

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2012
NOMINEE

Wer ist Ihr Favorit?

Roland Y. Billeter: Was den ADT-Chef antreibt

Casino in Sicherheit, Baden im Glück

VfS-Kongress:
Heiner Jerofsky berichtet

Michael John und
Paulus Vorderwülbecke: Sicherheit für
Dresdner Kunstsammlungen

Systemintegratoren: Horst Geiser und
Frank Betsch über Securitons Zukunft

Schließsysteme: Freizeitanlagen,
Kinokomplex – und Eintracht Frankfurt

Checkliste Teil 1 fürs richtige
Zutrittssystem

GVZ Ingolstadt: Brandschutz für
die Logistiker

Maschinen- und Anlagensicherheit:
Power-Pressen, Flugzeugmontage –
und ein modulares Konzept

PSA für spezielle Bereiche

Handschutz: die europäischen Normen

Gefahrstoff-Lagerung in Fass-Schränken

VIP: Ulrich Bogdahn

TITELTHEMA in diesem Heft:

Harald Förster über die Geheimnisse
des „Retrofit“-Konzepts von Pilz



ERFASSEN.



AUFZEICHNEN.



DARSTELLEN.



ERFASSEN.



iPOLiS

Netzwerklösungen von Samsung

Full-High-
Definition-
Bilderfassung

**FULL
HD**

Intelligente
Video-Analyse



Skalierbares
Aufzeichnen



Fernüberwachung
und-Steuerung



Eine Samsung HD-Netzwerksicherheitslösung erfasst bis zu 5-mal mehr Details als Systeme mit einer Standardauflösung. HD-Bilderfassung bis zu 1080p, Aufnahme- und Anzeigefunktionen zusammen bieten ein Sicherheitssystem, das eine unglaublich hohe Bildqualität liefert.

HD Kameras und Displays zeichnen eine Szene im 16:9-Bildseitenverhältnis auf und ermöglichen es den Anwendern auf bestimmte Bereiche zu fokussieren und diese genau zu prüfen, ohne Definition zu verlieren bzw. Pixilation zu erfahren. Durch HD-Aufnahme kann aufgezeichnetes Videomaterial mit der gleichen, klaren Bildqualität wiedergegeben werden.

Mit einer Vielzahl an Kameras, einer Auswahl an Hardware- und Softwareaufzeichnungsoptionen, plus HD-Displays können Sie die für Ihre Anwendung am besten geeignete Sicherheitslösung zusammenstellen.

Samsung HD-Netzwerksicherheitslösungen.

T +49 (0)6196 666 150
E STESecurity@samsung.com
W samsungsecurity.com

Samsung Techwin Europe Ltd
Samsung House. Am Kronberger Hang 6,
65824 Schwalbach, Deutschland

SAMSUNG

GIT

2011
20 Jahre
GIT SICHERHEIT

IN SOMMERLAUNE

Er soll ein regelrechter Flop gewesen sein – also verregnet und öfters mal „für die Jahreszeit zu kühl“. Und wenn er nicht gerade verregnet oder zu kühl war, der Sommer 2011, dann war er angeblich zu heiß und zu schwül. Nun, wir von der GIT SICHERHEIT wissen das ja leider nur vom Hörensagen. Denn an Sommervergnügen wie Aperol-Sprizz-Schlürfen am Pool oder Braunwerden am Strand war für Redaktionsmitglieder dieses Jahr nicht zu denken – keine Zeit! Zu viele Projekte im Dienste unserer Leser fesselten uns an die Redaktionstastaturen: Zunächst eine gigantische Jubiläumsausgabe zu unserem 20. Jahr (eine der umfangreichsten und vielleicht die schönste Ausgabe unserer Geschichte. Dafür haben wir viel Lob erhalten: Herzlichen Dank – das bringt auch uns in Sommerlaune!) – weiter ging's gleich mit der spritzig-grünen GIT Sommersonderausgabe PRO-4-PRO 2011/12 (unser umfassendes Sicherheits-Produkte-Kompendium für ein ganzes Jahr) und der Septemberausgabe (Sie haben sie gerade vor sich).

In den Spätsommer starten wir mit einer Neuheit. Der Hintergrund: Uns fallen immer wieder Projekte auf, die aus der Masse des Alltagsgeschäfts herausragen – als technisch besonders innovativ oder anspruchsvoll, weil sie an spektakulären oder ausgefallenen Orten installiert wurden oder weil sie ein ungewöhnlich großes Volumen haben. Den Anfang macht auf Seite 8 ein wahrlich großes Projekt: Mit einem Videoüberwachungssystem aus u.a. 1.800 Kameras von Axis am Münchner Flughafen.

Für alle die nicht selbst dabei sein konnten: Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky flanierte und plauderte sich für uns durch die Branchenprominenz auf dem VFS-Kongress 2011. Seinen Nachbericht lesen Sie auf Seite 30.

Alle die wissen möchten, wie man dauerhaft unermessliche Schätze der Öffentlichkeit präsentieren kann und dabei Versicherer, Sicherheitsgutachter und Besucher gleichermaßen zufrieden stellt, laden wir auf Seite 48 zu einer Privatführung durch die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ein – in Begleitung von Sicherheitschef Michael John und Paulus Vorderwülbecke.

Empfehlen möchten wir Ihnen auch einen näheren Blick auf die Casinolösung von Geutebrück (Seite 62) und die Checkliste für das richtige Zutrittssystem auf Seite 85. Im Safety-Teil hat Harald Förster von Pilz einiges zum Thema Retrofit älterer Maschinen zu sagen; der Innentitel kommt diesmal von K.A. Schmersal (Seite 95) und auf den Seiten 92 und 116 wirft die A+A ihren Schatten voraus: Mit Infos zu Berufskleidung, Persönlicher Schutzausrüstung und Gefahrstofflagerung.

Last but not least: Auf Seite 18 geht es wieder los in Sachen GIT SICHERHEIT AWARD: Zum siebten Mal schon trat unsere hochkarätige Jury zusammen, um in fünf Kategorien jeweils zehn Produkte zu nominieren.

Wir wünschen Ihnen wieder eine informative und anregende Lektüre!



Ihre Regina Berg-Jauernig und das Team GIT SICHERHEIT

TKH Security Solutions

Energieeffiziente LED-Beleuchtung



BB-Lightconcepts

- › Energiekostensparnis
um mehr als 50%
- › Über 80.000 Betriebsstunden
- › 100% wartungsfrei
- › 0–100% dimmbar
- › DALI-Technik integriert
- › Blendfreie und gleichmäßige
Lichtverteilung
- › UV-freies Licht
- › Nahezu Tageslichtqualität
- › Bis zu 5.500K
- › Hervorragende
Farbwiedergabe
- › Vandalengeschützt
- › Für den Innen-/Außen-
bereich (IP 65)
- › Plug & Play Installation
- › 100% recyclingfähig
(Cradle-to-Cradle Design)



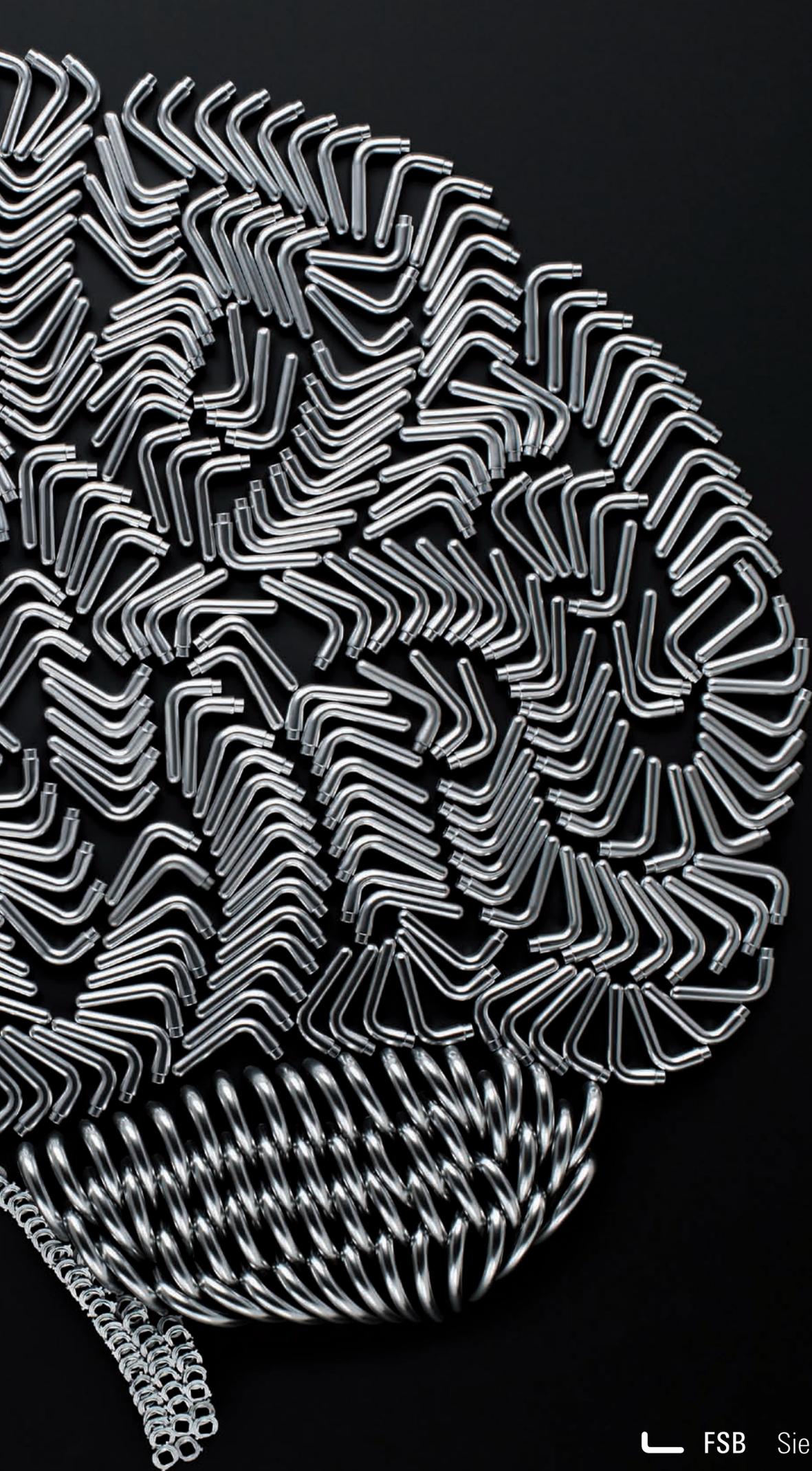
Innovators in Security

www.tkh-security.de



Intelligenz begünstigt die Leistungsfähigkeit einer Art bei erschwerten Umweltbedingungen.

AGL® der 2. Generation ist an der Tür das Maß der Dinge: 1. Garantiert waagerechter Türdrücker, 2. Hochhaltemechanismus Ausführungsart A/B nach EN 1906, 3. Einfache Montage dank Kompaktbeschlag-Konzept, 4. Montagezeit – 10 Sekunden



 **FSB** Sie haben es in der Hand.



Topfit per Retrofit

Im Customer Support bei Pilz befasst sich ein Bereich ausschließlich mit "Retrofit" von Maschinen, Risikobeurteilung und Maschinsicherheit. Das Angebot umfasst Sicherheitskonzepte, Systemintegration, Beratung und CE-Zertifizierung. Validierung und sicherheitstechnische Analyse des Maschinenparks inklusive. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT ließ sich von Harald Förster, Leiter Customer Support bei Pilz, die Details des Retrofit-Leistungsspektrums erläutern.

ab **Seite 104**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

In Sommerlaune
Regina Berg-Jauernig

3

MANAGEMENT

PROJEKT DES MONATS

Flughafen wird digital
Unsere neue Rubrik zeigt die ganz besonderen Projekte. Diesen Monat: Wie Netzwerk-Videotechnik die Sicherheit am Flughafen München erhöht

8

GIT SICHERHEIT AWARD 2012
Wählen Sie je ein Produkt aus jeder Kategorie – die Produkte finden Sie ab Seite



18

VFS-KONGRESS 2011
Sicherheitsbranche im Dialog
Heiner Jerofsky berichtet vom VFS-Kongress 2011

30

KONVERGENZ + VERNETZUNG
Innovationstreiber IT
Im Gespräch mit Roland Y. Billeter, Chef von ADT Continental Europe

38

GESUNDHEITSSCHUTZ / RISIKOMANAGEMENT
Pandemieplanung: Influenza in Unternehmen
Wie Unternehmen Vorsorge treffen können – und was im Ernstfall passiert

40

SICHERE KOMMUNIKATION
Smart abgewehrt
Schutz gegen den großen Lauschangriff aufs Handy

42

SYSTEMHÄUSER
Der Blick fürs Ganze
Im Gespräch mit Securiton-Geschäftsführer Horst Geiser und mit Vertriebsleiter Frank Betsch – wie es weitergeht mit dem Hersteller und Systemintegrator

44

BETREIBERMODELLE
Im grünen Bereich
Betreibermodell im Ländle: Frische Lebensmittel gibt es von SaproS – die Sicherheit liefert Bosch

46

SICHERHEIT FÜR KULTURGÜTER
Museum: Unglaubliche Schätze und eine Ice-Age-Jagd
Michael John und Paulus Vorderwülbecke im Gespräch: Welche Systeme für die Sicherheit der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sorgen

48

SECURITY

HOTEL UND CASINO

Baden im Glück
Starke Videolösung im Grand Casino Baden: hochauflösend, komfortabel, mit optimierter Kompression und skalierbar

62

CCTV

Sicher durchs Studium
Videoüberwachung am West Herts College

66

EINBRUCHSCHUTZ

Münzsammler gegen Einbrüche
Absicherung eines Wohnhauses: Wie ein Münzsammler sich künftig vor dreisten Dieben schützt

68

SICHERHEIT FÜR KULTUR UND TOURISMUS

Entspannt am Strand
Attraktion an der Adria: Ferienagentur Agenzia Lampo mit komfortablem und sicherem Schließsystem

70

Oscarreife Vorstellung

Sicherheit, Komfort und unkomplizierte Erweiterungsmöglichkeiten – neues Schließsystem für Cineplex in Graz

74

DIEBSTAHLSCHUTZ

Stiller Alarm
Ortungsgarant für gestohlene Photovoltaik-Module

73

AUSWEISMANAGEMENT / ZUTRIITTSKONTROLLE

Smarte Ausweise für Olympioniken
Eine elektronische Zutrittskontrolle und mechatronische Schließanlage für das Inselbad Untertürkheim

76

SICHERHEIT FÜR SPORTSTÄTTEN

Tür und Tooor!!
Optimierte Infrastruktur für das neue Leistungszentrum von Eintracht Frankfurt

78



VIP IN GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

Ulrich Bogdahn
Direktor der Feuerwehr Essen

130

JETZT
für den kostenfreien
NEWSLETTER
eintragen!

IT UND IT-SECURITY

IDENTITY UND ACCESS-MANAGEMENT

Sicherheitskonzepte konsolidieren
Gegen den administrativen Wildwuchs bei der Sicherheit:
Wie die Konsolidierung zu einem einheitlichen Identity-
und Access-Management (IAM) für erhebliche
Reduzierung von Administrationskosten und höheren
Komfort für die Anwender sorgen kann – und für mehr
Sicherheit und Transparenz

82

IT-PROJEKT ZUTRITT

Tipps und Checklisten fürs richtige Zutrittssystem – Teil 1
Der 3-Punkte-Check zur Vorbereitung und welche Systeme
es gibt: Im Vergleich zu vielen anderen IT-Vorhaben gelten
Projekte zur Absicherung von Unternehmen als besonders
schwierig. Neben den fachlichen Aspekten muss sich das
Projektteam intensiv mit technischen Fragen und mit
organisatorischen Regelungen auseinandersetzen.
Die zweiteilige Serie mit dem Experten Werner Störmer
gibt Tipps und Checklisten - wie man richtig plant,
auswählt, einführt und das System richtig betreut.

85

BRANDSCHUTZ

SICHERHEIT FÜR LAGER UND LOGISTIK

Konzept fürs Logistikzentrum
Güterverkehrszentrum II Ingolstadt:
Brandmelderzentrale Integral IP wacht über Logistik-
drehscheibe. - Das GVZ Ingolstadt gehört zu den größten Ein-
richtungen seiner Art in Europa. Dank der Erweiterung wächst
es jetzt noch einmal gewaltig. Für den Brandschutz im GVZ II
sorgen moderne IP-Brandmelderzentralen, die über ein
Sicherheitsleitsystem an das Teilzentralennetzwerk des
bisherigen Zentrums angebunden sind.

88

PSA / SCHUTZKLEIDUNG

Beschützer aus Stoff
Beste Messwerte beim Flammtest – höchste Über-
lebenschancen für den Träger: Mit der „Nomex Comfort Line“
gibt es eine PSA-Kollektion für spezielle Industrien. Wie man
leichte und dennoch sichere PSA-Kleidung bekommt, die gut
waschbar und zugleich langlebig ist.

92

SAFETY

TITELTHEMA

Topfit per Retrofit
Höchste Sicherheit, Verfügbarkeit und
Produktivität durch Maschinenmodernisierung

104

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Power-Pressen mit Präzision
Servo-Stanzautomat mit innovativer
Sicherheitstechnik

106

Sichere Flugzeugmontage
Personen-, Maschinen- und Anlagenschutz
für Luftfahrtzulieferer

108

Hier kommt die Sonne
Modulares Sicherheitskonzept
bei der Waferproduktion

111

ÜBERSpannungSSchutz

Kein Typ für alle Fälle
Welcher Geräteschutzschalter
für welche Anwendung?

113

GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

Groß und gefährlich?
Wenn Unternehmen Großes vorhaben:
Gefahrstoff-Lagerung in Fass-Schränken

116

HANDSCHUTZ

Normen im Handschuh-Fach
Ein aktueller Leitfaden zu den
Europäischen Vorschriften für Schutzhandschuhe

117

PSA

Arbeiten unter Spannung
Störlichtbogengeprüfte persönliche
Schutzausrüstung

118

RUBRIKEN

Wirtschaft 11
Sicherheitsforum 51
Security 54
IT und IT-Security 80
Brandschutz 90
Safety 96
Termine 114
Leserservice 121
Impressum 121
GIT BUSINESSPARTNER 122
Firmenindex 129

BUSINESSPARTNER Wenn Sie dieses
Zeichen sehen, dann finden Sie die
Adressen des im Text genannten
Anbieters in der Rubrik
GIT BusinessPartner – auf den letzten
Seiten der Ausgabe



NEU
erschieden:
die Ausgabe für
2011/2012

Probe | Kontakt
nina.esser@wiley.com

Qualität seit 30 Jahren!

Wo Commend drinsteckt, steht jetzt auch Commend drauf.



Der neue Name für unsere Sicherheits- und Kommunikationssysteme.



PROJEKT DES MONATS

FLUGHAFEN

NETZWERK-VIDEOTECHNIK
ERHÖHT SICHERHEIT
AM FLUGHAFEN MÜNCHEN

WIRD DIGITAL



PROJEKT DES MONATS

Der Münchner Flughafen verfügt an Terminal 1 und 2 über ein ausgeklügeltes Videoüberwachungssystem mit insgesamt 1.800 Kameras. Damit das System über eine zentrale Management-Software gesteuert werden kann, müssen alle Kameras digitale Bilder senden. Dafür hat der Flughafen München im vergangenen Jahr circa ein Drittel der Kameras mit Encodern von Axis Communications ausgestattet, die analoge in digitale Signale umwandeln.

Der Münchner Flughafen ist der zweitgrößte Flughafen in Deutschland und liegt im europäischen Vergleich auf dem siebten Platz (2009), was das Passagierwachstum betrifft. Bei ca. 400.000 Starts und Landungen und circa 33 Millionen Passagieren pro Jahr kommt es vor allem auf erstklassige Sicherheitsvorkehrungen an. Mit einem digitalen Videoüberwachungssystem, das auf einer einheitlichen Plattformstrategie basiert, ist ein wichtiger Schritt gemacht. „Unser Ziel war es die IT-Kosten zu reduzieren und effizienter arbeiten zu können. Daher wollten wir Voice, Data, TV und auch Videoaufnahmen auf einer Plattform und auf einem Netzwerk integrieren“, erklärt Johann Götz, Abteilungsleiter ITN Engineering am Münchner Flughafen.

Als Partner von Alcatel Lucent steuerte Axis Communications 800 Video-Encoder-Blades des Typs Q7406 in Q7900 Chassis bei. „Die Installation der Encoder verlief problemlos. Wir hatten ein bereits für uns tätiges Fernmeldeunternehmen mit den Installationsarbeiten beauftragt. Alcatel Lucent hat dann die Integration in die Software Aimetis Symphony übernommen“, resümiert Projektmanager CCTV Michael Fröhlich vom Flughafen München.

„Die nahtlose Integration zwischen den Axis Video-Encodern Q7406 und der Aimetis Videomanagement Software ermöglicht es, durch die Einsparung an Bandbreite sowie Speicherbedarf die Kosten zu minimieren, mittels der effizienten Netzwerk-Videolösung“, beschreibt Marc Holtenhoff, CEO Aimetis.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass bei einem so renommierten Projekt wie dem Münchner Flughafen unsere Video-Encoder eingebaut wurden. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern Alcatel Lucent und Aimetis verlief hier einwandfrei“, resümiert Edwin Roobol, Regional Director Middle Europe, Axis Communications.

Weiter Infos zum Projekt:
info-de@axis.com

Flugzeuge der Lufthansa und ihrer Partner am Terminal 2 des Münchner Flughafens. Hier und am Terminal 1 sorgen Axis-Systeme für Sicherheit

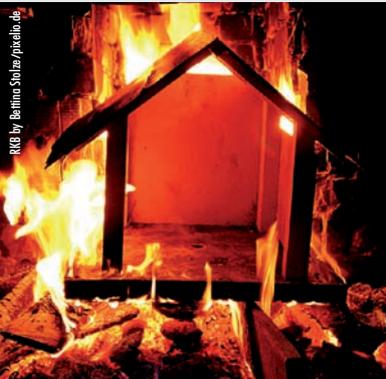
Foto: Werner Hemmels, Flughafen München GmbH



BHE – da bleibt keine Frage offen!



Essener Sicherheitstage



Ein **Muss** für

- Fachrichter
- Planer- und Ingenieurbüros
- Hersteller
- Sicherheitsbeauftragte von Anwendern
- Versicherer
- NSL-Betreiber
- Entscheider in Baubehörden
(Staatsbauämter, Hochbauämter, Bauaufsicht)

**kostenlose
Teilnahme für
Behördenvertreter
möglich**

18./19. Oktober 2011
Congress Center West – Messe Essen

Der BHE-Fachkongress bietet

- **Informationen**
- **Anwender-Konzepte**
- **innovative Technologien**

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)
... oder unter www.bhe.de

Mobotix-Partner des Jahres: Systemhaus Stemmer



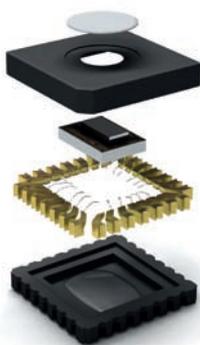
Dr. Magnus Ekerot, Vertriebsvorstand von Mobotix (li.) übergibt den Partnerpreis an Walter Müller vom Systemhaus Stemmer.

Den Mobotix-Partnerpreis des Jahres 2010/2011 hat das Unternehmen Stemmer GmbH erhalten – für die Region Deutschland. Gegen mehr als 60 andere sog. „Secure-“ und „Advanced-Partner“ des Anbieters von digitalen, hoch-

auflösenden und netzwerkbasieren Video-Sicherheitslösungen setzte sich das High-End-Systemhaus dabei durch. Die Auszeichnung ist gleichzeitig vorläufiger Höhepunkt einer dreijährigen Erfolgsgeschichte der vergleichsweise jungen IP-Video-Sparte von Stemmer – war das Systemhaus 2008 in der Videobranche noch ein weithin unbeschriebenes Blatt, so wird der Name heute bei den bedeutungsvollsten Aufträgen an erster Stelle genannt. Dr. Magnus Ekerot, Vertriebsvorstand der Mobotix AG, über die Zusammenarbeit: „Die Stemmer GmbH ist ein absolut verlässlicher Advanced-Secure-Partner, der sich die Auszeichnung wirklich verdient hat.“ info@stemmer.de ■

Forschungsgelder für Hekatron

Aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung erhält Hekatron 100.000 Euro an Forschungsgeldern für ihren Beitrag im Projekt „Nanotechnologische Rezeptorschichten zur verbesserten Spurengasdetektion“. Das Unternehmen arbeitet in diesem Projekt zusammen mit Partnern an der Entwicklung nanotechnologischer Lösungen zur Detektion von chemischen Stoffen und Gasen. Die Rezeptorschichten sollen u.a. die typischen Gase der frühen Brandphase detektieren. In einem vorgelagerten Forschungsprojekt wurde bisher eine Detektionsschicht



für H₂ (Wasserstoff) und NO₂ (Stickoxid) identifiziert. Im neuen Forschungsprojekt soll die Sensitivität und Selektivität dieser Schicht optimiert werden, denn es besteht der dringende Wunsch nach alternativen oder ergänzenden Schichtsystemen. Wünschenswert wären Branddetektoren für die Branddetektion, die auf NH₃ (Ammoniak) oder HCN (Blausäure) reagieren, da es sich bei diesen Gasen um typische Brandprodukte handelt. Hekatrons Beitrag zu dem Projekt ist die Entwicklung einer Testplattform zur Evaluierung der Sensoren als Brandgasmelder. info@hekatron.de ■

Kaba erwirbt e-Data

Die Kaba Gruppe übernimmt die Firma e-Data mit Sitz in Dallas (Texas, USA) und Stuttgart. e-Data ist spezialisiert auf webbasierte Lösungen, die Zutrittskontrolle und Zeiterfassung kombinieren. Das Produktportfolio beinhaltet unter anderem ein integriertes biometrisches Fingerprint-Modul, welches den

US-amerikanischen Standard FIPS 201 erfüllt; damit wird Kabas Produktlinie E-Plex vervollständigt. Mit dieser Akquisition will die Kaba Gruppe weltweit ihren Anteil in definierten vertikalen Märkten wie beispielsweise dem Einzelhandel ausbauen. www.kaba.com ■

Jörg Wilms-Vahrenhorst: Stellvertretender Geschäftsführer bei VdS



Der neue stellvertretende VdS-Geschäftsführer Jörg Wilms-Vahrenhorst

Jörg Wilms-Vahrenhorst ist seit April 2010 Leiter des Bereichs Brandschutz bei VdS (Vertrauen durch Sicherheit). Zusätzlich zu dieser Tätigkeit wird er künftig Geschäftsführer Robert Reinermann als Stellvertreter unterstützen. „Ich freue mich darauf, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Kunden auch in der neuen Funktion fortzusetzen“, erklärt Wilms-Vahrenhorst zu seinem Antritt. Der gebürtige Westfale studier-

te Sicherheitstechnik in Wuppertal und kam 1996 als Sachverständiger zu VdS. Hans Schüngel schied Ende Februar mit Erreichen der Altersgrenze nach 39 Jahren bei VdS aus der Geschäftsführung aus. VdS sichert seinen Kunden Schüngels Fachwissen mit einem Beratervertrag. „Ich möchte mich bei allen Kunden und Weggefährten für fast vierzig Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken“, so Hans Schüngel. ■



Abschied von der Doppelspitze: Hans Schüngel (l.) und Robert Reinermann bei Schüngels Verabschiedung im Kölner Schokoladenmuseum

SeeTec: Christian Ringler ist neuer Country Manager Deutschland

Um dem anhaltenden Wachstum im Heimatmarkt Rechnung zu tragen, wurde zu Beginn des neuen Geschäftsjahres am 1. Juni 2011 Christian Ringler bei SeeTec zum Country Manager für das Vertriebsgebiet Deutschland berufen. Er betreut bei SeeTec bereits seit 2009 das Vertriebsgebiet Bayern sowie ausgewählte strategische Key Accounts. Vertriebsvorstand Andreas Beerbaum, der mit diesem Schritt die operative Steuerung für das Vertriebsgebiet Deutschland übergibt, erklärt die Hintergründe: „Wir vertrauen auf die Erfahrung von Christian Ringler: Seine sehr erfolgreiche Vertriebstätigkeit im Unternehmen, sein Engagement und seine Teamorientierung waren die Argumente für diese Entscheidung. Mit ihr geben wir ein kla-



Christian Ringler ist neuer Country Manager Deutschland, SeeTec

res Signal an unsere Partner und haben somit hervorragende Voraussetzungen geschaffen, unsere Marktposition weiter auszubauen“. info@seetec.de ■

Neuer Vorstandsvorsitzender bei primion

Zum 6. Juni 2011 wurde die Position des Vorstandsvorsitzenden (CEO) der primion Technology AG mit Paul Ballard, 61, neu besetzt. Ballard verfügt über lang-

jährige Erfahrung im Management von internationalen Unternehmen in Europa und Lateinamerika. info@primion.de ■

SECURITY & EMERGENCY | TRANSPORT & INFRASTRUCTURE | INDUSTRY & COMMERCE | HEALTH CARE & EDUCATION

Qualität seit 30 Jahren!

Wo Commend drinsteckt, steht jetzt auch Commend drauf.



Der neue Name für unsere Sicherheits- und Kommunikationssysteme.

**SCHNEIDER
INTERCOM**

Dehn stiftet Professur für Blitz- und Überspannungsschutz



v.l.n.r.: Prof. Peter Scharff, Rektor der TU Ilmenau, Prof. Michael Rock, Thomas Dehn, Geschäftsführer der Stifter-Firma Dehn + Söhne, Prof. Jochen Seitz, Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Ilmenau

Abschluss des Berufungsverfahrens erhält die Fakultät „Elektrotechnik und Informationstechnik“ der Technischen Universität Ilmenau in Thüringen nun eine von Dehn gestiftete Professur für „Blitz- und Überspannungsschutz“. Dr.-Ing. Michael Rock wurde von Prof. Dr. Peter Scharff, dem Rektor der Technischen Universität Ilmenau, zum Professor berufen. Ziel der Stiftungsprofessur ist eine methodisch ausgerichtete intensive Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Blitz- und Überspannungsschutzes und der Ausbau dieses Forschungsgebiets im Rahmen des Master-Studiengangs „Electrical Power and Control Engineering“ als Kompetenzfeld. www.dehn.de ■

Die Gesellschafter von Dehn + Söhne hatten aus Anlass des 100-jährigen Firmenjubiläums 2010 beschlossen, eine Stiftungsprofessur zu vergeben. Nach

Datenschutzkonforme Videoüberwachung für Biosprit Rimage und Niscayah entwickeln gesetzeskonforme Lösung für vorgeschriebene Video-Überwachung und Langzeitarchivierung

Die Herstellung reinen Alkohols für den Kraftstoffbereich – „Biosprit“ – unterliegt in Deutschland der strengsten Kontrolle durch das Bundesmonopolamt bzw. der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein – schließlich darf dieser unter keinen Umständen unbesteuert für Trinkzwecke oder als Lebensmittel verwendet werden. Gemeinsam mit Rimage, entwickelte Niscayah eine Lösung zur Überwachung der Produktion einer der größten deutschen Anlagen zur Gewinnung von Bioethanol, die alle Anforderungen sowohl des Kunden als auch der Behörde erfüllt. Das Bundesmonopolamt forderte für den Zugang zum Bioethanolwerk der niederländischen Suiker Unie in Anklam/Mecklenburg eine Videoüberwachung und eine Langzeitarchivierung der Videodaten für mindestens drei Jahre. Niscayah Deutschland wurde von Suiker Unie mit der Konzeption und Installation eines in Anschaffung und Betrieb kostengünstigen Sicherheitssystems beauftragt. Gleichzeitig durfte es nicht schwieriger zu bedienen sein als jeder gewöhnliche Bürodrucker



und sollte sämtlichen Komfort eines automatisierten, intelligenten Netzwerkgeräts bieten. Rimage ist auch Anbieter von On-Demand-CD/DVD/Blu-ray-Produktionssystemen. Dieses Know-how vollautomatischer Publishing- und Archivierungssysteme hat Rimage durch Schnittstellen und Partnerschaften mit europäischen Videoüberwachungsmanagement-Anbietern zu einer kosteneffizienten und skalierbaren Archivierungslösung für Niscayah und die Bioethanol-Fabrik in Anklam entwickelt. Zum Einsatz kamen dabei vier Komponenten: ein voll vernetztes Disc-Produktions- und Druckersystem 5400N der Professional-Serie von Rimage, die Rimage Surveillance Archiver-Software, Netzwerk-Kameras von Axis und die Milestone Überwachungssoftware XProtect. Die Rimage Surveillance Archiver-Software ist nahtlos in die XProtect-Enterprise-Plattform von Milestone integrierbar. Mit ihr können Administratoren für jede Überwachungskamera einen eigenen Archivierungsplan einrichten, der zu den festgelegten Tagen/Uhrzeiten oder bei Erreichen einer bestimmten Archivgröße automatisch gefahren wird. harald.kuessner@rimage.de ■



Geutebrück als Leitbetrieb Austria ausgezeichnet

Geutebrück wurde mit der österreichischen Niederlassung nun offiziell zum „Leitbetrieb Austria“ zertifiziert. Diese Auszeichnung für wirtschaftlich führende Betriebe wird in Österreich Vorreitern unter den heimischen Wirtschaftstreibenden verliehen. Sie ist aus der früheren Marke „Made in Austria“ hervorgegangen und vereint somit Themen- und Innovationsführer quer durch alle Branchen. Die rund 1.000 zertifizierten Leitbetriebe gehören zu den Vordenkern, Umsetzern und Motoren der österreichischen Wirtschaft und sollen als Vorbild und Anreiz für andere Betriebe gelten. Geutebrücks Referenzen, wie z. B. die Videoüberwachung der Bahnhöfe der Österreichischen Bundesbahnen oder der Wiener Stadthalle, der größten Veranstaltungshalle Österreichs, stehen für Kompetenz und Qualität der Geute-



Eva-Maria Geutebrück nimmt die Auszeichnung zum Leitbetrieb Austria von Sonja Zwanzl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, und Heinz Hoffer, Geschäftsführung Leitbetriebe Austria, entgegen.

brück-Video-systeme und leisteten damit ihren Beitrag zur Zertifizierung des Unternehmens. info@geutebrueck.de ■

Veranstaltung: Sicherheitslösungen im Fassadenbau

Wirtschaftliche und nachhaltige Sicherheitslösungen im Fassadenbau waren die Schwerpunkte beim Tag der offenen Tür des Berliner Sicherheitsfachrichters Schlentzek & Kühn am 9. September 2011. Drei Workshops zu den Themen Neuheiten, Recht und Normen sowie Schnittstellen bei Natürlichen Rauch- und Wärmeabzugsgeräten und zum Thema nachhaltiges Bauen animierten Endkunden, Planer und Metallbauer zu angeregten Diskussionen. Bereits vorher präsentierte Schlentzek & Kühn am 7. und

8. September sein gesamtes Leistungsspektrum auf der Regionalmesse ‚business to dialog‘ in der Berliner O₂ World. Unterstützt wurde Schlentzek & Kühn auf beiden Veranstaltungen mit dem Demo Truck des Solar- und Fensterherstellers Schüco. Unter dem Motto ‚Energie sparen, gewinnen und vernetzen‘ präsentierten Experten beider Unternehmen innovative Lösungen für den Fassadenbau sowie nachhaltige Sicherheitslösungen mit Natürlichen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen. info@sicherheitdirekt.de ■

Gunnebo Perimeter Protection wechselt Eigentümer

Gunnebo Perimeter Protection ist zu 80% von Procuritas Capital Investors zu 10% von Gunnebo und 10% vom Management des Gunnebo-Perimeter-Protection-Geschäftsfeldes übernommen worden. Die Akquisition ermöglicht es dem Unternehmen, sich unter der Firmierung Perimeter Protection intensiver auf das Kerngeschäft zu konzentrieren,

so die Eigentümer. Außerdem bilde die neue Eigentümerkonstellation die strategische Basis für den konsequenten und verantwortungsvollen Ausbau der Marktposition. Die Investoren unterstützen mit mehrheitlicher Beteiligungsquote maßgeblich den Ausbau. www.perimeterprotection.net ■

Peter Obermark übernimmt Geschäftsführung von Thales Deutschland

Thales hat sich in gegenseitigem Einverständnis von ihrem Vorsitzenden der Geschäftsleitung in Deutschland, Dr. Markus Hellenthal, getrennt. Luc Vigneron, Vorstandsvorsitzender des Thales-Konzerns, erklärte dazu: „Wir danken Herrn Dr. Hellenthal für sein Engagement und seinen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der zentralen Geschäftsaktivitäten

in Deutschland. Für seine Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.“ Nachfolger als Vorsitzender der Geschäftsführung von Thales Deutschland wird Peter Obermark, der seit 2007 als Geschäftsführer die Thales Defence & Security Systems GmbH leitet. Diese Aufgabe wird er bis auf Weiteres in Personalunion fortführen. erwin.teichmann@thalesgroup.com ■



Down under obenauf: GIT SICHERHEIT Leser Marco Niecke informiert sich in Auckland über das Neueste in Sachen Sicherheit.

Kosatec ist neuer Spezial-Distributor von LevelOne

LevelOne, Anbieter hochwertiger Netzwerk- und IT-Security-Lösungen aus Dortmund, kann mit Kosatec Computer einen neuen Spezial-Distributor im Kreise seiner Partner begrüßen. Als LevelOne Gold Partner wird das Braunschweiger Unternehmen das gesamte LevelOne Produktportfolio europaweit an Fachhändler, Retailketten und Discounter vertreiben. Mit der neu geschlossenen Partnerschaft zwischen LevelOne und Kosatec eröffnen sich für den Dortmunder Hersteller von Netzwerk- und

IT-Security-Lösungen weitere Geschäftsfelder im Zuge der strategischen Komplettlösungsansatz. Kosatec verfügt über eine langjährige Projektkompetenz in Sachen Netzwerklösungen für branchenfremde Großkunden. Dieses Know-how gebündelt mit der breiten Angebotspalette hochwertiger LevelOne Produkte ermöglicht Kunden, für jeden Anwendungsfall die richtige Komplettlösung zu erhalten – inklusive Pre- und After-Sales-Betreuung. sales@level-one.de ■

Vertriebspartnerschaft zwischen Milestone und Videor

Milestone XProtect ist als Open-Platform-Software für die Verwaltung von IP-basierten Überwachungssystemen weltweit führend. Die Unternehmen Milestone Systems und Videor legten mit ihrer Distributionsvereinbarung nun den Grundstein für eine erfolgreiche Vertriebspartnerschaft, die die Aufnahme der marktführenden Softwarelösung XProtect in das Produktportfolio des Multibrand Distributors Videor mit Sitz in Rödermark vorsieht. „Wir freuen uns sehr, mit Milestone das führende Unternehmen für Open-Platform-Software zur Verwaltung netzwerkbasierter Überwa-

chungslösungen als Partner gewonnen zu haben. Hierdurch können wir das Angebot für unsere Kunden maßgeblich abrunden, so Videor. Die leistungsstarke und einfach bedienbare Softwarelösung XProtect hat sich in über 100.000 Installationen weltweit als äußerst zuverlässig bewährt. Unterstützt werden Netzwerkgeräte von nahezu allen namhaften Herstellern wie ACTi, Arecont, Axis, Bosch, D-Link, eneo, Flir, Infinova, IQinVision, JVC, Lumenera, Mobotix, Panasonic, Pelco, Pixord, Sony, Samsung, Sanyo, Toshiba, VCS, Verint, Vivotek und vielen weiteren. security@videor.com ■

Sicherheits-Symposium brachte Informationen und Mehrwerte

Knapp 60 Personen haben Mitte Juli bei dem Sicherheits-Symposium „Mehr Wissen – Mehr Sicherheit – Mehr Zukunft“ von Security Data und Assa Abloy teilgenommen. Veranstalter und Teilnehmer zogen ein positives Fazit. Aktuelle und zukünftige Sicherheitstechnik-Themen konnten im Stuttgarter Flughafen ausführlich diskutiert und neue Kontakte geknüpft werden. Einer der zentralen Gesprächspunkte war, Endverbraucher schon in den Planungsprozess mit einzubeziehen. Referent Fritz Hetzinger, stellvertretender Leiter der Flughafenfeuerwehr Stuttgart, erläuterte die Besonderheiten und Schwierigkeiten von Sicherheitstechnik in seinem Alltag. „Viele Regeln und Gesetze, noch mehr Beteiligte und ein enormer Publikumsverkehr – so kann man das Thema Sicherheit im Flughafen kurz umschreiben“, meint Hetzinger. „Wichtig ist deshalb, dass verschiedene Sicherheitssysteme miteinander kompatibel sind und nach Möglichkeit in einer zentralen Datenverarbeitung zusammenlaufen. Und das auch über Herstellergrenzen hinweg.“ Hetzinger appellierte, wie wichtig es sei, Anwender mit an den Planungstisch zu setzen. Diese seien es letztendlich, die mit der Technik effektiv arbeiten müssten. Das Sicherheits-Symposium brachte für ihn, wie auch für viele Besucher, neue Kontakte. „Vor Ort habe ich schon viel diskutiert – aber auch danach gab es direkt einige interessante Rückrufe“, sagt der stellvertretende Leiter der Flughafenfeuerwehr Stuttgart. „Ziel erreicht“ kann man also sagen, denn Security Data und die Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH hatten als Veranstalter von Anfang im Blick keine Verkaufsshow zu machen, sondern wirkliche Informationen und Mehrwerte zu liefern. Das Fachpublikum bestand zum Großteil aus Architekten, Elektroplanern, Generalunternehmern, Anwendern und Mitarbeitern von Hochbauämtern. Insgesamt fünf Referenten



Fritz Hetzinger erläuterte als stellvertretender Leiter der Flughafenfeuerwehr Stuttgart die besonderen Herausforderungen in seinem Bereich.



Gerhard Reinhardt, Sicherheits-Chef der Commerzbank AG, bei seinem Vortrag



Jochem Mülhausen, Leiter Training Assa Abloy Sicherheitstechnik

spiegelten am 14. Juli bei dem ganzjährigen Sicherheits-Symposium das breite Spektrum der Sicherheitstechnik wider. Neben der Flughafensicherheit waren weitere Themen Bankensicherheit, Schließanlagen und zukünftige Möglichkeiten der Sicherheitstechnik. info@assaabloy.de ■

Qualität seit 30 Jahren!

Wo Commend drinsteckt, steht jetzt auch Commend drauf.



Der neue Name für unsere Sicherheits- und Kommunikationssysteme.

**SCHNEIDER
INTERCOM**

Abus Pfaffenhain sichert Schule in Berlin



Der Schließanlagenexperte Abus Pfaffenhain unterstützt die TV-Produktion „Boris macht Schule“.

In der Kabel-1-Sendung „Boris macht Schule“ leistet Boris Becker gemeinsam mit einem Expertenteam Schülern Hilfestellung bei der Renovierung ihrer Schule.

Kamera für den Automobil-Sicherheitsbereich

Der Sicherheit der Insassen in einem Kraftfahrzeug kommt eine große Bedeutung zu. Immer neue Airbags werden entwickelt, Warnsysteme implementiert bzw. Panzerungen für Limousinen installiert. All diese Sicherheitsvorkehrungen könnten nicht unter möglichst realen Bedingungen auf ihre Funktionsweise getestet werden, wenn es keine Hochgeschwindigkeitskameras gäbe. Diese machen die komplexen, schnell ablaufenden Vorgänge für das menschliche Auge sichtbar. Daher ist VKT Video Kommunikation der richtige Partner für die Hersteller und Zulieferer der Automobilfertigungsbranche. Auf der Testing Expo 2011 in Stuttgart, die im Mai stattfand, wurden auf dem Gelände der Neuen Messe Neuentwicklungen und Techno-

le. Viele deutsche Schulen sind marode. Zum Teil so stark, dass ein geregelter Unterricht nur eingeschränkt möglich ist. Als Sicherheitspartner hat der Schließanlagenexperte Abus Pfaffenhain die TV-Produktion bei der Renovierung der Georg-Weerth-Sekundarschule in Berlin-Friedrichshain unterstützt. Das Unternehmen entwarf ein auf diese Schule abgestimmtes Sicherheitskonzept. Innerhalb von wenigen Tagen wurde unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten ein Schließplan entwickelt und die neue Schließanlage gefertigt. Zum Einsatz kam eine Generalhauptschlüsselanlage mit 190 Profilzylindern im System „V14“. Davon wurden 47 Profilknäufel mit Anti-Amok-Funktion ausgestattet. www.abus.de ■

logien in den Bereichen Test, Evaluation und Qualitätssicherung von Kraftfahrzeugen vorgestellt. VKT blickt bereits auf eine langjährige Zusammenarbeit mit Herstellern aus dem Automotive-Bereich zurück und präsentiert erstmals eine Kamera, die speziell den Bedürfnissen des Automobil-Sicherheitsbereiches angepasst ist. Die Photron Fastcam SA6 ermöglicht detaillierte Aufzeichnungen von großen Bildbereichen auf dem Gebiet der Strömungsdynamik, der Festkörpermechanik und der Materialwissenschaft. Bei einer Auflösung von 1.920 x 1.440 Pixel liefert sie eine Bildrate von 1.125 Bildern pro Sekunde und bei reduzierter Auflösung bis 75.000 Bildern pro Sekunde. sandradigel@vkt.de ■

Legic-Karten von Systemintegrator D&K



Rainer Helm, Geschäftsführer D&K Deutschland und Dominik Di Leo, Verkaufsgebietsleiter Legic AG (v.l.).

D&K Deutschland ist neuer Partner der Legic IdentSystems. Bei der Integration eines elektronischen Ausweissystems verfolgt der neue Partner einen ganzheitlichen Ansatz: Von der Konfiguration und Produktion der elektronischen

Ausweise über die Bereitstellung der Software bis hin zur Distribution der Karten und des Ausweisszubehörs übernimmt er alle projektrelevanten Schritte. Mit der Partnerschaft intensiviert das Unternehmen nun seine Aktivitäten bei Legic-basierten Installationen, um dem steigenden Kundeninteresse in diesem Bereich noch besser gerecht werden zu können. „Die Sicherheitsansprüche unserer Kunden wachsen stetig“, erklärt Rainer Helm, Geschäftsführer von D&K Deutschland. „Daher war es an der Zeit, dass wir unser Portfolio mit der Legic-Technologie erweitern. Durch die Partnerschaft können wir unseren Kunden die Vorteile einer modernen Sicherheitstechnologie bieten, die sich auch einfach in bestehende Systemumgebungen integrieren lässt.“ info@legic.com ■

EPPA ideeller Träger der Perimeter Protection

Die Perimeter Protection – Internationale Fachmesse für Perimeter-Schutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit – vom 17. bis 19. Januar 2012 hat einen weiteren ideellen Träger, die European Perimeter Protection Association (EPPA). Neben dem deutschen Fachverband mit der Gütegemeinschaft Metallzauntechnik unterstützt künftig auch die EPPA das Veranstalterduo, H & K Messe und Nürnbergmesse, in fachlicher Hinsicht. Die EPPA ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Europas führenden Herstellern von Sicherheitstechnik-Systemen für Freigelände mit Schwerpunkt auf Metallzäunen und -toren. Thorsten Böhm, Projektleiter Nürnbergmesse: „Bereits bei der ersten Auflage der Perimeter Protection kam jeder vierte Aussteller aus dem europäischen Ausland. Unsere Besucher reisten aus 12 verschiedenen

Ländern nach Nürnberg. Künftig möchten wir die Messe noch attraktiver für das internationale Publikum gestalten. Neben unserem deutschen ideellen Träger – Fachverband mit Gütegemeinschaft Metallzauntechnik, Ratingen – haben wir mit der EPPA eine hervorragende Ergänzung gefunden.“ Patrick van den Bossche, European Perimeter Protection Association (EPPA), Brüssel, erklärt: „Die Perimeter Protection ist die Fachmesse, die genau auf unsere Branche der Zaun- und Sicherheitstechnik zugeschnitten ist. Nach der Nürnberger Messepremiere 2010 möchten wir uns künftig stärker inhaltlich beteiligen, indem wir die aktuellen Entwicklungen der privaten, industriell-gewerblichen und öffentlichen Sicherheit auf europäischer Ebene vorstellen und diskutieren.“ www.nuernbergmesse.de ■

Dräger: Auftragseingang und Umsatz gewachsen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat im ersten Halbjahr 2011 Auftragseingang und Umsatz gesteigert. So lag der Auftragseingang nach den ersten sechs Monaten mit 1,11 Mrd. € währungsbereinigt 6,3% über dem Vorjahreswert (sechs Monate 2010: 1,05 Mrd. €). Dabei entwickelte sich der Auftragseingang im zweiten Quartal 2011 in den beiden Unternehmensbereichen sehr unterschiedlich: Während der Auftragseingang in der Sicherheitstechnik

währungsbereinigt um 8,9% stieg, sank der Auftragseingang in der Medizintechnik währungsbereinigt um 2,3%. Ein Großauftrag aus Brasilien hatte hier im Vorjahreszeitraum zu einer außerordentlich hohen Auftragsbasis geführt. Der Umsatz des Unternehmens stieg im ersten Halbjahr 2011 währungsbereinigt um 2,3% auf rund 1,03 Mrd. € (sechs Monate 2010: 1,02 Mrd. €). Annedore.Glas@draeger.com ■

Technisch perfekte Übergabe

Monacor International verabschiedete Geschäftsführer Karl-Heinz Decker in den wohlverdienten Ruhestand. Zum 30.06.2011 übergab er nach 33 Jahren im Unternehmen plangemäß die Verantwortung, denn die Nachfolge ist seit Langem geregelt. Mit seinem hohen Engagement und fundierten Fachwissen

hat Decker wesentlich zur Entwicklung des Unternehmens zu einer weltweit agierenden Unternehmensgruppe beigetragen. Die beiden Geschäftsführer Marco Willroth und Roger Pape werden den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und intensiv weiterentwickeln. info@monacor.com ■

Schneider Intercom: Marc Bettermann berät Healthcare-Sektor

Marc Bettermann unterstützt das Vertriebsteam von Schneider Intercom. Spezialgebiet des 38-Jährigen ist der Healthcare-Bereich. Entscheidern und technischen Leitern steht Bettermann als Berater zur Seite, wenn es um die Ausstattung mit moderner Kommunikations- und Sicherheitstechnik geht. Dabei greift der Vertriebsprofi zurück auf fundierte Erfahrungen in diesem Sektor. Vor seinem Start ins Berufsleben als Kaufmann im Gesundheitswesen studierte Marc Bettermann Medizin. Später war er u. a. tätig im Customer Service für einen Hersteller von Medizintechnik. Es folgten Stationen im Vertrieb von Anbietern für Gebäude- und Sicherheitstechnik. Mit der Erweiterung seines Vertriebsteams um einen Healthcare-Spezialisten will das Unternehmen dem gestiegenen Interesse an Alarmierungs- und Notrufsystemen für Krankenhäuser Rechnung tragen. www.schneider-intercom.de ■



Marc Bettermann

SimonsVoss verzeichnet Wachstum

SimonsVoss meldet für das erste Halbjahr 2011 einen Gruppenumsatz von 21,0 Mio. €. Damit übertrifft der europäische Marktführer für digitale Schließ- und Zutrittskontrollsysteme den Vorjahresumsatz um 21%. Noch deutlicher wuchs in der Gruppe der Auftragseingang. Dieser stieg im Vergleich zum Vorjahr um 26% auf 22,6 Mio. €. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich ebenfalls. Mittlerweile beschäftigt SimonsVoss in der Gruppe mehr als 260 Mitarbeiter, wobei Neueinstellungen vornehmlich in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb und Produktion erfolgten. Auch für das Gesamtjahr 2011 sieht SimonsVoss weiterhin ausgesprochen gute Geschäftsaussichten. „Der Produktionshochlauf unserer neuen Produkte SmartHandle 3062 und dem neuen Digitalen Schließzylinder 3061-SC wird sehr positiv von unseren Kunden gesehen. Wir gehen davon aus, bis Jahresende die einmillionste digitale Schließung an unsere Kunden auszuliefern.“ So Hans-Gernot Illig, Vorstandsvorsitzender der SimonsVoss Technologies AG. marketing@simons-voss.de



Hans-Gernot Illig, SimonsVoss-Vorstandsvorsitzender

Aasset: Achim Protoschill übernimmt operatives Geschäft

Achim Protoschill hat die Leitung für das operative Geschäft bei Aasset Security übernommen. In der Position als Direktor für den Bereich Sales & Marketing liegen die Abteilungen Außen-/Innendienst, Marketing und Technik in seiner Verantwortung. Protoschill ist seit über 15 Jahren in der Videoüberwachungsbranche tätig und war als Leiter der Projektgruppe bei der Firma Neumann Elektronik verantwortlich für die 3S-Projekte der Deutschen Bahn. Im Weiteren arbeitete er international als Sales Director für ausländische Hersteller aus dem CCTV-Bereich. Während der letzten Monate war er bereits als leitender Angestellter im Vertrieb innerhalb der Aasset Gruppe tätig. www.aasset-security.com



Achim Protoschill, Aasset

Neuer Vertriebsmitarbeiter bei Geutebrück

Christian König, 39 Jahre, Elektroinstallateur Meister und Fachwirt Computer Management, ist bereits seit 2004 im Bereich CCTV, EMA und BMA tätig. Seine technische Ausbildung und langjährige Erfahrung sowohl in Ingenieurbüros als auch im Vertrieb machen ihn zum kompetenten Ansprechpartner für alle Belange. Nun ist er bei Geutebrück für den Aufbau neuer Errichterstrukturen in Baden-Württemberg verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehört die verstärkte Bekanntmachung von Geutebrück Lösungen bei Planern, Errichter und Endkunden wie beispielsweise Banken und Logistik Zentren. info@geutebrueck.de



Christian König, Geutebrück

Martin Kurth Pressereferent bei Pilz

Seit Juli verstärkt Martin Kurth (38) die Abteilung Marketing-Kommunikation von Pilz in Ostfildern. Kurth arbeitet als verantwortlicher Pressereferent beim Automatisierungsexperten. Er kümmert sich dort insbesondere um den Ausbau der Unternehmens-PR sowie der Social Media Relations. Weitere Schwerpunkte sind die Fachpressearbeit national und international sowie Konzeption und Redaktion der Kundenzeitung. Kurth kommt von der Stuttgarter PR-Agentur Sympra (GPRA), wo er als Senior Consultant Kunden aus den Bereichen Industrie, IT und Online betreut hatte. Der Wirtschaftswissenschaftler ist Experte für die Kommunikation zu erklärungsbedürftigen Produkten und Dienstleistungen sowie den Bereich Online-PR. m.kurth@pilz.de



Martin Kurth, neuer Pressereferent bei Pilz



Ingersoll Rand Security Technologies ist ein weltweit führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen, die Menschen, Eigentum und Anlagen sichern und schützen – mit Lösungen für alle Sicherheitsanforderungen.

Zur Verstärkung unserer Vertriebsabteilung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Bereich Norddeutschland eine/n

Vertriebsbeauftragte/n

PegaSys Intelligente Zutrittskontrollsysteme

Aufgabenschwerpunkte:

- Auf- und Ausbau unseres Vertriebspartnernetzes mit Errichtern
- Generierung von Neukunden im Bereich Zutrittskontrolle
- Generierung von Projekten mit Projektverfolgung
- Erstellung von Verkaufsplänen und Prognosen
- Enge Zusammenarbeit mit Service und Innendienst

Anforderungen:

- Techniker, Fachrichtung Elektronik/Mechatronik
- Erfahrung im Verkauf von erklärungsbedürftigen Produkten
- Verhandlungsgeschick, abschluss- und erfolgsorientiert
- Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Kreativität, zielorientierte und strukturierte Arbeitsweise
- Kenntnisse der RFID-Verfahren; Legic, Mifare, Hitag, wären von Vorteil

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe in einem engagierten Team mit leistungsgerechtem Gehalt sowie den Sozialleistungen eines zukunftsorientierten Unternehmens.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellung und Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an Herrn Deglow.

Telefon 07843/704-68 · Telefax 07843/704-43
E-Mail: Peter_Deglow@eu.irco.com · www.normbau.de



NORMBAU
Beschlüge u. Ausstattungs GmbH
Schwarzwaldstraße 15
77871 Renchen

Mehr über Sicherheit für Kulturgüter ab S. 48



Interflex sorgte für sicheren Stadionzugang bei der WM



Mit ihren Sicherheitssystemen unterstützte Interflex die FIFA Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 in den Stadien in Berlin, Frankfurt und Leverkusen. Zum Eröffnungsspiel strömten mehr als 74.000 Fussballfans in das Berliner Olympiastadion. Innerhalb von einer Stunde wurden sie über 120 Kartenleseterminals vom Typ IF-1752 und 113 Drehsperrn eingelassen. Wie bereits bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006 standen Interflex-Mitarbeiter für den Support bereit, wenn er benötigt wurde. Die Sicherheitsspezialisten garantierten auch im Finale in Frankfurt den ungestörten und komfortablen Zutritt zum Stadion. Wäh-

rend der gesamten Weltmeisterschaft prüften bis zu vier Servicekräfte einhalb Tage vor jedem Spiel alle Terminals und Systeme auf ihre Funktionsfähigkeit. Sie lasen alle verkauften Eintrittskarten am Vortag in die Software IF-6020 ein. Dadurch wurden von den Terminals alle zugangsberechtigten Besucher erkannt. Für die Stuttgarter Sicherheitsspezialisten begann das Turnier bereits Anfang Juni mit der Zertifizierung der Sicherheitsmaßnahmen aller neun Stadien durch das Organisationskomitee. Dafür musste jede Spielstätte innerhalb der kurzen Zeit einen vierzig Seiten umfassenden Anforderungskatalog erfüllen. Auch die Leverkusener BayArena und die Frankfurter Commerzbank-Arena wurden mit Terminals und Drehsperrn ausgerüstet. In Leverkusen erhielt die Spielstätte bereits die neuen Stadionterminals IF-712 BS. Diese Geräte lesen kontaktlos Tickets mit Barcode oder integriertem RFID-Chip. In der Frankfurter Commerzbank-Arena wurden diese Multileseterminals für den Zugang der VIPs in der Tiefgarage eingesetzt. info@interflex.de ■

ADT schützt den Boulevard Berlin



An der Schlossstraße in Berlin-Steglitz, der zweitwichtigsten Einkaufsmeile der Weltmetropole, entsteht derzeit der „Boulevard Berlin“, eines der größten innerstädtischen Einzelhandelszentren in Deutschland. In puncto Sicherheit setzt Projektentwickler Multi Development Germany GmbH auf ganzheitliche Lösungen von ADT Deutschland, Tochter des international agierenden Tyco-Konzerns. Der Sicherheitsexperte erhielt den Auftrag auch für den zweiten und dritten Bauabschnitt, in dem neuen Einkaufskomplex ein ganzheitliches Sicherheitssystem zu implementieren. Im Rahmen des ersten Bauabschnitts rüs-

tete ADT bereits das 2009 neu eröffnete Karstadt-Warenhaus mit integrierten Sicherheitslösungen aus. Das gesamte Großprojekt Boulevard Berlin wird 2012 fertiggestellt. Das umfassende Gesamtpaket an Sicherheitslösungen reicht von Brandmeldetechnik, einer Vielzahl an Brandfallsteuerungen, Einbruchmeldeanlagen über Videoüberwachung bis hin zu einem übergreifenden Gebäude-Managementssystem mit einer umfangreichen PC-Visualisierung. Darüber hinaus sorgt ADT mit Kohlenmonoxid-Warnanlagen für eine gefahrenlose Nutzung der Parkplätze innerhalb des Gebäudes; Kundenzählssysteme an definierten Zu- und Ausgängen bilden präventive Maßnahmen zur Überwachung des Publikumsverkehrs und der Dokumentation von Besucherströmen. Personen-Notruf- und Sprachalarmierungsanlagen unterstützen im Notfall eine panikfreie Evakuierung. info@tycoint.com ■

Sicherer Umgang mit wertvoller Kunst

Die Securitas GmbH document solutions hat im Auftrag der Siegward Sprotte Stiftung einen über 3.000 Kunstwerke des Potsdamer Künstlers umfassenden elektronischen Katalog kreiert. Die Siegward Sprotte Stiftung hat sich vor allem die Aufarbeitung der malerischen und sprachlichen Lebensarbeit Siegward Sprottes zur Aufgabe gemacht. Die Stiftung besitzt eine umfangreiche Sammlung von Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und bisher unveröffentlichten Texten und Tagebuchaufzeichnungen

des Künstlers. Der elektronische Katalog verschafft der Stiftung, interessierten Museen und Galerien die Möglichkeit, einfach und schnell einzelne Kunstwerke Siegward Sprottes und die dazugehörigen Informationen zu finden. Dazu stehen in einer Datenbank diverse Selektionsmöglichkeiten, eine Slideshow aller Kunstwerke sowie verschiedene Exportvarianten zur Verfügung. info@securitas.de ■

Stromzähler mit Legic-Technologie für den chinesischen Markt

Beijing Pansun Infotech ist ein neuer Lizenzpartner von Legic Identsystems. Es handelt sich um einen Hersteller von kontaktloser Smart-Card-Technologie für Anwendungen im Bereich der Personenidentifikation. Der Anbieter von RFID-Tags, Mikroprozessorkarten, Lesern, biometrischen Modulen und Kartendruckern baut damit auf die neueste Legic-Advant-Technologie. Insbesondere die Integration der Technologie in seine Stromzählerlösungen soll Pansun signifikante Vorteile einbringen. Darüber hinaus wird der chinesische Hersteller



Identifikationsmedien wie Firmenkarten mit integrierter PKI-Funktionalität auf der Grundlage der LEGIC-Technologie produzieren. info@legic.com ■

Securitas verantwortet Kontrollen an kanadischen Flughäfen

Die Division Airport Security Services der Securitas ist von der zuständigen Luftfahrtbehörde Canadian Air Transport Security Authority (CATSA) beauftragt worden, Passagier- und Gepäckkontrollen an 32 Flughäfen im östlichen Kanada durchzuführen. Dazu zählen die Provinzen Quebec, New Brunswick, Nova Scotia, Prince Edward Island sowie Newfoundland and Labrador. Der Vertrag mit der CATSA gilt ab dem 1. November 2011 und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Er kann für bis zu fünf weitere Jahre verlängert werden. Der Auftragswert beträgt ungefähr 481 Millionen Kanadische Dollar (340 Mio. €). Damit ist dieses Projekt der größte Einzelauftrag der Securitas. Die Sicherheitsdienstleistungen umfassen dabei die Kontrolle der Passagiere und ihres Handgepäckes (pre-board screening), die Kontrolle des Reise-

gepäckes (hold-baggage screening) sowie die Zutrittskontrolle für das Flughafen-gelände (non-passenger screening). Auf insgesamt 89 kanadischen Flughäfen sind nur vier private Sicherheitsdienstleister aktiv, darunter Securitas. „Unsere größte spezialisierte Geschäftseinheit, Aviation, wird nun ihre europäische Organisationsstruktur für Luftfahrtsicherheit nach Kanada übertragen. Das entspricht genau unserer Geschäftsstrategie, die eine verstärkte Spezialisierung und globale Marktpräsenz vorsieht. Bereits heute ist unser Segment Aviation als Dienstleister an 120 Flughäfen weltweit aktiv. Dadurch haben wir genügend Erfahrung und Fachwissen, spezialisierte und kostengünstige Sicherheitslösungen auch in Kanada anzubieten“, sagt Alf Göransson, CEO der Securitas Gruppe. mensingert.thomas@securitas.de ■

Dekom: Michael Stix ist neuer Niederlassungsleiter

Michael Stix übernahm zum 01.04.2011 die Position des Niederlassungsleiter der neuen Niederlassung Österreich bei Dekom Video Security & Network. Er blickt auf über 15 Jahre Erfahrung im Verkauf von Sicherheits- und Kommuni-

kationslösungen zurück. Der Fokus von Michael Stix liegt im Aufbau der Dekom-Niederlassung Österreich als zuverlässiger Partner und Komplettanbieter für professionelle IP-Videoüberwachungslösungen. info@dekom-security.de ■

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil ich hier immer aktuelle Informationen finde.“

[Bernd Saßmannshausen, Merck]



Ihr Partner für Sicherheits- und Kommunikationssysteme

Alles aus einer Hand!

Welcher Schließzylinder ist der richtige?

Alle zwei Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Über 60 Prozent der Einbrüche in Einfamilienhäuser werden über Haus- und Fenstertüren verübt. In Mehrfamilienhäuser dringen über 70 % der Täter über die Wohnungstür oder Terrassen- und Balkontüren ein, knapp 30 % kommen durch die Fenster. Umso wichtiger ist daher die Wahl geeigneter Sicherheitstechnik für die Hauptschwachstellen am Haus – Fenster und Türen. „Im Laufe der Jahre haben sich nicht nur die Sicherheitstechnik weiterentwickelt, sondern auch die Einbruchmethoden“, erklärt Thomas Schulz, Sicherheitsexperte von Assa Abloy und der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“. Für die Türsicherung ist der Schließzylinder eines Schlosses ein wichtiges Element neben Wandverankerungen und des Schanierschutzes. Er sorgt insofern für Sicherheit, als nur der Besitzer des passenden Schlüssels die Tür betätigen kann. Hochwertige Schließzylinder erschweren die häufigsten Einbruchmethoden. Dazu gehört beispielsweise das Abbrechen des Zylinders mit einer Zange. Das ist möglich, wenn der Zylinder mindestens drei Millimeter über das Türblatt ragt. „Den Unterschied zwischen normgerechter und zeitgemäßer Schließtechnik macht aber das Innenleben des Zylinders aus, und das kann man von außen nicht sehen“, erläutert Thomas Schulz. Die Gefahr des Aufbohrns verhindert ein



Einbruchmethode Lockpicking

spezieller Anbohrschutz im Inneren. Der sicherste Schutz vor Schlüsselkopien ist, sie erst gar nicht in unbefugte Hände gelangen zu lassen. Zusätzlich schützen patentierte und komplexe Schlüsselprofile, die mit einer handelsüblichen Fräse nur schwer kopierbar sind. Eine weitere Einbruchmethode ist das Manipulieren des Schließzylinders durch die sogenannte Schlagschlüsseltechnik oder das Lockpicking. Häufig lassen sich gerade Schließzylinder im unteren Preissegment mit dieser Technik relativ leicht öffnen – ohne dass dabei der Zylinder beschädigt wird. „Hier beginnt das Problem: Kann der Einbruchdiebstahl nicht bewiesen werden, zahlt die Hausratversicherung meist nicht“, so Thomas Schulz. www.nicht-bei-mir.de

Geze stattet WM-Stadien mit Türtechnik aus

Mit modernster Türtechnik trug Geze zur Sicherheit und zum Komfort in den Stadien der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen bei. Die innovative Funktionalität, die Leistungsfähigkeit und das herausragende Design der Türtechnik von Geze kommen in einem Großteil der WM-Stadien zum Einsatz und sorgen für Komfort und Sicherheit der Menschen und Gebäude. Geze Türschließer an den Eingängen und Innentüren der Stadien verwirklichen vielfältige optische und technische Möglichkeiten. Beispielsweise die im Dresdner WM-Stadion verbauten Obentürschließer als Feststellanlagen für Feuer- und Rauchschutztüren mit integrierten Rauchschaltern. Im Brandfall löst das System automatisch die elektromechanische Feststellung, sodass die Türen des Stadions schließen und sich Feuer und Rauch nicht ausbreiten können. Im Brandfall sorgt die integrierte Schließfolgeregelung für das folgerichtige und dichte Schließen der Türflügel. Denn brennende Teile des Stadions müssen rauchdicht eingegrenzt werden, damit sich die Flammen nicht weiter im Gebäude ausbreiten können. Die Automatischen Türsysteme von Geze bieten passgenaue Lösungen für die vielfältigen Anforderungen in einem Fußballstadion. info@geze.com

Securiton: IPS-VideoManager und die Bibel

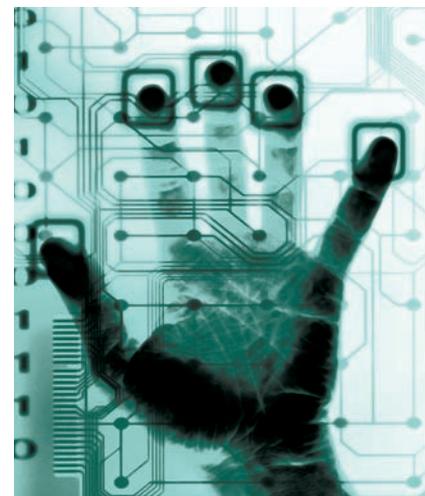
Am 6. Mai 2011 begann offiziell das Vorbereitungsjahr zur Heilig-Rock-Wallfahrt, die nächstes Jahr rund eine halbe Million Pilger nach Trier locken wird. Auch für einen einarmigen Bibelroboter fiel am 6. Mai der Startschuss. Er wird in elf Monaten pünktlich zum Beginn der Wallfahrt mit einer Kalligrafie-Feder und schwarzer Tinte die Bibel Buchstabe für Buchstabe abgeschrieben haben. Der Bibelroboter hat in einem roten Ausstellungscontainer am Eingang des Trierer Doms einen Paradeplatz gefunden. Mit IPS-VideoManager von Securiton wird die Arbeit des Roboters aufgezeichnet und auf eine Projektionsfläche an der Seite des Containers übertragen. Auf diese Weise können Besucher vor Ort dem Roboter besser über die Schulter schauen. Die drei Medienkünstler Martina Hartz, Matthias Gommel und Jan Zappe der Gruppe robotlab haben den Roboter programmiert. IPS-VideoManager überträgt Tag und Nacht den



Fortschritt der Schreibarbeit online nach Karlsruhe an das Karlsruher ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie. Von dort aus haben sie ein wachsendes Auge auf die Arbeit des Industrieroboters. info@securiton.de

Körperscanner am Flughafen Hamburg: Feldtest endet

Seit dem 27. September 2010 führte die Bundespolizei am Flughafen Hamburg einen Feldtest mit Körperscannern durch. Am 31. Juli 2011 endete der Feldtest mit zwei Körperscannern im Passagierkontrollbereich planmäßig. Zum Einsatz kamen zwei Körperscanner des Herstellers L-3 Communications, die mit Millimeterwellen arbeiten und auch kleine und nichtmetallische Gegenstände detektieren. Das Ergebnis des Körperscans wird auf einem „Strichmännchen“ in neutraler Form angezeigt. Die gesammelten Erkenntnisse sollen nun analysiert und gründlich bewertet werden. Ergebnisse und Entscheidungen hierzu wird das Bundesinnenministerium anschließend veröffentlichen. Der Feldtest der Bundespolizei ist bisher der einzige Test in Deutschland, der Körperscanner im regulären Dauereinsatz für alle Passagiere unter realen Flughafenbedingungen getestet hat.



- AUSWEISSYSTEME
- 3D-ZUTRIITTSKONTROLLE
- ZUFAHRTSKONTROLLE
- ZEITERFASSUNG
- FLUCHTWEGSTEUERUNG
- CCTV-SYSTEME
- SCHLÜSSELMANAGEMENT
- INTEGRALE SICHERHEITSTECHNIK

Unsere langjährige Markterfahrung und Kompetenz machen uns zum idealen Partner von Industrie, Banken, Verwaltung und Behörden im Bereich Sicherheit.

Das breite Spektrum unseres Angebotes gewährleistet Ihnen eine anwenderorientierte Beratung und Umsetzung in Sachen Sicherheit.

Wir liefern integrale, anwenderorientierte Systemlösungen und erweitern bereits bestehende Systemlösungen in Ihrem Haus.

In Verbindung mit unseren Partnern garantieren wir Ihnen den Service vor Ort.

Security Data
Mercedesstr. 18
D-71384 Weinstadt

Telefon +49 (0) 7151 / 9940 50
Telefax +49 (0) 7151 / 9940 52

info@security-data.de
www.security-data.de

Stimmzettel für den

GIT SICHERHEIT AWARD 2012

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2012
NOMINEE

GIT VERLAG · Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA · Stichwort „GIT SICHERHEIT AWARD“
Rösslerstr. 90 · 64293 Darmstadt · Germany · Fax: +49 6201 606 91-794 · GSA2012@gitverlag.com

Bitte
1 Stimme pro
Kategorie

Kategorie A: Sichere Automatisierung

- A | **Bihl+Wiedemann:** Safety Basis Monitor
- B | **E.Dold & Söhne:** Safemaster STS
- C | **Euchner:** Magnetzuhaltung CEM BI
- D | **IBF:** Safexpert 8.0
- E | **Leuze electronic:** Muting-Set MLD Set-AC
- F | **Omron:** Docufy Machine Safety
- G | **Pilz:** Leitungsüberwachung PLIDdys
- H | **Sick:** Mini Sicherheits-Laserscanner S300
- I | **Siemens:** Simocode pro Motormanagement-System
- J | **Steute:** Fußschalter RF GFI/GFSI

Kategorie B: Brandschutz

- A | **Apollo Fire Detectors:** XPander-Serie
- B | **Bosch:** Konventionelle Brandmeldezentrale Serie 500
- C | **detectomat:** HDv sensys solar
- D | **Esser/Novar:** Ringleitungstechnik für Sprachalarmierungsanlagen
- E | **Gretsch-Unitas:** Fluchtwegschiebetür HM-F FT
- F | **Hekatron:** Genius Hx Funkmodul Pro
- G | **Kidde:** Steuerzentrale EX 8000

- H | **Minimax:** Kompaktbrandmeldezentrale FMZ 5000 mod S
- I | **Schraner:** MobileF-App
- J | **Vabeg:** Vabeg Sicherheitsverfahren

Kategorie C: CCTV

- A | **Avigilon:** Avigilon Control Center Mobile
- B | **Axis:** Q1602-E Netzwerk-Kamera
- C | **AxxonSoft:** Smart 2 VMS
- D | **Basler:** IP-Kamera BIP2-1600-25c-dn
- E | **Bosch:** Dinion und FlexiDome HD 1080p IP Kameras
- F | **CBC:** ZN-B2MAP PixelPro Netzwerk Kamera
- G | **Dallmeier electronic:** Panomera
- H | **EverFocus:** EDR HD-4H4 Hybrid Digitalrekorder
- I | **Raytec/Geutebrück:** Pro-Comms Lichtsystem
- J | **Samsung:** SNO-5080R Netzwerkkamera

Kategorie D: Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz

- A | **Bosch:** Blue Line Bewegungsmelder
- B | **Gantner:** GAT Terminal 3100

- C | **Gunnebo Perimeter Protection:** Tracked Gate M 50
- D | **Honeywell Security:** Tagalarm-Plus
- E | **Interflex:** IF-4072 Controller
- F | **Nedap:** AEOS IP-Video Management
- G | **Reiner SCT:** Zeit- / Zutrittssystem time Card
- H | **Sick:** LMC123 Laser Scanner
- I | **SimonsVoss:** NFC-basiertes Schlüsselverteiler-Verfahren
- J | **Winkhaus:** blueSmart

Kategorie E: Arbeitssicherheit und Gefahrstoff-Management

- A | **ABS Safety:** Anschlagpunkt Lock OnTop
- B | **Ansell:** Mehrzweckhandschuh HyFlex 11-800
- C | **Asecos:** Sicherheitsschranke VBF 195
- D | **Atlas:** Sicherheitsschuh alu-tec blueline/redline
- E | **Dräger Safety:** Alarmverstärker Dräger X-zone 5000
- F | **Ecom Instruments:** Ex-Handy 06
- G | **Elten:** Sicherheitsschuh-Serie Trainers
- H | **Plum:** Augenspüllösung Duo
- I | **RKI:** 4-Gas-Monitor-GX-2009
- J | **Zweibrüder:** Kopflampe LED Lenser H 14R

Pflichtangaben:

Name:		Firma:	
Firmenanschrift:			
Telefon:		E-Mail:	
Unterschrift:			

Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen dürfen nicht für das Produkt des eigenen Unternehmens stimmen. Mitarbeiter des Verlages sind von der Stimmabgabe ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihre Stimmen bis
spätestens 1.11.11 in
Kategorie A –
bis 1.12.11 in den
Kategorien
B, C, D und E



Ihre Stimme beim GIT SICHERHEIT AWARD 2012

Wählen Sie je ein Produkt aus jeder Kategorie



Zum siebten Mal heißt es: Wählen Sie Ihren Favoriten. Bis heute unbekannt und auch wieder große Namen im Sicherheitsgeschäft haben Produkte für den GIT SICHERHEIT AWARD, Ausgabe 2012 eingereicht. Aus vielen Produkten musste die Jury eine Auswahl pro Kategorie treffen, um diese nun Ihnen, liebe Leser, zur Wahl vorzustellen. Sie finden die Produkte auf den folgenden Seiten. Wie Sie abstimmen, wie Sie gewinnen – das lesen Sie auf dieser Seite.

Ihre Stimmen bis spätestens
1.11.11 in Kategorie A – bis
1.12.11 in den Kategorien
B, C, D und E

Sie besitzen 5 Stimmrechte
– 1 Stimme pro Kategorie.

Mit Ihrer Stimmabgabe
nehmen Sie automatisch an der
Ziehung des Leserhauptpreises teil.



Treuen Lesern der GIT SICHERHEIT sind die Rahmenbedingungen unseres Awards bekannt. An neue Leser der Hinweis: Für die Jury war es wieder superschwer, aus der großen Zahl an Produkteinreichungen die wenigen auszuwählen, die Ihnen jetzt zur Wahl vorgestellt werden. Und die Bitte an diesmal nicht nominierte Unternehmen: Nicht verzagen, beim nächsten Mal wieder mitmachen!

Der GIT SICHERHEIT AWARD wird international ausgeschrieben. Die Möglichkeit zur Stimmabgabe haben alle deutsch-sprachigen Leser über diese GIT SICHERHEIT und deren Online-Medien, aber auch die der internationalen Ausgabe GIT SECURITY – im gesamten Raum Europa bis in den mittleren Osten und Afrika hinein.

Die Jury mit Vertretern von BHE, TÜV, VDMA, ZVEI und Anwendern hat nominiert, treffen Sie jetzt Ihre Wahl auf den folgenden Seiten.

Wer gewinnt?

Die Leserwahl wird entscheiden, welche der nominierten Produkte die ersten, zweiten und dritten Sieger der folgenden Kategorien werden:

- A – Sichere Automatisierung
- B – Brandschutz
- C – CCTV
- D – Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz
- E – Arbeitssicherheit und Gefahrstoff-Management

Sie sind jetzt am Zug! Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie, welches eine Produkt pro Kategorie Ihr Gewinner sein soll.

So wird gewählt

Fax: Füllen Sie den Stimmzettel links aus und faxen Sie ihn an uns.

Internet: Gehen Sie auf www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012. Dort finden Sie eine Anleitung, wie Sie per Mausclick abstimmen. Und natürlich Informationen zu den Produkthighlights, die Sie über den jeweiligen

Direct Code 

DirectCode aufrufen können. Per Link zu den Unternehmen können Sie sich auch weitere Zusatzinfos direkt beim Anbieter einholen.

Stimmzettel: Wir halten Stimmzettel bereit, mit denen Sie ebenfalls an der Wahl teilnehmen können.

E-Mail: Senden Sie alternativ eine E-Mail mit Kategorie und Ihrem Favoriten (nur einer pro Kategorie) an GSA2012@gitverlag.com. Denken Sie dabei an Ihre vollständige Firmen-Adresse. Privatpersonen sind nicht stimmberechtigt, eine Firmenanschrift ist unbedingt erforderlich.

Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen dürfen nicht für das Produkt des eigenen Unternehmens stimmen. Mitarbeiter des Verlages sind von der Stimmabgabe ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Gewinnen Sie den Leser-Preis!

Keine Kosten, keine Mühen scheuen wir, um Sie wieder mit einem richtig starken Leser-Preis „an die Urne zu locken“. Eine digitale Spiegelreflexkamera von Pentax gehört mit dem viel zitierten Glück vielleicht bald Ihnen. Voraussetzung: Sie machen mit und stimmen ab beim GIT SICHERHEIT AWARD. Wählen Sie je einen Favoriten in den Kategorien A, B, C, D und E und nehmen Sie damit gleichzeitig an der Verlosung des schönen Fotoapparats teil. Mit einer Pentax-Kamera werden Sie zum Schnappschuss-Profi – und die technischen Highlights der Cam sind dazu noch der Hit. Daher an dieser Stelle ein Dankeschön an die Firma Pentax!

Kategorie A: Sichere Automatisierung

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2012
NOMINEE**

E.Dold & Söhne: Safemaster STS Modulares Sicherheitsschalter- und Schlüsseltransfersystem



Benutzer maximale Sicherheit und Flexibilität. Es beinhaltet sowohl elektrische als auch mechanische Module. Bereits einfachste Modulkombinationen ermöglichen eine verdrahtungslose, rein mechanische Absicherung von Schutztüren bis PL e/ Kat. 4 nach DIN EN ISO 13849-1. So ermöglicht Safemaster STS beispielsweise die elektrische Überwachung von Hauptzugängen. Zugänge, die nur selten benutzt werden, wie z.B. Wartungstüren, können mittels Schlüsseltransfer mechanisch überwacht werden. Dies spart Verdrahtungs- und Auswertekosten und sorgt für einen sicheren, störungsfreien Ablauf.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **QBJS**

Das speziell nach DIN EN ISO 13849 konzipierte und vom TÜV zertifizierte Sicherheitssystem Safemaster vereint die Vorteile von Sicherheitsschalter, Zuhaltung und Schlüsseltransfer in nur einem System. Der modulare Systemaufbau bietet dem

Euchner: Magnetzuhaltung CEM BI Magnetzuhaltung als großer Energiesparer

Der CEM BI ist eine transpondercodierte Magnetzuhaltung mit bipolarem Magneten welcher nach dem Ruhestromprinzip funktioniert. Diese Eigenschaft ermöglicht dem CEM BI quasi ohne Energiezufuhr seine

aktive Zuhaltung aufrecht zu erhalten. Nur für die Änderung des Magnetzustandes wird kurzzeitig Energie benötigt. Im Vergleich zu den klassischen Magnetzuhaltungen, die dauerhaft mit Energie versorgt werden müssen, spart der CEM BI somit bis zu 80% seines Stromverbrauches. Seinen Einsatz findet er beim Prozessschutz zum Beispiel bei Anlagen, bei denen mehrere Schutztüren über einen längeren Zeitraum zugehalten werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **G3PT**



Leuze electronic: Muting-Set MLD Set-AC Muting-Zubehör für Lichtgitter

Mit den neuen Muting-Sensor-Sets für die MLD Mehrstrahl-Sicherheitslichtschranken von Leuze electronic können nun Muting-Lösungen noch einfacher und schneller errichtet werden. Die Sets mit vormontierten und justierten Muting-Sensoren inklusive Verkabelung werden einfach seitlich an die MLD Sensoren angeschraubt und die Kabel an die Lokal-Anschlussbox angeschlossen. Ganz ohne PC, sondern lediglich über

die Verdrahtung im Schaltschrank wählt der Anwender eine von sechs möglichen Muting-Modi nach Bedarf aus (parallel, sequenziell, partiell) – schon ist die Muting-Lösung einsatzbereit. Ein Muting-Leuchtmelder ist bereits im Gerät integriert (optional). Die Lösung mit einem Performance Level PL e nach EN ISO 13849-1 kann selbst in Tiefkühlbereichen bis -30°C angewendet werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **B4RS**



Pilz: Leitungsüberwachung PLIDdys Sicherheit bei langen Leitungswegen

Die sichere Leitungsüberwachung PLIDdys sorgt bei einkanaligen Zweidraht-Verbindungen für sicheres Einschalten und maximale Sicherheit bei langen Leitungswegen. Ungewolltes Einschalten oder unbeabsichtigter Anlauf der Anlage im Fehlerfall kann ausgeschlossen werden. Alle möglichen Leitungsfehler werden durch ständige Leitungsüberprüfung erkannt, anwenderspezifische Prüfungen entfallen. Die geringe Baugröße ermöglicht eine Integration in bestehende Anlagen, z.B: im Sensor oder Schalter. Durch Einschleifen in bestehende Verdrahtungen lassen sich Kosten minimie-

ren, ein Wechsel der Peripherie ist nicht nötig. Ein Einsatz in Applikationen mit erhöhten Umweltbedingungen (-30° bis +70°C) oder Staub und Schmutz ist möglich.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **CR2F**



Sick: Mini Sicherheits-Laserscanner S300 Maximale Sicherheit im Mini-Format

Der neue Sicherheits-Laserscanner S300 Mini von Sick ist die kompakte Evolution des S3000 und S300 Sicherheits-Laserscanners. Die Bauhöhe von nur 116 mm und die Grundfläche von nur 95 cm² macht ihn zum weltweit kompaktesten Sicherheits-Laserscanner und er

möglicht eine Installation bei minimalem Platzbedarf. Der S300 Mini besitzt 16 Triplefeldsätze, bestehend aus je zwei Warnfeldern und einem Schutzfeld. Zusätzlich können bis zu vier Scanner an eine Flexi Soft Sicherheitssteuerung angeschlossen werden, womit wird er den Anforderungen unterschiedlichster Einsatzbedingungen und Anwenderwünsche gerecht wird. Dabei erfüllt der S300 Mini die sicherheitstechnischen Anforderungen des Performance Level d nach EN ISO 13849 sowie von SIL2 nach IEC 61508.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **V6GC**



Bihl+Wiedemann: Safety Basis Monitor
Kompakte Sicherheitslösungen für kleine Anwendungen



Kleine Sicherheitsapplikationen lassen sich mit dem frei konfigurierbaren Safety Basis Monitor von Bihl+Wiedemann, der aus einem Sicherheitsmonitor und einem abschaltbaren AS-i Master besteht, einfach und kostengünstig realisieren. Das 22,5 mm breite und mit Safety- und Standard-E/A-Modulen universell erweiterbare Gerät bietet 8/4 sichere

Eingänge oder acht Standardeingänge und acht Meldeausgänge sowie 2 (4) elektronische sichere Ausgänge OnBoard. Zur Konfiguration mit der PC Software Asimon steht eine integrierte USB-Schnittstelle zur Verfügung. Beim Gerätetausch werden per Chipkarte sämtliche Informationen auf das neue Modul übertragen. Für Sicherheitsanwendungen mit bis zu 10 sicheren Signalen kann auf ein externes Netzteil verzichtet werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **SGUZ**

Siemens: Simocode pro Motormanagement-System
Fehlersicheres Motormanagement

Sichere Abschaltung von Motoren mit konventionellen Sicherheitsschaltgeräten bedeutet Verdrahtungsaufwand und eingeschränkte Diagnose. Die manuelle Kombination von Standard- und Sicherheitsfunktionen birgt Unsicherheiten für den Anwender. Dem begegnet Simocode pro: Mit den neuen fehlersicheren Erweiterungsmodulen für das Motormanagement-System wird Sicherheitstechnik nun erstmals ohne Zusatzaufwand in das Motormanagement integriert und eine umfassende Diagnose ermöglicht. Im Sicherheitsfall wird das sichere Abschalten eines Motors als lokale Lösung (z.B. mit

Not-Halt) oder durch Übermittlung des Abschaltsignals von einer fehlersicheren Steuerung via Profisafe realisiert. Erfüllt werden dabei die



geltenden Normen zur funktionalen Sicherheit.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **YRYZ**

Steute: Fußschalter RF GFI/GFSI
Fußschalter mit neuer Wireless-Technologie

Ganz ohne störenden „Kabelsalat“ und Stolperfallen lässt sich der neue Fußschalter RF GFI/ GFSI bedienen. Er überträgt das Signal nicht per Kabel, sondern über ein

extrem zuverlässiges Datenprotokoll auf dem 2,4 GHz-Band. Die energiesparende Funktechnik sorgt für Batteriestandzeiten von über einem Jahr. Ein neuer Funkstandard gewährleistet kürzeste Verbindungs- und Ansprechzeiten sowie hohe Verfügbarkeit auch unter ungünstigen Bedingungen. Das bestätigt die Einstufung in PL d nach EN ISO 13849-1.

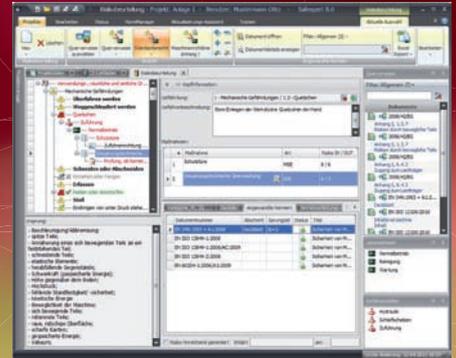
Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **7KML**



IBF: Safexpert 8.0
Neue Generation der CE-Praxissoftware Safexpert

Fünfzehn Jahre Erfahrungen sind in die Neuentwicklung der bewährten CE-Praxissoftware Safexpert eingeflossen. Die neue Generation 8.0 wird das sicherheitstechnische Projektmanagement inklusive Risikobeurteilung und CE-Kennzeichnung nachhaltig erleichtern. Insbesondere die kontinuierlichen Änderungen von harmonisierten europäischen Normen stellen Konstrukteure und Planer täglich vor entscheidende Fragen: Sind laufende Projekte von Normenänderungen betroffen? Welche sicherheitstechnischen Lösungen müssen auf Grund von Normenänderungen neu bewertet werden? Entsprechen die Lösungen aus früheren Projekten noch immer dem Stand der Technik? Neben den

neuen Funktionen zum Handling von Normenänderungen bietet Safexpert 8.0 auf Basis der erweiterten Internet Normendatenbank



auch völlig neue Automatismen zur effizienten Nutzung von branchenspezifischem Fachwissen aus C-Normen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **BPAY**

Omron: Docufy Machine Safety
Software zur modularen Risikobeurteilung

Die neue Software von Omron reduziert Kosten und Zeit für richtlinienkonforme Erstellung von Risikobeurteilungen nach Maschinenrichtlinie. Docufy Machine Safety bildet sämtliche Anforderungen der neuen EN ISO 12100 ab und ist leicht erlernbar. Die Grundlage bildet eine intuitive Softwareoberfläche, die den Nutzer so führt, dass alle Gesichtspunkte für die Erstellung der Risikobeurteilung Berücksichtigung finden. Gleichzeitig lässt sich der Zeitaufwand deutlich reduzieren. Einmal angefertigte Beurteilungen von Baugruppen können als Module wiederverwendet und sinnvoll miteinander kombiniert



werden. Die Software ist als Web-Anwendung mit einer zentralen Datenbasis konzipiert und kann daher standortübergreifend voll genutzt werden. Sie stellt dem Nutzer stets aktuelle Informationen wie Normen und EG-Richtlinien bereit.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **ZBKT**

Kategorie B: Brandschutz

Apollo Fire Detectors: XPander-Serie Kabellose Brandmeldetechnik

Das XPander System umfasst Brandmelder, Handfeuermelder und Signalgeber, die über Funksignale mit dem verdrahteten Brandmeldesystem kommunizieren. Die komplette XPander Serie ist die erste Produktserie, die entsprechend des

Standards für drahtlose Kommunikation in Brandmeldesystemen, EN54 Teil 25, zertifiziert ist. XPander als drahtlose Lösung von Apollo ermöglicht Installationen, wo der Einsatz von verdrahteten Systemen zu kostspielig oder unmöglich ist. Sie ermöglicht einen schnellen Umbau für temporäre und dauerhafte Installationen. Das System berücksichtigt die Ästhetik von Gebäuden und eignet sich daher bestens für den Einsatz in Altbauten oder architektonisch wertvollen Gebäuden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **QD77**



Gretsch-Unitas: Fluchtwegschiebetür HM-F FT Automatische Fluchtwegschiebetür löst Richtlinienkonflikt

In Gebäuden wie Heimen, Krankenhäusern, Hotels usw. sollen Fluchtwegschiebetüren zu bestimmten Zeiten (Nacht) verriegelt werden, obwohl sich noch Personen im Gebäude befinden. Bei Umschaltung einer redundanten Fluchtwegschiebetür auf die Betriebsart AUS / NACHT war der Fluchtweg nicht mehr gegeben. Bisher gab es für diese Fälle nur die Lösung, eine zusätzliche Drehtür zu planen oder man war auf eine Zustimmung im Einzelfall durch die Bauaufsicht angewiesen.

Mit der baumustergeprüften Fluchtwegschiebetür HM-F FT nach AutSchR und gleichzeitig nach EltVTR gibt es nun eine normkonforme



Lösung, und eine Zustimmung der Bauaufsicht ist nicht erforderlich. Das bedeutet Planungssicherheit.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **GVZB**

detectomat: HDv sensys solar Solar Rauchwarnmelder

Ein Rauchwarnmelder mit Solar-Zelle. Durch diese umweltfreundliche, energieeffiziente, technologische Evolution wird auf eine Batterie verzichtet: Wird der Rauchwarnmelder täglich einer Beleuchtungsstärke von ca. 20 Lux ausgesetzt, füllt sich die Pufferkapazität des Melders so weit auf, dass er bis zu vier Tage in Dunkelheit funktionsfähig bleibt. (Zimmerbeleuchtung = 500 Lux.) Weitere Vorteile sind die wesentlich längere Lebenszeit der Solarzelle sowie die Eliminierung der temperaturabhängigen Batte-



rielebenszeit. Als nächsten Schritt plant detectomat die Integration der Solarzelle in den Sockel, damit können dann mindestens zwei Generationen Rauchwarnmelder, die laut aktueller Norm alle 10 Jahre getauscht werden müssen, ohne Batterie betrieben werden.

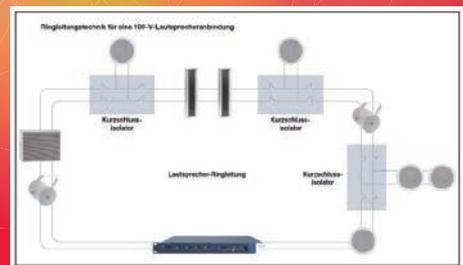
Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **2QPE**

Esser/Novar: Ringleitungstechnik für Sprachalarmierungsanlagen Hohe Ausfallsicherheit – niedrige Kosten

Lautsprecher einer Sprachalarmierungsanlage werden in der Regel über Sticheitungstechnik verbunden, was ein hohes Ausfallrisiko bei Drahtbruch oder Kurzschluss birgt. Um dieses Risiko zu minimieren, bedient man sich bei Anlagen gemäß DIN VDE 0833-4 der A/B-Verkabelung. Im Gegensatz zur Brandmeldetechnik hat sich die Ringleitungstechnik im Bereich SAA bisher noch nicht als Standard etabliert, da dort erheblich höhere Leistung übertragen werden muss. Daraus ergeben sich höhere Anforderungen für diesen

Bereich. Zu den Hauptvorteilen der Ringleitungstechnik zählen Ausfallsicherheit, Ersatz der A/B-Verkabelung mit einfachen Mitteln, teilweiser



Verzicht auf E30-Verkabelung sowie Verzicht auf den zweiten Lautsprecher in kleinen Räumen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **FRVS**

Hekatron: Genius Hx Funkmodul Pro Beste Verbindung durch Funkvernetzung

Das Genius Hx Funkmodul Pro verfügt über zahlreiche Leistungsmerkmale, die einzigartig auf dem Rauchwarnmelder-Markt sind. Die Demontageerkennung zeigt an, wenn ein Funk-Rauchwarnmelder Genius Hx mit Funkmodul Pro unberechtigt entfernt oder zerstört wird. Ein weiteres Novum ist die

Funkstreckenüberwachung. Sie überprüft täglich, ob alle miteinander vernetzten Funkmodule noch vorhanden sind. Die schnelle Alarmweiterleitung erhöht die Sicherheit. Das Funkmodul Pro leitet die Alarmsignale deutlich schneller weiter als andere Produkte dieser Art. Über die Alarmlokalisierung, ebenfalls eine Neuheit im Markt, kann schnell ermittelt werden, wo sich der Brandherd innerhalb des Funknetzes befindet. Das Funkmodul Pro entspricht der VdS-Richtlinie 3515.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **VLKU**

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2012
NOMINEE**



Schraner: MobileF-App Mobile Brandlokalisierung über iPad

Das mobileF-App verwandelt Ihr iPad in ein multifunktionales Informationsmedium zur Alarm- und Meldungsllokalisierung. Sie erhalten ereignisaktuell alle Informationen der Brandmeldeanlage mit FAT-5 und das an jedem Ort. Die Basisdaten aus dem FAT werden mit hin-



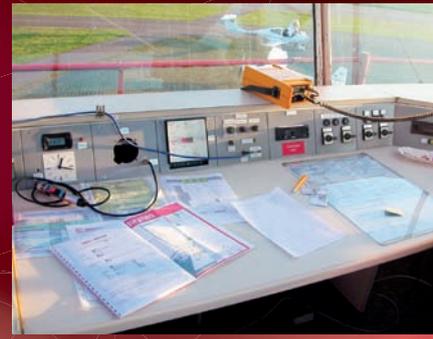
terlegten Informationen auf einem Server verknüpft und an das iPad gesendet. Textinformationen werden nach DIN 14662 angezeigt und gespeicherte Feuerwehr-Laufkarten sind sofort abrufbar. Zur Protokollierung werden alle Ereignisse in einem einstellbaren History-Speicher hinterlegt. Funktionen: Feuerwehr-Anzeigetableau Anzeige nach DIN 14661. Funktionen: Feuerwehr-Laufkarte Melderbezogene Anzeige der im Server hinterlegten Grafik Funktion: Protokollierung Alarme, Störungen und Abschaltungen werden in einem mit Datum und Uhrzeit gespeichert.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **CHST**

Vabeg: Vabeg Sicherheitsverfahren Planungstool für ganzheitliche Sicherheitskonzepte

Der reibungslose Ablauf einer Veranstaltung wirkt sich in hohem Maße auf den wirtschaftlichen Erfolg, die Besucherzufriedenheit und das Image des Veranstalters aus. Dabei stehen meist Kosten, Arbeits- und Zeitaufwand sowie eine sichere Umsetzung der Veranstaltung für die Organisatoren im Vordergrund. Mit dem Vabeg-Sicherheitsverfahren erstellt der zugelassene und geschulte Vabeg-Fachplaner (Vabeg Deutschland und TÜV Saarland Gruppe zertifiziert) ganzheitlich und rechtskonform unter Einarbeitung eines evtl. bestehenden Bestandsschutzes das sogenannte Vabeg-Handbuch oder Konzept für eine ortsfeste Versammlungsstätte



oder temporäre Veranstaltung. Die Vabeg-Sicherheitsverfahren setzen über 100 Regelwerke um, und sind seit 2011 vom SGS TÜV zertifiziert.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **DSSE**

Kidde Brand- und Explosionsschutz: Steuerzentrale EX 8000

Mehrkreissteuerzentrale für Steuerungs- und Kontrollfunktionen



Die für den industriellen Explosionsschutz entwickelte Mehrkreis-Steuerzentrale EX 8000 nimmt sowohl Steuerungs- als auch Kontrollfunktionen wahr. Die Elektronik ist auf einer Platine integriert und auf verschiedene Prozessanforderungen konfigurierbar. Eine redundante Elektronik sowie ein auslesbarer Datenspeicher gewährleisten höchste Sicherheit. Signale, die im Falle einer Explosion von Sensoren

ausgehen, werden registriert, überprüft und ausgewertet. Alle Funktionen der CIE (Control and Indication Equipment) werden kontinuierlich elektronisch überwacht, dadurch erreicht die Steuerung ein SIL Level 2. Bei einem Stromausfall übernimmt eine interne Notstromversorgung die Speisung der Schaltkreise für vier Stunden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **WYAL**

Minimax: Kompaktbrandmeldezentrale FMZ 5000 mod S Brandmelder- und Löschststeuerzentrale

Die Kompaktzentrale FMZ 5000 mod S kann für vielfältige Anwendungen genutzt werden: als Brandmelderzentrale, zur Ansteuerung und Überwachung von Wasser- und Gaslöschanlagen, Löschwassertechnik sowie Küchenschutzanlagen. Dank des modularen Hard- und Softwareaufbaus kann die Zentrale entsprechend der Projektanforderungen konfektioniert werden – der Kunde erhält ein kostenoptimiertes Produkt. Die Gesamtfunktion wird sicher und schnell konfiguriert, entweder mit Hilfe vorbereiteter Varianten der häufigsten Anwendungsfälle oder bei komplexen Anforderungen vollständig frei. Die FMZ 5000 mod S ist aufgrund ihrer

klaren Anzeigen und deutlich gegliederten Menüführung intuitiv zu bedienen. Eine moderne Diagnose- und Wartungseinrichtung ermöglicht ein unkompliziertes Servicing.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **BHTJ**



Bosch: Konventionelle Brandmeldezentrale Serie 500 Brandschutz kinderleicht

Die konventionelle Brandmeldezentrale Serie 500 ist eine Lösung speziell für kleinere Anwendungen wie Ladengeschäfte, Lagerhäuser, Bürogebäude, Schulen und Kindergärten. Die Zentrale hat ein attraktives Design und ein kompaktes Format. Sie kann vom Installateur einfach installiert, konfiguriert und gewartet werden. Auch der Endbenutzer kann schnell in ihre Bedienung eingewiesen werden. Alarme können untersucht und verifiziert werden, bevor die Zentrale aktiviert wird. Ein Nachtmodus ermöglicht Sirenen und optische Signale im Brandfall verzögerungsfrei anzusteuern und



so die Sicherheit zu erhöhen. Die Brandmeldezentrale Serie 500 ist EN 54 2-4 zertifiziert und bietet eine Lösung für kleine Anwendungen mit höchsten Sicherheitsansprüchen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **2E4B**

Kategorie C: CCTV

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2012
NOMINEE

Avigilon: Avigilon Control Center Mobile Mobiles Sicherheitssystem

Avigilon Control Center Mobile ermöglicht Sicherheitsverantwortlichen den Zugang zur Avigilon Control Center Network Video Management Software über beliebige drahtlose Netzwerke mit Apple iPad, iPhone und iPod Touch. Durch

die Nutzung der Avigilon's High Definition Stream Management (HDSM) Technologie ist das Avigilon Control Center Mobile in der Lage effizient hochauflösende Bilder bis zum 16MP über niedrige Bandbreiten zu übertragen. Das Control Center Mobile kann mittels des Avigilon Control Center Gateway sehr einfach mit einer unbegrenzten Anzahl von Servern und Kameras verbunden werden. Damit ist der Zugriff auf Videoüberwachungs-Bilder erweitert und man hat eine größere Abdeckung und vereinfachte Fernüberwachung.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **HTTY**



AxxonSoft: Smart 2 VMS Videomanagementsoftware mit eigenem File-System und forensischer Suche



Die über Touchscreen bedienbare VMS von AxxonSoft, Smart 2 gibt es jetzt mit zwei neuen Features: Eigenes File-System: Auf der Festplatte wird ein eigens bestimmter Speicherplatz nur für Videodaten reserviert, wodurch das Problem der Fragmentierung und Defragmentierung gelöst wird. Dadurch kann auf Daten wesentlich schneller zurückgegriffen werden und die Festplatte wird geschont. Forensische Suche: Schon in

der Einstiegs-Software sind Analyse-Tools wie Linienüberschreitung, Bewegen oder Anhalten in einem festgelegten Bereich, Geschwindigkeit, Größendifferenzierung und Farben enthalten. Nach diesen und anderen Kriterien kann im Nachhinein im File-System in Sekundenschnelle gesucht werden; z.B. die Suche nach einem blauen Auto im Bereich x.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **F85B**

Basler: IP-Kamera BIP2-1600-25c-dn Schnelle Netzwerkkamera

Die Basler High-Definition-IP-Kamera BIP2-1600-25c-dn eignet sich insbesondere für ungünstige Lichtverhältnisse, bei denen gleichzeitig äußerst hohe Bildraten erforderlich sind. Der 2-Megapixel-CCD-Sensor (1.600 x 1.200) liefert herausragende Bildqualität und Farbtreue bei 25 fps – eine im Videoüberwachungsmarkt einzigartige Kombination aus Geschwindigkeit, Auflösung und CCD-Technologie. Durch das verwendete H.264 High Profile werden dennoch wenig Speicher und Bandbreite benötigt. Die verwendete Global Shutter-Technologie sorgt für ver-

zerrungsfreie Bilder bei sich schnell bewegenden Objekten. Außerdem besitzt die Kamera eine ver-



zögerungsfreie Triggerfunktion für Aufnahmen, die durch ein externes Signal ausgelöst werden sollen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **S14U**

Axis: Q1602-E Netzwerk-Kamera Die lichtempfindlichste Kamera der Branche

AXIS Q1602-E liefert hervorragende Farbvideobilder für eine bessere Erkennung und Identifizierung von Objekten bei schlechten Lichtverhältnissen. Die Lightfinder-Technologie auf der die Kamera basiert, ist für anspruchsvolle Videoüberwachung ideal, z.B. Überwachung von Baustellen, Parkplätzen, Grundstücken und für Städteüber-

wachung. Bei konventionellen Tag/Nacht-Kameras, die bei Dunkelheit in Schwarzweißaufnahmen umschalten, kann die Axis Q1602 auch bei sehr schwacher Beleuchtung Farbvideobilder aufzeichnen. Der Kameranutzer ist in der Lage, Personen, Fahrzeuge und Zwischenfälle eindeutig zu identifizieren. Dank der hohen Lichtempfindlichkeit der Kamera werden IR-Strahler oft nicht benötigt, wodurch Installationskosten eingespart werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **KPQE**



Bosch: Dinion und FlexiDome HD 1080p IP Kameras Überwachungskameras mit Dinion HD 1080p Technologie

Beide IP-Kameras bieten perfekte HD-Bilder und selbst bei mäßigen Lichtverhältnissen eine exzellente Farbdifferenzierung. Jedes Produktdetail, vom Objektiv und dem Bildsensor bis zur integrierten, HD-optimierten Intelligent Video Analysis (IVA) genügt höchsten Ansprüchen. Weitere Vorteile des zukunftsorientierten Kamera-Konzepts sind der ausgedehnte Arbeitstemperaturbereich und die spezielle Kuppel der FlexiDome-Kamera, die den in herkömmlichen HD-Domes entstehenden „Bubble“-Effekt eliminiert. Für komfortable Bedienung sorgen der



Schnellstart und die innovative motorisierte Autofokus-Funktion sowie die benutzerfreundliche Steuerungsschnittstelle. Beide Kameras sind mit einer Leistungsaufnahme von nur 3,5 Watt sehr energieeffizient.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **9A8L**

CBC: ZN-B2MAP PixelPro Netzwerk Kamera MP-Bulletkamera mit P-Iris-Technologie

Die H.264-fähige Netzwerkkamera wird im hochwertigen Aluminiumgehäuse ausgeliefert. Der 2.5" CMOS-Sensor verarbeitet bei 2,0 Megapixel-Auflösung 25 fps. Integriert sind 42 Infrarot-LEDs, mit einer Reichweite von ca. 25 m. Die Kamera bietet Dualstream, sichere Datenübertragung via https, IPv6-Kompatibilität und eine Bewegungserkennung. Die Speicherung von alarm- oder zeitgesteuerten Bildern erfolgt auf SDHC-Karte, Zugriff darauf via FTP-weltweit über das Internet. Der Livestream lässt sich via Browser oder Smartphone be-



trachten. Zoom und Focus können im Verlauf der Installation bequem über Netzwerk eingestellt werden. Die P-Iris in Zusammenarbeit mit dem 3,3 – 12 mm Objektiv überzeugt durch eine bislang unerreichte Tiefenschärfe. Dafür sorgt die exakt und fein arbeitende Irissteuerung.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **6FXH**

Dallmeier electronic: Panomera Multisensorsystem mit bis zu 51 Megapixel in Echtzeit

Panomera ist eine Kameratechnologie, mit der enorme Weiten und auch Flächen mit großen Distanzen in einer vollkommen neuen Auflösungsqualität dargestellt werden. Von einem einzigen Standort aus kann ein riesiges Areal überblickt werden, dadurch ergeben sich deutlich geringere Anforderungen an die Infrastruktur: Wo bislang mehrere HD-Kameras notwendig gewesen wären, reicht nun ein einziges Panomera-System. Der Panomera-Effekt geht weit über den herkömmlichen HDTV-Standard hinaus. Sämtliche Bereiche der gesamten Überwachungs-

szenen werden in maximaler Detailauflösung gleichzeitig abgebildet. Dadurch wird das Problem von PTZ-Kameras, bei denen sich der Operator zwischen Übersichtsbild oder Detailaufnahme entscheiden muss, gelöst.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **XPBA**



EverFocus: EDR HD-4H4 Hybrid Digitalrekorder Megapixel & Standard Video über Koax

Der Hybrid Digitalrekorder EDR HD-4H4 vereint HD-CCTV – Video über Koax – Megapixel Videoeingänge (4x) und analoge Videoeingänge (4x) in einem Gerät. Aufzeichnung und Wiedergabe erfolgen in Echtzeit mit bis zu 25 Bildern/s (analoge Eingänge mit D1 Auflösung, HD-CCTV Eingänge mit HD Auflösung) – gleichzeitig und mit Dual Streaming zur Optimierung der Bandbreite bei Fernzugriff. Beide Hauptmonitorausgänge (HDMI/VGA) können parallel genutzt werden. MobileView

ermöglicht die Liveanzeige z.B. über PDA oder SmartPhone (MobileFocus als gratis App für iPhone, Blackberry und Android). EDR HD-4H4 eignet sich optimal zur Erweiterung bestehender Systeme; die Full HD Megapixel Eingänge werden über das vorhandene RG-59 Koax-Kabelnetz eingebunden.

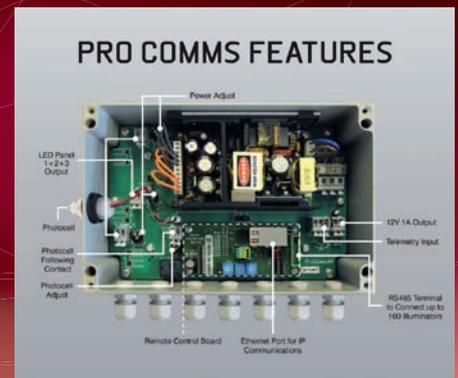
Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **7N7F**



Raytec/Geutebrück: Pro-Comms Lichtsystem Fernsteuerbares Beleuchtungssystem

Das Pro-Comms Lichtsystem wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Raytec und Geutebrück entwickelt, und bietet größtmögliche Intelligenz beim Einsatz von Licht in Verbindung mit Videoüberwachungssystemen. Das System wurde speziell für den Einsatz mit IR und Weißlichtscheinwerfern aus der Helios-Serie von Geutebrück konzipiert und erlaubt die zentrale Fernbedienung und Diagnose einer gesamten Beleuchtungsanlage von einer einzigen IP-Plattform aus. Auf Basis einer großen Anzahl von Merkmalen können bis zu 99 Scheinwerfer mittels einer zentralen



Stelle einzeln, im Verbund oder in Teilen kontrolliert werden – für eine zeitsparende und kostengünstige Installation und einen effizienten Einsatz bei Nacht.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **GFQZ**

Samsung: SNO-5080R Netzwerkkamera Wetterfeste All-in-One High-Definition Kameralösung

Die SNO-5080R ist in der Lage hochwertige 1,3 Megapixel Bilder (1.280 x 1.024) aufzuzeichnen und erfüllt den HD-Standard. Sie kann für nahezu jede externe Situation angewendet werden und ist sofort installierbar, da sie über alle Bestandteile einer IP66-konformen, wetterfesten Tag/Nacht-Kamera verfügt, einschließlich eines varifokalen Objektivs, adaptiver IR-Beleuchtung, einer Sonnenblende und einer Wand-/Deckenhalterung. Somit sparen Installateure nicht nur bei der Teilebeschaffung, sondern auch Zeit und Kosten bei der Vorfertigung und Installation. Weiterhin bietet die SNO-5080R bidirektionales Audio und den Betrieb über HiPoE. Auch ermöglichen die H.264, MPEG4 und MJPEG Komprimierungsmetho-



den das gleichzeitig Übertragen von Aufnahmen an mehrere Orte mit unterschiedlichen Bildfrequenzen und Auflösungen, sodass autorisierte Nutzer Live-Aufnahmen an einen Standort überwachen und Videoaufnahmen zur Beweissicherung an einem anderen Standort aufzeichnen können.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **SJXT**

Kategorie D: Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz

Bosch: Blue Line Bewegungsmelder Bewegungsmelder für mehr Leistung und einfache Installation



Die Blue Line Bewegungsmelder sind einfach zu installieren, haben eine verbesserte Detektionssicherheit sowie Fehlalarmimmunität. Sie eignen sich für den Einsatz in Wohnbereichen und gewerblichen Einrichtungen. Sie sind schnell ins-

talliert, können in einer Höhe zwischen 2,3 und 2,7 Metern montiert werden und bieten einen lückenlosen Überwachungsbereich von 12 mal 12 Meter. Eindringlinge werden sofort erkannt und Fehlalarme vermieden. Eine optische Kammer verhindert, dass der Melder durch Zugluft oder Insekten ausgelöst wird. Signale von Menschen oder Tieren werden unterschieden. Mit dem dynamischen Temperatenausgleich wird die Empfindlichkeit angepasst, um Eindringlinge unabhängig von den räumlichen Bedingungen zu erkennen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **G6FF**

Honeywell Security: Tagalarm-Plus Neue Konzepte zur Öffnungsüberwachung von Fluchttüren

Honeywell Security hat mit „Tagalarm-Plus“ neue Konzepte zur Öffnungsüberwachung von Fluchttüren entwickelt. Mehrere Optionen machen das System sehr flexibel. Abgesetzte Alarmierungseinheit – so wird unberechtigtes Öffnen weithin sichtbar: die Alarmierungseinheit des Tagalarm-Plus kann auch abgesetzt montiert werden, beispielsweise direkt über der Tür. Damit ist auf einen Blick erkennbar, welche Fluchttür unerlaubt genutzt wurde. Einfache Bedienung: Die Bedienung erfolgt wahlweise mechanisch über einen DIN-Profilhalbzylinder oder über einen berührungslosen Kartenleser. Durch einen Schlüsselschalter wird der Tagalarm-Plus einfach und

unkompliziert aktiv/inaktiv geschaltet (oder der Alarm quittiert). Vergabe von Zugangsberechtigungen – zusätzliche Optionen lassen sich mit dem integrierten Kartenleser (IK2/IK3) nutzen: So können beispielsweise gezielt individuelle Zugangsberechtigungen vergeben werden.



Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **MY49**

Gunnebo Perimeter Protection: Tracked Gate M 50 Sicherheitslösung für hoch empfindliche Zugangspunkte

Das Tracked Gate M 50 ist das schnellste seiner Art und als Hochsicherheitslösung für empfindliche Zugangspunkte ausgelegt. Es ist in einer Breite von 3.000–7.000 mm erhältlich, die Höhe variiert zwischen 2.000 mm und 3.000 mm. Mit einer Anpralllast von 7,5 t bei 80 km/h hält das gemäß M50 (K12) und PAS 68 zertifizierte Tor auch besonders hohen Belastungen Stand. Die Öffnungsgeschwindigkeit kann – je nach Ausführung – bis zu 0,4 m/s betragen. Eine Selbsthaltesteuerung mit Sicherheitseinrichtung gemäß 13241-1 prädestiniert das Tracked Gate vor allem für Umge-



bungen wie Botschaften, militärische Anlagen, Kraftwerke und JVs. Durch den speziellen Triprotect Korrosionsschutz wird zudem Witterungsbeständigkeit sowie Langlebigkeit gewährleistet.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **VZCA**

Gantner: GAT Terminal 3100 Zutrittskontroll-Terminal für 1, 2 oder 4 Türen

GAT Terminal 3100 für 1, 2 oder 4 Türen: Die bewährte 1-Controller/Tür-Lösung entspricht der Variante Eco (max. 2.000 Pers./Tür). Duo und Quad steuern 2 bzw. 4 eigenständig verwaltbare Türen (max. 10.000 bzw. 5.000 Pers./Tür) an. Die Leser können bis zu 200 m vom Controller abgesetzt sein. GAT Terminal 3100 Plus geht über die Funktionalitäten Schreibstation für Offline-Berechtigungen, Alarmanlagenschaltung etc. hinaus: Der Testmode an der Tür funktioniert, noch bevor die Zutrittskontrollsoftware installiert ist.



Updates des Terminals und der angeschlossenen Leser erfolgen über Ethernet und RS-485. Die Terminalvarianten besitzen identische Hardware und sind deshalb durch einfachen SW-Tausch für unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten umrüstbar.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **J9JF**

Interflex: IF-4072 Controller Skalierbarer Zutrittscontroller

Die Controller-Familie IF-4072 überzeugt durch vielseitige, leistungsfähige und benutzerfreundliche Handhabung bei der Erfassung von Daten durch angeschlossene Interflex-Hardware. Der Controller IF-4072 ist technisch auf neuestem Stand und kann in ein 10/100 MB Ethernet-Netzwerk integriert werden. Die Energieversorgung mit PoE HuB (PoE = Power over Ethernet) ist problemlos möglich. Dadurch können Sie die Kosten für eine gesonderte Stromversorgung einsparen. Alle Buchungen werden in Echtzeit an die Interflex-Hostsysteme übertragen. Die Steuerung und Über-



wachung von z.B. Türen ist über die beiden integrierten Relais und die vier Eingangskontakte möglich. Der Controller steuert je nach Ausführung 2 bis 16 Terminals. Er kann durch Softwarelizenzen jederzeit erweitert werden und wächst so mit den Bedürfnissen der Kunden mit.

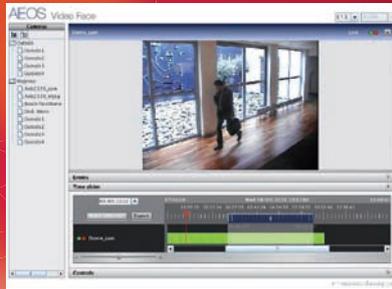
Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **BTHW**

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2012
NOMINEE

Nedap: AEOS IP-Video Management Zutrittskontrolle, Einbruchmeldeanlage und Videoüberwachung in einem System

Nedap stellt eine wahrlich offene Lösung für IP Video Management vor und erlaubt damit den Benutzern eine schnellere und effektivere Bearbeitung der Alarme. AEOS IP-Video Management verbindet Sicherheitsereignisse und entsprechende Kamerabilder in einer einheitlichen, voll webbasierten Benutzeroberfläche von AEOS miteinander. Zusammen mit anderen Sicherheitsgewerken wie Zutrittskontrolle und Einbruchmeldung läuft auch die Videoüberwachung auf demselben Controller in der gleichen Serverumgebung. Dies bedeutet deutlich geringere Ausgaben



für Hardware und Wartung. Man benötigt keine extra Software oder

DVRs; Administratoren können frei entscheiden, wo sie die Videodaten speichern und welche ONVIF-konforme Kamera sie nutzen wollen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **G61Q**

Winkhaus: blueSmart Effizienzsteigerung für Schließsysteme

Die elektronische Zutrittsorganisation blueSmart verbindet komfortable Gebäudeverwaltung mit zeitgemäßem Design. Sie verknüpft in neuartiger Weise die Vorteile von Offline- und Online-Lösungen. Dabei steigert sie die Effizienz elektronischer Schließsysteme und unterstützt den wirtschaftlichen Gebäudebetrieb. Einmalig ist die Kombination eines elektronischen Schließsystems mit einem passiven Schlüssel, das seine Daten mittels virtuellem Netzwerk überträgt und die Möglichkeit einer „viralen“ Befehlsverbreitung

bietet. Komfortabel und flexibel wird blueSmart zentral gesteuert. Infor-



mationen zwischen den Zylindern überträgt es schnell und kabellos. Bestehende Systeme wie Gebäudeteleitechnik, Zeiterfassung oder Alarmmanagement sind integrierbar.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **4L2A**

Sick: LMC123 Laser Scanner Zertifizierte Lasermesstechnik (LMC) – die intelligente Art der Sicherheit

Der LMC123 ist weltweit der einzige Laserscanner mit VdS-Zertifikat nach der Lichtschranken-Richtlinie Klasse C mit Umweltklassen II u. IVa. Mit höchster Präzision überwacht er zehn variabel konfigurierbare Felder gleichzeitig. Durch das exakte Einlernen der Feldgrenzen wird die Position der Feldverletzung zuverlässig bestimmt. Eine hohe Verfügbarkeit bei einer äußerst geringen Fehlalarmrate ist gewährleistet. Dank Relais- oder OPC-Schnittstellen lässt sich der Laserscanner einfach in existierende Alarmsysteme einbinden. Zudem sitzen Sender und Empfänger in einem Gehäuse

und minimieren so den Verkabelungsaufwand. Der LMC123 kommt bei der Fassaden-, Freiflächen u. Perimeterüberwachung ebenso zum Einsatz wie bei der Deckenabsicherung und dem Gemäldeschutz. Einbruch, Diebstahl und Vandalismus werden sicher detektiert.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **FVZ6**



SimonsVoss: NFC-basiertes Schlüsselverteil-Verfahren Smart Phones öffnen jetzt auch Türen

SimonsVoss hat ein innovatives NFC- und Mobilfunk-basiertes Verfahren entwickelt, mit dem Zutrittsberechtigungen auf Mobiltelefone übertragen werden können. Diese Technologie wird nach Meinung von Experten insbesondere für die Bereiche Home Care und Field Maintenance zukunftsweisend sein. Pflegedienste und Wartungspersonal müssen sich bisher für ihre Einsätze die entsprechenden Schlüssel umständlich besorgen und sie anschließend wieder zurückbringen. Dabei geht jedes Mal wertvolle Arbeitszeit verloren. Mit dem neuen NFC-basierten Schlüsselverteilverfahren lassen sich tagesaktuell zeitlich befristete Zutrittsberechtigungen von der Einsatzzentrale auf Smart Phone übertragen. Am Einsatzort kommuniziert das Mobiltelefon dann über eine NFC-Schnittstelle mit der entsprechenden Komponente (Schließzylinder,



Beschlag, digitales SmartRelais). Bei entsprechender Berechtigung werden Türen, Tore und Schranken geöffnet.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **EQV9**

Reiner SCT: Zeit-/Zutrittssystem timeCard Zeiterfassung und Zutrittskontrolle für kleine und mittelständische Betriebe

Die elektronische Zeiterfassung und Zutrittskontrolle timeCard ist konsequent auf die Bedürfnisse kleiner und mittelständischer Betriebe ausgerichtet und stets flexibel nachrüstbar. Alle Systemkomponenten sind optimal aufeinander abgestimmt und basieren auf neuester Hard- und Software. Die Ingenieure von Reiner SCT legen bei der Entwicklung von timeCard besonderen Wert auf einfache Bedienung, umfangreiche Funktionen und ein hochwertiges Design. timeCard ist ein hochmodernes Komplett-

System, das sich laut Anbieterangaben vor erheblich teureren Konzern-Lösungen nicht verstecken muss. Kryptografische Verschlüsselungsverfahren machen es sehr sicher.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **1FMM**



Kategorie E: Arbeitssicherheit und Gefahrstoff-Management

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2012
NOMINEE**

ABS Safety: Anschlagpunkt Lock OnTop Anschlagpunkt für Bitumen- und Kunststoff-Foliendächer



Der Anschlagpunkt von ABS Safety setzt auf eine neuartige Befestigungsmöglichkeit. Speziell für den Einsatz auf Bitumen- oder Kunststoff-Foliendächern entwickelt, muss der ABS-Lock OnTop weder mit zusätzlichen Gewichten

beschwert werden, noch ist eine Durchdringung der Dachhaut erforderlich. Der Clou: Der neu entwickelte Anschlagpunkt wird einfach aufs Dach gesetzt und seine Querstreben mit Streifen aus dem Material der Dachhaut auf der Oberfläche verschweißt. Die Dichtigkeit der Oberfläche bleibt so gewahrt. Der ABS-Lock OnTop sichert bis zu drei Personen und ist Dekra-geprüft gemäß DIN EN 795. Er besteht vollständig aus korrosionsfreiem Edelstahl und kann auch als Endhalter für Seilsysteme nach DIN EN 795 Typ C verwendet werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **XF2P**

Ansell: Mehrzweckhandschuh HyFlex 11-800 Mehrzweck-Schutzhandschuh nicht nur für Präzisionsarbeiten

Der weiter entwickelte Mehrzweck-Schutzhandschuh HyFlex 11-800 von Ansell erfüllt jetzt Schutzanforderungen noch besser als bisher. Durch die für Ansell patentierte „Zonz Knit Advanced Comfort Technology“ wurde der Tragekomfort dieses Handschuhs nochmals merk-

lich erhöht. Die Technologie wurde zur Verbesserung der Dehnbarkeit und Flexibilität in bestimmten hochbelasteten Bereichen (z.B. über den Handknöcheln) des Handschuhs entwickelt. Da sie eine größere Bewegungsfreiheit der Hand bewirkt, gewährleistet sie dem Träger einen größeren Tragekomfort und die Hände ermüden weniger schnell. Der Mehrzweckhandschuh HyFlex 11-800 empfiehlt sich für leichte Montagearbeiten, die Montage von Haushaltsgeräten, Lagerarbeiten und alle Arbeiten, bei denen Arbeitsschutz tragen sollten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **GGHW**



Asecos: Sicherheitsschränke VBF 195 Typ 90 – Sicherheitsschränke in neuer Konstruktion und modernem Design

Die neue Sicherheitsschrankschrankserie aus dem Hause asecos sorgt mit innovativen Details für sichere Lagerung von entzündlichen Flüssigkeiten. Neue Flexibilität wird erreicht durch den integrierten unterfahrbaren Sockel sowie die mobile Transporthilfe „Q-Mover“, die (ähnlich einem Skateboard) hilft, sogar breite Schränke längs und dadurch aufrecht durch Norm-Türen transportieren lässt. Die robustere Konstruktion sowie die neue Strukturlackierung machen die Schränke widerstandsfähiger für den Alltag. Das neue Bicolor-Farbkonzept mit anthra-



zitfarbenem Korpus und farbigen Schranktüren in sieben wählbaren Farben hilft bei der optischen Einpassung in die bestehende Arbeitsausstattung. Die neue Serie ist in 60, 90 und 120 cm Breite erhältlich.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **DN7K**

Atlas: Sicherheitsschuh alu-tec blueline/redline Sicherheitsschuh – hochsicher und mit besonderem Tragekomfort

Mit den „blueline/redline“ Sicherheitsschuh-Modellen reagiert das Unternehmen Atlas auf den demografischen Wandel und legt den Fokus auf die Leistungsträger mittleren Alters. Daher sind die Modelle mit einer breiten Passform ausgestattet, welche für viel Freiraum im Schuh sorgt. Besonderheit u.a.: die „alu-tec“ Zehenschutzkappe. Die Atlas-Leichtgewichte unter den Sicherheitsschuhen setzen auf den Hightech-Werkstoff Aluminium. Auf Grund der leichten Aluminiumkappe verlagert sich der Schuhschwerpunkt zur Fußmitte. Dies hilft, Störfälle zu vermeiden. Weiter unterstützt wird der Laufkomfort



durch das thermisch neutrale Verhalten von Aluminium. Kältebrücken im Schuhinnenraum können somit nicht entstehen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **342Z**

Dräger Safety: Alarmverstärker Dräger X-zone 5000 Innovative Bereichsüberwachung

Der Alarmverstärker Dräger X-zone 5000 ist in Kombination mit den persönlichen Gasmessgeräten Dräger X-am 5000 / 5600 für die Messung von 1 bis 6 Gasen geeignet und erweitert die Verwendung um die Bereichsüberwachung. Die Geräte werden an den Orten aufgestellt, wo mit einem Gasaustritt gerechnet werden muss.

Bis zu 25 Dräger X-zone 5000 schalten sich automatisch zu einer drahtlosen Alarmkette zusammen. Aufgrund des sehr gut wahrnehmbaren Alarms kann die Umgebung im Notfall unverzüglich evakuiert werden. Mit Hilfe des Alarmkontakts können externe Betriebsmittel an- und ausgeschaltet werden. Das Dräger X-zone 5000 ist für den Dauerbetrieb von 120 Stunden geeignet und kann eine ganze Arbeitswoche im Feld eingesetzt werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012

Direct Code **TDSA**



**Ecom Instruments: Ex-Handy 06
Ex-sicheres Mobiltelefon**

Das Ex-Handy 06 ist konzipiert für rauhe Ex-Umgebungen. Das für das Display verwendete „Gorilla Glass“ ist vergleichbar mit Panzerglas und übersteht problemlos einen Falltest aus einer Höhe von 1,80 m bei -20°. Es ist staub- und wasserdicht (IP 67) und hat die ATEX-Zertifizierungen für die Ex-Zonen 1 und 21. Die Tastatur ist auch bei Nässe leicht und treffsicher zu bedienen. Das Menü überzeugt durch eine intuitiv zu bedienende Struktur. Selbst bei lauten Hintergrundgeräuschen sind Anrufe durch die hohe Lautstärke der Klingeltöne zu hören. Es bietet einen echten Vibrationsalarm mit-



tels separatem Motor und ist mit einer PTT-Taste ausgestattet. Als Triband-Telefon unterstützt es alle 900 / 1800 / 1900 MHz-Netze. Sie sind dadurch flexibel und jederzeit erreichbar.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **U24R**

**Elten: Sicherheitsschuh-Serie Trainers
Sicherheitsschuh Trainers – vom Turnschuh kaum zu unterscheiden**

Sehr sportlich kommt die neue Sicherheitsschuhserie „Trainers“ von Elten daher. Sie verbindet Bequemlichkeit mit Sicherheit und ist kaum vom Freizeitschuh zu unterscheiden. Die innovative Laufsohle punktet zudem mit ihrem modischen Design. Die neuen Schuhe von Elten sind rutschsicher und metallfrei, bieten Trittsicherheit und Fersenstabilität. Ihre Sohlen sind öl- und kraftstoffbeständig, abriebfest und trotzen Temperaturen bis zu 130°C. Das



neue Konzept ist unter anderem in den Modellen Sander und Senex ESD S3 verarbeitet. Mit Kunststoffzehenenschutzkappe und Textil-Obermaterialien zeichnen sich die neuen Sicherheitsschuhe durch besondere Leichtigkeit aus. Vollkommen lederfrei verarbeitet, können sie auch von Allergikern, die auf Ledergerbstoffe reagieren, bedenkenlos getragen werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **GGUN**

**Plum: Augenspüllösung Duo
Mobile Augenspüllösung zum gleichzeitigen Spülen beider Augen**



Bei einer Vielzahl von Augenunfällen sind beide Augen betroffen. Schmutz- und Schadstoffe können innerhalb von Sekunden tiefer in das Augengewebe eindringen und weitergehende Schäden verursachen. Mit den Augenspüllflaschen

Duo wird ein größtmöglicher Sicherheitsstandard für die Erste-Hilfe erreicht, denn es können gleichzeitig beide Augen mit einem weichen und gleichmäßigen Strahl gespült werden, ohne dabei wertvolle Zeit zu verlieren! Zusätzlich wird das Offenhalten der Augenlider durch den speziellen Augenaufsatz unterstützt. Während des Spülvorgangs wird die Flüssigkeit von den Augen weggeleitet. Die Flaschen und dazugehörigen Stationen sind in unterschiedlichen Varianten lieferbar, so dass der Einsatz in nahezu jedem Arbeitsbereich möglich ist!

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **TY92**

**RKI Analytical Instruments: 4-Gas-Monitor-GX-2009
Weltweit kleinster tragbarer 4-Gas-Monitor**

Das GX-2009 ist der weltweit kleinste 4-Gas-Monitor. Das 70x75x25 mm (BxHxT) große und 130 g leichte Gerät überwacht bis zu vier Gase simultan: O₂, HC, CO und H₂S. Ausgestattet mit zwei großen Tasten, die zudem bei Dunkelheit leuchten, in Gefahrensituationen und selbst mit Arbeitshandschuhen schnell und einfach zu bedienen sind. Das große LCD-Display zeigt alle aktuell gemessenen Gaskonzentrationen gleichzeitig, Datum und Uhrzeit, sowie ermittelte PEAK, TWA und STEL-Werte an und hat einen lauten Summer und drei helle Alarm LEDs. Das Gerät ist innerhalb von 180 Minuten geladen und es überdauert mit dem NiMh-Akku zudem bis zu 20 Stunden Betrieb. Insgesamt ist



das GX-2009 nach IP67 umfangreich gegen Staub und zeitweiliges Eintauchen in Wasser geschützt.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **G6EX**

**Zweibrüder: Kopflampe LED Lenser H 14R
Aufladbare LED Kopflampe**

Die H14R ist eine LED-Kopflampe mit überragender Leuchtkraft und noch dazu aufladbar. Sie ist stufenlos fokussierbar und schwenkbar. Dank ihres intelligenten Befestigungssystems kann der Lampenkopf aus dem Stirnband ausgehakt und am Gürtel getragen werden. Die Microcontroller-gesteuerte Smart Light Technology bietet acht verschiedene Lichtprogramme mit verschiedenen Lichtmodi, so dass für jede Situation eine geeignete Lichtfunktion bereitsteht. Durch das Advanced Focus System liefert die H14R im fokussierten Zustand scharf gebündeltes Fernlicht oder wirft in der

defokussierten Einstellung einen homogenen Lichtkreis. Die Stromversorgung erfolgt entweder über die wieder aufladbaren Akkubatterien (daher niedrige Betriebskosten) oder alternativ über handelsübliche Batterien.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2012
Direct Code **BXTP**



Kongresse des Verbandes für Sicherheitstechnik (VfS) sind zu angesehenen und etablierten Treffpunkten von Sicherheitsexperten in Deutschland geworden. Eine herausragende Veranstaltung mit Fachforen und aktueller Leistungsschau der Sicherheitstechnik fand dieses Jahr zum Thema „Mit der Sicherheitsbranche im konstruktiven Dialog“ am 17. und 18. Mai im Rahmen des VfS-Jahreskongresses in Leipzig statt. Dort trafen sich Anwender aus dem industriellen Bereich, Planer, Sicherheitsbehörden und andere Wirtschaftsunternehmen sowie staatliche Institutionen und diskutierten über Techniken und Lösungen für aktuelle Herausforderungen in Sachen Sicherheit. GIT SICHERHEIT war für seine Leser vor Ort, war Gast bei vielen wichtigen Vorträgen und konnte mit zahlreichen Besuchern, Ausstellern und Referenten gute Gespräche führen. Nachfolgend schildert Heiner Jerofsky seine Eindrücke und gibt einen Überblick über das Kongressgeschehen, wichtige Vorträge und Kontakte, Techniken und Neuentwicklungen.

VFS-KONGRESS 2011

Sicherheitsbranche im Dialog

Heiner Jerofsky berichtet vom VfS-Kongress 2011



v.l.n.r. Staatssekretär Dr. Michael Wilhelm, Peter Reithmeier (VfS), Dr. Harald Kogel Referatsleiter in sächsischen Innenministerium

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit über 600 Teilnehmern von Staatssekretär im Innenministerium des Freistaates Sachsen, Dr. Michael Wilhelm, der auch Schirmherr der Veranstaltung war, und dem Geschäftsführer des Verbandes für Sicherheitstechnik (VfS) Peter Reithmeier. Dr. Wilhelm betonte in seinen Grußworten die Bedeutung der Sicherheitstechnik bei der Kriminalitätsprävention für die Sicherheit der Bürger und berichtete über die Anstrengungen der Polizei in Sachsen durch verstärkte technische und taktische Beratungen. Reithmeier wies anschließend auf die Informationsvielfalt durch interessante Vorträge und die aktuelle Leistungsschau hin und dankte Ausstellern, Referenten und Mitarbeitern. Bei einem Rundgang mit Reithmeier konnten sich Dr. Wilhelm und sein Referatsleiter Dr. Kogel vom Angebot der Sicherheitsbranche überzeugen.

Themenvielfalt und Fachforen

Der VfS-Fachkongress bot auf 800 m² Seminarfläche in vier parallelen Panels Lösungen zu aktuellen Sicherheitsproblemen. Experten von Sicherheitsanbietern und Anwender aus Wirtschaft, Verwaltung sowie Forschung und Politik vermit-

telten Informationen, Erfahrungen und Konzepte. Fachvorträge aus der IT-Sicherheit und Planung ergänzten die verschiedenen Beiträge. In einem weiteren Panel referierten Hersteller über Neues und Bewährtes. Die Veranstaltung wendete sich mit hervorragenden Referenten branchenübergreifend an Sicherheitsverantwortliche, Planer und Entscheider aus Wirtschaft, Behörden, Dienstleistungsunternehmen und Industrie. Zwei Räume à achtzig Quadratmeter standen für Sonderveranstaltungen und spezielle Schwerpunktthemen zur Verfügung. Anerkannte Fachleute wie Andreas Bandilla (DB Systel), Bernhard Goßen (MultiComSystem), Harald Oberfichtner (Datev), Prof. Dr. Dietrich Ungerer (Universität Bremen), Roman Weber (Boehringer Ingelheim Pharma) und Wolfgang Zahn (Vattenfall Europe Nuclear Energy) führten als Moderatoren durch die Veranstaltung. An den zwei Kongresstagen wurden über 60 Fachvorträge gehalten – zu Themen wie kritische Infrastrukturen, Sicherheitsorganisation und -technik, aktuelle Sicherheitsprobleme, konzeptionelle Rahmenbedingungen, IT-Sicherheit und Cloud Computing. Auch im Angebot: Sicherheitsfragen bei der Organisation des Weltwirtschaftsgipfels in Davos, die vielfälti-

gen Problematiken des Ressourcenschutzes eines Industrielandes, belastbare Sachinformationen zum „Islamismus“, Berichte von bedeutenden Anwendern und Planern und ein Workshop zum Thema „sicheres Auftreten“. Ein derart vielfältiges Programm ist vorbild- und beispielhaft, die Besucher hatten die Qual der Wahl. Und Mühe, aus den angebotenen Vorträgen die richtige Mischung zusammenzustellen – was hieß, parallel stattfindende Referate „sausen zu lassen“.

Terrorismus als Kommunikationsstrategie – Destabilisierung durch Nadelstiche?

Rainer Griesbaum, Bundesanwalt und Abteilungsleiter TE, ständiger Vertreter des Generalbundesanwalts Karlsruhe, hielt ein hoch interessantes Referat über al-Qaida, deren Planungen, die moderne Dschihad-Propaganda, die staatlichen Reaktionen und sagte u.a.: „Terroristen nutzen die moderne Infrastruktur für die Kommunikation nach innen und außen sowie für die sogenannte ‚Propaganda der Tat‘. Es ist daher für die Strafverfolgungsbehörden unerlässlich, auf die elektronische Kommunikation der Tatverdächtigen zugreifen zu können. Wir verfügen bereits über erprobte Instrumente, wie die Telekommunikationsüberwachung oder den Einsatz technischer Mittel zum Auslesen der Geräte- und Kartennummer sowie zur Standortfeststellung von Mobilfunkgeräten. Doch zwingt der technische Wandel ebenso wie die wachsende Grundrechts-sensibilität der Gesellschaft zu einer ständigen Überprüfung des Ermittlungsinstrumentariums hinsichtlich des tatsächlichen Bedarfs und der rechtlichen Bewertung von Eingriffsmaßnahmen. Ein weiterer aus meiner Sicht unerlässlicher Schritt ist die Schaffung von Rechtsgrundlagen für Online-Ermittlungsmaßnahmen. Ich will hier nicht auf die Einzelheiten der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts und der öffentlich geführten Diskussion eingehen. Ich denke, das jetzt notwendige Abwägen der Argumente ist beim Gesetzgeber in guten Händen. Besonnenheit ist gefragt!“



Rainer Griesbaum, Bundesanwalt und Abteilungsleiter TE, ständiger Vertreter des Generalbundesanwalts Karlsruhe



Dr. Harald Olschok vom BDWS

Aktuelle Herausforderungen im Sicherheitsgewerbe: Mindestlohn, Standardisierung, Zertifizierung

Dr. Harald Olschok vom Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS) erläuterte in seinem sehr beachteten Vortrag: „Der Mindestlohn-Tarifvertrag (ML-TV) für Sicherheitsdienstleistungen beendet erfolgreich einen vom BDWS vor vier Jahren angestoßenen politischen Prozess. Seit 1. Juni 2011 ist er unter dem Schutz des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes (AEntG) in Kraft getreten. Der Schutzcharakter des AEntG sichert die Wettbewerbsfähigkeit privater Sicherheitsdienstleister in Deutschland; auch gegenüber Anbietern aus dem europäischen Ausland.“

Der ML-TV regelt die Arbeitsmarktbedingungen auf der untersten Entlohnungsstufe bis Ende 2013. Somit besteht Planungssicherheit für Auftraggeber und Auftragnehmer von Sicherheitsdienstleistungen in Deutschland.“

Der BDWS-Geschäftsführer weiter: „Die Regelung des ML-TV bezieht sich auf Dienstleistungen der untersten Lohnstufe im separaten Wachdienst und wird daher nicht allen Anforderungen an private Sicherheitsdienstleistungen gerecht werden. Dies gilt insbesondere für die Bereiche der sogenannten ‚Kritischen Infrastrukturen‘ (KRITIS).“

Bereits 2009 habe die Innenministerkonferenz (IMK) in der Fortschreibung des Programms Innere Sicherheit (PIS) festgehalten, dass private Sicherheitsunternehmen ein wichtiger Bestandteil der Sicherheitsarchitektur seien.

„Die IMK fordert einen Zertifizierungsprozess, der über ihren Unterausschusses Führung, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung (UAFEK) des Arbeitskreises II betreut wird. Dieser Prozess wird vom BDWS befürwortet, sofern er nicht zu einer Superzertifizierung führt. Aus diesem Grund bringt sich der Verband in die Gremienarbeit ein und weist auf bereits existierende Zertifizierungen privater Sicherheitsdienstleister hin. Beispielhaft sind hier vertragliche Kriterien bereits bestehender Sicherheitskooperationen mit sechs

GeViScope+

MEHR SICHERHEIT GEHT NICHT



Bei uns steht das + für noch mehr ...

- + **Sicherheit und Zuverlässigkeit**, weil Hardware und Software aus einer Hand kommen und perfekt aufeinander abgestimmt sind
- + **Flexibilität**, weil unsere Multi-Standard Systeme Ihnen für jede Anwendung das optimale Videokompressionsverfahren liefern
- + **Wirtschaftlichkeit**, weil alle unsere Systeme analoge und IP Komponenten unterstützen und Ihnen jederzeit alle Freiheiten zur Migration bieten

Mehr Informationen zu re_reporter+ und GeViScope+ unter www.geutebrueck.de

GEUTEBRÜCK
Competence in Video Security

Länderpolizeipräsidien zu nennen. Grundsätzlich ist diese Entwicklung zu begrüßen. Nachdem der BDWS mit dem Mindestlohn-Tarifvertrag einen Schritt von historischer Bedeutung für private Sicherheitsdienstleister getan hat, ist als nächstes Ziel der Qualitätsoffensive die Zugangsbarrieren zum Sicherheitsgewerbe zu erhöhen angestrebt“, so Dr. Olschok.

Fenster und Türen: Auswahl, Ausschreibung und Kennzeichnung



Matthias Demmel vom Prüfzentrum für Bauelemente KG

Der diplomierte Ingenieur Matthias Demmel vom Prüfzentrum für Bauelemente KG, Stephanskirchen, referierte anschaulich über gesetzliche Vorgaben, Funktion und Sicherheit von Fenster und Türen. Und über bauaufsichtliche Vorgaben, Feuerschutz-, und Rauchabschlüsse, Türen in Flucht- und Rettungswegen, die Widerstands-

klassen WK 1 bis WK 6 und deren Einsatzmöglichkeiten sowie über Leistungseigenschaften der Elemente und Produktnormen für Fenster und Türen. Sein Vortrag fand positive Resonanz bei Anwendern und Planern.

„Wenn einer durchdreht“ – Bewältigung von Amoklagen aus polizeilicher Sicht am Beispiel von Winnenden und Wendlingen



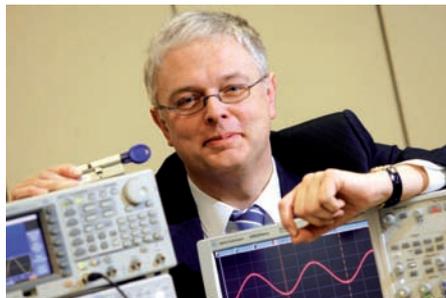
Joachim Lautensack, Leitender Polizeidirektor in Stuttgart

Joachim Lautensack, Leitender Polizeidirektor in Stuttgart, schilderte den Ablauf der schrecklichen Tat vom 11. März 2009, die damaligen Vorbereitungen auf derartige Amoklagen, die Problemstellung aus polizeilicher Sicht, Erfahrungen und Konsequenzen. Zudem die notwendige Öffentlichkeitsarbeit, wie man Betreuung organisiert und Krisenintervention. Über Trittbrettfahrer, Forderungen von Betroffenen und der Öffentlichkeit sowie über politische Aktivitäten und Reaktionen. Er kam zu der Erkenntnis, dass man sich auf

einen solchen Amoklauf nie richtig vorbereiten und einstellen könne, man aber daraus lernen müsse. Nämlich dass Prävention erforderlich sei – organisatorisch und technisch.

Elektronische Zutrittsorganisation – effizient und komfortabel

Dr. Peter Bickert, Leiter der Elektronik-Entwicklung bei Winkhaus in Münster, stellte dem Auditorium „blueSmart“, die neue Generation der elektronischen Zutrittsorganisation, vor. Anschaulich demonstrierte er das schlüsselbetätigte System mit robuster passiver 125-kHz-Technologie und Integrationsoption in das Zutrittskontrollsystem „blueLine“. Winkhaus-Komplettlösungen geben laut Bickert Investitionssicherheit weil: Virtuelle Netzwerktechnologie erspare bekanntlich das Anlaufen von Zylindern, sie verfüge über integrierte Systemdiagnose, schnelle und komfortable Berechtigungsänderungen und böte dem Entwicklungsleiter zufolge „Online-Komfort zum Offline-Preis“.



Dr. Peter Bickert, Leiter der Elektronik-Entwicklung bei Winkhaus

Aktuelle Bedrohungslage und Kriminalität bei neuen Medien

Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden, erklärte in einem Zuhörern zufolge „brillanten Vortrag“ u. a., dass der internationale Terrorismus fraglos die größte Herausforderung für die Sicherheitsbehörden ist. Er hat weltweit bereits mehrere Tausend Todesopfer gefordert, darunter auch 70 Deutsche. Auch die Zahl von derzeit etwa 380 in Deutschland anhängigen Ermittlungsverfahren mit islamistischem Hintergrund und die der Gefährdungshinweise zeigen deutlich, dass die Bedrohung durch islamistischen Terrorismus real ist.

Ogleich derzeit vom internationalen Terrorismus sicherlich die spektakulärste Bedrohung ausgeht, bleiben der weltweit organisierte Drogenhandel und die Wirtschaftskriminalität dominierende Deliktsfelder. Phänomene der Cybercrime werden als Methode auch von Tätern der Wirtschaftskriminalität angewandt. In einer im September 2010 vorgestellten repräsentativen Studie gaben ein Viertel von 500 befragten Führungskräften an, ihr Unternehmen sei in den vergangenen drei Jahren von Cybercrime betroffen gewesen. Die durchschnittliche Schadenssumme



Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden

wurde dabei mit 300.000 Euro beziffert; daraus errechnet die Studie einen Gesamtschaden im Milliardenbereich und verweist auf das zudem vermutlich große Dunkelfeld. Trotz der geschilderten Entwicklungen ist Deutschland eines der sichersten Länder weltweit. Diesen gerade auch aus wirtschaftspolitischer Sicht wesentlichen Standortvorteil gelte es gemeinsam zu sichern. Erfolgreiche Kriminalitätsvorsorge und -bekämpfung seien nur durch Bündelung aller Fähigkeiten und durch gemeinsame Anstrengungen zu erreichen.

Ziel: stets funktionierende Datenverarbeitung

Dr. Wolfgang J. Friedl, Ingenieurbüro für Sicherheit, München, zeigte praxisnah auf, welche Grundgefährdungen für die Hardware in Rechenzentren bestehen: Brand (Flammen, Rauch, Hitze), Kriminalität (Sabotage, Vandalismus bzw. Beschädigung, Diebstahl), Wasser (Regenwasser, Grundwasser, Sprinkler, Abwasser, Leitungswasser), Überspannungen (direkter/indirekter Blitzeinschlag, Peaks, Schwankungen), Stromausfall (mechanische, thermische oder vorsätzliche Beschädigung, Ausfall der Versorger), Klimaanlagenausfall (technischer Defekt, Stromausfall), Datenverlust (Vorsatz wie Viren oder Diebstahl, Fahrlässigkeit), „natürliche und biologisch verursachte Ereignisse“ (Erdbeben, Lawine, Dambruch, Hochwasser, Vulkanausbruch, Erdbeben, Hagel, Sturm/Orkan, Wirbelwind, Ungezieferbefall, Schimmelpilz). Er erklärte die Ursachen, zeigte Wege und Techniken auf, wie man Brandgefahren in Rechenzentren minimieren kann. Auch

hierfür seien organisatorische und technische Maßnahmen verfügbar und erforderlich.



Dr. Wolfgang J. Friedl, Ingenieurbüro für Sicherheit

Hamburger Videoprojekt zur Bildübertragung in ÜEA-Konzessionsanlagen

Harald Theophile, Polizei Hamburg, referierte über Entstehung, Zielsetzung, Aufbau, Funktion, Betriebserfahrungen und schließlich den heutigen Stand und Prognose des Hamburger Videoprojektes. Zielsetzung ist die Optimierung des Einsatzkonzeptes zur Bekämpfung von Raubüberfällen, Abschreckung und Verringerung des Tatanreizes und damit Verbesserung des „Sicherheitsgefühls“. Die Livebilder werden von den Konzessionsanlagen in Banken oder bei Juwelieren direkt in die

Bildempfangszentrale der Einsatzzentrale der Polizei übertragen. Das habe einen hohen Nutzen für Einsatzkräfte, Fahndung und Ermittlung. Das Pilotprojekt startete 2007 mit der Übertragung aus den Notruf- und Serviceleitstellen (NSL) privater Dienstleister, und im Februar 2010 konnte das Bildübertragungssystem



Harald Theophile,
Polizei Hamburg

(BÜNSL) in Betrieb gehen. Eine positive Entwicklung, die in anderen Bundesländern zur Nachahmung empfohlen werde.

Auswirkungen der EU-Sicherheitsinitiativen und -normungen auf die Standortsicherheit

Manfred Jilg, Leiter Werkschutz und Corporate Security für BASF SE, Ludwigshafen, fesselte das Plenum mit einem eindrucksvollen Vortrag über die Organisation des Werkschutzes bei der BASF am Standort Ludwigshafen, über deren Maßnahmen zum Schutz vor Terroranschlägen, International Supply Chain Security, den Leitfadene Maßnahmen gegen Eingriffe Unbefugter, Transportsicherheit, Sicherheitsüberprüfung SÜG/SÜFV – Sabotageschutz, das Luftsicherheitsgesetz, den EU Zollkodex, die Maritime Sicherheit (ISPS, nationale Vorschriften), UN- und EU-Maßnahmen gegen terrorverdächtige Personen und Organisationen, Customs Trade Partnership Against Terrorism, den Schutz kritischer Infrastrukturen in Deutschland, European Program for Critical Infrastructure Protection und die Chemical Facility Anti Terrorism Standards in den USA. Dazu brachte er Beispiele von Störfällen und verdeutlichte die hohen zeitlichen und finanziellen Belastungen der Unternehmen für Audierungen und Sicherheitsmaßnahmen.



Manfred Jilg, Leiter Werkschutz und Corporate Security für BASF SE, Ludwigshafen

Einsatz von Videotechnik im Hamburger Hafen

Peter Bennewitz von der Hamburg Port Authority AöR verdeutlichte in seinem Vortrag die vielfältigen Aufgaben des Hafenbetreibers, die durch moderne Videotechnik unterstützt werden: Betriebsunterstützung an und in Infrastrukturanlagen, Betrieb von Schleusen, Sperwerken und Brücken. Die CCTV-Technik gestatte Einblicke in schwer zu kontrollierende Anlagenteile, somit helfe sie bei der Vermeidung von Gefahrensituationen für Menschen und beim Verlust von Sachwerten. Mit ihrer Hilfe gelingt laut Bennewitz die Beobachtung der Verkehrswege zur Gefahren- und Stauvermeidung, der Straßen und Knotenpunkte im Hafen, von Zolldurchlässen und die Überprüfung zollrechtlicher Vergehen. Videotechnik beobachte zudem Wasserwege und Liegeplätze, kritische Wendemanöver und Verkehrsknotenpunkte. Sie sei ein wichtiges Instrument bei der Bewertung von Gefahrenlagen auf dem Schifffahrtsweg Elbe und bei der visuellen Prüfung der Belegung an den Liegeplätzen der Kaibetriebe.



Peter Bennewitz
von der Hamburg Port Authority AöR

Gefährdung kritischer Infrastrukturen und Katastrophenschutz

GIT-SICHERHEIT-AWARD-Jury-Mitglied Prof. Dipl.-Ing. Reinhard Ries von der Berufsfeuerwehr Frankfurt sprach über die Gewährleistung der Sicherheit von Großveranstaltungen. Es bedürfe einer intensiven Abstimmung aller Beteiligten (Veranstalter, Feuerwehr, öffentlicher Rettungsdienst, privatrechtlicher Sanitätsdienst, Polizei, Ordnungsamt, Sicherheits- und Ordnungsdienst, ÖPNV-Betreiber usw.) im Vorfeld der Veranstaltung. Die Verantwortung für die Sicherheit trage jedoch letztlich der Veranstalter. Er sei daher in der Pflicht, basierend auf den Abstimmungsergebnissen, ein umfassendes Sicherheitskonzept auszuarbeiten. In diesem Konzept müsse insbesondere auf die Gestaltung des Veranstaltungsgeländes, die Art und Anzahl der erwarteten Besucher, die vorgesehenen Maßnahmen bei besonderen Ereignissen (z. B. extreme Wetterlagen) und die Besucherführung von und zur Veranstaltung eingegangen werden.

Während des Veranstaltungsverlaufs sei es, so der national wie international anerkannte Experte, von großer Bedeutung, dass sich die Führungskräfte aller Beteiligten räumlich nahe beieinander aufhielten. Dabei solle eine gemeinsame, räumlich integrierte Einsatzleitung aller Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben angestrebt werden. Nur wenn sich die



Prof. Dipl.-Ing. Reinhard Ries von der Berufsfeuerwehr Frankfurt

Führungskräfte von Veranstalter, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und anderen Beteiligten schon während des ruhigen Regelbetriebs einer Veranstaltung gemeinsam über die Lage informierten und gegenseitig kennenlernten, könnten sie in kritischen Situationen gemeinsam die richtigen Entscheidungen treffen.

Bei allen Vorbereitungen und Anstrengungen, für die Sicherheit direkt auf der Großveranstaltung zu sorgen: Es dürfe der Grundschutz der Bevölkerung – unabhängig von der Veranstaltung – nicht vernachlässigt werden. Die Notfallversorgung und der Brandschutz müssen, so der Professor, insbesondere in den von der Veranstaltung tangierten Straßenzügen oder Stadtteilen jederzeit gewährleistet sein.

Bestandsaufnahme: industriepolitische Konzeption des BMWi für die nationale Sicherheitswirtschaft

Im Vortrag von Ministerialrat Dr. Dirk Grabowski wurden die Aktionsfelder der industriepolitischen Konzeption des Bundeswirtschaftsministeriums (BmWi) erläutert. Diese seien: frühzeitige Koordination der Normung und Standardisierung, Unterstützung von Auslandsaktivitäten, Ausbau von Netzwerken, Forschungstransfer durch abgestimmte Industrie- und Innovationspolitik, Berücksichtigung der Belange von KMUs, zudem ein öffentlich-privater Dialog und Einflussnahme



Ministerialrat Dr. Dirk Grabowski in der Bildmitte

auf die europäische Innovationspolitik. Dr. Grabowski erklärte außerdem die bisherigen Aktivitäten seines Hauses im Bereich der Normung, im Export, bei der Außenwirtschaftsförderung und beim nationalen Sicherheitsforschungsprogramm. Die neue Hightech-Strategie 2020 der Bundesrepublik habe fünf gesellschaftlich bedeutende Bedarfsfelder: Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation.

Leistungsschau der Sicherheitstechnik

Ein wesentlicher Bestandteil des Kongresses war die begleitende Fachmesse. Auf weiteren 700 m² präsentierten Anbieter von Sicherheitstechnik, Ingenieurbüros, Systemintegratoren, Planer und Dienstleister im Rahmen einer kleinen Messe ihre Lösungen und informierten über Systeme, Neuentwicklungen und integrierte Sicherheitskonzepte. Die Kongressbesucher nutzten insbesondere die Pausen, um sich vor Ort bei den Ausstellern über neueste Lösungen, Techniken und Sicherheitskonzepte zu informieren sowie unter Anwendern und Herstellern Erfahrungen auszutauschen. Es wurde Bewährtes und Neues namhafter Anbietern präsentiert.

Malte Hollung erläuterte die **Adato**-Alarmempfangszentrale. Dere Vorteile seien: Definition der notwendigen Anpassungen an die EN 50518, Erstellung einer Risikoanalyse, verlässlicher Brandschutz ohne interne Ressourcenbindung. Dadurch werde Zeit gewonnen, es böten sich Erweiterungsmöglichkeiten und es entstehe ein internationales Netzwerk von Sicherheitsexperten und von Ansprechpartnern, die den jeweiligen Unternehmen vertraut seien. Infos unter: www.adata-gmbh.eu

Tyco mit **ADT Security Deutschland** und dem international bekannten Brandschutzexperten **Total Walther** zeigten in Leipzig eine breite Palette ihrer Leistungsmöglichkeiten aus den Bereichen Einbruch- und Brandmeldetechnik, Zutrittskontrollsysteme, Videoüberwachung, Notruf- und Serviceleitstellentechnik und integrierte Sicherheitslösungen. Infos zum Leistungsspektrum unter: www.tyco.de

Ascom Deutschlands Direktor Oliver Laube erläuterte den **Ascom APP Server**, der relevante Informationen für unterschiedliche Applikationen bereitstelle. Auf dieser Plattform stünden folgende APPs zur Verfügung: Verfügbarkeitsmonitoring, Notrufvisualisierung, Geiselnahme, Dynamische Zonen, situative Konferenzen und Notfallanalyse. Alle Anwendungen dienen dem Schutz der Mitarbeiter in gefährlicher Arbeitsumgebung. Infos unter: www.ascom.de

Für **Axis Communications** erklärten Timo Sachse und Thorsten Giesecke: „Hier in Leipzig präsentieren wir einen Auszug aus dem umfangreichen Portfolio. Gezeigt werden u.a. die Thermalkameras, Encoder und HDTV-IP-Kameras. Unterstützt durch einen Vortrag zum Thema Thermalkameras und einen Vortrag zum Thema Onvif können sich die Besucher umfassend über Axis und die aktuellen Themen informieren. Besonders interessant für die Besucher ist der Ausblick auf die neue Axis Q1602/-E IP-Kamera mit der innovativen ‚Axis Lightfinder Technology‘ für Low-light-Situationen.“ Infos unter zu Axis-Produkten gibt es unter: www.axis.com

Thomas Hermes von **Haverkamp** erläuterte die digitale Zaunüberwachung zur Nachrüstung. Mit „MicroGard“ würde aus einem einfachen mechanischen Zaun ein hocheffektives und kostengünstiges Sicherheitszaunsystem. Vorteile: Der Basiszaun müsse nicht restauriert werden, Ereignisse am Zaun würden standortbezogen analysiert, die Quote an unerwünschten Alarmen deutlich reduziert. Neben Maschendraht- und Gitterzäunen könnten auch S-Draht- oder Stacheldraht-bewehrte Ausleger nachgerüstet werden. Die zusätzliche Verlegung der Stromversorgung sei nicht erforderlich. Infos unter: www.haverkamp.de

Rouven Franke, **Deister electronic**, berichtet über die Flexibilität von Türfreigabelemente, die mit den unterschiedlichsten Lesetechnologien kombinierbar sind. Alle Offline-Türen würden äußerst sicher über das „Tagnet“ vernetzt. Sollen im Betrieb Realtime-Reporte erstellt werden, dann komme das Airlink-Funksystem zum Einsatz. Die neue doorLoxx-Produktfamilie kommuniziere, so wie andere Produkte von Deister, über den offenen, von vielen Partnern genutzten de-Bus. Auch das Airlink-Protokoll, welches zur Funkvernetzung der Leser eingesetzt werde, sei zwar hochsicher mit AES verschlüsselt, aber jederzeit von Partnern nutzbar. Das Ziel sei, möglichst viele Komponenten kompatibel zueinander in einer Systemlösung zu integrieren. Infos unter: www.deister.com

Tilo Odernheimer und Thomas Moehle gaben Auskunft über **Funkwerk**. Das Unternehmen sei ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Maßgeschneiderte Konzepte für Bahnbetriebe, Fahrzeughersteller, Industrieunternehmen und Institutionen auf der ganzen Welt zu entwickeln sowie betriebliche Abläufe in Verkehr, Logistik, in öffentlichen und privaten Einrichtungen jeder Art zu rationalisieren, das sei das tägliche Geschäft. Infos unter: www.funkwerk.com

Johann Kraus, **Geutebrück**-Niederlassungsleiter aus Diedorf, berichtete, dass sich die Besucher besonders für die neue Generation „plus“ von

GeViScope und re_porter und die freie Wahl der Videokompression interessierten. Die Geräte unterstützten alle gängigen Kompressionsverfahren und Standards von H.264 über H264CCTV, MPEG4CCTV, M-JPEG bis hin zur Onvif-Kompatibilität sowie Audioaufzeichnung für analoge und IP-Kameras. Anwender seien damit nicht mehr an bestimmte Kompressionsverfahren gebunden, sondern können gemäß der Projekterfordernisse frei wählen. Zahlreiche Beschränkungen bei der Nutzung unterschiedlichster Kameratypen, egal ob analog, digital oder Megapixel, würden so aufgehoben. Infos unter: www.geutebrueck.de

Ein Halt auch bei **Gunnebo Perimeter Protection**. Hier erläuterte Thomas Berndt das Produktportfolio seiner Firma. Es umfasst Zaun- und Toranlagen, Freigeländeüberwachung, Schranken, Hochsicherheitsdurchfahrtssperren sowie Systeme zur Personenvereinzelnung. Als einer der führenden Hersteller von Produkten und Systemen zur Gebäude- und Freilandsicherung würden Lösungskonzepte für die verschiedensten Bereiche angeboten. Infos unter: www.perimeterprotection.net

Elmar Mielke von **Identa Ausweissysteme** aus Villingen-Schwenningen präsentierte die neuen kontaktlosen Chipkarten mit der Chip-technologie Mifare DesFire EV1 4k V05 70pF. Diese Ausweiskarte werde zunehmend für die Zutrittskontrolle zu hochsicheren Gebäudekomplexen nachgefragt. Der kondensatorgestützte Chip gewährleistet eine optimale Reichweite, insbesondere bei elektronischen Offline-Türbeschlägen und -systemen. Mit der fachmännischen Beratung bei der Codierung des Mifare DesFire EV1 4k 70pF böte Identa den Kunden höchstmögliche Sicherheit für die auf der Karte gespeicherten Daten und größtmögliche Flexibilität eines offenen Dateisystems und bei der Vergabe und Kombination von Zugriffsschlüsseln. Infos unter: www.identa.com

Kemas liefert laut Dennis Kittner spezielle Fachanlagen für Justiz- und Maßregelvollzug. Diese Anlagen dienen als Depotsystem mit Überwachungsfunktion für Schlüssel (mittels RFID) und Personenrufanlagen. Die Schlüssel werden mittels Identifikationschip über eine manipulationsfreie Sicherung im Fach eindeutig deponiert. Infos unter: www.kemas.de

Henning Janßen von **Primion** zeigte den Sicherheitsleitstand psm2200 (prime security management). Der psm2200 verschaffe Unternehmen den kompletten Überblick über alle Komponenten eines Gefahrenmanagement-Systems. Und das unabhängig davon, welche Hardware oder Hersteller bislang eingesetzt würden. Das System sei grundsätzlich hardwareunabhängig und

offen zu allen gängigen Gewerken. So könnten alle Systeme komfortabel und benutzerfreundlich überblickt werden. Darüber hinaus ermöglicht er unzählige verschiedene Maßnahmen für alle angeschlossenen Systeme – und zwar so, wie der Anwender es gerne hätte: mit beliebig vielen Benutzern, einem individuellen Oberflächen-Design und einer selbst zu definierenden Berechtigungsstruktur. Der Schwerpunkt läge auf sicherheitstechnischen Anwendungen wie der Zutrittskontrolle, Gebäudeleit- und Brandmeldetechnik, Fluchttürsteuerung, Videoüberwachung und Einbruchmeldetechnik. Möglich seien aber auch Schnittstellen zur Zeiterfassung, für Krankenhaus-Lösungen, Telefonie-Systeme, Sound-Alarmierungssysteme sowie BACnet und OPC-Client. Infos unter: www.primon.de

Sälzer zeigte als erster und bisher einziger Hersteller eine zertifizierte verglaste WK4-Tür mit Antipanikfunktion. Die spezielle Türkonstruktionen und der besondere Glasaufbau verhinderten ein Durchdringen zur Auslösung der Antipanikfunktion. Die Türen würden bei einem renommierten Prüfinstitut gemäß DIN V ENV 1627-1630 in der Widerstandsklasse WK4 (bzw. RC4) getestet. Infos unter: www.saelzer-security.com

Uwe Franke von der Firma **Sommer** zeigte eine einbruch- und beschusshemmende Sicherheitsrohrrahmentür nach DIN ENV 1627 bzw. 1522 und 1523. Die Türfüllung wahlweise mit Verglasung, Paneel in Vollblech oder beides in Kombination. Türblatt, Schloss und Türbänder hätten höchsten Qualitätsstandard und passen sich laut Franke harmonisch in die Sommer-Fassadensysteme ein. Infos unter: www.sommer-hof.de

Schneider Intercom war vertreten durch Lars Neumann. Das Unternehmen vereint bekanntlich Sicherheitsanlagen (Brand-, Einbruch-, Gefahrenmelde-, Video-, Türmanagement-, Zutrittskontroll-Anlagen) mit Kommunikationssystemen (Intercom-, Schaltersprech-, Notrufanlagen, Mobilfunk-

IP-Telefon, ELA-, ENS-Systeme) und Haustechnik (Gebäudeautomation, Aufzugsteuerung, Licht-, Lüftung-, Heizungssteuerung) in einem übergeordneten sicherheitstechnischen Gebäudemanagementsystem. Infos unter: www.schneider-intercom.de

Securitons Axel Sättler erklärte, dass sich in modernen Betrieben oft eine Vielzahl von Sicherheits-

systemen im Einsatz befände. Da könne schon einmal ein Detail aus dem Blickfeld geraten – mit äußerst unliebsamen Folgen. Alarmmanagement von Securiton bedeute Vernetzung und Integration sämtlicher Sicherheitssysteme. Nutzern verschiedenartiger Sicherheitssysteme verschaffe dieses universelle Alarmmanagementsystem einen schnellen Überblick. Und dies wohl sehr

praxisorientiert. Infos unter: www.securiton.de

Matthias Mezger von **Sick** zeigte leistungsstarke Lasermesssensoren für unterschiedliche industrielle Anwendungen in Häfen zur Kollisionsverhütung und Positionierung von Trailern, im Straßenverkehr für elektronische Mautsysteme oder zur Geschwindigkeitsüberwachung,

Safety-Steuerungen sprießen wie Pilze aus dem Boden...



Motek
Besuchen Sie uns in Halle 9, Stand 9003
10.10.2011 – 13.10.2011

... aber nur der **Safety Basis Monitor** ist so kompakt genial!

- + Bei 22,5 mm Baubreite 2 (4) sichere elektronische Ausgänge, 8 / 4 sichere Eingänge oder 8 Standard-Eingänge und 8 Meldeausgänge
- + Konfigurierbar mit PC-Software ASIMON 3 G2 über eine USB-Schnittstelle, Chipkarte für einfachen Gerätetausch
- + Universell erweiterbar mit Safety E/A Modulen + Standard E/A Modulen in IP20 oder IP67, Drehzahlwächtern für bis zu 40 Achsen, Safety Relaisausgangmodulen

Mehr Infos zur Sicherheit Ihrer Anwendung unter:

www.safetymonitor.de

Bihl+Wiedemann GmbH | Tel.: +49 (0) 621 339 96-0



Bihl + Wiedemann
www.bihl-wiedemann.de

als Bereichsschutz und Fassadenüberwachung, Raumüberwachung und Navigation. Infos unter www.sick.de

Achtung, jetzt ist die Rede von **E-ON New Build & Technology GmbH**. Hier stellt Dipl.-Ing. Robert Daamen das neue Objektsicherungsmanagement-system (OMS) vor. Eine neue Firma im Sicherheits-gewerbe? Nein, um den ständig wachsenden Herausforderungen der zu sichernden Objekte gerecht zu werden, wurde eine Vernetzung der einzelnen Sicherungssystem-Komponenten erforderlich. Zur Bewältigung dieser komplexen, strategischen Aufgabenstellung, der Implementierung eines neuen Objektsicherungssystems war ein hoher ingenieurtechnischer Aufwand erforderlich, in den zahlreiche namhafte Hersteller und Dienstleister eingebunden sind. Siehe dazu auch Bosch Security Systems. Infos unter: www.eon.com/technology

Und für **Bosch Security Systems** erklärten Olaf Gerisch und Christoph Bode, dass Bosch ständig neue wirkungsvolle, individuelle und richtlinien-konforme spezielle Sicherheitssysteme und Lösungen entwickle. Insbesondere den hohen Ansprüchen der Energieversorger entspreche dabei das bereits im Einsatz befindliche und auf dem VFS-Kongress vorgestellte OMS (Objektschutz-Management-System), welches die unterschiedlichen Technologien anderer Hersteller wie beispielsweise Kaba, Scanvest, Securitron, Eyevis, Heintzmann Sicherheitssysteme, Hörmann Stadel, Dotec Netzwerk- und Systemtechnik, Wey Technology, Rittal und Funkwerk auf einer spezielle auf die Bedürfnisse des Nutzers ausgerichteten Bedienoberfläche darstellt. Dabei gehe es auch um Brandfrüherkennung und -vermeidung, elektroakustische Notfallwarnung, Zutrittskontrolle und Risikoüberwachung per Video u. v. a. m. Infos unter: www.bosch-sicherheitssysteme.de

Jochen Schäfer von **Neiss detection** erklärte das Heimann Röntgenprüfsysteme, Hi-Scan 6040a TIX von Smith Detection, das als erstes Gerät die Möglichkeit zur Detektion von Sprengstoffen im Rahmen von Inspektionen an Sicherheitscheckpoints (Handgepäckkontrolle) biete. Zur manuellen Auswertung stünden zwei detailreiche Ansichten zur Verfügung, was den entscheidenden Vorteil für eine schnelle und zuverlässige Auswertung bedeute. Infos unter: www.smithdetection.com

TKH Security Solutions und Carsten Keite bieten auf der Basis eines ganzheitlichen Security-Konzeptes „Lösungen aus perfekt aufeinander abgestimmten Modulen“ an. Alle Module könnten selbstständig arbeiten und bei Sicherheits- und Kommunikationskonzepten eingesetzt werden. Zusammengefasst werden sie in einer „Security Suite“, in der alle Einzelmodule miteinander interaktiv kommunizieren können und über eine zentrale Bedienoberflä-

che kontrolliert und gesteuert werden. So würde man den Anforderungen nach heutigen und zukünftigen, ganzheitlichen Sicherheits- und Kommunikationskonzepten gerecht. Es geht um Audio/Voice-Kommunikation, Besucherverwaltung, Gebäudemanagement, Gesichtsfeldererkennung, Kennzeichenerkennung, LED-Beleuchtung, Objekterkennung, Personensicherung, Retail Services, „Security as a Service“, Videoüberwachung, Zeiterfassung und Zutrittsberechtigung. Infos unter: www.tkh-security.de

Der **Winkhaus**-Leiter der Elektronikentwicklung Dr. Peter Bickert war nach seinem Referat am Messestand und stellte dem Fachpublikum in Leipzig das intelligente System „blueSmart“ vor. Diese neue Technologie verbinde die komfortable Verwaltung von komplexen Gebäudestrukturen mit einem dezenten, zeitgemäßen Design. Blue-Smart verknüpfe in neuartiger Weise die Vorteile von Offline- mit dem Nutzen von Online-Lösungen. Dabei steigere das System die Effizienz von elektronischen Schließsystemen und unterstütze den wirtschaftlichen Gebäudebetrieb. Infos unter: www.winkhaus.de

Multicoms Mastermind Bernhard Goßen überraschte mit innovativen Security-Konstruktionen. Er stellte ein übersichtliches und sicheres „Haftraum-Management“ und eine Multimedia-Anwendung für JVA vor. Infos unter: www.multicomsystem.de

Lebtig Schließtechnik und hier Roland Lebtig zeigte hochwertige Schlüsselschlösser, Zahlenkombinationsschlösser, Zeitschlösser, Elektronische Schlösser, Riegelwerke und Zubehör. Seine Schließtechnik findet Anwendung in Banktresoren, Panzerschränken, Stahlschränken, besonderen Objekten und unterschiedlichen Gebäuden. Außerdem liefere die Firma Sonderkonstruktionen von Schlössern, Riegelwerken und Verschlussystemen. Infos unter: www.lebtig.de

Umberto Veronesi vom Leitstellenausrüster **Wey Technology** präsentierte hochverfügbare maßgeschneiderte Lösungen für Kontrollräume und ergonomische Bedienplatzlösungen. Wey sei auf die Übertragung, Steuerung und Anzeige von Informations- und Überwachungssystemen spezialisiert und erfahrener Ausrüster von Kontrollräumen für Polizei und andere Blaulichtorganisationen. Zu sehen waren die Multifunktionstastatur, professionelle Systemraum- und Switch-Lösungen, die mit den professionellen Visualisierungs- und Möblierungssystemen der Partner von Wey zu einem überzeugenden Gesamtkonzept verschmelzen. Infos unter: www.weytec.com

Jörg Mikulla von **HSS Hochsicherheitssysteme** erklärt: „Seit 1989 gehören wir zu den führenden Anbietern und Ausstattern von Hochsicherheitsbereichen wie Justizvollzugsanstalten und

Forensischen Kliniken. Diese erhalten individuelle Sicherheitskonzepte, maßgeschneidert auf Anforderungen für den Perimeterschutz. Die Produkte hierfür sind Zäune, unterschiedliche Detektionssysteme, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle und Fahrzeugunterbodenüberwachung.“ Infos unter: www.hss-systeme.de

Für **Ducon Europe** erläuterte Dr. Stephan Hauser die Anwendungsvielfalt des neuen mikrobewehrten Hochleistungsbetons für zahlreiche Securityanwendungen, wie z.B. Schutzwände, explosions- und beschusshemmende Fassaden, Schutz vor zielgerichteten Einwirkungen, Schutz vor gefährlichen Anlagen und Schutz vor Naturkatastrophen. Das multifunktionale Material sei extrem verformbar, habe eine hohe Tragfähigkeit, Schutzwirkung, Dauerhaftigkeit und Abriebfestigkeit. Es sei zudem frosttausalzbeständig und dicht gegen wassergefährdende Stoffe. Infos unter: www.ducon.eu

Techniken für alle Sicherheitsbedürfnisse

Bei näherer Untersuchung aller Systeme gab es viele Überraschungen und die Erkenntnis, dass die Entwicklung bei nahezu allen betrachteten Sicherheitstechniken mit Tempo voranschreitet. Die Innovationen im Bereich von Video-, Zutrittskontroll-, Sensor- und Detektionstechnik, aber auch bei mechanischen Lösungen, egal ob bei Sicherheitsfolien, Schließsystemen, Beschlägen und anderen, auch völlig neuen Materialien, sind überall deutlich. Es werden in weiter zunehmendem Maße ganzheitliche, integrierte Sicherheitslösungen und Rundumkonzepte angeboten. Viele Hersteller bieten maßgeschneiderte Securitylösungen und -komponenten für individuelle Bedürfnisse und unterschiedliche Risiken.

Fazit

Zum Schluss sei eine persönliche Bemerkung erlaubt: Glückwunsch an Peter Reithmeier und seine Crew! Wer keine Gelegenheit hatte, an diesem Treffpunkt von Sicherheitsexperten in Leipzig teilzunehmen, hat eine hoch informative und sehr gut organisierte Veranstaltung verpasst. Besucher, Aussteller und Referenten äußerten sich durchweg sehr positiv über den VFS-Fachkongress 2011. Er erfüllte sein Motto „Mit der Sicherheitsbranche im konstruktiven Dialog“ in vollem Umfang und punktete durch gute Atmosphäre, große Informationsdichte und praxisnahen Informationsaustausch.



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.

Chemikalienschutzhandschuh mit einer in der Industrie einmaligen Griffsicherheit

Schutz vor Chemikalien
und Flüssigkeiten



Die Chemikalienschutzhandschuhe der AlphaTec®-Reihe bieten bei allen Arten von Arbeiten (z.B. in der Chemie-, Automobil- oder Wartungsindustrie), die einen sicheren **Chemikalien- und**

Mechanischschutz erfordern, mehr **Bewegungsfreiheit und Komfort**. Die **Ansell Grip Technology™** verleiht den Handschuhen eine **herausragende Griffsicherheit** auch bei rutschigen Objekten und verhindert somit ein schnelles Ermüden der Hände.

Die AlphaTec®-Reihe umfasst nun **fünf Modelle**. Bei Arbeiten mit leichten Belastungen bietet der AlphaTec® 58-270 eine herausragende Bewegungsfreiheit. Die für Arbeiten mit mittlerer bis schwerer Beanspruchung bestimmten Modelle AlphaTec® 58-530 und 58-535 (Längen 305 mm und 356 mm) sind nun in zwei Ausführungen mit unterschiedlichen Trägermaterialien erhältlich: Weißes Nylon für Innen- und schwarzes Acryl für Außenarbeiten.



AlphaTec®
58 | 270



AlphaTec®
58 | 530



AlphaTec®
58 | 535

KONVERGENZ + VERNETZUNG

Innovationstreiber IT

Im Gespräch mit Roland Y. Billeter, President ADT Continental Europe

Zunehmende Vernetzung, Konvergenz und Ressourcenschonung zählen zu den großen Themen der Sicherheitsindustrie.

GIT SICHERHEIT sprach mit

Roland Y. Billeter, President ADT

Continental Europe, über

Veränderungen, neue Heraus-

forderungen und

Chancen einer

sich wandeln-

den Branche.

GIT SICHERHEIT: Herr Billeter, Digitalisierung, Vernetzung und Nachhaltigkeit sind heute auch im Sicherheitsmarkt wichtige Aspekte. Wo sehen Sie aus Sicht Ihres Unternehmens die größten Herausforderungen des Marktes, wo die wesentlichen technischen Treiber?

Roland Y. Billeter: Sicherheit ist und bleibt unverzichtbar für das Zusammenleben von Menschen und für unseren gesamten wirtschaftlichen Wohlstand. In unserer globalisierten und immer stärker vernetzten Welt ändern sich jedoch die Risiken, etwa durch Migration, Terrorismus, Ressourcenknappheit oder Kriminalität, und somit auch das Umfeld. Daher ist eine der größten Herausforderungen der Sicherheitsindustrie der ganzheitliche Schutz des privaten und öffentlichen Raums sowie die Erhaltung funktionierender, ausfallsicherer Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen. So spielen Faktoren wie Nachhaltigkeit, Flexibilität durch Skalierbarkeit und Effizienzgewinn eine immer wichtiger werdende Rolle für unsere Produkt-

und Lösungsentwicklung. Jedoch ist ein breites Lösungsportfolio allein keine Erfolgsgarantie. Vielmehr geht es darum, durch sinnvoll vernetzte Lösungskomponenten einen Mehrwert zu schaffen, der dem Anwender dauerhaft nützt. Hierbei gewinnt die IT eine immer stärkere Bedeutung als Innovationstreiber der Sicherheitsbranche.

Wie hat sich Ihr Wettbewerbsumfeld im Vergleich zu früheren Zeiten verändert?

Roland Y. Billeter: Indem wir uns auch im Sicherheitsmarkt konsequent in Richtung IP-basierte, also vernetzte Lösungen, bewegen, verschmelzen die Grenzen zur klassischen IT-Branche. Sicherheit wird immer mehr zu einem „Value Added Service“ innerhalb der IT/TK-Kommunikation. Sicherheitsanbieter wie ADT, die auch gleichzeitig Errichter sind, müssen mittlerweile auch IT-Experten sein. Immer komplexere integrierte Anlagen erfordern unter anderem IT-Fachkompetenz, um ganzheitlich implementiert und später gewartet und betreut zu werden. In dem Zusammenhang entwickeln sich Service und Dienstleistungen zu einem wichtigen zusätzlichen Kernbereich. Sicherheitsanbieter werden nicht selten zu Facility-Managern.

Wie sehen Sie in diesem veränderten Umfeld Ihre Positionierung als globaler Anbieter von Sicherheitssystemen und Dienstleistungen?

Roland Y. Billeter: Durch die zunehmende Vernetzung offerieren Sicherheitssysteme ein großes Potenzial. Wir bieten schon heute im Konzernverbund über unsere drei Brands ADT, Total Walther und CKS Systeme für alle Bereiche und vertikalen Märkte intelligente ganzheitliche Lösungen, die weit über die Sicherheit hinausgehen und hierdurch entscheidend zu mehr Effizienz, Mobilität und Lebenskomfort beitragen. Paradebeispiel ist hier der Handel. Retail-Spezialisten von ADT Sensormatic bieten technologisch ausgereifte Sicherheitsanwendungen, die im wirksamen Verbund nicht nur sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette lückenlos und verlässlich sichern. Darüber hinaus werden im Sinne der Business Intelligence operative Prozesse merkbar optimiert. Einmal erfasste, digitalisierte Daten von Videoaufnahmen zum Beispiel können für wichtige

Roland Y. Billeter (48),
President ADT Continental Europe

ADT ist ein Tochterunternehmen des weltweit agierenden Sicherheitskonzerns Tyco International Ltd. Bevor Roland Y. Billeter zu ADT kam, arbeitete der gebürtige Schweizer unter anderem als General Manager (EMEA) für die Proficiency Group, einer der Marktführer für Lösungen im Bereich der Produktdaten-Interoperabilität in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie im europäischen Managementteam von MatrixOne. Davor zeichnete Billeter als leitende Führungskraft bei Siemens für die Bereiche Information & Communications und Business Services verantwortlich.

angrenzende Bereiche wie Vertrieb und Marketing genutzt werden. Damit generieren diese Systeme einen wertvollen Informationsgewinn für unsere Kunden.

Können Sie weitere Beispiele nennen?

Roland Y. Billeter: Nehmen wir zunächst das private Umfeld. Hier entwickeln wir neue Konzepte wie „Full Home Security“, die es erlauben, unsere Einbruchmelde-, Brandschutzanlagen oder Videoüberwachung für das private Heim per Handy aus der Ferne und von jedem Ort der Welt aus zu kontrollieren und zu steuern. Im öffentlichen Sektor überwachen integrierte Sicherheitssysteme von ADT Bahnhöfe, Häfen oder Verwaltungen; global vernetzte Zutrittskontroll- und Video-Anlagen sichern Finanzinstitute. Für die zentrale Wohn- und Trafoplattform des ersten kommerziellen Windparks in der deutschen Nordsee, „Bard Offshore 1“, entwickelte Total Walther ein ganzheitliches Schutzkonzept von der Konzeption, Planung, über Genehmigungsverfahren bis zur Technik-Implementierung einschließlich weiterführendem Service. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung aus Windkraft. Skalierbare Leitstellensoftware der CKS Systeme unterstützt das Rettungswesen im öffentlichen sowie im industriellen Bereich. Individuell angepasste Kommunikationssysteme helfen, den Lebensraum älterer Menschen in Pflegeeinrichtungen oder auch zu Hause sicherer und einfacher zu gestalten. Die Entwicklung übergreifender Lösungen ist bereits weit fortgeschritten. Hier arbeiten wir übrigens auch intensiv mit Forschungseinrichtungen zusammen.

Herr Billeter, Tyco ist in mehr als 60 Ländern, die zu Ihrem Konzern gehörende ADT Gruppe ist in 38 Ländern der Erde vertreten. Wie kann bei so vielen verschiedenen Menschen und Kulturen so etwas wie eine gemeinsame Identität entstehen?

Roland Y. Billeter: Zunächst ist zu sagen, dass hinter jeder Lösung Menschen stehen, die auf der ganzen Welt ihr Wissen, ihr Engagement und ihre Kompetenz für unsere Kunden einsetzen. Für einen global agierenden Konzern wie Tyco mit weltweit über 110.000 Mitarbeitern zählen daher Diversity & Inclusion, die Vielfalt und das Einbeziehen der Mitarbeiter in Entscheidungen, zu den wichtigen strategischen Faktoren für den unternehmerischen Erfolg. Diversity ist bei uns Trumpf, übrigens auch im Kampf um Talente. Unsere Teams bestehen aus Mitarbeitern mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen, Ansichten und kulturellen Hintergründen, was wir als eine enorme Bereicherung und Stärke empfinden. Jeder sollte heute „global minded“ sein. Vor dem Hintergrund respektieren wir jeden Mitarbeiter, dessen Persönlichkeit, Kultur und Land, und setzen seine beruflichen Qualifikationen und Fachkenntnisse gezielt ein. Die universelle Richtschnur für integres und ethisches Verhalten haben wir in der Tyco-Richtlinie für ethisches Verhalten festgehalten. Diese sind Integrität, Exzellenz, Teamwork, Kundenservice, Verantwortlichkeit für unsere Handlungen und deren Folgen. Indem wir versuchen, diese Werte täglich zu leben und handfest umzusetzen, schaffen wir die zentrale Grundlage für unseren internationalen Erfolg.

Herr Billeter, besten Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

ADT Security Deutschland GmbH, Ratingen
 Tel.: 02102/7141-263
 Fax: 02102/7141-100
 info@tycoint.com
 www.adt-deutschland.de

PREIS ODER PERFORMANCE?



MUSS MAN ZWISCHEN BEIDEN WÄHLEN?

ComNet liefert preiswerte und funktionelle Qualität, Made in USA mit erweiterter Garantie.

ComNet stellt seine neuen preiswerten Glasfaser und Ethernetprodukte vor. Für Anwendungen, bei denen Preis und Funktion wichtig sind, ist die ValueLine die Lösung.



LWL Videoübertragungen, Datenübertragungen, Audioübertragungen, Ethernetswitch, Medienkonverter, EoVDSL Ethernet über Zweidraht- oder Koaxkabel



ComNet: Zufriedene Kunden sind unser Anliegen!

- ✓ Kostenlose Unterstützung bei der Projektplanung
- ✓ Technische Unterstützung vor und nach dem Verkauf
- ✓ Eine der größten Produktpaletten für Glasfaser und Ethernetübertragungen
- ✓ Kundenfreundliche Einstellung

www.comnet.net
info-de@comnet.net
 +49 36256 33311

Die ComNet EoVDSL Lösung spart Zeit und Geld



- Automatisches Einregulieren der Datenrate abhängig von der Übertragungstrecke und Kabelqualität
- Zweidrahtübertragung bis zu 3km, Koaxübertragung bis zu 500m
- 5 unterschiedliche Modelle verfügbar, preislich und funktionell abgestimmt.

Ethernet über vorhandene Koax- oder Zweidrahtkabel

GESUNDHEITSSCHUTZ / RISIKOMANAGEMENT

Pandemieplanung: Influenza in Unternehmen

Wie Unternehmen Vorsorge treffen können –
und was im Ernstfall passiert

Erfahrungen aus den letzten Jahren haben es gezeigt: Eine Grippe-Pandemie kann ein deutliches Risiko für Unternehmen darstellen. Einschränkungen des Betriebes oder der Produktion aufgrund krankheitsbedingter Abwesenheiten können erheblichen wirtschaftlichen Schaden und auch Wettbewerbsnachteile in nationalen und globalen Märkten mit sich bringen. Demnach sollen laut dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Betriebe gesundheitliche Risiken wie eine Grippe-Pandemie beobachten und entsprechende Vorsorgemaßnahmen planen. [1] Die Pandemieplanung im Unternehmen ist daher ein wichtiges Thema für das Risikomanagement und spielt vor allem auch in der Verantwortung gegenüber Aktionären und Investoren eine zentrale Rolle.

Von einer Pandemie spricht man, wenn sich eine Infektionskrankheit weltweit ausbreitet. Die Grippe-Pandemie tritt in Wellen auf. Eine Influenza-Welle dauert ca. zwei bis drei Monate und geht wiederholt um die Welt. Berechnungen des Robert Koch-Instituts (RKI), die auf Basis der drei Grippe-Pandemien des 20. Jahrhunderts erstellt wurden, gehen davon aus, dass bei einer Grippe-Pandemie bis zu 50% der Bevölkerung betroffen sein kann. Heißt: Menschen, die sich angesteckt haben und/oder krankgeschrieben sind, z.B. auch deshalb, weil diese eine Ansteckung fürchten oder erkrankte Angehörige pflegen.

Dieses Szenario bestätigte sich zur allgemeinen Erleichterung bei der Pandemie 2009/10 nicht, denn das neue Virus verbreitet sich zwar schnell und weltweit von Mensch-zu-Mensch, führte aber nicht zu den hohen Erkrankungs- und Sterblichkeitsraten wie ursprünglich befürchtet.

Nach Schätzung der Arbeitsgemeinschaft Influenza des RKI gab es in Deutschland in der Pandemie-Saison 2009/2010 zwischen 2,5 und 3,4 Millionen zusätzliche Arztbesuche aufgrund einer Influenza-Erkrankung.[2] Interessanterweise sind die Zahlen bei saisonalen Grippe-Wellen zum Teil noch höher. Die saisonale Grippe-Welle im Winter 2004/05 war durch eine heftige Influenza-Aktivität gekennzeichnet: Nach Schätzungen der Arbeitsgemeinschaft Influenza betrug die Zahl der zusätzlichen, grippe-bedingten Arztbesuche 4,7 bis 6,2 Millionen. Allein innerhalb der arbeitenden Bevölkerung (16 bis <60 Jahre) wurden zwischen 2,4 und 3,2 Millionen zusätzliche Arztbesuche geschätzt. [3] In der Grippesaison 2008/09, die ebenfalls als heftig eingestuft wurde, betrug die Anzahl der zusätzlichen Arbeitsunfähigkeiten in der Altersgruppe der 15- bis 59-Jährigen etwa 1,6 Millionen. [4]

Pandemie-Schutz – eine weltweite, nationale und lokale Aufgabe

Grippe-Pandemien sind wiederkehrende Ereignisse. Im letzten Jahrhundert gab es drei



Pandemien (1918/1919, 1957 und 1968), die insgesamt fast 100 Millionen Todesopfer gefordert haben. Um die Auswirkungen zukünftiger Pandemie zu minimieren, werden weltweit Vorsorgemaßnahmen getroffen. Für Deutschland haben Bund, Länder und Kommunen einen nationalen Influenzapandemieplan ausgearbeitet, der die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) berücksichtigt. Daneben ist auch die Privatwirtschaft angehalten, entsprechende Notfallpläne auszuarbeiten, um bei einer Pandemie weiterhin funktionstüchtig zu bleiben und den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten. Die Gesundheitsministerien und Gesundheitsämter der Länder sowie auch das RKI bieten Hilfestellung für die Erarbeitung solcher Pläne. [5, 6, 7]

Bevorratung mit antiviralen Medikamenten

Die wichtigste Vorsorgemaßnahme bei einer Grippe ist die Grippeschutzimpfung. Ist die Grippe bereits ausgebrochen, spielen antivirale Medikamente eine wichtige Rolle – gerade auch zu Beginn einer Pandemie, da sie bei prophylaktischer Einnahme eine Erkrankung verhindern können. Bei bereits erkrankten Personen, kann die Krankheitsdauer durch Neuraminidase-Hemmer verkürzt und die Symptome verbessert



Leere Werkhalle: Das Geschäft kann schnell Schaden nehmen, wenn plötzlich eine hohe Anzahl der Mitarbeiter erkrankt

werden. Um Personalausfälle in Unternehmen zu verhindern, ist es wichtig, dass antivirale Medikamente während der ersten Pandemieperiode vorrätig sind, da erst nach mehreren Monaten ein neuer Impfstoff zur Verfügung gestellt werden kann. Besonders Mitarbeiter, die zur Aufrechterhaltung zentraler Funktionen und Aufgaben notwendig sind, sollten vorrangig geschützt werden. Zum Standard einer betrieblichen Notfall- bzw. Pandemieplanung gehört daher die Bevorratung mit antiviralen Medikamenten.

Business-Continuity erhalten

Ein weiteres wichtiges Instrument der Risikoplanung ist der Business-Continuity-Plan: Hierin werden alle notwendigen Schritte definiert, die den Notfall verhindern oder dessen Folgen mildern können. Im Business-Continuity-Plan definiert jedes Unternehmen sein individuelles Risikoprofil. Relevante Kriterien sind zum Beispiel Cashflow-Probleme, Quarantänenvorschriften oder Reiserestriktionen. Auch die Abhängigkeit von Zulieferern muss bedacht werden: Es ist daher angeraten, bei Lieferanten und Dienstleistern ebenfalls auf eine effektive Risikoprävention zu achten. Um für den Ernstfall tatsächlich vorbereitet zu sein, muss das Business-Continuity-Management in den Regelbetrieb integriert

sein und praktisch gelebt werden. Dies setzt die frühzeitige Information der Mitarbeiter und regelmäßige Systemtests sowie Simulationen voraus.

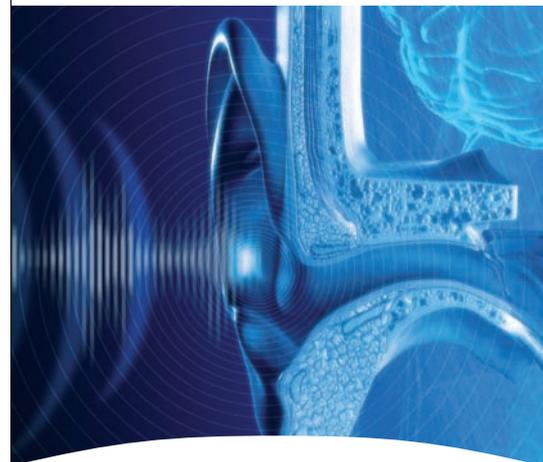
Quellen

- [1] Creditreform-Magazin 01/2008; s. 56; www.creditreform-magazin.de/content/_t=dft,_s=397402
- [2] riki.de/cdn_151/nn_200120/DE/Content/Service/Presse/Pressemitteilungen/2010/16_2010.html
- [3] Robert-Koch-Institut: Saisonabschlussbericht 2004/2005; Online-Befragung unter www.rki.de
- [4] Arbeitsgemeinschaft Influenza. Abschlussbericht der Influenzasaison 2008/09. Berlin 2009
- [5] www.gesundheitsamt-bw.de/sitecollectiondocuments/40_service/publikationen/handbuch_bepvp3_gesamtausgabe.pdf
- [6] www.rki.de/cdn_162/nn_200120/DE/Content/InfAZ/II/Influenza/Pandemieplaene_Bundeslaender.html
- [7] www.rki.de/cdn_109/nn_200120/DE/Content/InfAZ/II/Influenza/Pandemieplanung/Pandemieplanung

► KONTAKT

Beatrice Wendt
 Roche Pharma AG, Grenzach-Wyhlen
 Tel.: 07624/14-2493
 Fax: 07624/8583
beatrice.wendt@roche.com
www.roche.com

Sprachalarmierungs-systeme



Sprachalarmierung in neuen Dimensionen

VARIODYN® D1 deckt die volle Bandbreite der Möglichkeiten eines ausgereiften Sprachalarmierungssystems ab: von digitalen Sprechstellen über Leistungsverstärker bis hin zum frei skalier- und vernetzbaren System für alle vorstellbaren Projekte.

Das System wurde gerade mit dem 1. Platz im GIT SICHERHEIT AWARD 2011 in der Kategorie Brandschutz ausgezeichnet.

ESSER

by Honeywell

Mit EN 54-16- sowie
 VdS-Zulassung

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · 41469 Neuss
 Fon: +49 2137 17-0 (Verwaltung)
 Fon: +49 2137 17-600 (Kundenbetreuungszentrum)
 Fax: +49 2137 17-286
www.esser-systems.de · info@esser-systems.de



secu smart

SICHERE KOMMUNIKATION

Smart abgewehrt

Schutz gegen den großen Lauschangriff aufs Handy

Dr. Hans-Christoph Quelle,
Gründer u. Gesellschafter-
Geschäftsführer von Secusmart

Der Wettbewerb hört gerne mal mit – in Gestalt eines Nachrichtendienstes zum Beispiel. Das muss sich vor Augen halten, wer mobil telefoniert. Privatunternehmen und Behörden tun gut daran, dafür zu sorgen, dass Interna nicht zur falschen Zeit an den falschen Adressaten gelangen.

Die Düsseldorfer Firma Secusmart weiß, wie sich Topmanager, Politiker und andere Geheimnisträger vor dem allgegenwärtigen Lauschangriff auf Handy und Festnetz schützen können. Ihre Lösung „Secuvoice“ ist für die Geheimhaltungsstufen „VS-NfD“ und „Nato Restricted“ zugelassen. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprach mit Dr. Hans-Christoph Quelle, Gründer u. Gesellschafter-Geschäftsführer von Secusmart.

Herr Dr. Quelle, das Smartphone ist heute jedermanns engster Begleiter – und als Geheimnisträger interessant für Geheimnisjäger. Wer belauscht hier eigentlich wen?

Hans-Christoph Quelle: Zum einen gibt es die klassischen Angriffsszenarien, an die jeder denkt – dazu gehört auch das legale Abhören der Strafverfolgungsbehörden und der Staaten durch Nachrichtendienste. Gerade Letzteres wird insbesondere in der Industrie nicht selten ausgeklammert. Schlussendlich zählen hierzu aber die – erschwinglichen – Technologien, die es Privaten untereinander erlauben abzuhören.

Wie groß ist diese Gefahr eigentlich? Lässt sich das beziffern?

Hans-Christoph Quelle: Generell ist es so, dass es heute kein klares Feindbild gibt, insofern als es keine Zugangsbeschränkungen zu den Abhörtechniken mehr gibt. Die Angriffsszenarien sind gewissermaßen abstrakter geworden, die Gefahr

dafür umso konkreter. Es gibt Studien, etwa von Ernst & Young, die das zeigen. Interessanterweise fühlen sich heute zwei Drittel der befragten Unternehmen abhörmäßig nicht mehr auf der sicheren Seite. Das Bewusstsein für die Gefahr steigt also – aber auch dafür, dass man sich wehren kann, auch weil die finanziellen und technischen Hürden nicht mehr so hoch sind. Die im großen Stil organisierte Arbeit der Geheimdienste basiert ja immer noch auf Sammeln und Auswerten des gesamten Inflosses des betreffenden Unternehmens. Allein durch den Einsatz von Verschlüsselungstechniken ist der Schutz dagegen um ein Millionenfaches größer.

Nun gibt es ja verschiedene Angriffsszenarien – über die Luftschnittstelle, im Übertragungsnetz und durch Fälschen einer Rufnummer. Fan-gen wir doch mal mit der Luftschnittstelle an.

Hans-Christoph Quelle: Führt jemand ein Handy-Telefonat, dann kann man mit der entsprechenden Ausrüstung vor dem Haus stehen und den kompletten Verkehr zwischen der Basisstation, also dem Mobilfunkmast des Anbieters oder Roaminganbieters, und dem Mobiltelefon aus der Luft mitschneiden. Dafür gibt es modifizierte Handys. Das Ergebnis kann man entschlüsseln und auswerten – es gibt aber auch Technologien, mit deren Hilfe man Telefonate live abhören kann. Die Verschlüsselung zwischen Handy und Basisstation ist nicht mehr sicher, sondern mit einfachen Open-Source-Codes zu knacken: Die verwendeten Schlüssel sind alle schon mal vorberechnet worden, sodass ein schneller Rechner in kürzester Zeit alle Schlüssel durchprobieren kann. Darauf kann sich heute jedermann Zugriff verschaffen, also nicht nur die Dienste und die Strafverfolgungsbehörden.

Bleibt noch das Festnetz und das Fälschungsszenario?

Hans-Christoph Quelle: Das Festnetz ist ja völlig unverschlüsselt – sodass das Abhören über Schnittstellen ohne Weiteres möglich ist. Eine ganz andere Art des Ausspionierens, die eher als „Social Engineering“ bezeichnet werden kann, ist die Rufnummernfälschung – hier geht es um die Fälschung der Identität. Möglich ist das mit fast jeder Telefonanlage, bei der die zu übermittelnde Rufnummer eingestellt werden kann. Das gilt auch für VOIP-Telefonie: Bei der Anmeldung kann man irgendeine Nummer eintragen. Es gibt sogar Dienstleister, bei denen man Call-by-Call eine Nummer frei wählen kann. Hier ist die Situation die, dass ich angerufen werde und auf der anderen Seite jemand anderen erwarte. In großen Firmen zum Beispiel, in denen man nicht unbedingt jeden anhand der Stimme identifiziert, kann eine angeblich intern vom Controlling kommende Nachfrage nach den Quartalszahlen und anderen Interna also simuliert, sprich gefälscht sein. Be-

kannte Stimmen lassen sich auch imitieren, wie die Beispiele Ypsilanti und Müntefehring gezeigt haben. Die Sekretärin vertraut der Stimme – und stellt durch. Daraus kann man ableiten, dass Sicherheit aus zwei Dingen besteht: Aus dem reinen Verschlüsseln des Inhalts, sodass niemand die Information selbst abhören kann. Außerdem muss man sicher sein, mit wem genau man spricht.

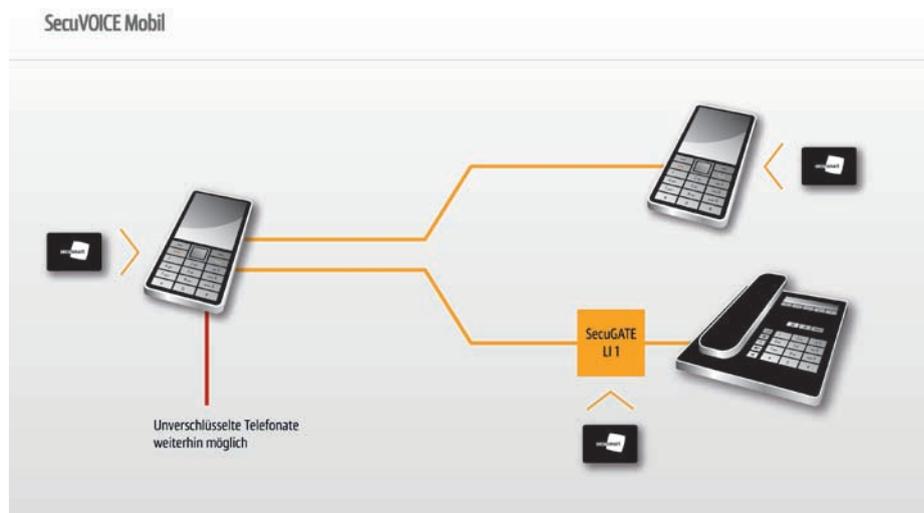
Sie bieten nun für das verbreitete Smartphone-Telefonieren eine Lösung an. Worauf basiert diese Lösung?

Hans-Christoph Quelle: Unsere Lösung nutzt die Chance, die sich aus der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ergibt und aus der Ende-zu-Ende-Authentisierung der Kommunikationspartner. Dann hat jeder Telefonierende die Sicherheit in seiner Hand. Dazwischen gibt es einen durchgängigen Kom-

munikationsformen wie der SMS machen. Am Anfang der Verbindung tauschen beide Teilnehmer ihr Zertifikat aus, sodass sie die Authentizität ihres jeweiligen Gegenübers sicherstellen können. Das funktioniert wie ein Trust Center, und zwar mithilfe einer Public Key Infrastructure (PKI). Eine vertrauenswürdige Instanz agiert als Zertifizierungs-Autorität. Mit einer solchen Stelle arbeiten Behörden, und wir bei Secusmart bieten an, für Privatkunden dieser Zertifikatsaussteller zu sein – der Kunde kann das aber auch selbst übernehmen, was aber recht aufwendig ist und deshalb kaum praktiziert wird.

In welcher Form wird das beim Kunden implementiert?

Hans-Christoph Quelle: Die genannten Funktionen werden vom Smart-Card-Chip ausgeführt



Secuvoice Mobil

munikationsweg – fürs Telefonieren, für SMS und E-Mail. Wir sichern deshalb die Kommunikation mit zwei Sicherheitsmaßnahmen ab: durch zertifikatsbasierte Authentisierung und Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Nur so ist wirklich Sicherheit der Kommunikation gewährleistet. Wird das Gespräch zwischen zwei Handys anfangs ver- und auf der anderen Seite entschlüsselt, hat ein „Man in the Middle“ keine Chance. Und die Sicherstellung dessen, dass ich auch mit dem Richtigen spreche, besorgt die zertifikatsbasierte Authentisierung.

Wie funktioniert diese zertifikatsbasierte Authentisierung?

Hans-Christoph Quelle: Das Prinzip kennt man von der E-Mail, die man ja digital signieren kann. Dahinter steckt ein komplexes kryptografisches System, mit dem der Empfänger sicherstellen kann, dass die Mail auch von Ihnen kommt. Solche Verfahren beruhen auf Zertifikaten. Das Gleiche kann man nun auch bei anderen Kom-

– damit hat man einen mobilen Sicherheitsanker, der nicht hackbar ist. Er arbeitet nach dem Prinzip der asymmetrischen Verschlüsselung mit einem privaten und öffentlichen Schlüsselpaar. Den Chip haben wir in eine Micro-SD-Karte implantiert, die man in handelsübliche Smartphones einstecken kann. Der Smart-Card-Chip übernimmt die komplette Authentisierung und Verschlüsselung, Viren und Trojaner haben keine Chance. Den privaten Schlüssel kennt nur der Chip. Derzeit bieten wir dieses System bereits für Nokia-Handys an, die etwa von den Bundesbehörden verwendet werden. Demnächst kommen Blackberry und Android-Handys dazu.

Herr Dr. Quelle, besten Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Secusmart GmbH, Düsseldorf
 Tel.: 0211/542159-0, Fax: 0211/542159-29
 info@secusmart.com, www.secusmart.com

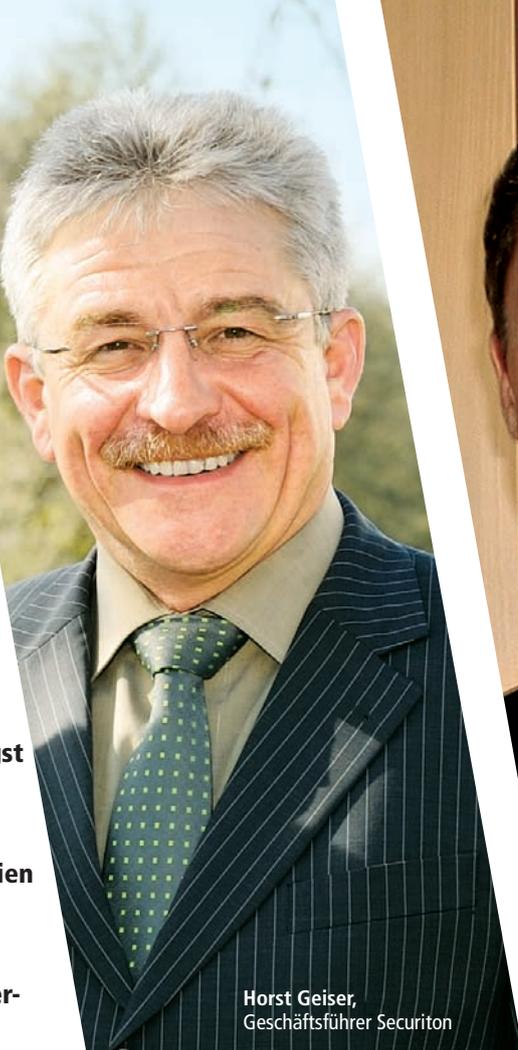
Der Begriff „Errichter“ wird der zur Schweizer Securitas Gruppe gehörenden Securiton GmbH längst nicht mehr gerecht. Als Hersteller modernster Sicherheitstechnologien mit dem globalen Angebot eines fortschrittlichen Systemhauses versteht sich das Unternehmen vor

allem als Systemintegrator.

Ursprünglich hat es sich einen Namen im Zusammenhang mit speziellen Brandrisiken gemacht – etwa in der chemischen Industrie,

Müllsortieranlagen oder in Straßentunnels. Inzwischen reicht das umfassende Leistungsportfolio von Brand- und Einbruchmeldung über Zutrittskontrolle, Fluchttürsteuerung, Videoüberwachung, Alarmmanagement, Krankenhauskommunikation bis hin zum mobilen Objektschutz.

GIT SICHERHEIT sprach mit Geschäftsführer Horst Geiser und Vertriebsleiter Frank Betsch von Securiton.



Horst Geiser,
Geschäftsführer Securiton



Frank Betsch,
Vertriebsleiter Securiton

SYSTEMHÄUSER

Der Blick fürs Ganze

Securiton ist Hersteller, Systemintegrator und Problemlöser für spezielle Brandrisiken

GIT SICHERHEIT: Herr Geiser, Herr Betsch, Ihr Haus bietet ja deutschlandweit eine sehr große Bandbreite an Sicherheitssystemen an. Sie reichen von BMA und EMA bis zu Video einschließlich Videoanalyse bis hin zum mobilen Objektschutz. Können Sie uns zu nächst einmal ein Bild von Ihrer Positionierung machen – wie heben Sie sich ab in dem ja nicht geringen Wettbewerb?

Horst Geiser: Vom Grundsatz her beschäftigen wir uns mit elektronischen Sicherheitssystemen. Wir sind Hersteller und auch Systemintegrator dieser Systeme. Wir bezeichnen uns bewusst als „Systemintegrator“, weil aus unserer Sicht der Begriff „Errichter“ es längst nicht mehr trifft. Wir sind einer der wenigen Anbieter, wenn nicht der einzige, der ein sehr breites Spektrum an elektronischen Sicherheitssystemen selbst entwickelt und produziert – übrigens nach wie vor in Deutschland – sowie vermarktet. Wir besetzen damit die komplette Leistungskette und können

so direkt den verschiedenen Kunden- und Marktanforderungen gerecht werden.

Frank Betsch: Wir bieten unseren Kunden auch eine aktiv arbeitende und beratende Vertriebsmannschaft. So positionieren wir uns zielgerichtet im anspruchsvollen Anwenderspektrum und bieten das Leistungsspektrum zur Realisierung umfangreicher Gesamtlösungen.

Wie entwickelt sich der Markt aus Ihrer Sicht – und welche Trends sind für Sie wichtig?

Horst Geiser: Unser Markt, sprich die Sicherheitsbranche, ist nach wie vor ein Wachstumsmarkt. Er wird sich weiter konstant über dem Niveau der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung bewegen. Das zeigen die vergangenen Jahre und das wird sich aus unserer Sicht sicher so fortsetzen.

Frank Betsch: Insbesondere im Bereich der Brandmeldetechnik sehen wir eine zunehmende

de Vergleichbarkeit der Technologien von den verschiedenen Anbietern. Man könnte sagen, es findet quasi eine Standardisierung statt, auch wenn jeder noch seine proprietären Technologien anbietet. Differenzierungsmerkmale sind im Markt immer weniger entscheidend. In jedem Fall zeichnet sich auch in den klassischen Gewerken, wie Brand und auch Einbruch oder der Lichtruf im Pflegebereich, eine IP-Technologie ab. Netzwerk-Technologie beschreibt in der Videowelt und bei Zutritt und Zeiterfassung sowie Alarm- und Sicherheitsmanagement den Standard – und das stellt auch in klassischen Systemwelten die zukünftige Basis dar. Dieser Herausforderung stellen wir uns als Hersteller und Systemintegrator.

Kommen wir zu einigen Ihrer besonderen Angebote. Dazu zählt zum Beispiel die Verwendung Intelligenter Videoanalyse. Welche Systeme verwenden Sie hier – und in welchen Umfeldern kommen sie zum Tragen?

Horst Geiser: Seit dem Kauf des früheren Unternehmens IPS in München im Jahre 2007 haben wir ein eigenes Videoüberwachungssystem und sind damit einhergehend Entwicklungs- und Kompetenzzentrum für CCTV innerhalb der Schweizer Securitas-Firmengruppe. Der IPS-VideoManger ist eine reine IP-Video-Managementlösung. Integraler Bestandteil sind Videoanalyse-Module für unterschiedlichste Applikationen, so zum Beispiel Outdoor-Detection, Graffiti oder Feuer und Rauch. Aus der IPS-Historie haben wir einen großen Anwenderkreis im Bereich der Justizvollzugsanstalten, wo seit vielen Jahren schon weit verbreitet Videodetektion zum Einsatz kommt. Unser Ziel ist es, die Video-Analyse in ein viel breiteres Anwendungsspektrum zu bringen. Daran arbeiten wir sehr konsequent.

Frank Betsch: Im Prinzip ist jede Videoanwendung für den Einsatz von intelligenter Videoanalyse prädestiniert. Heute wird in der Vielzahl von Video-Installationen primär nur aufgezeichnet. Im Nachgang müssen Ereignisse aufwendig recherchiert werden. Die Intelligenz durch einen Analysealgorithmus zeigt das Ereignis unmittelbar an, notwendige Maßnahmen können ad-hoc eingeleitet werden. Außerdem wird der Speicherbedarf an Videodaten optimiert und somit reduziert. Auch bei der Recherche lassen sich Ereignisse zielgerichtet sehr schnell finden. Also insgesamt steckt darin ein gewaltiges Optimierungspotenzial für den Anwender bzw. Nutzer von Videosystemen. Wesentlich natürlich für den Einsatz und insbesondere für die Akzeptanz ist eine sehr gut funktionierende Analyse. Wir brauchen eine sehr hohe Detektionsqualität einerseits, müssen aber andererseits möglichst alle Störgrößen beherrschen. Und wir sind überzeugt davon, dass unsere Videosensorik dem gerecht

wird – fünfzig JVA-Installationen sprechen wohl für sich.

Auch Sonderlösungen in der Brandmeldetechnik gehören zu Ihrem Portefeuille?

Horst Geiser: Historisch war Securiton der erste Anbieter von sogenannten Ansaugrauchmeldern – und dies bereits zu einer Zeit, als diese Systeme in der klassischen Brandmeldetechnik noch nicht bekannt waren. Die vielleicht ursprüngliche Anwendung war der Einsatz in Kulturgütern, wie beispielsweise Schlösser, Museen und Kirchen, also Einrichtungen, in denen der damals noch etwas großvolumigere Rauchmelder aus ästhetischen Gründen nicht zum Einsatz kommen konnte. Das Ansaug-Rohrleitungsnetz wurde quasi unsichtbar verlegt und die Brandfrühsterkennung war vollumfänglich sichergestellt. Im Folgenden haben wir sehr konsequent viele andere Anwendungen bearbeitet.

Geben Sie uns ein paar Beispiele?

Horst Geiser: Das Spektrum reicht von großen Hallenbereichen bis hin zu Tiefkühlbereichen. Das sind alles Applikationen, die mit Standardtechnik nicht vollumfänglich geschützt werden können. Daneben gibt es ein breites Spektrum, in welchem die Detektions-Sensitivität eine wesentliche Rolle spielt. Hier decken wir den Bereich von höchstempfindlich – so beispielsweise im EDV-Bereich – bis extrem verschmutzt – z.B. im Bereich von produzierenden Betrieben – ab. Heute sind diese Systeme etabliert und weit verbreitet, für uns haben sie natürlich nach wie vor einen großen Stellenwert. Daneben gibt es eine Palette von weiteren sog. Brandmeldesondersystemen, wie beispielsweise unsere linienförmige Wärmemelder: das sehr robuste Transsafe mit dem Kupferfühlerrohr und ein relativ neues Brandmeldesensorkabel. Die Anwendungsbereiche sind auch hier sehr breit – dazu zählen z.B. Tief- und Parkgaragen, Straßentunnels, Kabelschächte und viele weitere industrielle Anwendungen, teils auch mit sehr hohen Umgebungstemperaturen. Im Speziellen sehen wir uns mit diesen Systemen der Sonderbrandmeldetechnik als Problemlöser für schwierige Anwendungsgebiete.

Wechseln wir mal die Welten – Sie haben für Krankenhäuser ein Schwestern-Lichtrufsystem auf den Markt gebracht. Wie kam es dazu?

Frank Betsch: Ja, das ist sicher ein ganz anderes Thema als die klassischen Sicherheitstechnologien. Wir sind der erste Anbieter eines Full-IP-Lichtrufsystems. Das war vor drei Jahren schon ein Novum. Unser Lichtrufsystem überträgt im einfachsten Fall den roten Ruftaster am Patientenbett zu einer Zentrale im Schwesternzimmer, also den Patientenruf über Ethernet. Dafür al-

leine braucht es natürlich kein IP. Auch die alte Begrifflichkeit „Lichtrufsystem“ entspricht längst nicht mehr dem Funktionsumfang der Technologie. Wir reden heute vielmehr von einer umfassenden Krankenhauskommunikation, die eine Vielzahl von Funktionen in sich vereint. Dazu zählen Sprechen von und zum Krankenbett sowie zudem die Telefonie, multimediale Angebote wie Radio, Fernsehen, Internet und ergänzend pflegespezifische Dienste. Und diese Funktionen – jeder kennt es zusehends aus der Konsumwelt – sind IP-basiert. Mit unserem System werden wir dem vollends gerecht und haben heute schon die Technologie, die in der Form zukunftsweisend ist. Es macht definitiv keinen Sinn mehr, einen „konventionellen Lichtruf“ zu bauen. Und, das ist das Entscheidende, wir sind damit normenkonform. Auch im Lichtruf gibt es eine geltende VDE-Norm, die 0834, der wir mit unserem IP-Lichtruf-/Kommunikationssystem zertifiziert gerecht werden.

Ein aktuell von Ihnen bearbeitetes Geschäft ist das gehobene Privat Umfeld. Wie unterscheidet er sich vom sonstigen gewerblichen Umfeld – und was bieten Sie hier an?

Frank Betsch: Im Juli 2011 haben wir mit unserem Konzept „Premium Private“ die gezielte Bearbeitung der High-End-Privatobjekte gestartet. Dieses Marktsegment wird gebildet von vermögenden privaten und öffentlichen Personen aus Wirtschaft, Politik, Sport und Kunst. Deren privates Umfeld gilt es durch das Securiton-Leistungsspektrum zu sichern. Wir bieten dieser Privatklientel ein umfassendes Leistungspaket, sowohl in Beratung, Consulting und Konzeption als auch in der Realisation. Neben unseren Kerntechnologien der elektronischen Sicherheitstechnik (GMA, EMA, BMA, ZKS, CCTV) wird das Produktportfolio durch mechanische Systeme ergänzt. D.h., wir decken die Außenhautsicherung und -überwachung und den kompletten Peripherieschutz ab. Dieser Auftritt wird die Stellung von Securiton am Sicherheitsmarkt nachhaltig verändern. Im deutschsprachigen Raum gibt es keinen anderen Anbieter, der mit einem vergleichbaren Gesamtangebot aus eigenem Portfolio eine derartige ganzheitliche Privatobjektsicherung leisten kann.

Herr Geiser, Herr Betsch, herzlichen Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Securiton GmbH Alarm- und Sicherheitssysteme,
Achern
Tel.: 07841/6223-0
Fax: 07841/622310
info@securiton.de
www.securiton.de

BETREIBERMODELLE

Im grünen Bereich

Betreibermodell im Ländle:
Frische Lebensmittel gibt es von SaproS
– die Sicherheit liefert Bosch

Green ist ja bekanntlich ziemlich in. Und die schwäbische SaproS GmbH ist seit 1993 der zuverlässige Service-Partner für veredelte Salate, küchenfertiges Gemüse, frische Früchte, aber auch hochwertige Antipasti. Bereits seit 1972 versorgt SaproS den Großmarkt in Stuttgart und namhafte Handelsketten mit frischem Gemüse direkt von den Erzeugern aus Italien. Seit August 2008 befindet sich das neue, moderne Betriebsgebäude am verkehrsgünstigen Produktionsstandort Ilsfeld. Soweit so grün – denn jetzt kommt auch das Thema Sicherheit ins Spiel.



Maskottchen mit Logo
des Gemüsespezialisten
„SaproS“

Die SaproS GmbH übertrug nämlich der Bosch Sicherheitssysteme GmbH die gesamte Verantwortung für das Gefahrenmeldesystem und die Evakuierungsanlage sowie das Zeit- und Zutrittsmanagement, von der Planung und Montage bis zum Betrieb. Durch das Betreibermodell gibt es für die Gemüsespezialisten nur einen kompetenten Ansprechpartner und stabile Kosten während der gesamten Vertragslaufzeit.

Gefahrenmeldung, Evakuierung, Zeit – und Zutritt

Die Bosch Business Solution regelt den Zugang für über hundert Mitarbeiter und erfasst die Arbeitszeiten. Nur berechtigten Personen wird der Zugang gewährt, was zwanzig Zutrittskontroll-Lesern in verschiedenen Ausführungen und einer durchdachten betrieblichen Organisation zu verdanken ist. Über Schleusen gelangt man in die Hygienebereiche und in die Produktion. Zur Erfassung der Mitarbeiter in der Produktion ist in den Schleusen jeweils ein Zutrittskontroll-/Zeit-erfassungs-Terminal angebracht. Dadurch kann

eine lückenlose Dokumentation der Zutritte und der Arbeitszeiten erstellt werden.

International Food Standard mit hohen Anforderungen

Um die hohen Anforderungen des IFS (International Food Standard) zu gewährleisten, wird die Schleuse erst nach Desinfektionsvorgängen an der Bekleidung und den Händen freigegeben. Der IFS verlangt auch, dass nur berechtigten Personen der Zugang zu Produktions- und Lagerbereichen gewährt wird. Seit Februar 2009 ist SaproS nach IFS 5 zertifiziert. Auch das Bio-Zertifikat wurde für Fertigung und Vertrieb erneut erteilt.

Fazit: Alles im grünen Bereich

So ist in Ilsfeld denn tatsächlich gut gesichert. Der Bürobereich ist mit Infrarot-Meldern überwacht. Die Bosch Business Solution (BBS) sorgt als kombinierte Gefahrenmeldeanlage dafür, dass der letzte berechtigte Mitarbeiter, der das Gebäude verlässt, die Einbruchmeldeanlage au-

tomatisch scharf schaltet. Rauchmelder sorgen für die Sicherheit der Mitarbeiter und lösen eine Evakuierung im Brandfall aus. Alle Peripherie-Geräte sind über das Lokale Sicherheits-Netzwerk LSN verbunden. Und: Jedes Ereignis wird über ein Übertragungsgerät an das Bosch Communication Center gemeldet. Dort werden dann die vereinbarten Maßnahmen, z. B. bei Einbruch oder Brand, an die zuständigen Interventionspartner rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr gemeldet.

► KONTAKT

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Tel.: 0800/7000444
Fax: 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de



Kai-Oliver, 3 Jahre, Bauleiter

„Die Mama hat einen Zauberschlüssel für die Villa für Kinder. tisoware heißt der, glaube ich. Seit sie den hat, muss ich nicht mehr warten, bis jemand die Uhrzeit aufgeschrieben hat, wenn sie mich morgens bringt. Die Erzieherinnen sehen das gleich am Computer, wenn Mama gezaubert hat. Dann sag ich tschüss zu Mama und fang gleich an zu bauen. In meine Festung kommt keiner so leicht rein. So wie bei uns in die Villa für Kinder. Nur Kinder, Mamas, Papas und die Erzieher.“

Kai-Oliver Benke, Halbtageskind in der Villa für Kinder in Dresden, tisoware-Kunde seit 2000



SICHERHEIT FÜR KULTURGÜTER

Museum: Unglaubliche Schätze und eine Ice-Age-Jagd



Welche Systeme für die Sicherheit der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) sorgen: Im Gespräch mit SKD-Sicherheits-Chef und Verdienstkreuzträger Michael John und dem Sicherheits-Experten Paulus Vorderwülbecke

GIT SICHERHEIT: Herr John, Sie sind Leiter der Abteilung Technischer Dienst der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Was war in Sachen Museumssicherheit die besondere sicherheitstechnische Herausforderung?

Michael John: Die Sicherheit unserer Besucher und Mitarbeiter wird durch das Baurecht abgedeckt, beispielsweise durch Bauordnungen, die Versammlungsstättenverordnung, die Vorschriften zu Flucht- und Rettungswegplänen, Notausgängen, Arbeitssicherheit. Dann ist da auch die Sicherheit unserer etwa einer Million Kunstgüter, von denen einzelne mehr als zweistellige Millionenbeträge wert sind. Die öffentliche Ausstellung solcher enormen Werte bedingt immer ein Gesamtkonzept aus mechanischen, personellen und elektronischen Maßnahmen. Jede dieser Kategorien muss für sich bewertet werden und ins Gesamtkonzept passen. Was nutzen beispielsweise die WK4-Tür und eine Top-Alarmanlage in einem Raum mit einfacher Gipskarton-Wand?

Herr Vorderwülbecke, können Sie das genau so bestätigen?

Paulus Vorderwülbecke: Das kann VdS uneingeschränkt bestätigen. Genau aus diesem Grund bieten wir nicht ausschließlich die Prüfung und Anerkennung hochwertiger Produkte zur Sicherungstechnik an, sondern arbeiten immer auch Gesamtkonzepte aus. Konkret sind hier die Sicherheitsrichtlinien für Museen und Ausstellungshäuser, VdS 3511, zu nennen, die ihre Leser auf www.vds.de kostenlos herunterladen können. Grundsätzlich sind Kunst- und Kulturgegenstände in Museen vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Da sind einerseits z. B. Diebstahl, Raub und Vandalismus. Letztes Jahr wurde in Paris Museumskunst für eine halbe Milliarde Euro gestohlen – einer der teuersten Einbrüche aller Zeiten. Übrigens begünstigt durch eine defekte Alarmanlage. In Schweizer Museen gab es sogar Raubüberfälle. Zusätzlich sind Museen auch noch einer hohen Brandgefahr ausgesetzt, wie das nächtliche Feuer in der Anna-Amalia-Bibliothek zeigte. Brände ha-



Paulus Vorderwülbecke: studierte Maschinenbau in Köln und ist Leiter Sicherheitstechnik bei VdS (Vertrauen durch Sicherheit), Europas Nummer Eins-Institut für Einbruch- und Brandschutz.



Michael John: studierte „Technische Gebäudeausrüstung“ in Dresden. Als Leiter der „Abteilung Technischer Dienst“ der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden verantwortet er einen Großteil der Museumssicherheit. John wurde für besondere Leistungen bei der Rettung der Dresdner Kunstschätze während der Flutkatastrophe 2002 mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Paulus Vorderwülbecke:

Schon ein Rohrbruch in den hauseigenen Wasserleitungen kann zum Totalverlust von Kunstwerken führen. Abhilfe bzw. Hilfe bei der zeitnahen Erkennung solcher Schäden kann durch eine Gefahrenmeldeanlage

geschaffen werden, die (u.a.) mit Wasser- oder Feuchtigkeitmeldern ausgerüstet ist. Wenn ein kritisches Ereignis bemerkt wurde, können sehr zeitnah schadenverhütende Maßnahmen eingeleitet werden – diese Maßnahmen können ganz unspektakulär mit der sofortigen Unterbrechung der Wasserversorgung beginnen.

Michael John: Eine weitere spezielle Herausforderung an die Sicherheitsmaßnahmen ist die denkmalgeschützte und überlieferte Bausubstanz. Ich erinnere nur an den weltbekannten Dresdner Zwinger, das im Wiederaufbau befindliche Dresdner Schloss oder das Albertinum.

Paulus Vorderwülbecke:

Gerade in den denkmalgeschützten Gebäuden vieler Museen werden aus Angst vor der aufwändigen und gegebenenfalls auch die Bausubstanz beeinflussenden Leitungsverlegung bei der Installation konventioneller Gefahrenmeldeanlagen Abstriche gemacht. Die Millionenschäden an zerstörten Werken und die hohen Kosten für den Wiederaufbau nach dem Brand in der Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek 2004 – übrigens auch durch einen Defekt im hauseigenen Stromleitungsnetz ausgelöst – hätten durch eine sinnvoll konzipierte Gefahrenmeldeanlage verhindert oder zumindest in ihren Ausmaßen verringert werden können. Dort, wo leitungsgebundene Technik nicht einsetzbar ist, lassen sich oft auch moderne, funkbasierte Gefahrenmeldeanlagen ohne wesentliche Beeinträchtigungen der historischen Bausubstanz installieren. Funklösungen empfehlen sich auch, wenn sich der unmittelbare Installationsort für die Melder, beispielsweise wegen wechselnder Ausstellungen, häufiger ändert. Ein wie so oft aus einem ganz alltäglichen Computerdefekt resultierender Brand im Weltkulturerbe Schloss Augustusburg in Brühl beispielsweise konnte letzten Sommer dank VdS-zertifizierter Multisensor-Brandmelder schnellstens detektiert und gelöscht werden, noch bevor das Feuer auf andere Räume übergriff.

Michael John: Kritisch für mich ist natürlich auch die außergewöhnlich große Wertansammlung in



Schätze in Sicherheit: wertvolle Brillantgarnitur, Hutagraffe mit dem „Dresdner Grünen“. Grünes Gewölbe, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

ben oft ganz profane Ursachen: Ein altes Stromkabel im Vorführraum „brennt durch“ oder ein defekter Schalter an der Kasse erzeugt Funken; durch eine Überlastung alter Verkabelung wird Wärme erzeugt, die zu einem Schwelbrand führt usw. Weitere Gefahren können natürlichen Ursprungs sein: Stürme oder Überschwemmungen verursachen vielfach erhebliche Zerstörungen.

Michael John: Ja, während der Hochwasserereignisse der Weißeritz und der Elbe im Jahr 2002 sah der Dresdner Zwinger streckenweise aus wie eine Wasserburg. Wir mussten am ersten Tag der Bedrohung durch Oberflächenwasser der Weißeritz spontan improvisieren, damit unsere Schätze den Tag überstehen. Glücklicherweise war es ein Dienstag, ausreichend Museumspersonal war präsent. Wir transportierten ca. 3.000 Gemälde in fünf Stunden aus den bedrohten Kellerräumen in die sicheren oberen Geschosse. Danach evakuierten wir mit Hilfe der Bundeswehr und spezieller Transportfirmen etwa 25.000 Plastiken der Skulpturensammlung aus den ebenfalls bedrohten Kellerräumen im Albertinum.

vielen der zu uns gehörenden zwölf Museen. Einzelne Exponate sind weltbekannt und haben unschätzbaren Wert. Erinnert sei an die Sixtinische Madonna von Rafael, die Dinglinger-Arbeiten im Grünen Gewölbe (allen voran „Der Hofstaat des Großmoguls“) und den unglaublichen „Grünen Diamant“. Dann müssen wir noch mit einer außergewöhnlich hohen Besucherzahl umgehen – allein im Jahr 2010 wollten 2,6 Millionen Menschen die Schätze in unseren Museen sehen.

Wer hat das Konzept erarbeitet?

Michael John: Wir stimmen die Herangehensweise an Sicherheitskonzepte im Vorfeld mit dem LKA Sachsen ab. Die Experten der Polizei geben uns eine sicherungstechnische Empfehlung. Diese wird gemeinsam von uns Museumsverantwortlichen, den Fachplanern der Gefahrenmeldetechnik, Architekten, der Bauverwaltung als

Bauherr und mitunter auch unseren Versicherern, beispielsweise bei Bauten für Sonderausstellungen, erarbeitet. Dabei stehen die mechanischen und elektronischen Maßnahmen im Vordergrund. Flankierend stellt das Museum aber bereits das organisatorische und personelle Konzept vor, indem wir aufzeigen, welche Regelungen wir für das Haus planen, wie die Aufsicht instruiert wird und vorgehen soll. Eine entscheidende Rolle spielt auch das Sicherheitszentralen-Management.

Paulus Vorderwülbecke: Die Sicherheitszentrale, die so genannte Leitstelle, muss nicht nur ständig einsatzbereit sein, sie darf auch nicht angreifbar sein – weder real noch virtuell, also etwa über Computerverbindungen nach draußen. Mit zu diesem Thema gehört zudem, dass nicht nur die Wahrnehmung und Verarbeitung von Meldungen gewährleistet sein muss, sondern vor allem auch die Frage „was passiert dann?“ von vornherein beantwortet wird. Zu jeder möglichen Meldung, sei es „Wegnahme“, „Sabotage“ oder ähnliches, muss eine klare Handlungsanweisung bestehen, damit nicht in der Hektik eines Ernstfalls Fehlentscheidungen gefällt werden. In Dresden sind diese Anforderungen durch den Kollegen John rundum berücksichtigt.

Michael John: Vielen Dank. Und organisatorische wie personelle Randbedingungen werden durch die Dienstordnungen der Museen – unter anderem die Depotordnung, Schlüsselordnung, Ordnung für den Aufsichtsdienst, Regelung von Fremdhandwerkern – sowie durch die Personalkonzepte für die Aufsicht und die Sicherheitszentralen gebildet. Auch Themen wie die jeweiligen Anforderungen an das Personal und die Ausrüstung der Kollegen, gegebenenfalls mit Waffe, Funkgerät, Spezialkleidung, müssen dabei beachtet werden. Einfluss auf unsere Planungen und Überlegungen haben auch die Arbeitsumgebungen der Kollegen, also Servicebereiche wie der Pausenraum und die Umkleide. Diese dürfen als potentielle Einfallstore für Kriminelle keinesfalls übersehen werden. – Von Seiten der elektronischen Sicherungstechnik ist vor allem das Konzept der Vorfeldüberwachung, die sogenannte Perimetersicherung, zu behandeln. Dazu kommen Fenster- und Türüberwachung, Raumüberwachung, Einzelobjektsicherung verschiedener Kunstwerke sowie Videoüberwachung. Es gilt das Prinzip der Zwiebschalen.

Paulus Vorderwülbecke: Das Zwiebschalensprinzip hat sich in der Sicherungstechnik gut bewährt. Ziel ist, einen Täter oder eine drohende Tat möglichst frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zu koordinieren und aufeinander abzustimmen. Dabei können etliche Maßnahmen durchaus auch von der Haustechnik geleistet werden, etwa die Optimierung von Beleuchtungsquellen. Generell sollten aber immer dann, wenn es um spezielle Techniken geht, wie etwa um Einbruch-

melde- oder allgemein um Gefahrenmeldetechnik, zertifizierte Experten in die Planung einbezogen werden. Die VdS-anerkannten Errichter von Gefahrenmeldetechnik sind hierfür prädestiniert. Sie haben ihr Können in umfangreichen Prüfungen unter Beweis gestellt haben. Listen finden Sie auf www.vds.de.

Welche Technik wurde denn eingesetzt?

Michael John: Für den Verbund verschiedener Gefahrenmeldezentralen mit Management-Software nutzt die Staatliche Kunstsammlung Dresden Siemens-Systeme. Allerdings arbeitet Siemens auch mit einer Vielzahl von Spezialfirmen wie Rode Melder, Sick, Axis, Schmeissner und vielen anderen zusammen. Verbaut wird schlussendlich das jeweils am besten geeignete technische Produkt – bei der letztendlichen Entscheidung ist aber auch die Vorlage eines VdS-Zertifikates ein Kriterium. Natürlich bemühen wir uns, diesen Standard auch ohne eine formale Versicherung der Dauerausstellungsexponate einzuhalten, denn es ist die höchste Qualitätskontrolle.

Welche Sicherheitsgewerke sind außerdem im Einsatz im Museum?

Michael John: Zur Prävention von Bränden, die wie Paulus Vorderwülbecke betonte, ständig entstehen können, nutzen wir eine Brandmeldeanlage, Rauchsaugsysteme und Linearmelder – in aller Regel mit VdS- Anerkennung. Unsere Videoüberwachung erfolgt durch sowohl analoge als auch digitale Videotechnik von Axis und Siemens, und zwar über alle Sicherheitsschritte hinweg - von der Aufzeichnung über die Übertragung bis zur Langzeitspeicherung. Dank dieser Videotechnik ist es möglich, eventuelle Alarmer der Einbruchmeldeanlage ohne Zeitverzögerung aufzuklären. So wussten wir vor ein paar Wochen schon nach kurzer Zeit, dass die Ursache für die Auslösung von Bewegungsmeldern ein Eichhörnchen in einem Raum für Ausstellungsvorbereitung war. Schwieriger war dann schon die Befreiung des Tierchens, im gegenseitigen Interesse. Die Filmemacher von „Ice Age“ hätten ihre Freude an unserer Jagd gehabt. Die Fluchtwegtechnik stammt von Dorma, unsere elektronische Schließanlage von Zeiss-Ikon. Die Zeiterfassung allerdings läuft über Faber-Castell: Also per Bleistift.

Und wer hat die Anlagen errichtet?

Michael John: Auch das lag in den Händen von Siemens und Siemens-Sub-Firmen für beispielsweise die Verkabelung oder die Montage. Natürlich unterstützt die Staatliche Kunstsammlung Dresden außerdem wann immer möglich die hiesigen Fachkräfte, wir nutzten auch die Dienste

lokaler Anbieter wie Schlüssel-Felgner, der Firma Häbold oder des lokalen Bosch-Dienstleisters.

Jetzt stehen noch welche Ausbaustufen an?

Michael John: Ein ganz großes Projekt ist natürlich die Fertigstellung des Ausbaus unseres Schlosses, die hoffentlich bis etwa 2020 abgeschlossen sein wird. Und die Sanierung des mathematisch-physikalischen Salons im Zwinger soll 2012 beendet sein, die Sanierung der Gemäldegalerie Alte Meister dann 2013 bis 2015. Bei sämtlichen baulichen Maßnahmen werden die Bildung von Sicherungsbereichen und die entsprechenden mechanischen Widerstandsklassen an Türen und Fenstern, der sogenannten Außenhaut, abgestimmt.

Wie lautet das derzeitige Fazit des Sicherheitsexperten zum aktuellen Stand in Sachen Sicherheit?

Michael John: Aktuell gilt für alle zwölf unserer Museen: die Versicherer sind zufrieden, externe Gutachter und Analysten sind zufrieden, ich bin zufrieden. Der Schwerpunkt für die nächsten Jahre liegt dann nicht mehr auf neuen Errichtungen, sondern auf der konzeptgerechten und trotzdem bezahlbaren Betreuung und Wartung der Systeme.



Nebenresultat nach nervenaufreibender Jagd: Eichhörnchen

KONTAKTE

- www.vds.de
- www.skd.museum
- www.assaabloy.de
- www.axis.com
- www.dorma.de
- www.felgner.de
- www.rode-melder.de
- www.schmeissner-gmbh.de
- www.sick.de
- www.siemens.de/buildingtechnologies



Fotos: SKD/Karpinski

Fachseminar: Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Perimeterschutz

Identifikations-, Zutrittskontrollsysteme und Videoüberwachungsanlagen sowie der richtige Perimeterschutz bei wichtigen Gebäuden und Anlagen nehmen in vielen Bereichen von Unternehmen einen immer größeren Stellenwert ein. Die technischen, taktischen und rechtlichen Möglichkeiten stehen im Vordergrund eines neuen Seminars vom Haus der Technik in Essen am 29. September 2011, das besonders praxisorientiert und anwenderbezogen gestaltet ist. Experten und Praktiker informieren über neueste mechanische und elektronische Systeme mit ihren spezifischen Einsatzgrenzen und -möglichkeiten. Es werden u. a. folgende Themen erörtert:

- Grundlagen, Systemkomponenten und Einflussfaktoren,
- Übersicht zu den Ausweis- und Identifikationssystemen für die Zugang-, Zufahrts- und Zugangskontrolle,

- Videoüberwachungsanlagen aus kriminalpolizeilicher Sicht – rechtliche und taktische Überlegungen,
- Perimeterschutz im Umfeld wichtiger Gebäude und Anlagen,
- Biometrische Personenerkennung – Vom Fingerprint bis zur Handvenenerkennung,
- Beispiele zu den aufgeführten Sicherheitssystemen.

Referenten sind: Dipl.-Ing. Werner Störmer, PCS Systemtechnik GmbH, Essen, und Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky, Kriminalrat a.D., Darmstadt. Kurztitel: „Zutrittsüberwachung und Perimeterschutz“, Verant.-Nr.: E-H130-09-024-1. Information@hdt.Essen.de



SicherheitsExpo 2011 in München – ein großer Erfolg!

Mit großem Erfolg wurde die 8. Sicherheitsmesse in München durchgeführt. Der Erfolg der zweitägigen Fachmesse für Schutz und Sicherheit in der Wirtschaft spiegelt sich eindrucksvoll in den seit Jahren ständig steigenden Besucherzahlen wider. Mit 120 Ausstellern auf einer Fläche von 5.500 m² war die Halle B0 und das Foyer im ICM/Messe München voll belegt. Die Fachbesucher fanden innovative Produkte und fachliche Beratung rund um die Themen „Gebäudesicherheit“, „Gefahrenmeldetechnik“, „Brandschutz“, „Bankensicherheit“, „Videoüberwachung“ sowie „IT- und Netzwerksicherheit“. Nach seinem Eröffnungsvortrag überreichte der Bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, den Bayerischen Sicherheitspreises 2011 des Bayerischen Verbandes für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSU) an folgende Preisträger:

1. Preis Objektschutz: Linde AG, 2. Preis Objektschutz: KABA GmbH. 1. Preis Brandschutz: Bauer & Steichele GmbH & Co. KG. Völlig ausgebucht war die 1. Brandschutz-Fachtagung unter der Leitung von Dr. Wolfgang Friedl sowie die 4. Tür+Tor-Tagung unter der Leitung von Dipl.-Ing. Otto Bielmeier. Hier einige Kommentare der Tagungsteilnehmer: „Sehr gute Zusammenstellung.“ Jürgen Köbel, Brandschutzbeauftragter der HSE AG, Darmstadt – „Hat mir sehr gut gefallen!“ Ralf Hoffmann, Labororganisation, BYK-Chemie GmbH, Wesel – „Abwechslungsreiche Vorträge!“ Jürgen Buchner, Gewährleistungsbauleiter, BAM Deutschland AG – „Sehr gute fachliche Kompetenz der Referenten“ Frank Blaß, technischer Vertrieb, Protec-24 facility service West GmbH. Die 9. Sicherheits-Expo findet vom 4. bis 5. Juli 2012 wieder im ICM/Messe München statt. ■

Lohnerhöhungen und Mindestlohn für NRW-Sicherheitsdienstleister

Seit 1. Juni gilt bundesweit der Mindestlohn-Tarifvertrag (ML-TV) für alle in- und ausländische Anbieter von Sicherheitsdienstleistungen. Da der ML-TV jedoch nur Mindestanforderungen regelt, finden weiterhin Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen statt. In Düsseldorf einigten sich am 16. Juni 2011 die Tarifkommission der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen im Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS) sowie der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di in der zweiten Runde auf den Abschluss eines Lohn- und Gehaltstarifvertrages. „Ab 1. Juli 2011 wird der Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 über zwei vertretbare Erhöhungsstufen in Kraft treten. Eine Erklärungsfrist haben wir nicht vereinbart. Damit besteht Planungssicherheit für unsere Kunden, Unternehmen und Mitarbeiter“, so Gunnar Vielhaack, Vorsitzender der BDWS-Landesgruppe, im Anschluss an die Verhandlung. ■



Gunnar Vielhaack, Vorsitzender der BDWS-Landesgruppe

BDWS Vizepräsident Lehnert in ASW-Vorstand gewählt

Am 16. Juni 2011 wurde Gregor Lehnert, Vizepräsident des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e. V. (BDWS), in den Vorstand der Zentralorganisation der deutschen Wirtschaft in Sicherheitsfragen (ASW) gewählt. Er folgt damit dem BDWS-Präsidenten Wolfgang Waschulewski nach, der dem ASW-Vorstand seit 2005 angehört und seit 2009 das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden innehatte. „Über die Wahl freue ich mich sehr. Der BDWS ist seit über 15 Jahren aktives Mitglied in der ASW, die als Zentralorganisation der deutschen Wirtschaft in Sicherheitsfragen die Sicherheitsbelange der gewerblichen Wirtschaft gegenüber Regierung, Politik und Verwaltung vertritt“, so Lehnert. Die ASW unterstützt und berät ihre Mitglieder bei der Vertretung von Sicherheitsinteressen und fördert die Zusammenarbeit in allen Fragen der betrieblichen Sicherheit. Die ASW hat derzeit 17 Mitglieder. Wie Waschulewski vor ihm, vertritt Lehnert die Interessen der Mitgliedsunternehmen des BDWS. Ein der wichtigsten gemeinsamen Aufgaben von ASW und BDWS sei die weitere Verbesserung der Qualifizierung der Beschäftigten in der Sicherheitswirtschaft. Gregor Lehnert war elf Jahre Direktor des Saarländischen Landeskriminalamtes. 1998 wechselte er in die Politik und wurde zum Staatssekretär im Thüringischen Innenministerium ernannt. Seit Anfang 2000 ist er in der Sicherheitswirtschaft tätig, u. a. als geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Gregor Lehnert, der WUI Industrie- und Werkschutz in Sulzbach sowie des TWD in Trier. Im Mai 2004 wurde er zum Vorsitzenden der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland und im Mai 2010 zum Vizepräsidenten des BDWS gewählt. ■



Gregor Lehnert, Vizepräsident des BDWS

Perimeterschutz – BHE erstellt umfassende Planungsgrundlage

Die ganzheitliche Sicherheit von Objekten beginnt bereits an der Grundstücksgrenze. Hierfür werden am Markt auch für Außenanlagen bedarfsgerechte Perimeterschutz- bzw. Freigeländeüberwachungssysteme angeboten. Der BHE hat sich intensiv mit den unterschiedlichen Systemen beschäftigt und insbesondere für Anwender, Errichter und Planer eine Analyse der verfügbaren Detektionssysteme vorgenommen. Vorgelegt werden Feldänderungsmelder (Mikrowellenbarrieren, Radarsensorik, HF-Meldekabelsystem, Passiv-Infrarot-Melder), Streckensensoren (Lichtschran-

ken, Laser), Bodendetektionssysteme, Zaunmeldesysteme, elektromechanische Detektionssysteme und Videobewegungsmelder. Beschrieben werden jeweils die Kategorien:

- Funktions- und Arbeitsprinzip
- Installations- und Montagearten
- Einflussfaktoren, physikalische Grenzen
- Einsatzgebiete und Anwendbarkeit
- Angriffsarten

Bei den Angriffsarten werden die Kriterien Gehen/Laufen, Klettern, Schneiden, Leiter, Untergraben und Durchfahren näher beleuchtet. Die 44-seitige Broschüre kann beim BHE angefordert werden. ■

Sprachalarmierung (SAA) – erster Errichter beim BHE zertifiziert

Die Firma FKN Friedrichsmeier GmbH, Bad Salzuflen, darf sich ab sofort BHE-zertifizierter Fachbetrieb für Sprachalarmanlagen (SAA) nennen. Nachdem die hauptverantwortliche Fachkraft am 31. März 2011 erfolgreich die Fachkundeprüfung für SAA abgelegt hat und das Unternehmen das BHE-Antragsverfahren durchlaufen hat, wurde der Firma FKN am 12. Mai 2011 die Zertifizierungsurkunde für Sprachalarmanlagen übergeben. Prüfgrundlagen für die Fachkundeprüfung beim BHE sind umfassende Kenntnisse über Sprachalarmsysteme, die geltenden Normen DIN VDE 0833 Teil 1

und 4 incl. begleitender Produktnormen sowie praktische Projektierungsbeispiele in unterschiedlichen Phasen gemäß DIN 14675. Zur Prüfungsvorbereitung bietet der BHE jeweils ein eintägiges SAS-Grundlagen- bzw. Aufbau-seminar an. BHE-zertifizierte Errichter verpflichten sich u.a. zur Einhaltung aller relevanten Normen und Richtlinien, zur regelmäßigen Weiterbildung sowie dazu, dem Kunden einen umfassenden Service bzgl. Bereitschaftsdienst, Instandhaltungsvertrag usw. anzubieten. Inzwischen wurden insgesamt weit über 1.000 Fachbetriebe beim BHE zertifiziert. ■

Bargeld: Beliebt, kostengünstig und sicher!



Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW)

Unbarer Zahlungsverkehr berge für Verbraucher und Volkswirtschaften enorm hohe Risiken. „Nach einer Europol-Untersuchung zur organisierten Kriminalität beträgt der bekannt gewordene wirtschaftliche Schaden durch Kartenbetrug in Europa im Jahr 2009 1,5 Milliarden Euro“, so Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW). Damit reagierte Olschok auf Überlegungen der Sparkassen, mit der Einführung neuer EC-Karten den bargeldlosen Zahlungsverkehr deutlich zu steigern. Auch der „Suchmaschinen-Monopolist“ Google will mit der Einführung

einer „digitalen Geldbörse“ das Bargeld abschaffen und an neuen Bezahlsystemen kräftig verdienen. Pannen wie bei der Einführung einer neuen Chip-Karte 2010 unter anderem bei den Sparkassen sowie Ausspähungen von Kundendaten wie bei PayPal und Sony zeigen deutlich, dass der unbare Zahlungsverkehr unsicherer ist. „Vergleicht man diese Gefahren mit dem flexiblen, sicheren und anonymen Bargeld aus den bundesweit über 55.000 Geldausgabeautomaten, sehen wir die öffentlich diskutierten ‚bargeldlosen‘ Zahlungsverkehrsalternativen relativ gelassen“, so der Hauptgeschäftsführer abschließend. ■

Verfassungsschutzbericht 2010 vorgestellt

Der Verfassungsschutzbericht 2010 ist am 01.07.2011 von Bundesinnenminister Herrn Dr. Hans-Peter Friedrich und Herrn Heinz Fromm, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Der Verfassungsschutzbericht fasst jährlich die Arbeitsergebnisse des Bundesamtes für Verfassungsschutz zusammen. Er informiert über die wesentlichen Erkenntnisse und Analysen zum politischen

Extremismus (Rechts- und Linksextremismus, Ausländerextremismus sowie Islamismus bzw. islamistischer Terrorismus), zur Spionageabwehr und zur Scientology-Organisation und unterrichtet über den Geheim- und Sabotageschutz. Insbesondere der „gigantisch“ anwachsende Linksextremismus macht Bundesinnenminister Friedrich Sorgen. Er warnt vor einer Gewaltspirale. ■

VfS-Fachtagung „Schnittstellen und Protokolle in der Sicherheitstechnik“

Am 29.09.2011 findet im ehemaligen Flughafen Tempelhof in Berlin die VfS-Fachtagung „Schnittstellen und Protokolle in der Sicherheitstechnik“ statt. Themen sind u.a.: Standardprotokolle und Schnittstellen vs. proprietäre Lösungen – Wesen und Sinn der Standardisierung, verbreitete Standards im Schlaglicht (BACnet, ONVIF, OPC / OPC UA/PSIA), weitere Standardisierungen (LON; Konnex etc.), Gateways und Umsetzungen zwischen Schnittstellen, Kooperationen zwischen den Standards,

Inhaltliche Betrachtung mit Praxisbezug zu sicherheitstechnischen Gewerken, Praxisberichte aus Projektpreferenzen und praktische Anwendung mit konkreten Integrationsbeispielen. Vertreter der verschiedenen Standardisierungsorganisationen werden referieren und diskutieren. Eine kleine begleitende Ausstellung zur Fachtagung ist vorgesehen. Auch wird die Möglichkeit einer Besichtigung des ehemaligen Flughafens Tempelhof bestehen. Infos unter: www.vfs-hh.de ■

Sicherheitshandeln in der privaten Sicherheitswirtschaft

In diesem Jahr ist im Boorberg Verlag ein neues Fachbuch mit dem Titel „Fallbezogenes Sicherheitshandeln in der privaten Sicherheitswirtschaft“ erschienen. Die Autoren Dipl.-Psychologe Regierungsobererrat a. D. Wolfgang Foerster und Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Sicherheitsunternehmer Wolfram Römer, haben mit übersichtlichen, checklistenartigen Darstellungen ein geeignetes Hilfsmittel für alle Tätigkeiten der Sicherheitswirtschaft geschaffen. Dank vieler anschaulicher Praxisbeispiele ist

der Leitfaden besonders wertvoll bei der Aus- und Weiterbildung und der Vorbereitung der Sicherheitsmitarbeiter auf handlungsorientierte Prüfungen sowie als Nachschlagewerk bei der täglichen Dienstausbildung. Außerdem erläutern die Autoren allgemeine Grundsätze zu personellen, technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie der Eigensicherung. Ein sehr empfehlenswerter und kompetenter Leitfaden aus der Praxis für die Praxis. ISBN: 978-3-415-04640-5 ■

D E F I N I T I O N

► **Einfärbesysteme mit DNA**
Elektronische gesteuerte Einfärbesysteme mit synthetischer DNA werden als Kassen- und Hintergrundbestand-, Geldautomaten-, Transport-, Fahrzeug- und Tresorsicherungen verwendet und ermöglichen eine genaue Identifizierung. Bargeld und anderes Raubgut, Personen, deren Kleidung und Fahrzeuge können damit gerichtsverwertbar einem Überfall oder einer anderen Straftat zugeordnet werden. Zusätzlich wird die Verwertung der markierten Beute durch die Einfärbungen erschwert. Bei Tresoren oder Geldautomaten werden solche Systeme durch Bohren, Schweißen oder Hämmern aktiviert. Durch eine dicke rote Rauchwolke wird der Inhalt und ggf. auch der Täter eingefärbt. ■

die Gesundheit von Menschen, für die Umwelt oder für sonstige Rechtsgüter auftreten kann. Die Einschätzung, was als Zwischenfall zu werten ist, basiert auf der subjektiven Einschätzung der betroffenen Personen. Zwischenfälle kommen in allen Unternehmen vor und sind bei guter Organisation in der Regel gut zu lösen. Auch das Schadensausmaß hält sich in Grenzen. ■

► **Zwischenfälle**
sind Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebes, wie z.B. der Ausfall der Heizung oder ein Serverabsturz, bei denen sofort oder später eine Gefahr für

► **Wertschutzraumtüren**
sind als Zugang zu Wertschutzräumen Bestandteil von hochkomplexen Anlagen. Im Regelfall werden diese Anlagen von Kreditinstituten, der Post, Behörden oder dem Militär benötigt. Wertschutzraumtüren und Wertschutzraumumwandlungen werden nach EN 1143-1 – Wertbehältnisse – Anforderungen, Klassifizierung und Methoden zur Prüfung des Widerstandes gegen Einbruchdiebstahl – Teil 1: Geldschränke, Tresorraumtüren und Tresorräume; Deutsche Fassung EN 1143-1:1997 + A1:2001 + A2:2002 geprüft und klas-

Neue Konzepte zum Schutz gegen Terroranschläge

Verbesserte Systeme unter anderem zur Früherkennung und Abwehr von Terroranschlägen entwickelt derzeit die Sicherheitswirtschaft in Deutschland. Personen oder Objekte werden dabei zum Beispiel von Wärmebildkameras automatisch erfasst, wenn sie bei der Annäherung an ein Objekt eine virtuelle Grenze überschreiten. In einem Leitstand werden die Informationen aus verschiedensten Quellen zusammengeführt und gegebenenfalls von hier aus Gegenmaßnahmen gesteuert. Dr. Karsten Deiseroth vom ZVEI-Fachverband Sicherheit skizzierte die Möglichkeiten entsprechender Sicherheitssysteme auf der Fachverbands-Jahrespressekonferenz in Stuttgart. „Herzstück solcher Systeme ist eine Software, die in Echtzeit alle zur Verfügung stehenden Daten verarbeitet und dadurch die Führung auch großer Einheiten von Einsatzkräften unterstützt.“ Die Informationen kommen von verschiedenen Sensoren, zum Beispiel von Bewegungsmeldern und Videoüberwachungskameras oder auch von Radarsystemen und Unterwassersensoren. Erforderliche Maßnahmen können dann auch von einem räumlich entfernten Leitstand veranlasst werden. „Schnittstellen zu Fremdsystemen er-

lauben es, für die jeweilige Anforderung eine passend skalierte und jederzeit erweiterbare Lösung zu finden“, betonte Deiseroth. Er sieht eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten solcher Systeme. „Die kriegerische Auseinandersetzung zwischen zwei Armeen gehört mehr und mehr der Vergangenheit an. Stattdessen werden asymmetrische Konfrontationen immer häufiger.“ Das Anschlagmuster von Terroristen auf ein Feldlager in Kunduz gleiche im Grundsatz beispielsweise einem Anschlag in einem Bahnhof in Deutschland. Einsatzmöglichkeiten für solche neuartigen Sicherheitssysteme könnten daher auch Schutzsysteme für Flughäfen, Hafenanlagen, Kraftwerke, Raffinerien oder medizinische Versorgungszentren sein. „Schutzsysteme, wie ich sie beschrieben habe, sind für Polizei, Grenzschutz oder zivile Sicherheitsdienste genauso wichtig wie für die Streitkräfte“, erklärte Deiseroth. „Nehmen Sie den Schutz wichtiger Infrastruktureinrichtungen wie Raffinerien, die Sicherung von Fahrzeugkonvois oder den Feldlagerschutz in Krisengebieten – wenn wir von Sicherheit sprechen, dann meinen wir den Schutz des Bürgers auf der Straße genauso wie den des Soldaten im Einsatz.“ ■

Zahl der Wohnungseinbrüche im Vergleich zu 2009 weiter gestiegen

Die Experten der Kriminalpolizei ziehen aus der „Polizeilichen Kriminalstatistik 2010“ ein alarmierendes Fazit: Neben steigender Computerkriminalität hat nicht nur die Gesamtzahl der Wohnungseinbrüche im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen, auch Tageswohnungseinbrüche sind häufiger geworden. Wie Sie Ihr Zuhause wirkungsvoll schützen, erfahren Sie bei den Experten der Kriminalpolizei und bei Europas größtem Zertifizierer für Sicherungstechnik VdS. „Während Fälle von Computerkriminalität praktisch von überall aus verübt werden können, begegnet einem die Bedrohung durch Wohnungseinbrüche an der eigenen Haustür“, weiß Sebastian Brose, Sicherheitsexperte beim Prüf- und Zertifizierungsinstitut VdS. Und das buchstäblich. Ist diese nämlich gar nicht oder nur unzureichend gesichert, können sich geübte Einbrecher nur allzu leicht Zu-

gang verschaffen. Wirksamen Schutz vor Übeltätern bestätigt das VdS-Gütesiegel auf Sicherungsprodukten. Und das gilt nicht nur für die Haustür, sondern für die Sicherung des ganzen Hauses, also auch für bei Einbrechern beliebte Einstiegswege wie Fenster und Terrassentüren. Einen Überblick darüber, wie Sie sich vor Einbrüchen in Ihr Zuhause schützen können, gibt es im Internet unter www.vds-home.de/einbruch-diebstahl. Sichern Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung mit sinnvollen mechanischen Sicherungsprodukten. Mechanische Sicherungen zu knacken, ist für Einbrecher zu zeitaufwendig und laut, sodass sie schnell aufgeben. Dabei sollten geprüfte und anerkannte Produkte verwendet werden, denn schlechte Produkte werden von Einbrechern leicht zerstört. Untersuchungen der Polizei bestätigen, dass viele Einbruchversuche an eingebaute Sicherungstechnik scheitern. ■

Schließanlagen – ohne Pflege drohen Risiken

Einbrecher verschaffen sich zu Geschäftsräumen in fast der Hälfte der Fälle durch Türen Zutritt. Durch eine auf die örtlichen Gegebenheiten optimal abgestimmte Schließanlage können ungebetene Gäste aber bereits am Betreten des Gebäudes gehindert und somit großer Schaden vermieden werden. Als Schließanlage versteht man ein aus mehreren Schließzylindern bestehendes Schließsystem. Neben der Verwaltung von Zutritts- und Nutzungsberechtigungen von Gebäuden oder einzelnen Räumen. Damit eine Schließanlage ihre Aufgaben dauerhaft und zuverlässig erfüllen kann, ist eine regelmäßige, fachgerechte und maßgeschneiderte Instandhaltung von Nöten. Der Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V. (BHE) weist darauf hin, dass die Funktionsfähigkeit von Schließanlagen von den Herstellern nur garantiert wird, wenn eine regelmäßige Instandhaltung von Schließzylindern – nach etwa 5.000



Dr. Urban Brauer, Geschäftsführer des BHE

Schließzyklen oder mindestens einmal jährlich – erfolgt. „Schließzylinder unterliegen einer enormen Beanspruchung, was sich nicht erst durch offensichtliche Funktionsstörungen bemerkbar macht“, so Dr. Urban Brauer, Geschäftsführer des BHE. „Stattdessen geschieht das Nachlassen der Funktionsbereitschaft schleichend und wird kaum bemerkt, vergleichbar mit dem allmählichen Schwinden der Bremswirkung eines Autos.“ Bei der Instandhaltung können auch geänderte Sicherheitsbedürfnisse oder Zutrittsberechtigungen berücksichtigt werden. So ist bei einem Benutzerwechsel und/oder Schlüsselverlust eine zeitnahe Aktualisierung der Schließanlage durch die Anpassung bzw. den Wechsel von Schließzylindern und Ausgabe oder Einzug von Schlüsseln einschließlich Anpassung der Dokumentation/Software notwendig. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und zahlreichen Vorteile von Schließanlagen schätzen und nutzen immer mehr Gebäudeinhaber. Dies zeigen auch die aktuellen Ergebnisse der 10. Wik-Sicherheits-Enquête. Hier steht die elektronische Schließtechnik an der Spitze der Investitionen in die Sicherheitstechnik für die Jahre 2011 bis 2013. Über 40% der Manager in der Unternehmenssicherheit werden in diesem Segment bis Ende 2013 auf- oder nachrüsten – im laufenden Jahr sogar fast jedes dritte Unternehmen. Aufgrund des großen Interesses an diesem Thema informiert der BHE-Fachausschuss für mechanische Sicherungstechnik in seinem neuen Papier „Schließanlagen- Die Notwendigkeit zur Pflege“ über die nötigen Instandhaltungsmaßnahmen bei Schließanlagen. Interessenten können das Papier auf der BHE-Homepage www.bhe.de kostenlos downloaden oder beim BHE anfordern. ■

T I O N E N

sifiziert. Die VdS-Richtlinie 2450 basiert auf EN 1143-1 und erfüllt ebenfalls die Anforderungen dieser europäischen Norm. ■

► Notfälle

sind plötzliche unvorhersehbare Schadensereignisse mit schwerwiegenden Folgen. Notfälle verlangen außergewöhnliche Maßnahmen und rasches Eingreifen. Die Ursachen können natürlicher bzw. technischer Art sein, oder sie entstehen aufgrund von menschlichem Handeln. Notfälle, wie z.B. Unwetter, Hochwasser, Ausfall technischer Systeme, Brand oder Anschläge, stellen eine erhebliche Gefährdung von Leben, Gesundheit, Umwelt oder sonstigen bedeutsamen Rechtsgütern dar. ■

► Video-Managementsysteme

Ein gutes Videomanagementsystem ist in der Lage, CCTV-Anlagen und digitale Systeme zu integrieren und auf einer Benutzeroberfläche alle Videoanlagen zu bedienen. Im Gegensatz zum Ge-

bäudemanagementsystem, bei dem die Alarmbearbeitung sehr wichtig ist, steht hier die Auswahl und Bedienung der richtigen Kamera sowie eine benutzerfreundliche Darstellung der Videobilder im Vordergrund. Wie bei den Sicherheitsleitsystemen basieren die meisten Systeme auf einer vernetzten PC-Architektur unter einem UNIX- oder Windows-Betriebssystem. Es gibt Videomanagementsysteme, die nur für die Bedienung von Komponenten eines Herstellers gebaut wurden, und offene Systeme, die durch ständige Erweiterung der Schnittstellen und Protokolle die Integration und Bedienung von verschiedenartigen analogen und digitalen Videoanlagen ermöglichen. Ein Internet Browser zum Anwählen und Bedienen von Netcams erfüllt nur einen Teil der Anforderungen an ein Videomanagementsystem. ■

Biometrische Verifikation

Das Subterminal B-Net 91 05 FP von Kaba ist jetzt auch für die biometrische Verifikation (Kombination Ausweis und Finger) einsetzbar. Damit können die Anwender die Vorteile der Verifikation nutzen: erhöhte Sicherheit und unbegrenzte Benutzeranzahl. Die Sicherheit erhöht sich, da zwei Erkennungsmerkmale (Finger und Ausweis) zur Identifizierung eingesetzt werden. Zudem gibt es keine Konflikte mit Datenschutzbestimmungen, da jeder Benutzer „seine Identität“ mit sich trägt und die Fingertemplates nirgendwo zentral gespeichert werden. Dadurch ist auch die Benutzeranzahl unbegrenzt. Bestehende



Kaba-Anlagen mit Legic-Karten können mit diesem Subterminal problemlos erweitert werden. Für den Bediener ist die Verwendung einfach. Er hält seinen Legic-Ausweis mit seinem darauf gespeicherten biometrischen Fingertemplate vor den integrierten Leser des Subterminals. Das Template wird ausgelesen und der Biometricsensor aktiviert. Jetzt muss er nur noch seinen Finger auf den Sensor legen. In Sekundenschnelle wird das Bild des Sensors mit dem Fingertemplate auf der Karte verglichen. Bei Übereinstimmung wird die Buchung akzeptiert und der Zutritt gewährt. pet@kaba.de

Abus SC-Academy startet mit Mechatronik-Montageschulungen

BUSINESSPARTNER Abus Security-Center erweiterte zum dritten Quartal 2011 im Rahmen der Abus SC-Academy sein Schulungsangebot für Fachhändler. Neu im Angebot ist die eintägige Montageschulung für mechatronische Funk-Melder. Der Kurs dreht sich rund um das Thema mechatronische Funk-Melder und deren fachgerechte Montage. Nach einem Theorieteil mit Vorstellung der einzelnen Melder und deren Einsatzmöglichkeiten geht es mit praktischen Montageübun-

gen an Fenstern und Türen weiter. Dieser Kurs ist eine ergänzende Schulung zu den „Grundlagen der Alarmtechnik“ sowie zu den „Produktschulungen Secvest“. Ein solides Grundwissen im Bereich Alarmtechnik und Secvest ist Voraussetzung. Zudem gibt es auch wieder die beliebten Sprinterkurse Funkalarm, Grundlagen Netzwerktechnik und Produktschulungen zur Secvest IP. info.de@abus-sc.com

Passgenaue Zutrittskontrolle

BUSINESSPARTNER PCS ist Anbieter für komplette und umfassende Zutrittskontrollprojekte, vom Online-Zutrittsleser zum Offline-Schließzylinder, von der



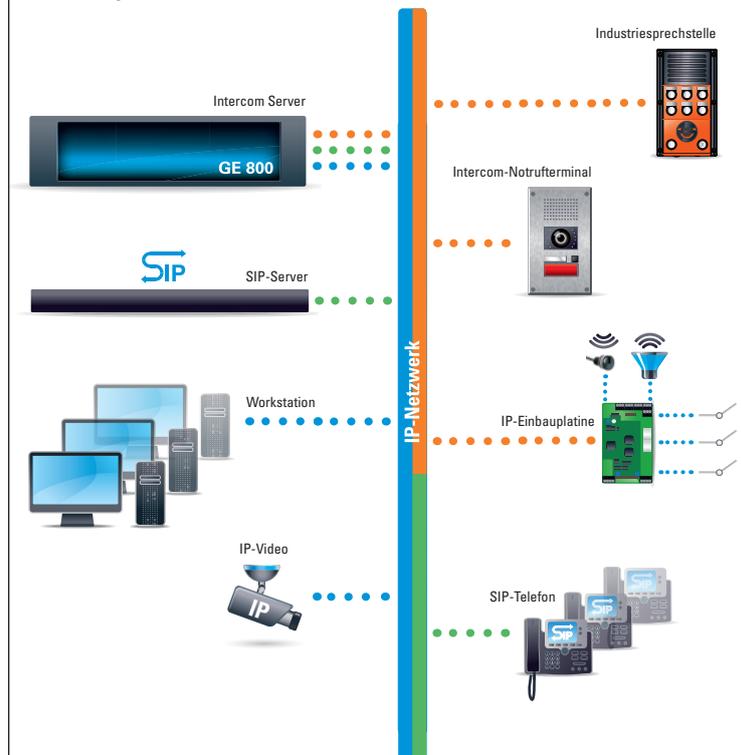
einfachen Kartenerfassung zur hochsicheren biometrischen Lösung. Auf der SicherheitsExpo in München zeigte sich, dass die einzelnen Zutrittskomponenten passgenau zusammenspielen. Die biometrische Handvenenerkennung Intus 1600PS ist ein hochsicherer biometrischer Zutrittsleser von PCS, der in

sicherheitskritischen Anwendungen wie Flughäfen, Rechenzentren oder Vorstandsetagen eingesetzt wird. Die Intus Handvenenerkennung kann jetzt auch als Zutrittsleser in die Zutrittskontroll-Software Dexicon Enterprise von PCS eingebunden werden. Mit der neuen Version 3.5 erfolgt die Auswertung der Zutrittsdaten und die Zutrittsentscheidung des Intus 1600PS Handvenenlesers ab sofort in Dexicon. Durch die Schnittstelle zu SAP HCM können die Mitarbeiterdaten direkt aus SAP übernommen werden. Weitere Features der neuen Dexicon-Version betreffen die eingebundene Videoüberwachung. Bisher war die Videodokumentation auf Basis von Convision Videoservern möglich. Nun kommt ergänzend die Anbindung an die SeeTec Videoüberwachungslösung hinzu. intus@pcs.com

Intercom-Sprechstellen im SIP-System

IP-Integration

Integration von IP-fähigen Intercom-Sprechstellen in die vorhandene IP-Infrastruktur eines Unternehmens und Einbindung in die SIP-Welt

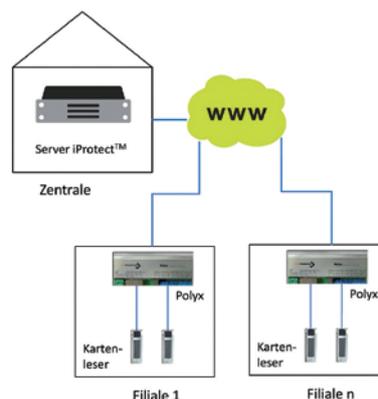


Geht es um Sprachübertragung im Netzwerk, kommt man am Session Initiation Protocol (SIP) nicht vorbei. Hinsichtlich Sicherheit und Übertragungsqualität sind Intercom-Systeme unschlagbar. Eine Kombination bietet Schneider Intercom: Sie können ihre Intercom-Systeme mit nahezu unbegrenzt vielen Nebenstellen mithilfe ihrer IP-Intercom-Server (GE 800/GE 300) und eines SIP-Trunks an ein Voice-over-IP-System anknüpfen. So kann die komplette Intercom-Anlage in-

klusive aller Meldungen im SIP-System dargestellt werden. Alle digitalen und IP-Terminals des Herstellers sind sehr robust (Schutzklasse IP 65 und z.T. sogar IK 08) sowie mit Sabotagekontakten und einer automatischen Funktions- und Leitungsüberwachung ausgestattet. Sprache übertragen sie mit 16 Kilohertz – in hoher Qualität auch in lauten Umgebungen mit vielen Nebengeräuschen. info@schneider-intercom.de

Filiallösung für Zutrittskontrolle

BUSINESSPARTNER Das Zutrittsberechtigungs-system Iprotect Aurora von TKH Security Solutions bietet in Kombination mit dem intelligenten Zutritts-Controller Polyx



beste Voraussetzungen für Filialisten. Dabei funktioniert der Controller wie ein VPN-Router und benötigt lediglich einen Internet-Zugang, um sich den geschützten Weg durch das Internet zu seinem Host zu suchen. Die Plattform Zutrittssoftware bietet Möglichkeiten, einzelne Filialen – in denen die Anschaffung eines eigenen Zutrittsberechtigungs-systems wirtschaftlich nicht darstellbar ist – in ein Gesamtkonzept zu integrieren. Zudem ist auch eine modulare Erweiterung der Lösung realisierbar. Der Sicherheitsstandard des Unternehmens kann somit auf die kleinste Außenstelle ausgeweitet werden. www.tkh-security.de

Zugangslösung mit Gesichtserkennung

Mit dem Boarding-Gate Boardsec präsentierte Gunnebo auf der Sicherheits-Expo 2011 eine intelligente Zugangslösung für häufiger genutzte Zugangsbereiche, beispielsweise für VIP-Lounges von Flughäfen. Grundlagen des Systems sind eine zweiflügelige Sensorschleuse, eine biometrische Gesichtserkennung und ein Barcode-Scanner. Beim ersten Durchgehen werden Gesicht und ein Barcode beispielsweise von e-Tickets vom System registriert und einander zugeordnet. Anschließend erkennt das System Passagiere anhand biometrischer Merkmale im Gesicht. Sie müssen für die erneute Nutzung nicht noch einmal ihr Ticket vorzeigen. „Flughäfen stehen vor der Herausforderung, hohe Sicherheit mit Effizienz und Passagierfreundlichkeit in Einklang zu bringen“, erklärt Albert Schürstedt, Leiter Geschäftsbereich Building and Infrastructure bei dem Unternehmen. „Zutrittskontrollen sind ein zentraler Baustein ihrer Sicherheitskonzeption. Permanentes Ausweisen kann jedoch für die Fluggäste zur unange-



nehmen Last werden – besonders wenn sie Zugänge wie beispielsweise zur VIP-Lounge während des Wartens häufiger nutzen. Boardsec schafft hier Abhilfe, indem das System Passagiere einfach anhand ihres Gesichts wiedererkennt.“ www.gunnebo.de

Einsatzmanagement-Systeme

Im Fokus des Messeauftritts von CKS Systeme auf der Rettmobil stand vor allem das Ceus Alarmdisplay. Das System wird bereits erfolgreich von Feuerwehren eingesetzt. Als ein ergänzendes Instrument in der Einsatzkommunikation visualisiert die Applikation Alarmer und zeigt einsatzrelevante Informationen via Großbildschirm an. Über das Alarmdisplay werden Informationen zu den Einsatzfahrzeugen, den Mannschaften und dem Einsatzort direkt in die jeweiligen Fahrzeughallen oder Rettungsdiensthallen übertragen. Das Alarmdisplay kann

über Einsatzleitsysteme wie Celios des Herstellers direkt angesteuert werden, gleichzeitig ist ein von Celios unabhängiger Betrieb ebenfalls möglich: Einsatzrelevante Daten empfängt das Alarmdisplay via DME, SMS, Tetra-SDS, UMTS, DSL oder WLAN/LAN. Außerdem informiert das Unternehmen über sein Einsatzleit- und Gefahrenmanagementsystem Celios für Disponenten und Mitarbeiter in Leitstellen sowie über die Softwarelösung Cevas für Sicherheit bei der Dokumentation und Abrechnung von Einsätzen. ihofmann@tycoint.com

Optische TAN-Generatoren

Reiner SCT stellt seinen optischen TAN-Generatoren der Serie Tan-Jack Optic vor. Flexibel und individuell gestaltet der Hersteller die TAN-Generatoren nach den Wünschen seiner Kunden – etwa in kundenspezifischer Gehäusefarbe, mit einem Logo auf der Frontseite oder mit spezieller Rückseitenbedruckung. Bei der Zusammenarbeit mit ihrem Geldinstitut legten, so der Hersteller zum

Hintergrund, Kunden nicht nur Wert auf großes Vertrauen und Sicherheit in ihren Bankgeschäften. Ebenso wichtig sei ihnen eine individuelle und kompetente Betreuung. Maßgeschneiderte Produkte und eine gezielte Ansprache der Kunden intensivierten die bestehende Beziehung und trügen zu einer erfolgreichen Geschäftsverbindung bei. splachetka@reiner-sct.com

Türassistent für barrierefreies Wohnen

Seit Juli kann sich die Braunschweiger Bevölkerung umfassend in einer Musterwohnung zum Thema barrierefreies Wohnen informieren. Die 66 m² große Zweieinhalb-Zimmer-Komfortwohnung ist für Menschen über 50 Jahre sowie für Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit konzipiert. Geöffnet wird die dortige Eingangstür durch einen Porteo-Türassistenten von Dorma. Der steckerfertige Türassistent öffnet und

schließt Drehflügeltüren automatisch. In der Braunschweiger Wohnung wurde im Rahmen der Umbauarbeiten direkt oberhalb des Sturzes die notwendige Steckdose angebracht. In der neuesten Version verfügt der geräuscharme und zuverlässige Türassistent über eine Hinderniserkennung. Dies sorgt nicht nur für Komfort, sondern auch für zusätzliche Sicherheit. info@dorma-time-access.de

Schwenkflügel-Schleuse im ÖPNV

Die hüfthohe Sensorschleuse mit Drehflügeln Selection DF von Gotschlich beschleunigt den Personenfluss bei stark frequentierten Eingängen in Büro- und Verwaltungsgebäuden, Banken etc. Ideal auch für gehbehinderte Personen und den Transport von größerem Gepäck geeignet, bewährt sie sich zunehmend häufiger auch in Anwendungen des öffentlichen Verkehrs. Das zeigen Beispiele im Bereich von Flughafenschnellbahnen, wo sich die Sperre des Herstellers in Moskau gegen den internationalen Wettbewerb durchsetzen konnte. Bereits ausgestattet sind die Flughäfen Shermetyevo und Vnukovo, der dritte Moskauer Airport Domodedovo folgt Ende August. Die Anforderungen sind hoch,

denn ca. 1.500 Personen kommen mit einem gut besetzten Zug gleichzeitig an. Das Mitführen eines Trolleys muss au-



tomatisch erkannt werden, ebenso war Wintertauglichkeit bis -45°C gefordert. www.gotschlich.com

Beratung | Lösung | Nutzen

Mit Sicherheit und Komfort!

Sicherheit und Komfort statt Kontrolle und Überwachung. Sicherheitssysteme sollten nicht überwachen, sondern zuverlässig und diskret schützen. Und da sie Teil des Arbeitsalltages sind, sollte der nötige Komfort nicht fehlen. Wie beispielsweise Bewegungsfreiheit für Berechtigte, formschöne Designterminals für jede Umgebung, interaktive Terminaloberfläche, berührungslose Leseverfahren und natürlich nur ein Ausweis für alles ...

Lassen Sie sich beraten!



interflex

Komplettlösungen für Workforce Productivity und Security Consulting
www.interflex.de · E-Mail: if-sicherheit@irco.com

IR Ingersoll Rand
Security Technologies



„Personalmanagement“ auf der Zukunft Personal



Interflex Datensysteme zeigt vom 20. bis 22. September in Köln Komplettlösungen für das Workforce Management, die Personaleinsatzplanung und die Zutrittskontrolle. Im besonderen Fokus stehen der IF-6020 WebClient und die Software SP-Expert für die Personaleinsatzplanung mit der webbasierten Software SmartClient, die mehrere Module enthält. Zwei dieser Module, das Dynamische Reporting und der Optimierer, stehen mit ihren Funktionen ganz im Zeichen des Messthemas Personalmanagement. Anwender erstellen Kennzahlenberichte und beschleunigen die Planung der Personalbedarfe durch spezielle Algorithmen. Beide Module zusammen erlauben mehr Transparenz in der Personaleinsatzplanung. In der praktischen Anwendung konnte pro

Planungsbereich und Zyklus die Rechenzeit von acht Stunden auf 15 Minuten reduziert werden. Die Verbesserung in der Abdeckung wurde um 15% verbessert. Verantwortliche erhalten dadurch zuverlässige Controlling-Instrumente. Interflex stellt außerdem eine kosteneffiziente Besucher- und Fremdfirmenverwaltung mit dem Software-System IF-6040 und dem IF-6020 WebClient vor. Daneben wird die aktuelle Hardware-Generation für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung mit dem Masterterminal IF-4735 und den Controllern IF-4070 oder IF-4072 vorgeführt. Die Sicherheit der Zutrittskontrolle erhöhen Unternehmen mit innovativen Biometrie-Lösungen wie dem Handgeometrie-Terminal HP 3000 oder 3-D-Fingererkenntnisgeräten. info@interflex.de

Sicherheit an Schulen: Lösungskonzept mit Praxisbezug

Die Diskussion in Deutschland um die Sicherheit an Schulen beschäftigt nach wie vor alle Betroffenen. Die Meinungen über die Höhe möglicher Sicherheits-

standards gehen auseinander. Ein praxisnahes ganzheitliches Stufenkonzept, das den individuellen Bedürfnissen vieler Schulen und den unterschiedlichen Budgets der Kommunen gerecht wird, kommt von Assa Abloy. Unter dem Motto „Aufgepasst! Unsere Schule ist sicher“ geht das Unternehmen jetzt mit einer Initiative für mehr Sicherheit an Schulen an die breite Öffentlichkeit. In Deutschland gibt es fast 35.000 allgemeinbildende Schulen. Nur die wenigsten sind mit einer ganzheitlichen Sicherheitstechnik ausgestattet oder zumindest mit einfachen Knäufzylindern in den Klassenzimmertüren für den Amokschutz vorbereitet. Assa Abloy hat bereits zur Messe Bau 2011 ein Lösungskonzept auf den Markt gebracht, das einfache mechanische Lösungen ebenso beinhaltet wie vernetzte Lösungen zur Systemintegration in eine vorhandene Gebäudetechnik – und das die Schule nicht gleich zur Festung macht. Das rein technische Sicherheitskonzept beinhaltet drei unterschiedliche und preislich abgestufte Lösungsvarianten: eine einfache mechanische Lösung mit Knäufzylindern, eine elektrische Variante mit zuschaltbarem Drücker und Panikfunktion sowie eine vernetzte Systemlösung mit zentraler Steuerung. Die Entscheider in den Kommunen und die Fachleute in den Hochbauämtern können je nach Budgetmitteln und individuellen Bedürfnissen an den Schulen bauliche Sicherheitsmaßnahmen planen und zeitnah umsetzen. Die Minimallösung aus dem Paket von Assa Abloy ist sogar bei laufendem Schulbetrieb integrierbar. bernadette.rodens@assaabloy.de



standards gehen auseinander. Ein praxisnahes ganzheitliches Stufenkonzept, das den individuellen Bedürfnissen vieler Schulen und den unterschiedlichen Budgets der Kommunen gerecht wird, kommt von Assa Abloy. Unter dem Motto „Aufgepasst! Unsere Schule ist sicher“ geht das Unternehmen jetzt mit einer Initiative für mehr Sicherheit an Schulen an die breite Öffentlichkeit. In Deutschland gibt es fast 35.000 allgemeinbildende Schulen.

Neue Marschrichtung

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme stellt eine neue Produktserie für Überwachungsaufgaben vor. Das Angebot umfasst eine komplette Palette von Videokameras: Indoor- und Outdoor-Mini-Domes, integrierte Infrarot Dome- und Zylinderkameras, Minikameras sowie IP-Kameras und IP-Dome-Kameras. Die Produktserie schließt auch DVR (Digital Video Recorder) und kleine Monitore ein. Die große Bandbreite an Videokameras ermöglicht eine Überwachung rund um die Uhr. Mit den neuen DVR sind gespeicherte Videos jederzeit verfügbar. Die Sicherheitsprodukte bieten

ein Preis-Leistungs-Verhältnis, das auf kleine bis mittlere Sicherheitsanwendungen zugeschnitten ist – dazu zählen beispielsweise Anwendungen im Einzelhandel und in Schulen. Alle Kameras und DVR sind direkt beim Großhandel erhältlich. „Unsere neuen Sicherheitsprodukte verkörpern eine neue Marschrichtung von Bosch“, sagte Gert van Iperen, Vorsitzender des Bereichsvorstands Bosch Sicherheitssysteme, und betonte: „Wir bieten unseren Kunden eine Produktschere, die auf kleine bis mittlere Sicherheitsanwendungen zugeschnitten ist.“ info.service@de.bosch.com

Automatischer Abgleich

BUSINESSPARTNER Auch im fortschreitenden digitalen Video-Zeitalter hat die analoge Übertragung von Videosignalen nach wie vor ihre Berechtigung – darauf weist die Firma MHM Electronic hin. Bestehende Kabelnetze, Reichweitenfragen, Echtzeitdarstellung, Bildauflösung seien nur einige zu beachtende Stichpunkte, wenn es um die Vorteile der Videozweidraht-Übertragung gehe. Die optimale Einstellung der aktiven Empfangskomponenten stellte bisher gewisse Mindestanforderungen an Know-how und Messmittel des Installateurs. Der zweikanalige Video-Automatik-Entzerrer des Herstellers dient zur automatischen Korrektur von Signalfehlern, die bei der analogen Videosignalübertragung auftreten. Hierbei bietet das Gerät aufgrund seiner universellen Funktionalität



vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Im Falle von vorhandenen CAT- bzw. Fernmeldeleitungen sind z.B. mit dem VAE-119 als zweikanaligem Zweidrahtempfänger preiswerte und wartungsfreie Übertragungsstrecken realisierbar. Der geringe Platzbedarf, die Potentialtrennung und die hohe Bildqualität auch bei größeren Reichweiten sind gut geeignet für die Integration analoger Videosignale in zentrale digitale Encodersysteme. info@mhm-electronic.de

IP-Kameraserie

BUSINESSPARTNER In stilvollem Weiß und mit leistungsstarker Sicherheitstechnik präsentiert sich die IP-Serie des Traditions Herstellers Grundig. Die Versionen 720p HD und 1080p Full HD bieten jeweils besonders scharfe Videobilder im Format 16:9 und sind zudem besonders anwenderfreundlich. Die IP-Modelle sind ONVIF-kompatibel, lassen sich einfach in bestehende CCTV-Systeme integrieren und vereinfachen die Netzwerk-Konfiguration durch eine Installations-Software. Die Kamerakuppeln der Dome entsprechen unterschiedlichen Schutzklassen gegen tätliche Angriffe (u.a. IK 10). Außerdem sind sie mit ihrem IP-Adressenfilter und weiteren Sicherheitsvorkehrungen besonders sicher



gegen nichtautorisierte Netzwerk-Zugriffe geschützt. Standardmäßig in alle Modelle integriert ist die intelligente Bewegungserkennungsfunktion mit automatisierter Alarmbenachrichtigung per E-Mail an den Benutzer. Außerdem beschränkt die spezielle Gehäusekonstruktion die Wärmeentwicklung im Kamerarinneren, wodurch die Kameras auch in Einsatzgebieten mit dauerhaft hohen Umgebungstemperaturen problemlos arbeiten. Erhältlich sind die Kameras als PTZ- und Anti-Vandal-Dome-Kamera, geeignet für den Innen- und Außeneinsatz oder im traditionellen Box-Gehäuse, und als Bullet-Kamera. marketing@aasset.de

IP-Überwachungskamera mit 5-Megapixel-Sensor

Die neue IP-Überwachungskamera des schwäbischen Kameraherstellers IDS Imaging Development Systems GmbH verbindet robustes, hochwertiges Design in kompakten Abmessungen (44 x 34 x 62 mm) mit herausragenden Merkmalen: Auflösungen bis Full HD, Stromversorgung extern oder via Power-over-Ethernet (PoE) sowie eine frei konfigurierbare Multi-Zonen Bewegungserkennung. Über das intuitive Menü und das benutzerfreundliche, integrierte

Web-Interface ist die Kamera auch für Nicht-Experten spielend einfach zu konfigurieren und zu bedienen. Der 5-Megapixel-CMOS-Sensor liefert hochauflösende Bilder bis Full HD (1.080p) und lässt sie somit sogar kleinste Bilddetails erkennen. Die VSE bietet die Möglichkeit, externe Alarmgeber anzuschließen, und kann zudem durch die integrierte Multi-Zonen-Bewegungserkennung selbst als Alarmgeber fungieren. b.hoermann@ids-imaging.de

Atex-zertifizierte Handfunkgeräte

Funkwerk Security Communications erweitert die FT4-Handfunkgeräte-Familie um ein Gerät, das nach den höchsten Anforderungen der Atex-Richtlinie zertifiziert wurde. Das Handfunkgerät Funkwerk FT4 (S) aus der Familie der explosionsgeschützten Geräte gemäß der Explosionsgruppen IIC (Gase) und IIIC (Stäube) ist ein leistungsfähiges Tetra-Funkgerät mit Volltastatur für professionelle Anwender. Der Einsatz in explosionsgefährdeten Umgebungen ist gemäß Atex-Richtlinie zertifiziert. Die nach der Richtlinie mit den Kennzeichnungen II

2G Ex ib IIC T4 GB sowie II 2D Ex ib IIIC T125 °C IP6X Db zertifizierte Gerätefamilie ist für die sichere Verwendung in hochsensiblen Bereichen mit Gasen niedriger Zündtemperatur und -energie geeignet, wie sie z.B. in der chemischen Industrie oder in speziellen Raffinerien auftreten. Gleichzeitig ist auch der sichere Einsatz dieser Gerätefamilie in explosionsgefährdeten Bereichen möglich, in denen alle Arten von brennbaren Fasern und Stäuben (inkl. leitfähiger Stäube) auftreten können. www.funkwerk-sc.com

Partnerschaft für RFID-Technologie ein

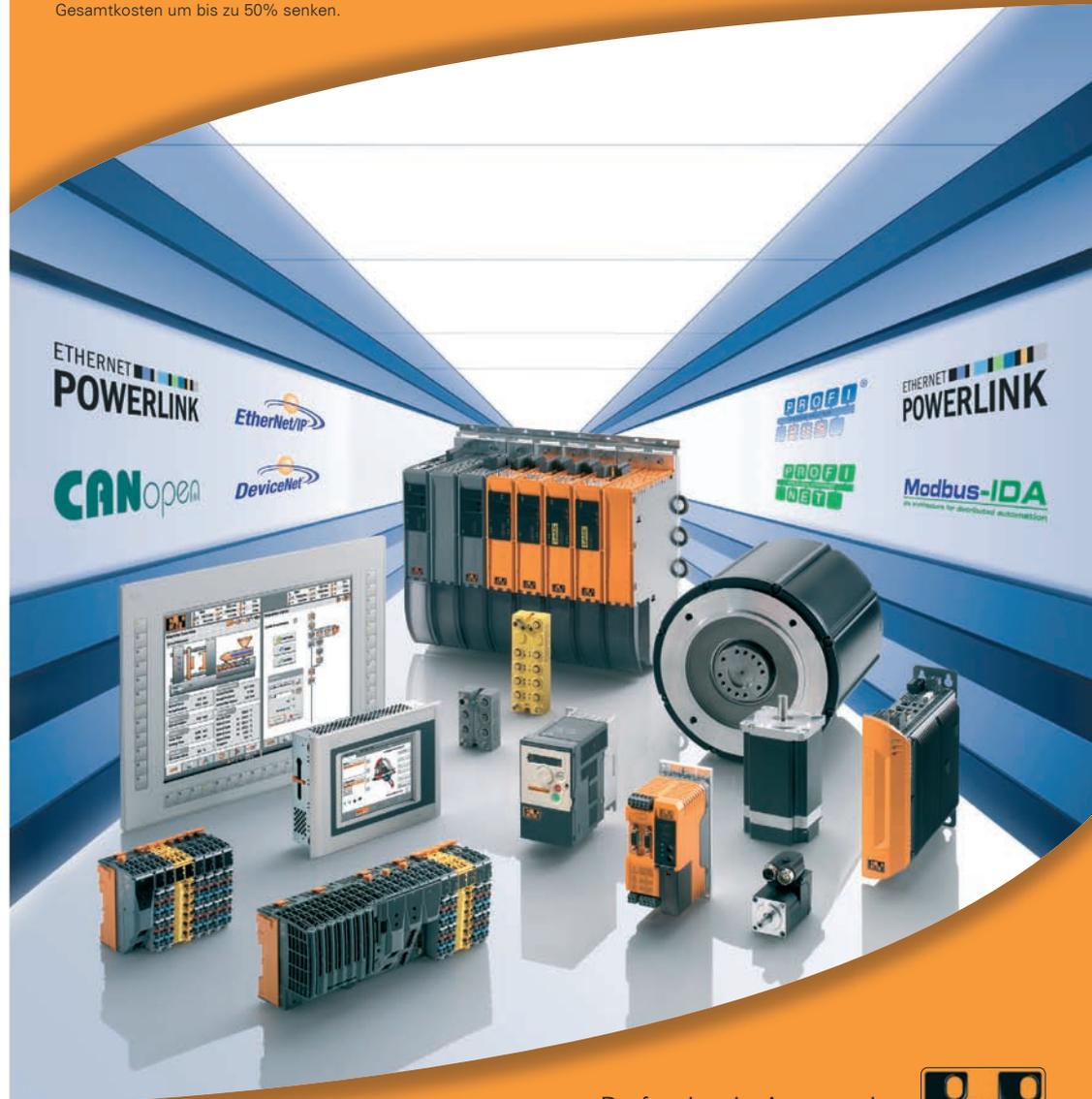
Scemtec Transponder Technology, Hersteller von RFID-Readern und Systemen für LF, HF und UHF, erweitert sein Produktspektrum um den Bereich Zutrittskontrolle durch die Partnerschaft mit Stid – einem französischen Hersteller von Zugangskontroll-Readern und Systemen. Die Zugangskontroll-Reader von Stid entsprechen den höchsten Sicherheitsstandards in der Kommunikation zwischen Karte und Reader. Interessant sei dabei insbesondere die Kommunikation zwischen Reader und Host durch den Einsatz eines Verschlüsselungsverfahrens, wie zwischen Reader und Karte. Dieses Verfahren ist auch für die Nach- bzw. Aufrüstung älterer System, mithilfe eines zusätzlichen Konverters in der Host-Elektronik, verfügbar. Es entsteht kein zusätzlicher Installationsaufwand. Dabei wurden auch besondere mechanische Standards im Hinblick auf Vandalismus bei dem Design der Reader berücksichtigt. b.dohme@stt-rfid.com

Gebäudedienste und Sicherheitsfachkräfte

Die Firma Hectas Gebäudedienste hat zwei neue Großkunden. Sie sorgt zum einen seit dem 1. März bei dem Hersteller für Sicherheitssoftware Avira für die Gebäudereinigung. Und zum anderen ist die Vorwerk-Tochter seit dem 1. April mit den Sicherheitsdiensten und ebenfalls der Gebäudereinigung für Bizerba beauftragt. Hectas ist als Anbieter infrastruktureller Gebäudedienstleistungen unter anderem Spezialist auf dem Gebiet der Sicherheitsdienste. So stehen Bizerba mehrere Sicherheitsfachkräfte zur Seite, die u. a. für den Objektschutz, die Regelung des Besucher- und Lieferantenverkehrs, die Kontrolle von Außenobjekten und die Bedienung und Überwachung der Brandmeldeanlage verantwortlich sind. www.hectas.de

Senken auch Sie Ihre Gesamtkosten! Wettbewerbsvorteile durch integrierte Automatisierung. www.discover-automation.com

Verkürzen Sie Ihre Entwicklungszeiten und bringen Sie Ihre Maschine schneller zur Serienreife. Unsere aufeinander abgestimmte Hard- und Software passt sich flexibel Ihren Automatisierungsanforderungen an. Durchgängige Skalierbarkeit, vom Kleinstgerät bis zur Großanlage, reduziert die Hardwarekosten. Energieeffiziente Antriebssysteme helfen, die Betriebskosten zu senken. Intelligente Diagnosefunktionen erhöhen die Maschinenverfügbarkeit. Über den Lebenszyklus Ihrer Maschine lassen sich so die Gesamtkosten um bis zu 50% senken.



HD-CCTV via Koaxialkabel



GDI HD-CCTV in 16:9

Standard PAL-CCTV in 4:3

BUSINESSPARTNER „Hat die moderne IP-Technologie bereits wieder ausgedient?“ Diese Frage beschäftigte die Besucher der Grundig-Roadshow im Juni und bildete den Diskussionsmittelpunkt der Fachgespräche zwischen den anwesenden Video-Sicherheitsexperten. Das neue Zauberwort bei Grundig heißt GDI (Grundig Digital Image). Basierend auf der SDI-Technologie (Serial Digital Interface), einer seriellen Schnittstelle für hochauflösende Bildübertragung, ist es möglich, echtes Full HD-CCTV mit einer Bildqualität wiederzugeben, wie man sie bereits von heimischen TV-Übertragungen her gewohnt ist – ohne Verzögerung (latenzfrei) und beeindruckend klar über einen entsprechenden Full-HD-

Monitor. Der Anschluss der HD-Kameras erfolgt über herkömmliche Koaxialkabel-Verbindungen und macht deshalb eine IP-Konfiguration bzw. Netzwerk-Einbindung überflüssig. Die Installation von GDI-Kameras ist dabei ähnlich wie bei PAL- oder NTSC-Systemen. Die Besucher der Grundig Roadshow in Köln, Hamburg und Berlin reagierten erstaunt, als Grundig Produkt Manager Andreas Kronwald die scharfen Kamerabilder Live vorstellte: Das in Echtzeit (30 fps) übertragene Video-Bild des GDI-Kameraprototypen konnte selbst besonders schnelle und abrupte Bewegungen des Grundig-Ingenieurs in beeindruckender Klarheit über den Monitor wiedergeben. www.aasset-security.com

Megapixel-Objektive nachrüsten

Krypton Technologies hat eine Reihe von Megapixel- und Multi-Megapixel-Objektiven für Machine Vision, Security und andere hochauflösende Applikationen im Angebot. Die robusten Objektive eignen sich als Erstausrüstung, aber auch zur Nachrüstung. Wenn ein optisches Erfassungssystem nicht die erwartete Leistung bringt, dann, so der Hersteller, sei die Ursache oft nicht im Sensor oder in der Auswertungselektronik zu suchen, sondern einige Zentimeter davor: Vor vielen leistungsstarken CCDs sitzt

nämlich ein Objektiv, das die Potentiale des Sensors nicht voll ausschöpfen kann. Gerade bei steigenden Anforderungen an das Sicherheitssystem sei eine Objektiv-Nachrüstung oft die schnellere und günstigere Alternative. Neben Standard-Brennweiten von 6, 8, 12, 16, 25, 35, 50 und 75 mm werden auch kundenspezifische Lösungen entwickelt und produziert, unter anderem Infrarot-optimierte Objektive oder auch Optiken für bildgebende Systeme mit mehr als 10 Megapixeln Auflösung. www.krypton.de/megapixel.html

DualDome-Kamera mit 6,2 Megapixel



D14D DualDome Originalbild. Teleobjektiv (links) und Weitwinkelobjektiv (rechts) – gleichzeitig in einem Bild

BUSINESSPARTNER Die neue wetter- und schlagfeste DualDome-Kamera D14 mit 6,2 Megapixel von Mobotix ist das leistungsstärkere Nachfolgemodell der D12. Sie bietet mit ihren beiden getrennt ausrichtbaren Kamera-Modulen von je 3,1 Megapixel eine vielfältige Szenenausleuchtung, da beide Module auch gemeinsam zu einem Bild zusammen gefasst werden können. Die D14 besitzt einen digitalen PTZ und kommt ganz ohne bewegte Teile aus. Bestückt mit einem 90°-Weitwinkel und Teleobjektiv kann zum Beispiel eine Szene weiträumig überwacht und – gleichzeitig – mit dem Teleobjektiv Porträtfotos vom Eingangsbereich aufgezeichnet werden. Mit zwei 90°-Objektiven kann gar eine 180°-Aufzeichnung erfolgen und beispielsweise von der Wand aus ein ganzer Parkplatz überwacht werden. Aber auch als Tag-Nacht-Kamera mit elektronischer Umschaltung eignet sich die D14, da sie gleichzeitig mit einem Farb- und einem Schwarz-Weiß-Modul bestückt werden kann, was eine gute Farbtreue am Tag und eine hohe Empfindlichkeit in der Nacht gewährleistet. In der D14 ist eine Bewegungserkennung enthalten, die sowohl eine Aufzeichnung starten als auch Alarmmeldungen via E-Mail oder VoIP-Telefonanruf – mit Gegensprechen – auslösen kann. Der integrierte DVR kann bis zu 64 Gigabytes

Ringspeicher umfassen und wochenlang ohne PC aufzeichnen. Gegebenenfalls kann der Speicher auf Terabytes mit einem externen NAS-Laufwerk erweitert werden. Heizung und Kühlung sind nicht erforderlich, sodass die sehr geringe Leistungsaufnahme von rund 4 Watt via Netzwerk-Kabel (PoE) Investitions- und Betriebskosten einspart und einen kostengünstigen Backup ermöglicht. Eine Edelstahl-Vandalismusauführung mit 3-mm-Polycarbonat-Kuppel sowie formschöne Wand- und Masthalter sind ebenfalls verfügbar. Gegenüber dem Vorgängermodell verfügt die D14 zum USB noch über den neuen MxBus-Anschluss für Erweiterungsmodule, beispielsweise für I/O, GPS oder RS232. Der neue leistungsstärkere Rechner ermöglicht deutlich höhere Bildraten bis hin zum 6-Megapixel-Bildformat. Mikrofon und Lautsprecher werden durch neue Audiofunktionen mit Echounterdrückung unterstützt. Die gesamte Software mit Aufzeichnung und Wiedergabe ist in der D14 bereits enthalten und via Webbrowser abrufbar. Zusätzlich steht – kostenfrei – entweder die in Großprojekten bis 1.000 Kameras erprobte Mx-CC-Leitstand-Software oder für kleine Anwendungen die handliche MxEasy-Software zur Auswertung, Administration und Anzeige zur Verfügung. info@mobotix.com

Video: Hausmesse vor Ort und on Tour in DACH



BUSINESSPARTNER Luzern, Berlin, Wien, Rödermark: Das sind die Stationen der diesjährigen Infotage, zu denen Videor im Oktober einlädt. Bereits zum fünften Mal präsentiert der Multibrand Distributor in einer kompakten Veranstaltung das aktuelle KnowHow der Branche. Besucher können sich eingehend über die Möglichkeiten modernster Sicherheitstechnik informieren und beraten lassen - von einfachen, analogen Lösungen bis hin zu komplexen Sicherheitsanwendungen aus dem IP Bereich. Dabei können viele Produkte sogar direkt vor Ort in Funktion getestet werden. Axis, Aimetis, eneo, Flir, Sony und Samsung sind nur einige der namhaften Hersteller, die die

Termine

- Luzern: Do., 13.10.2010
- Berlin: Di., 18.10.2011
- Wien: Do., 20.10.2011
- Rödermark: Di., 25.10. und Mi., 26.10.2011

Die Informationstage richten sich gleichermaßen an Errichter und Systemintegratoren wie auch an Sicherheitsverantwortliche in Unternehmen und Vertreter kommunaler Einrichtungen.

Infotage mit ihrer Präsenz begleiten. In der zweitägigen Hauptveranstaltung am Firmensitz in Rödermark, bei der allein ca. 20 führende Hersteller von Videoüberwachungslösungen mit aktueller Produktauswahl vor Ort sind, finden darüber hinaus begleitende Vorträge über neue Aspekte des Sicherheitsmarktes, seiner Technologien und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen statt. Referenten sind u. a. Vertreter von Kriminalpolizei und aus dem ONVIF Arbeitskreis. Führungen durch das Unternehmen bieten einen Einblick in die einzelnen Videor Servicebereiche wie Vormontage und Kleinserienfertigung und runden das Programm ab. Die Teilnahme ist für alle Besucher kostenlos.

Veranstaltungsdetails wie Ort, Uhrzeiten und Programm finden sich unter www.videor.com/infotage2011.

UVV-Kassen-zertifizierte Fixdome-Kameras

BUSINESSPARTNER Die Prüf- und Zertifizierungsstelle DGUV (früher BG) bescheinigt Fixdome-Kameras von Grundig das Testsiegel UVV-Kassen für die optische Raumüberwachung in Kredit- und Geldwechsellinstituten.

Das Zertifikat bestätigt den geprüften Fixdome-Kameras die Erfüllung aller



gestellten Anforderungen der Zertifizierungsstelle. Damit genügen die Modelle den Kriterien der Unfallverhütungsvorschriften für Videoüberwachung in Bankfilialen. Um den Ansprüchen zum

Einsatz für die Raumüberwachung in Kredit- und Geldwechsellinstituten zu genügen, muss eine Kamera über bestimmte Eigenschaften verfügen.

So unterliegen die Kameras engen Vorgabewerten in Bezug auf Farbtiefe, Kontrast, Schärfen und Lichtempfindlichkeit. Nur wenn diese Prüfkriterien erfüllt sind, erhalten die Kameras ihre Zulassung für die Videosicherheit in Banken. marketing@aasset.de

Netzwerk-Speichermedien

BUSINESSPARTNER Abus Security-Center hat den 4-Kanal-Videospeicher TVVR 35000 und das 16-Kanal NAS TVVR 70020 auf den Markt gebracht. Bei diesen IP-basierten Speichermedien erfolgt die Live-Anzeige und Datenverwaltung über Webbrowser, Samba oder die Videomanagementsoftware (VMS). Als flexible und preiswerte Alternativen zu Stand-alone-Rekordern eignen sich diese Geräte damit ideal für die Aufzeichnung von IP-Kameras im SOHO- (Klein- und Heimbüros) und KMU- (kleine und mittlere Unternehmen) Bereich. Der 4-Kanal-Videospeicher ist eine kleine und effiziente Lösung zur Realtime-Aufzeichnung von bis zu vier ABUS 2,0-Megapixel-Kameras. Der nur etwa zigaretenschachtelgroße Video-

speicher wird direkt in eine Steckdose eingesteckt und lässt sich über WLAN oder Netzwerkkabel in das Netzwerk einbinden. Gespeichert werden die Streams auf einer maximal 32-Gigabyte(GB)-SD-Karte oder auf bis zu zwei über USB angeschlossenen externen Festplatten, wahlweise im H.264-, MPEG-4- oder MJPEG-Format. Der 16-Kanal-NAS (Network Attached Storage) ist eine Alternative zum Netzwerk-Videorekorder, wenn eine ausfallsichere Aufzeichnung von bis zu 16 IP-Kameras im Netzwerk gefordert wird. Die Aufnahme erfolgt auf bis zu vier Sata-Festplatten im H.264-, MPEG-4- oder MJPEG-Format. Datensicherheit gewährleistet dabei ein möglicher Raid-Verbund der Festplatten. Fällt eine Platte aus, sind die Daten je nach gewähltem Raid noch auf mindestens einer weiteren Festplatte vorhanden. Zudem ist eine weitere Datensicherung auf eine über USB angeschlossene externe Festplatte möglich. info.de@abus-sc.com



IP-Dome-Kameras mit Full HD und Audio

Baslers IP Dome-Kameras BIP2-D1920c-dn (Outdoor) und BIP2-D1920c-dn (Indoor) zeichnen sich durch Echtzeit-video-Bildraten von bis zu 30 fps bei Full-HD-Auflösung (1.080p) aus. Um den Bandbreiten- und Speicherplatzbedarf bei derartig hohen Auflösungen und Bildraten zu minimieren, sind mit den IP-Fixed-Dome-Kameras zwei unterschiedliche H.264-Kompressionsprofile möglich, darunter das High Profile (bis Level 5). Dieser Standard wird beispielsweise auch bei Bluray eingesetzt und sorgt selbst dann für eine flüssige Bewegung, wenn ein Videostream rückwärts abgespielt wird. Mit der Integration der Audio-Funktionalität können sowohl ein Mikrofon für Audio-Aufnahmen als auch Lautsprecher an die



Kamera angeschlossen werden. Zusätzlich verfügen die IP-Dome-Kameras über einen eingebauten Micro-SDHC-Kartensteckplatz für die lokale Datenspeicherung von bis zu 32 GB. www.basler-ipcam.com

Rekorderreihe für den Einsatz in Geldinstituten

BUSINESSPARTNER Gerade für Banken und Sparkassen sind zuverlässige Überwachungssysteme heutzutage unabdingbar. Raubüberfälle, Einbrüche, Geldkartenbetrug am Automaten oder Vandalismus erfordern schnelle Reaktionen – und oft sind Videoaufnahmen die einzige Möglichkeit, den Tätern auf die Spur zu kommen. Mit der Rekorderreihe „Bank“ hat Dallmeier eine Serie von Aufzeichnungssystemen entwickelt, die durch ihre Zertifizierungen und speziellen Systemparameter für den Einsatz in Geldinstituten optimiert sind. Die VideoNetBox Bank sowie die DMS-Recorder der Bankenreihe sind auch für den Betrieb mit IP-Kameras nach DGUV-Test zertifiziert. Damit ist nun auch der Einsatz von HD-Kameras in Banken möglich. „HD-Ka-



meras liefern eine bessere Bildqualität, was vor allem für Übersichtskameras von Vorteil ist. Überfallhergänge können dadurch besser nachvollzogen werden, das Kassenpersonal wird so besser geschützt“, erklärt Bankenspezialist Armin Biersack, Manager Application Engineering bei Dallmeier. info@dallmeier.com

Kostenloses App für Android-Smartphones

BUSINESSPARTNER „CamControl Android“ erweitert die Reihe der HeiTel-Applikationen für Windows Mobile und iOS um eine Bedien- und Alarmverifikationssoftware für alle Smartphones und Tablets mit Android-Betriebssystem ab Version 2.0. Die Software ermöglicht den Empfang von Live-Bildern von nahezu beliebig vielen Analog- und IP-Kameras über HeiTel VideoGateways, die Suchkriterien-gestützte Fernauswertung der lokalen Bildarchive sowie die Scharf-/Unschärfeschaltung von HeiTel VideoGateways. Darüber hinaus sind die Steuerung von PTZ-Systemen bzw. Dome-Kameras und die Fernsteuerung von Schalt-Relais (z. B. für Licht, Schranken, Türen) möglich. Das HeiTel-eigene, speziell für Sicherheitsanwendungen entwickelte Bildkompressi-



onsverfahren HTcompress sorgt für eine schnelle Bildfolge, auch bei geringen Bandbreiten. CamControl Android ist als Vollversion kostenlos bis zum 31.12.11 ausschließlich über den Android Market zu beziehen market.android.com. info@heitel.com

Mehr Unabhängigkeit bei der Videoaufzeichnung

Manchmal kann eine Kamera nicht direkt mit einem Videosicherheitssystem verbunden werden, sondern soll vollständig unabhängig Bildsequenzen dokumentieren. Mit dem neuen NanoDVR-Konzept von Geutebrück sind Videodaten direkt auf handelsübliche SD-Karten speicherbar. Das Bildmaterial kann später auf einem separaten Auswerterechner mit der Wiedergabesoftware GSC/View betrachtet und analysiert werden. Technische Voraussetzung ist eine neue Firmware, die Videodaten der beiden Kamerasignalquellen NanoDVR/VIPCAM und NanoDVR/CAM2IP direkt auf den integrierten SD-Kartenslot leitet. Gesteuert über Activity Detection oder über Relaiskontakt sind in 2CIF bis zu 32 Stunden Live-Video dokumentierbar. Kleinere Bildraten oder andere



Formate verlängern die Aufzeichnungszeiträume entsprechend, beispielsweise auf 800 Stunden bei 1 B/s @ 2CIF. Es werden SDHC Karten bis zu 32 GB unterstützt. So werden mit dem NanoDVR von Geutebrück auch Situationen sicher dokumentiert, in denen keine direkte Systemanbindung der Kamera möglich ist. info@geutebrueck.de ■

Platzsparende Platinenkamera

IDS Imaging Development Systems bietet die uEye-ME-Serie auch als Board-Level-Lösung für OEMs – wahlweise mit oder ohne Objektivanschluss. Die „Machine Edition“ empfiehlt sich mit ihrem um 90° abgewinkelten Objektivflansch und einer geringen Bauhöhe insbesondere für den platzsparenden Einbau in Maschinen und Robotern. Lieferbar ist die uEye ME mit CMOS- und CCD-Sensoren mit Auflösungen von VGA bis 5 MPixel

sowie mit HDR-Sensor. Die HDR-Variante ermöglicht die Aufnahme von Bildern mit extrem hohen Kontrasten und einem Dynamikumfang von über 120 dB. Das entspricht ungefähr dem 1.000-fachen Wert herkömmlicher CCD-Sensoren. Damit eröffnet die Kamera auch bei Anwendungen mit großen Helligkeitsunterschieden, wie z.B. beim robotergestützten Schweißen, interessante Möglichkeiten. b.hoermann@ids-imaging ■

Camera-Link-Kameras mit CMOS-Sensoren – 340 Bilder/s

Die Basler ace Camera-Link-Kameras arbeiten mit den neuen 5,5 x 5,5-µm-MOSIS-Sensoren, die sich durch hohe Empfindlichkeit und herausragende Bildqualität auszeichnen. Die 2-Megapixel (2.048 x 1.088 Pixel, 2/3"-Sensor) acA2000-340k liefert 340 Vollbilder/s und die 4-Megapixel (2.048 x 2.048 Pixel, 1"-Sensor) acA2040-180k schafft 180 Vollbilder/s. Mit Global Shutter und CL-Schnittstelle eignen sie sich für Anwendungen mit hohem Durchsatz. Trig-

ger- oder Flash-Support über separate IO-Anschlüsse und optionale PoCL-Funktionalität reduzieren den Installationsaufwand auf ein Minimum. Die Kameras (29 x 29 mm) besitzen ein kostenoptimiertes Design, das bis jetzt von keiner Kamera mit derart hohem Datendurchsatz erreicht wurde. Basler gibt diese Kostenvorteile weiter – die Kameras gibt es ab 1.090 €/Stück. info@rauscher.de ■

Vision 2011: Halle 4, Stand 4C15



Unbewegliche 5-Megapixel-Dome-Kameras

BUSINESSPARTNER Axis Communications stellt neue unbewegliche 5-Megapixel-Dome-Netzwerk-Kameras vor. Die Kameras überzeugen durch eine präzise Blendensteuerung, die für eine optimale Bildschärfe sorgt, sowie die H.264-Komprimierung. Das Kameramodell Axis P3367-V für Innenräume und die für den Außenbereich konzipierte Axis P3367-VE Netzwerk-Kamera sind beide hervorragend für die Videoüberwachung weitläufiger Bereiche und für Anwendungen mit vielen Detailaufnahmen in einem begrenzten Bereich. Dazu gehören beispielsweise Flughäfen, Bahnhöfe und Parkplätze sowie die Städteüberwachung, Schulgebäude und Universitätsgelände. Die Dome-Kameras mit Tag- und Nachtfunktionalität liefern Videobilder in 5-Megapixel-Auflösung bei 12 Bildern pro Sekunde sowie in HDTV-1.080p-Auflösung bei 30 Bildern pro Sekunde. Mithilfe der H.264-Videokomprimierung und den leistungsstarken digitalen PTZ-Funktionen sowie dem Streaming mit mehreren Ansichten, über das mehrere Ausschnitte der vollen Ansicht gleichzeitig angezeigt werden können, kann der Bandbreiten- und Speicherbedarf erheblich reduziert werden. Weitere Ausstattungsmerkmale der Axis P3367-V/-VE sind intelligente Funktionen,



Installation weiter, da nur ein einziges Netzwerkkabel für Stromversorgung und Videoübertragung benötigt wird. Es sind zwei kompakte und dezent gestaltete Varianten verfügbar: die vandalismusgeschützte Axis P3367-V für Innenräume und das für den Außenbereich geeignete vandalismusgeschützte Modell Axis P3367-VE. info-de@axis.com ■

Mit iPhone App jederzeit Zugriff auf Videobilder

BUSINESSPARTNER Die iPhone App „Dallmeier Mobile Video Center“ ermöglicht den mobilen Zugriff auf Dallmeier-Systeme (DVR, NVR, Server, Kameras) über das iPhone. Mit der App können Sie von unterwegs komfortabel sowohl auf Live-Bilder als auch auf entsprechende Aufzeichnungen zugreifen. Durch spezielle Transcodierung werden die Bilddaten optimal für das iPhone vorbereitet und gleichzeitig eine hohe Bildrate gewährleistet. Die Dallmeier-App verfügt über die intuitive iPhone-typische Bedienung inklusive Multi-Touch Zoom, und es können individuelle Einstellungen für 3G und Wifi-Betrieb vorgenommen werden. Besonders interessant: Ein 3G-Download-Zähler mit einstellbarem Limit ermöglicht jederzeit eine Kostenkontrolle. Für optimalen Überblick werden die einzelnen Kameras mit Vorschaubildern in einer Liste ange-

zeigt. Die Auflösung der Bilder ist frei einstellbar: QCIF, CIF, 2CIF, 4CIF oder HD (für HD-Kameras in Verbindung mit dem Dallmeier iPhone Server). Sowohl im Live- als auch im Spurmodus



gibt es eine Mitschnitt- und eine Snapshot-Funktion. Für einen schnellen und komfortablen Zugriff auf tagesaktuelle Aufzeichnungen steht eine eigene Tagesspur zur Verfügung, außerdem kann eine persönliche Favoritenliste angelegt werden. Systemmeldungsabfragen sind ebenso möglich. info@dallmeier.com ■

Förderprojekt zur Identitätsprüfung

Zum 1. Juni 2011 haben die Bundesdruckerei und das Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik, Heinrich-Hertz-Institut (HHI), ihr erstes gemeinsames Förderprojekt gestartet. Unter dem Titel Free-Face wollen die Innovationspartner Verfahren zur Identitätsprüfung in die dritte Dimension erweitern. Die Forschungskoope-ration läuft im Rahmen des Fraunhofer-Innovationsclusters „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“ und wird durch das Profit-Programm der Investitionsbank Berlin sowie durch Mittel



der Europäischen Union gefördert. Ziel der Projektarbeit ist es, den Weg für optimierte automatische Erkennungsverfahren zu eb-nen und damit die zuständigen Kontrollinstanzen z. B. an internationalen Flughäfen oder Grenzübergängen bei der Identitätsüberprüfungen von Reisenden zu unterstützen. Dabei sollen videobasierte Erfassungssysteme entwickelt werden, die erstmalig eine dreidimensionale Rekonstruktion des Kopfes einer Person ermöglichen. www.bundesdruckerei.de

All-in-One-Digital-Rekorder

BUSINESSPARTNER Mit All-in-One-Digital-Rekordern wie dem Monacor DMR-1904LCD für die Videoüberwachung erobert eine neue Geräteklasse den Markt. Durch die Integration des Recorders in einen 48-cm-/16:10-Monitor (19") verringern sich Platzbedarf und Montageaufwand erheblich, ohne auf Funktionen verzichten zu müssen. Neben der lokalen Betrachtung der Kamerabilder auf dem Monitor, bietet der DMR-1904LCD die Möglichkeit, über eine Netzwerkverbindung auf die Bilddaten zuzugreifen.

Dieses kann über den klassischen PC-Arbeitsplatz erfolgen, oder aber von unterwegs über eine Internetverbindung mit einem Laptop. Selbst über ein Smartphone ist der Zugriff auf den Rekorder möglich. Die eingesetzte H.264-Komprimierung steigert die Bildqualität bei Internetübertragungen und erhöht gleichzeitig die maximale Aufzeichnungszeit durch optimale Ausnutzung der Festplattenkapazität, die auf maximale 1 Terrabyte ausgebaut werden kann. info@monacor.com

IP Domes: ONVIF-kompatibel und inklusive Softwarelösung

BUSINESSPARTNER Die neue F-Serie von eneo bietet mit insgesamt zehn Produkten ein umfassendes Programm für die IP-basierte Videoüberwachung. Neben IP-Kameras und Rekordern hält die F-Serie vier unterschiedliche Netzwerkdomes parat: zwei Fixdomes mit voller Tag-/Nachtfunk-tionalität und zwei extrem kompakte Mini Domes für diskrete Überwachungs-lösungen. Alle vier Modelle sind ONVIF-kompatibel. Die IP Fixdomes FXD-1001/IR und FXD-1002/IR



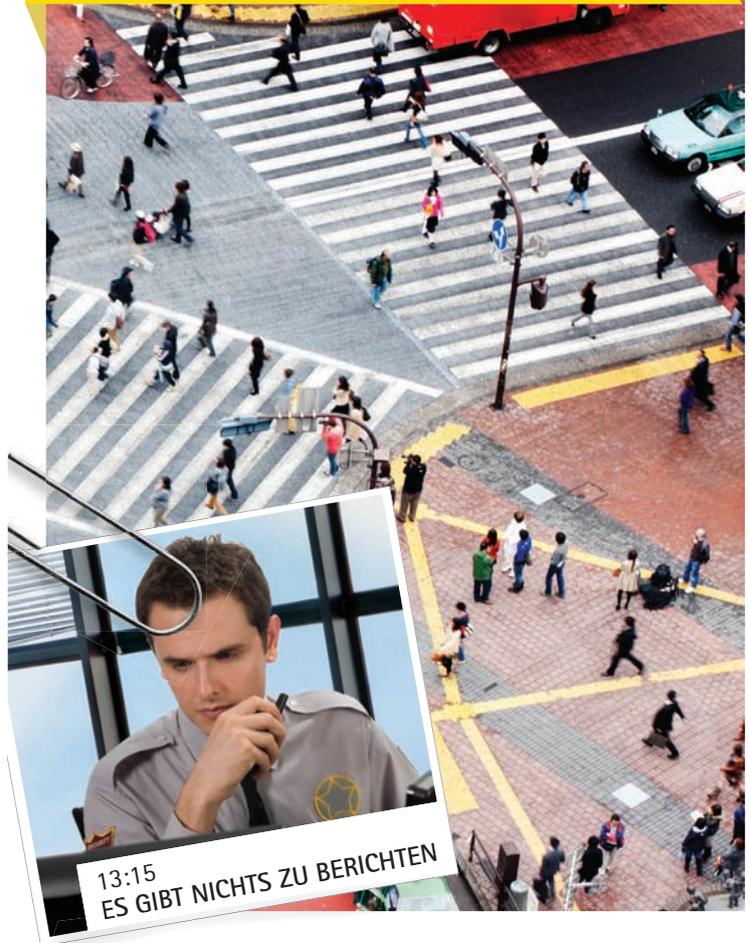
sind Tag-/Nachtmodelle mit schaltbarem IR-Sperrfilter und integrierter IR-Beleuchtung. Der FXD-1001/IR hat eine Auflösung von 1.280 x 960 Pixeln. Bei dieser Auflösung wird eine Bildrate von 12,5, bei 1.280 x 720 Pixeln von 25 Bildern pro Sekunde erreicht. Der FXD-1002/IR verfügt über eine 2-Megapixel-Auflösung von 1.600 x 1.200 Pixeln, bei der die Bildrate 12,5 Bilder pro Sekunde beträgt (25 Bilder pro Sekunde bei HD 720p). Beide

Modelle bieten einen Alarm- und einen Audioein- und -ausgang. Die Minidomes FLD-1101 und FXD-1102 lassen sich bei Abmessungen von 100 x 97,5 x 46,5 mm nahezu unsichtbar an der Decke installieren und sind somit prädestiniert für diskrete Überwachungs-lösungen, auch z. B. in Bus-sen und Bahnen (zertifiziert für öffentliche Verkehrsmittel).

Der FLD-1101 mit VGA-Auflösung von 640 x 480 Pixeln stellt bei einer Rate von 25 Bildern pro Sekunde die Bilder in Echtzeit dar. Seine Lichtempfindlichkeit liegt bei 0,4 Lux (bei F1.2 Farbe). Der FXD-1102 verfügt über eine 2-Megapixel-Auflösung von 1.600 x 1.200 Pixeln und eine Rate von 12,5 Bildern pro Sekunde bei voller Auflösung bzw. von 25 Bildern pro Sekunde bei 1.280 x 720 Pixeln (HD 720p). Die Lichtempfindlichkeit beträgt 0,5 Lux (bei F1.2 Farbe). security@videor.com

13:15

Irgendwelche Vorkommnisse?



Eine effektive Außenbereichs-Videoüberwachung schützt Ihr wertvolles Eigentum, macht Sie auf unerwartete Ereignisse aufmerksam und kann entsprechend darauf reagieren. Jedoch muss die Kamera, die diese Voraussetzungen erfüllt, intensiver Sonneneinstrahlung, starkem Regen und Wind standhalten – und dabei immer noch gute und verwertbare Ergebnisse liefern.

Axis Kameras für den Außenbereich sind extrem einfach zu installieren, was wertvolle Zeit spart und Wartungskosten verringert. Die Kameras halten extremen Wetterbedingungen stand und liefern eine herausragende Bildqualität, denn Ihr Überwachungssystem muss beste Ergebnisse hinsichtlich klarer und deutlicher Videobilder liefern – auch in den rauesten Umgebungen.

Vertrauen Sie Axis. Sie sind immer einen Schritt voraus.

Weitere Informationen auf www.axis.com/outdoor

AXIS
COMMUNICATIONS

Security
Distribution
Partner:



Tel.: +49 60 74/888-300
eMail: security@videor.com
www.videor.com

HOTEL UND CASINO

Baden im Glück

Starke Videolösung im Grand Casino Baden: hochauflösend, komfortabel, mit optimierter Kompression und skalierbar

The show must go on! So auch im Grand Casino Baden – auch nach den umfassenden und hoch komplexen Modernisierungen seiner Sicherheitstechnik. Die leistungsstarke und dennoch einfach bedienbare IP-Videolösung von Geutebrück mit rund 320 Terabyte Festplattenspeicher wurde im laufenden Casinobetrieb installiert. Sie arbeitet seit zwei Jahren zur vollen Zufriedenheit aller und begeistert auch Sicherheitsexperten anderer Casinos. Vier Schlagworte charakterisieren das gigantische Projekt: Hochauflösende Bilder, hoher Bedienkomfort, für Video optimierte Datenkompression und Skalierbarkeit.

Als das Grand Casino Baden im Kanton Aargau vor wenigen Jahren eine Ablösung und Erweiterung seiner Videoanlage beschloß, wurde eine IP-Videolösung von Geutebrück gewählt. Honegger System Technik, langjähriger Geutebrück Vertriebspartner, war für Planung und Durchführung verantwortlich und überzeugte durch seine Fachkompetenz: Das neue Sicherheitskonzept ermöglicht erstmals in einem Schweizer Casino den Einsatz von drei Dutzend 1,3 Megapixel-Kameras bei gleichzeitig sicherer und komfortabler Handhabung der generierten Datenmenge.

Megapixelkameras bieten in etwa die dreifache Auflösung konventioneller analoger Kameras und damit eine exzellente Bildqualität. Ihre Kehrseite sind die entstehenden Datenströme. In Kombination mit der Spielbankenverordnung der Eidgenössischen Spielbankenkommission, die u.a. eine permanente Überwachung von Tischspielen mit 25fps und einer Speichertiefe von mindestens 28 Tagen vorschreibt, entstehen Datenmengen, deren Speicherkosten bislang den wirtschaftlich sinnvollen Rahmen schlichtweg sprengten.

Folglich wurden Livebilder in ihrer bestmöglichen „analogen Auflösung“ wiedergegeben während die Aufzeichnung von Speicherbildern in einer geringeren Auflösung erfolgte. Zudem wurden Speicherbilder meist auf externe „Libraries“ ausgelagert, was die Zugriffszeiten erhöhte.

Megapixelkameras verschärfen die Problematik noch; ihre Speicherkosten machten den Vorteil ihrer Bildqualität bei weitem zu Nichte.

Die zweistufige Archivierung wurde nun ab- und Megapixelkameras angeschafft. Obendrein macht die neue Geutebrück-Lösung die gesamte Bildhistorie auf mehr als 300 Terabyte Festplattenspeicher per Klick unmittelbar verfügbar. Wie geht denn das?

Geheimnis gelüftet

Wir lüften das Geheimnis. Es liegt in dem für Video optimierten Kompressionsverfahren MPEG-4CCTV, denn auch standardisierte Kompressionswerkzeuge lassen gewisse Freiheiten in ihrer Interpretation und Nutzung zu. „Nur wenige begreifen dies als Chance.“, so ein Sprecher von Geutebrück. Man selbst hingegen nutze dies für die optimale Anpassung an CCTV-Anforderungen, und zwar unter Einhaltung normierter und lizenzierter Standards. Aus Bild- und Videokompression werden die jeweils besten Werkzeuge und Parameter eingesetzt. So wird bei höchster Bildqualität eine schnellere Datenübertragung, geringere Netzwerkbelastung und reduzierter Speicherplatzbedarf erreicht. Hinzu kommen entscheidende Vorteile durch Virtualisierung.

Green IT und Green CCTV

„Virtualisierung bezeichnet Methoden, die es erlauben, Ressourcen eines Computers (insbesondere im Server-Bereich) zusammenzufassen oder aufzuteilen. ... Die virtuelle Maschine stellt dem



Grand Casino Baden

Das Grand Casino Baden ist das größte Casino der Schweiz und bietet seinen Besuchern an 365 Tagen im Jahr „Spaß, Spannung und Entspannung auf hohem Niveau“. Alles dreht sich um den Gast, umsorgt durch ein internationales Dienstleistungs-Team mit **258** Mitarbeitern aus **27** Ländern. Die Bereiche Spiel, Entertainment, Gastronomie und Events verschmelzen zu einer professionell geführten Erlebniswelt in deren Zentrum ein breit gefächertes Spielangebot steht. **24** Spieltische (**8** American Roulette, **8** Poker und **8** Black Jack) und ein Automatencasino mit **358** Automaten und **123** Spielen spiegeln die prägnant formulierte Philosophie des Unternehmens wider und bieten „etwas Besonderes“. Mehr Informationen unter: www.grandcasinobaden.ch

Gastbetriebssystem nur Teilbereiche der physischen Hardware in Form von virtueller Hardware zur Verfügung“ (Quelle: wikipedia). Dank dieser Technik werden im Serverraum erheblich Platz, Energie und Kosten eingespart denn: Weniger Geräte verringern den betriebsbedingten Stromverbrauch, auch die Notstromversorgung

kann kleiner ausgelegt werden. Weniger Geräte bedeutet zudem weniger thermische Verlustleistung, das ungeliebte Nebenprodukt jeder Stromnutzung. Folglich kann die Klimatisierung des Serverraums herunter gefahren werden und die Stromkosten sinken weiter, was sich angenehm auf die Total Cost of Ownership auswirkt. Zu guter Letzt rechtfertigt der Ressourcen schonende Umweltbeitrag durchaus das Prädikat „Green IT“ respektive „Green CCTV“.

Kosten runter

Neben den Betriebskosten wurden selbstverständlich auch die Investitionskosten mit Sorgfalt behandelt. Überall wo es sinnvoll war, wurde die existierende Infrastruktur in das neue Sicherheitskonzept integriert. Dank der bestehenden Cat5 Ethernet Verkabelung konnten beispielsweise vorhandene analoge Sony Kameras mit Cam2IP Videoencodern als IP-Stream eingebunden und mit neuen Funktionen ausgestattet werden. Die Investitionskosten waren deutlich geringer als bei einer Neuausstattung. Insgesamt sind derzeit rund 250 IP Kameras im Einsatz.

Was alles drin ist

Für das Automatencasino, an den Kassen und als Übersichtskameras wurden rund 100 VipCams installiert, hoch auflösende Tag/Nacht-Netzwerk-kameras mit automatischen IR-Cut Filter. Sie lie-

fern auch bei stark variierenden Lichtverhältnissen gestochen scharfe Bilder. Für die Tischspiele Roulette, Poker und Black Jack sind 35 Megapixelkameras im Einsatz.

Sie alle und ein Dutzend Speed Domes genau wie die mehr als 100 IP Kameras mit analoger Auflösung schicken Bilddaten auf zwei Intel Modular Server mit jeweils 5 Hochleistungsrechnern. Hier läuft die Virtualisierung für knapp zwei Dutzend GeViScope Videosystemplattformen mit jeweils 13TB Bilddatenbank im Clusterbetrieb. Die Datenbanken wiederum laufen auf insgesamt 21 SAS Storage Systemen von Promise mit jeweils 16 Serverfestplatten zu je 1TB Kapazität im RAID Level 6 – eine hohe Redundanzauslegung. Sollte Murphy trotz aller Vorsicht und Spitzentechnik zuschlagen, ist die volle Funktionsfähigkeit des Systems in kürzester Zeit wieder hergestellt.

Bei aller Liebe – warum IP?

Bei aller Liebe zur Technik: Sie ist immer nur ein Mittel zum Zweck. Warum also werden im Grand Casino Baden Megapixel IP Kameras eingesetzt? Die Antwort: Wegen ihrer Bildqualität und der damit verbundenen höheren Sicherheit. Die Spielbankenverordnung gibt zwar die Bildrate, nicht aber die Bildqualität vor. Die neue Lösung bietet eine exzellente Erkennbarkeit der Karten und Jetons. Waren bisher mehrere Kameras pro Tisch nötig, kann man nun mit weniger Geräten von einer erheblich höheren Bildqualität profitie-



Das Grand Casino Baden arbeitet mit einer Videolösung von Geutebrück. 320 Terabyte Festplattenspeicher, 21 GeViScope Videosystemplattformen, 35 Megapixel IP-Kameras, 12 Speed Domes, rund 100 VipCams und mehr als 100 IP Kameras mit analoger Auflösung bilden einen Systemverbund.

Hochauflösende Bilder und hoher Bedienkomfort kennzeichnen das neue Geutebrück Videosystem. Durch die Verwendung von Megapixelkameras sind selbst Details perfekt erkennbar.

ren. Selbst beim Reinzoomen wird eine Topauflösung geboten, die bei den bisherigen analogen Kameras nicht realisierbar war.

Acht 30-Zollmonitore stehen zur Überwachung des Casinobetriebs zur Verfügung. Jede der knapp 250 Kameras kann auf jeden beliebigen Bedienplatz aufgeschaltet werden, wobei Live- und Speicherbild in gleicher Qualität und in Sekundenbruchteilen verfügbar sind. Die Darstellung und Bedienung erfolgt in GSCView, einer komfortablen Geutebrück Bediensoftware, die sich äußerst flexibel auf spezifische Kundenbedürfnisse einstellen läßt und so nicht nur den Bedienkomfort sondern auch das Sicherheitsniveau erhöht. Mit ihrer Hilfe können z.B. bis zu 100 Kameras gleichzeitig wiedergegeben werden. Sie können als Gruppe ausgewählt und in vorprogrammierten Szenen permanent oder auf



Knopfdruck dargestellt werden. Im Alarmfall unterstützen vordefinierte Bildsequenzen ausgewählter Bereiche auf festgelegte Monitore den Nutzer. Zusätzlich sind alle Kameras über die Lageplan-orientierte Software MultiMap bedienbar. Ergänzend werden hier wichtige Zustände der einzelnen Kameras und Systeme signalisiert.

sung. Dass dies wohl keine Selbstüberschätzung des Herstellers ist, bezeugen die zufriedenen Aussagen der Nutzer und die Begeisterung von Sicherheitsexperten anderer Casinos. Selbst die Spielbankenkommission äußerte sich bei der Abnahme der Anlage über Bildqualität und Bedienkomfort sehr positiv.

So lässt sich denn das Fazit ziehen: Baden im Glück, weil Baden in Sicherheit.

Honegger System Technik

Das Unternehmen „Honegger System Technik“ besteht seit 22 Jahren und konzentriert sich auf den Schweizer Sicherheitsmarkt. Das fünfköpfige Team hat das Videosicherheitskonzept im Gran Casino Baden geplant und durchgeführt und überzeugte mit Fachkompetenz und Einsatz. Es ist zudem für die Systemwartung zuständig und steht rund um die Uhr zur Verfügung. Die Umsetzung erfolgte im laufenden Casinobetrieb. Der Betreiber konnte den Spielbetrieb während der ganzen Systemumstellung uneingeschränkt durchführen.

Wie es jetzt weiter geht

Betrachten wir ein weiteres Mal die Kosten, diesmal die Investitionskosten unter dem Aspekt Zukunftssicherheit. Vorschriften und Märkte ändern sich unaufhörlich. Daher muß eine Investition – insbesondere dieser Größenordnung – flexibel und erweiterbar sein. GeViScope, der Systemkern der beschriebenen Lösung, ist nahezu unbegrenzt in jede Richtung skalierbar. Ihre Flexibilität für die Anbindung von Fremdsystemen und ihre eigene Anpassungsfähigkeit an Kundenbedürfnisse zeichnen sie aus.

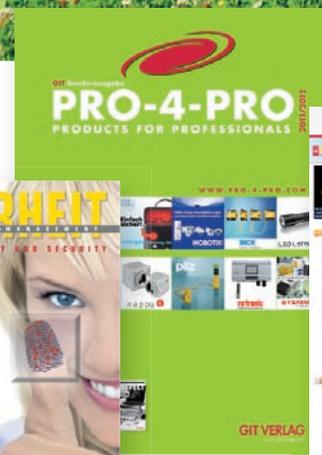
Im renommierten Grand Casino Baden erlaubt sie eine zuvor unerreicht komplexe und zugleich für den Nutzer einfach bedienbare Sicherheitslö-

KONTAKTE

Honegger System Technik, Wetzikon, Schweiz
Tel.: +41 44 930 56 51
Fax: +41 44 930 09 55
hst@geutebrueck.ch

Geutebrück GmbH, Windhagen
Tel.: 02645/137-0
Fax: 02645/137-999
info@geutebrueck.de
www.geutebrueck.com

FÜR SIE SCHLAGEN WIR RAT



Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

**JETZT
EINTRAGEN!
GIT-SICHERHEIT.de
NEWSLETTER
– kostenfrei –**



CCTV

Sicher durchs Studium

Videoüberwachung am West Herts College

Studierende und Personal des neuen West Herts College Campus im Zentrum der britischen Stadt Watford werden seit kurzem von einer durchgehenden IP-Videoüberwachungslösung geschützt. Zusammengestellt und geliefert wurde das umfassende Sicherheitspaket von der Errichterfirma AIS. Der brandneue, erst im September 2010 eröffnete Campus wird jeden Tag von rund 2.000 Studenten und 450 Mitarbeitern frequentiert. Sicherheit für Personal und Studierende zu gewährleisten, war ein wesentlicher Aspekt für Gestaltung, Bau und Betrieb des hochmodern ausgestatteten Geländes.

Das West Herts College im britischen Watford bietet auf seinem Gelände neben vollausgestatteten Arbeitsplätzen und Hörsälen mit modernsten technischen Lehrmaterialien für viele Fachrichtungen auch Bereiche für Freizeitaktivitäten sowie soziale Treffpunkte. Zum Schutz dieses breiten Angebots und des Gebäudes legten die Betreiber höchsten Wert auf modernste Videoüberwachungstechnologie als Teil eines umfassenden Sicherheitskonzepts für das gesamte Gelände. Chris Brown vom Panasonic-Premium-Errichter AIS: „Über das Bauunternehmen BAM, das für den Bau verantwortlich ist, erhielten wir die Möglichkeit, uns für das Projekt zu bewerben. Ursprünglich plante man dort eine herkömmliche analoge Anlage. Allerdings konnten wir die wesentlichen Vorzüge einer durchgehenden IP-Lösung anhand der Panasonic-Produkte demonstrieren, wobei uns der enge Kontakt zum Hersteller zugute kam“.

Nachdem AIS die Ausschreibung für sich entschied, definierte man einen speziellen glasfaserbasierten Backbone, der von der Baufirma installiert wurde. „Zusammen mit Glasfaserverbindungen zu jedem Kamerastandort und PoE-Netzwerkschaltern“, erläutert Brown, „entstand so die Basis für die Bildübertragung von den

Kameras zu einer auf dem Gelände installierten Leitstelle. Hier installierten wir zwei WJ-ND400-Netzwerk-Videorekorder, die die Bilder an das Wide Area Network (WAN) des Colleges schicken. Dadurch können die wichtigsten Mitarbeiter sowie das Sicherheitsteam die Live-Bilder sowie aufgenommene Bilder aus der Entfernung betrachten“.

Architektur bleibt unberührt

Die Entscheidung für einen integrierten Netzwerk-Glasfaser-Backbone brachte den Vorteil, das – anders als bei einer Coax-gestützten Variante – die Eingriffe in die Architektur des Gebäudes ganz minimal ausfielen. So konnten die 33 WV-NS202A-Kameras und die 84 WV-NF284-Kameras diskret integriert werden. Sie decken jetzt sämtliche Schlüsselbereiche des College-Inneren ab – einschließlich aller Flure, Treppenhäuser, Atrien, Besprechungszimmer und Restaurants.

Zur einfachen Installation und IP-Konfiguration arbeitet jede Kamera mit Power over Ethernet (PoE) – so dass Stromversorgung und Bildübertragung über ein einziges Kabel laufen. Eine separate Stromversorgung wurde nicht benötigt, so dass die AIS-Ingenieure die Kameras jeweils nur mit einem PoE-Switch verbinden mussten.

Die moderne Architektur des Campus ist unter anderem geprägt von beleuchteten Fluren, die sich in verglaste, mit natürlichem Licht erhellte Atrien öffnen. Um die Sicherheit unter diesen Lichtverhältnissen zu gewährleisten, verwendeten die Errichter WV-NS202A-Kameras mit Super



West Herts College in Watford – innen und außen

Dynamic 5-Technologie. Diese sind besonders geeignet für Überwachungsbereiche mit stark veränderlichen Lichtverhältnissen. Zu diesem Zweck arbeiten sie mit einem abgestuften Kontrastausgleich auf individueller Pixelbasis, so dass auf dem ganzen Campusgelände detaillierte Bilder erfasst und zur Aufnahme und Überwachung in das Leitstellenbüro übertragen werden können.

Außerdem sind elf wetterfeste Netzwerk-Dome-Kameras vom Typ WV-NW960 auf dem Gelände installiert worden – sowie fünf WV-NW502-Kameras auf dem College-Hof und zum Perimeterschutz. Die WV-NW960-Kameras verfügen ebenfalls über die Dynamik-Technologie und kombinieren 30-fachen optischen Zoom mit 128-facher Wide Dynamic Range zur kontinuierlichen 24-Stunden-Überwachung. Wird es dunkel, schaltet die Kamera automatisch von Farb- auf Schwarz-Weiß-Modus und erreicht so eine höhere Sensitivität. Sobald das Tageslicht zurückkehrt, wird auf den Farbmodus umgeschaltet. Bei einer minimalen Beleuchtung von 0,04 Lux (Schwarz-Weiß) bzw. 0,5 Lux (Farbe) kann ein kristallklares Bild generiert werden – selbst in unbeleuchteten Grundstücksteilen.

Beste Lernbedingungen

Durch den neuen Campus läuft auch eine öffentliche Straße mit Fitness-Center, Spa, Café und Restaurants. Die öffentlichen Bereiche bieten Raum zum Entspannung und für Lerngruppen – hier können die Studierenden zwischen den Vorlesungen Frischluft tanken. Es gibt eine Vielzahl von

und flexibel nutzbarer Hörsäle und Räumlichkeiten, einschließlich Kunst-Studios in denen auch Workshops veranstaltet werden können. Dazu kommen wissenschaftliche Forensik-Labore, aber auch Friseur- und Schönheitssalongs, Fotostudios, IT-Büros, Verlagsdienstleister, Sound- und Aufnahmestudios, ein Theater komplett mit Sound- und Lichtenanlage, Tanzstudios und eine Aula für 120 Zuhörer. Die neue Einrichtung erweitert das West Herts College Construction and Engineering Centre in Kings Langley zusammen mit dem Dacorum Campus in Hemel Hempstead.

Das Videoüberwachungs-Netzwerk ist ein zentraler Bestandteil eines Gesamt-Sicherheitspakets, zu dem auch eine Zutrittskontrolle sowie eine Einbruchmeldeanlage gehören. Beides ist mit dem Netzwerk verknüpft und aktiviert automatisch die in der Nähe befindlichen Kameras, die sich dann in eine voreingestellte Position bewegen. „Ob ein Zutritt von der Zutrittskontrolle oder von der Einbruchmeldeanlage erfasst wird – die eingebaute Technologie erfasst die entscheidende Szene automatisch mit der jeweils am nächsten liegenden Kamera“, erklärt Chris Brown. „Dadurch, dass der Mitarbeiter unmittelbar auf diese Situation aufmerksam gemacht wird, stellt das System sicher, dass die Umstände jeder Aktivierung zur späteren genauen Auswertung aufgenommen werden“.

Die Möglichkeit, gewissermaßen virtuell über das ganze Gelände per Knopfdruck zu patrouillieren, hat sich als unschätzbare Vorteil für die Sicherheit des Universitätsgeländes erwiesen. Es dient als Basisunterstützung des Bewa-

chungsteams vor Ort – durch vollständige und genaue Darstellung jeder Situation von Anfang an. Die Studierenden hier am College profitieren so nicht allein von einer mit modernster Technik ausgestatteten Ausbildungsstätte, sondern auch von der Sicherheit, die ein durch neueste Videotechnologie unterstütztes Team ihnen bieten kann.

Chris Brown
AIS



► KONTAKT

Martin Peters
Panasonic System Networks Europe, Hamburg
Tel.: 040/8549-3171
Fax: 040/8549-2856
martin-harold.peters@eu.panasonic.com
www.cctv.panasonic.de

EINBRUCHSCHUTZ

Münzsammler gegen Einbrüche

Absicherung eines Wohnhauses: Wie ein Münzsammler sich künftig vor dreisten Dieben schützt

Eine mittlerweile ansehnliche Münzsammlung und ein in den letzten Jahren deutlicher Zuwachs an Anlagemünzen aus Gold und Silber wie den seltenen Silber-Irbis und ein Kilo Kookaburras ließen den Sammler Joachim Kurz nicht mehr gut schlafen. Vermehrte Einbrüche in den umliegenden Gemeinden und der Nachbarschaft trugen zudem zu dieser Unruhe bei. Dies war für Joachim Kurz Anlass genug, das komplette Wohnhaus mit einem zuverlässigen Alarmsystem abzusichern. Neben dem Schutz vor Einbruch lag ihm vor allem eine möglichst schnelle und saubere Installation am Herzen – ohne dafür Kabel verlegen zu müssen oder Wände aufzustemmen. Darüber hinaus sollte sich das Alarmsystem unauffällig in das Ambiente des Hauses einfügen, einfach zu bedienen sein und den ungenügenden Versicherungsschutz ausgleichen.



Mechatronische Sicherheitskomponente –
Abus Funk-Fenstersicherung FTS 96 E: Stoppt Einbrecher schon beim Einbruchversuch mit einem Druckwiderstand von über einer Tonne.

Joachim Kurz hatte klare Vorstellungen, was das neue System zu leisten hat. Die Herausforderungen an die Alarmanlage bestanden darin, dass es sich um ein großes Zweifamilienhaus mit vielen Fenstern und Terrassentüren handelt. Genügend Funkzonen, um den weitläufigen Wohnbereich des Zweiparteienhauses optimal abzusichern, waren damit ein Muss. Zudem sollte auf Wunsch von Joachim Kurz das Münzzimmer extra abgesichert werden.

Nach einer Besichtigung und Schwachstellenanalyse des Hauses sowie einem Beratungsgespräch mit Joachim Kurz konnten die Facher-

richter Reinhold Eweka und Andreas Kuru des Augsburger Errichterbetriebes Expert-Security weitere wesentliche Anforderungen an die Anlage identifizieren. Sie muss Folgendes zusätzlich leisten: den Einbrecher gar nicht erst in das Haus kommen lassen und jederzeit zu einer Gefahrenmeldeanlage erweiterbar sein. Schließlich entschied sich der Eigentümer auf Empfehlung von Expert-Security für die VdS Home-zertifizierte Abus Funkalarmanlage Secvest 2Way. „Alles musste recht schnell gehen, da sich der Eigentümer durch die Einbrüche in der Nachbarschaft nicht mehr sicher fühlte. Eine schnelle Inbetrieb-



So schön kann Sicherheit sein: In eleganter Aluminiumoptik und mit hochglänzenden weißen Oberflächen fügt sich die Secvest dezent in Wohn- und Arbeitsräume ein.

nahme des Alarmsystems war somit das Gebot der Stunde“, erläutert Reinhold Eweka, Sicherheits-Fachrichter von Expert-Security, den Ablauf des Projekts.

Secvest 2Way nimmt die Herausforderung an

Gründe für die Wahl dieser Funkalarmanlage waren die einfache Installation – arbeitsintensives Schlitzklopfen und Kabelverlegen entfallen – sowie das stilvolle und zeitlose Design, das sich von anderen Anlagen deutlich abhebt. In einem ersten Schritt wurden die Alarmzentrale sowie 15 Funk-Fenstersicherungen FTS 96 E im Erdgeschoss verbaut. Mit zwei massiven Stahlriegeln und einem Druckwiderstand von über einer Tonne setzt diese Fenstersicherung selbst Profieinbrechern einen massiven mechanischen

Widerstand entgegen. Gleichzeitig reagiert die Secvest 2Way, schlägt lautstark Alarm und den Täter damit in die Flucht. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass ein Einbrecher unbemerkt diese sogenannte Außenhautsicherung überwindet oder sich Zutritt zum Haus verschafft, während die Anlage unscharf ist, wurde für das Münzenzimmer ein eigener Teilbereich eingerichtet. Jeder Teilbereich lässt sich unabhängig vom anderen bedienen und programmieren. Sollte also ein Eindringling das mit Funk-Öffnungs- und Funk-Bewegungsmelder ausgestattete Münzenzimmer unbefugt betreten, löst die Alarmzentrale einen stillen Alarm aus und der Edelmetall-Investor erhält über ein zusätzlich integriertes GSM-Modul eine SMS auf sein Smartphone. Dank der bis zu vier Teilbereiche der Secvest 2Way können auch die Eltern von Joachim Kurz im ersten Stock ihre Wohnung unabhängig sichern.

Für eine lautstarke Alarmierung und Abschreckung wurde zusätzlich an der Außenwand eine Funk-Außensirene angebracht. Über eine kleine Funk-Fernbedienung lässt sich die Anlage einfach und bequem scharf beziehungsweise unscharf schalten. Den aktuellen Status der Anlage erkennen alle Benutzer dank verschiedenfarbiger LEDs der Fernbedienung – grün bedeutet, dass die Anlage derzeit deaktiviert ist – rot weist auf ein aktiviertes System hin.

„Die Secvest 2Way Funkalarmanlage erfüllt meine Anforderungen optimal“, erläutert Joachim Kurz. „Vor allem meine Münzsammlung weiß ich jetzt in Sicherheit. Um künftig meine Familie auch vor Gefahren wie Feuer oder Wasserschäden zu schützen, plane ich bereits, die Alarmanlage über entsprechende Funk-Rauch- und Funk-Wassermelder zu einer Gefahrenmeldeanlage ausbauen zu lassen, denn laut Reinhold Eweka sind von den insgesamt 48 Funkzonen noch genügend frei.“

► KONTAKT

Abus Security-Center GmbH & Co.KG, Affing
Tel.: 08207/95990-0
Fax: 08207/95990-100
info.de@abus-sc.com
www.abus-sc.com



Himmliche Ruhe für Ihre Gäste!

DIKTATOR Türdämpfer

- Schluss mit knallenden Türen
- Schont Material und Nerven
- Vermeidet Stress und Ärger
- Ihre Gäste danken es Ihnen
- Für Zimmertüren, Eingangstüren und auch Brandschutztüren geeignet



Grand Hotel Heiligendamm



Disneyland Hotel in Paris

Dictator Technik GmbH ■ Gutenbergstr. 9 ■ D-86356 Neusäß
Tel. (0821) 24673-0 ■ Fax 24673-90 ■ www.dictator.de



Wir stellen aus: Interlift 2011, Augsburg/Deutschland, 18.-21. Oktober 2011, Halle 3, Stand 3139

SICHERHEIT FÜR KULTUR UND TOURISMUS

Entspannt am Strand

Attraktion an der Adria: Ferienagentur Agenzia Lampo mit komfortablem und sicherem Schließsystem

Familie beim gemeinsamen Adria-Urlaub: Entspannung steht im Vordergrund.

© Monkey Business/Fotolia.com

Bella Italia – alle lieben es, alle fahren hin. Ein ideales Revier für Familien mit Kindern ist die Adria, mit den Badeorten Jesolo, Bibione und Caorle in der norditalienischen Region Venetien. Ob Ferienwohnung, Bungalow oder Hotel: Viele Urlauber buchen ihre schicke Unterkunft mit Meerblick gerne direkt bei der italienischen Ferienagentur Agenzia Lampo, der „Agentur der venezianischen Badestrände“. Die Gebäude am Standort Caorle sichert die Touristikfirma mit der digitalen Schließtechnik des deutschen Anbieters SimonsVoss.

Bibione, Caorle, Porto Santa Margherita, Jesolo, Altanea: Schon seit über 40 Jahren vermietet und verkauft Agenzia Lampo, die größte Ferienagentur vor Ort, komfortable Ferienwohnungen, Bungalows und Häuser am Meer. Auf Wunsch organisiert die erfahrene Touristikagentur auch gleich das komplette Urlaubsprogramm – von Fitness über Schwimmkurse bis hin zum Abendevent. Besonders beliebt bei Urlaubern ist der charmante Badeort Caorle, mit seinem 15 Kilometer langen, sanft abfallenden Strand, der verwinkelten Altstadt und imposanten Lagunenlandschaft. Die 'Blaue Flagge', begehrtes Prädikat für beste Strand- und Wasserqualität, sorgt zudem für ungetrübten Badespaß.

Investition in die Zukunft

Rund 500 Ferienapartments hat Agenzia Lampo hier im „Caorle Village“ im Angebot. Zum Schutz von Eigentümern und Mietern wurde lange Zeit ein klassisches, mechanisches Schließsystem mit Schlüssel eingesetzt. Mit den Jahren wuchs jedoch nicht nur die Ferienanlage, sondern auch der Komfort- und Sicherheitsanspruch der Nutzer. Bittere Erkenntnis laut Ing. Massimiliano Mazzarotto, Ingenieur bei der Agenzia Lampo: „Uns war klar, dass wir in eine neue Schließanlage investieren mussten, um den Zutritt zur Anlage gezielter

kontrollieren und damit potenziellen Risiken wie Schlüsselverlust, Diebstahl oder Vandalismus vorbeugen zu können. Die Verwaltung und Handhabung via Schlüssel war einfach nicht mehr sicher – und nicht mehr zeitgemäß. Außerdem wollten wir unabhängig sein und das System selbst verwalten. Es war mühselig, jedes Mal wegen neuer Schlüssel den Händler zu kontaktieren.“ Hinzu kam ein weiterer Aspekt: die Nähe zum Meer. Ein neues Schließsystem musste deshalb auch in der Lage sein, Salzwasser und unterschiedlichen Witterungsbedingungen standzuhalten. Seit die italienischen Touristikprofis mit dem deutschen Hersteller SimonsVoss zusammenarbeiten, sind Sicherheits- oder Komfortmängel kein Thema mehr.

Deutsche Wertarbeit

Der bayerische Sicherheitsexperte SimonsVoss ist mit mehr als 9.000 installierten Schließsystemen weltweit der anerkannte Technologieführer im Markt digitaler, batteriebetriebener Schließ- und Zutrittskontrollsysteme. Dreh- und Angelpunkt der Technik ist ein Transponder, der digitale „Bruder“ des herkömmlichen Schlüssels: Via Funk kommuniziert er mit dem digitalen Schließzylinder – und aktiviert so bis zu 300.000 Türen, Tore, Aufzüge und auf Wunsch sogar Drehkreuze oder

Schubladen. Sesam-öffne-dich mit nur einem Klick! Ob Zutritt, Erfassung, Protokollierung, Verwaltung oder Alarm: Das All-in-One-System meistert einfach alles, mit einer einzigen benutzerfreundlichen Software.

Die Italiener waren davon hellauf begeistert, wie Systemadministrator Claudio Comin bestätigt: „Dank SimonsVoss sind wir heute völlig autark. Wir können unsere Schließanlage jetzt komplett selbstständig verwalten, von einem zentralen PC aus. Mithilfe der Locking-System-Management-Software lassen sich Zutrittsrechte für jeden Transponder bzw. Nutzer beliebig erteilen und entziehen. Zudem sind verlorene gegangene Transponder ruck-zuck im Online-System gesperrt. Im Gegensatz zu früher geht alles vieles einfacher und schneller.“ Die Schließplansoftware wird von Comin selbst verwaltet. „Das kann jeder“, sagt er, „selbst ein technisch nicht so versierter Nutzer.“

Auf höchstem Sicherheitsniveau

Doch nicht nur in puncto Komfort konnte SimonsVoss punkten, sondern auch bei der Sicherheit. Das Senden und Empfangen ständig wechselnder Crypto-Codes garantiert, dass der Datentransfer zwischen Transponder und Schließzylinder komplett verschlüsselt ist – und

damit abhörsicher. Weil außerdem die gesamte Elektronik im sicheren Zylinderinneren sitzt, ist auch Datenmissbrauch nahezu unmöglich. „Das bietet hervorragenden Schutz vor Manipulationen oder Vandalismus“, so Comin. Weiteres Plus: Alle digitalen Schließzylinder von SimonsVoss sind grundsätzlich VdS- und BSI-zertifiziert und erfüllen damit auch höchste Sicherheitsanforderungen. Der IT-Experte ergänzt: „Ein Zylinder kann bis zu 3.000 Zutritte protokollieren. So können wir im Fall der Fälle sofort nachvollziehen, ob sich jemand unberechtigter Weise Zugang zu einem Apartment verschafft hat. In der jüngsten Vergangenheit kam das erstaunlich wenig vor.“

Wasser- und Wetterfest

Die Robustheit der Systemkomponenten hat es den Südeuropäern ebenfalls angetan. So sind Schließzylinder von SimonsVoss in der „wasserfesten Ausführung“ speziell für den Außenbereich geeignet – und trotzen daher jeder Witterung. „Da macht es gar nichts, wenn der Außenknopf mit Salzwasser in Berührung kommt. Für unsere Zwecke ist das einfach ideal“, freut sich der Firmenmitarbeiter. Auch Transponder halten einiges aus. Egal ob Wasser, Sand oder Staub: Der schicke, kleine Handschmeichler verrichtet gänzlich unbeeindruckt von äußeren Gegebenheiten sei-

ne Dienste. Selbst bei Temperaturen von bis zu 55 Grad kommt er nicht ins Schwitzen. Quasi unverwundlich ist auch seine Batterie: Sie hält bis zu 1 Mio. Betätigungen oder bis zu zehn Jahre im Standby-Modus.

2001 war Agenzia Lampo einer der ersten italienischen Kunden, die Digitaltechnik von SimonsVoss einsetzte. Der Umbau in den rund 500 Apartments des „Caorle Village“ lief problemlos, erinnert sich Ingenieur Mazzarotto: „Das System ist wirklich kinderleicht zu installieren, denn es gibt keine Kabel – und damit weder Lärm noch Dreck. Dank gängigem Europrofil hat der Einbau pro Zylinder nur wenige Minuten gedauert, das hätte ich nie gedacht.“ Zur Aktivierung der Zylinder setzten die Touristikprofis in der ersten Phase auf das Kartensystem eines anderen Herstellers – bis sie alle Highlights des deutschen Digitalsystems kennenlernten. Mazzarotto: „Obwohl das Kartensystem theoretisch weitere Kontrollen ermöglichte – die aus einem SPS-Computer gewonnen wurden –, wurde es von den Benutzern und dem Personal selbst als zu kompliziert und umständlich abgelehnt, da sich dadurch mehr Schwierigkeiten als Vorteile ergaben. Anders verhielt es sich mit der Lösung der SimonsVoss: Sie war einfach, zuverlässig und geeignet, den tatsächlichen Anforderungen gerecht zu werden. Wir sind jetzt froh, das Schließsystem unter un-



Deutsche Originale

Die einzigartige IP Kamera

- Herausragende Bildqualität
- Hohe Lichtempfindlichkeit
- Megapixel, CCD, CMOS, H.264
- Robust und zuverlässig

Full HD • 30 fps

BASLER
VISION TECHNOLOGIES

click. see. smile!

www.basler-ipcam.com

Geballte Technik im eleganten Design

Intelligentes Zeiterfassungs-Management ist das zentrale Instrument zur Planung von Unternehmensressourcen. Die universalen Systemlösungen der primion Technology AG bieten hierfür die ideale Basis. Davon können sich auch die Besucher der Zukunft Personal vom 20. bis 22. September in Köln überzeugen. prime WebTime ist ein Betriebssystem-unabhängiges Software-Paket mit Browser-Oberfläche für komfortable Zeiterfassung, umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten und Korrekturmöglichkeiten sowie Personal-Management. prime WebTime entlastet die Personalabteilung



durch einen individuell abgestimmten Workflow, zeigt Überstunden, die Höhe der Fehlzeitenquote in den Abteilungen oder welche Kapazität im nächsten Monat an bestimmten Tagen zur Verfügung stehen wird. Die Software organisiert flexible Jahreszeitmodelle und individuelle Arbeitszeitregelungen. Dies

ermöglicht eine effektive Personaleinsatzplanung, Schichtenplanung, Pausenregelungen etc. Die von primion entwickelte Software ermöglicht außerdem umfassende Darstellungen von Übersichten, Auswertungen, Statistiken und vieles andere mehr. Zahlreiche Schnittstellen in vorhandene Lohn- und Gehaltsabrechnungssysteme stehen zur Verfügung. blersch@primion.de ■

Lösung für Panikelemente

KFV hat für die Hörmann-Gruppe eine Lösung entwickelt, die ein leichtgängiges Öffnen von Panik- und Notausgangstüren ermöglicht, dabei aber auch einen hohen Einbruchschutz bis WK4 gewährleistet. Für Vorteile in Fertigung und Lagerhaltung sorgt die ausschließliche Verwendung von Standardelementen aus dem KFV-Produktprogramm. Optional bereitet der Entwickler seine WK4-Lösung werkseitig auch für den Anbau von Überwachungseinheiten nach EIVTR vor. So lässt sie sich mit Fluchttüröffnern kombinieren, die die Freigabe des Fluchtwegs für einen beschränkten Personenkreis ermöglichen. Sinnvoll ist dies in Einrichtungen wie Kindergärten und Seniorenheimen, wo Nutzer das Gebäude nicht unbemerkt verlassen können sollten. www.siegenia-aubi.com ■



Teil der Ferienanlage in Caorle

mittelbarer Verwendung der SimonsVoss-Lösung vereinheitlicht zu haben. Auch die lokale Betreuung durch den italienischen Vertriebsbeauftragten ist hervorragend.“

Auch seine Kollegen und die Gäste des „Caorle Village“ haben das System aus Deutschland zu schätzen gelernt – und das nicht nur, weil es sich mit seinem schickem Hightech-Design nahtlos in das stilvolle Ambiente vor Ort integriert. Der IT-Experte bestätigt: „Jeder hier weiß: Unsere Ferienanlage ist heute erstklassig geschützt. Die Echtzeitkontrolle über den Transponder-Bestand und die Möglichkeit, Zutrittsrechte beliebig zu erteilen oder zu entziehen, ohne einen Schlüsseldienst zu bemühen – all das können mechanische Schließsysteme einfach nicht leisten.“ Bleibt die Frage nach dem lieben Geld. „Natürlich sind auch wir preisbewusst“, meint Mazzarotto, „doch die hohe Qualität der Produkte ist ihren Mehrpreis wert. Eine Anschaffung dieser Art erfordert zwar zunächst eine höhere Investition – im Normalfall braucht man dann aber nie mehr eine neue Schließanlage.“ Entspannten und sicheren Urlauben in Bella Italia steht damit nichts mehr im Wege.

SimonsVoss: von Versicherungen und Polizei empfohlen

Die SimonsVoss Technologies AG mit Sitz in Unterföhring bei München ist Markt- und Technologieführer für digitale Schließ- und Zutrittskontrollsysteme. Mit dem digitalen Schließsystem 3060, das aus einem digitalen Schließzylinder, einem Transponder (digitaler Schlüssel) und dem Smart Relais (Schlüsselschalter) besteht, bietet SimonsVoss Unternehmen, Organisationen und anspruchsvollen Privatkunden innovative Zutrittslö-

sungen. Die Produkte von SimonsVoss zeichnen sich gegenüber herkömmlichen mechanischen und elektronischen Schließanlagen durch höhere Sicherheit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit aus. Das digitale Schließ- und Zutrittskontrollsystem 3060 von SimonsVoss entspricht höchsten Sicherheitsanforderungen. Es ist vom Verband deutscher Sachversicherer in Klasse C SGG zertifiziert und wird von Versicherungen und Polizei als elektronisches Schließsystem empfohlen.

„Unsere Ferienanlage ist heute erstklassig geschützt.“

Claudio Comin, Agenzia Lampo

Zitat Claudio Comin: „Unsere Ferienanlage ist heute erstklassig geschützt. Die Echtzeitkontrolle über den Transponder-Bestand und die Möglichkeit, Zutrittsrechte beliebig zu erteilen oder zu entziehen, ohne einen Schlüsseldienst zu bemühen – all das können mechanische Schließsysteme einfach nicht leisten. Natürlich sind wir auch preisbewusst, doch die hohe Qualität der Produkte ist ihren Mehrpreis wert. Eine Anschaffung dieser Art erfordert zwar zunächst eine höhere Investition – im Normalfall braucht man dann aber nie mehr eine neue Schließanlage.“ Claudio Comin, IT-Experte der Agenzia Lampo, Caorle/Italien

► KONTAKT

SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring
Tel.: 089/99228-0
Fax: 089/99228-222
vertrieb@simons-voss.de
www.simons-voss.com





Prof. Dr. Ralph Wiegand (rechts), zuständig für Innovations- und Gründungsmanagement beim Fachbereich Angewandte Logistik und Polymerwissenschaft an der FH Kaiserslautern und zugleich Leiter des dortigen Business + Innovation Center, mit Klaus Scholl (links) und Oliver Strecke (Mitte) auf der „Intersolar Europe 2011“

DIEBSTAHSCHUTZ

Stiller Alarm

Ortungsgerät für gestohlene Photovoltaik-Module

Auf der Fachmesse „Intersolar Europe 2011“ Anfang Juni hat die Firma Objectdetect einen elektronischen Diebstahlschutz für Photovoltaik-Module vorgestellt. Ein miniaturisiertes Ortungsgerät ermöglicht die weltweite

Verfolgung gestohlener Module.

Der Diebstahl von PV-Modulen ist ein regelrechter Wachstumsmarkt, der weltweit zu hohen Ausfallzeiten bei Solarparkbetreibern und steigenden Versicherungsschäden führt. Genaue Zahlen sind aktuell nur schwer zu ermitteln. Dass die Nachfrage hoch ist und das Geschäft relativ risikolos betrieben werden kann, zeigt sich deutlich am aktuellen Schwarzmarktpreis für Solarmodule: Schätzungen zufolge liegt dieser derzeit bei rund einem Drittel des Neupreises.

Eine Form des Diebstahlschutzes ist die Ermöglichung der Ortung gestohlener Module – ein ent-

sprechendes System hat die Firma Objectdetect vorgestellt, ein Joint Venture zweier Kaiserslauterer Unternehmen. Klaus Scholl, Geschäftsführer von KEE bringt seine langjährige Erfahrung bei der Planung und Erstellung von Solarparks im zweistelligen Megawatt-Bereich in die Partnerschaft ein. Entwicklungsspezialist Oliver Strecke von Browsertec zeichnet für die Technologieentwicklung verantwortlich. Prof. Dr. Ralph Wiegand, im Fachbereich Angewandte Logistik und Polymerwissenschaft an der FH Kaiserslautern zuständig für Innovations- und Gründungsmanagement, ist kaufmännischer Begleiter des F&E-Projekts.

Unsichtbares GPS-Ortungsgerät

Das Herzstück des smarten Diebstahlschutzes mit integrierter GPS-/GSM-Ortung ist der von Objectdetect zum Patent angemeldete MDS-PVB5. Dieses elektronische Wiederauffindungssystem wird im Baukastenprinzip mittels der universellen Basisplatine PVbase direkt in die dafür vorbereitete PV-Anschlussdose des Herstellers integriert. Die kompakte Bauweise macht den Diebstahlschutz nahezu unsichtbar.

Im Fall eines Diebstahls sendet das Gerät über die integrierte Smart-Messaging-Schnittstelle einen stillen Alarm via SMS oder E-Mail. Das „Ob-



Das zum Patent angemeldete „Herzstück“ des smarten Diebstahlschutzes, der „MDS-PVB5“.

jectdetect App“ funktioniert ohne zusätzliche Software vollkommen standortunabhängig. Sicherheitsverantwortliche und Solarparkbetreiber können im Fall eines Diebstahls – in Abstimmung mit Ermittlungsbehörden und Versicherungen – die aktuelle Position der gestohlenen Solarmodule in Echtzeit auf einer Karte verfolgen und damit die Beweisführung vereinfachen.

Werden Solarparks mit Technologie auf diese Weise gesichert, können, so das Unternehmen, alle weiteren Sicherungsmaßnahmen unterbleiben – bis auf einen herkömmlichen Zaun. Solarparkbetreiber, die einen „Geo-Fence“, einen virtuellen Sicherheitszaun des Herstellers, einsetzen, sollten in individueller Abstimmung mit der Versicherung eine passende Anzahl entsprechender MDS-PV-Module installieren.

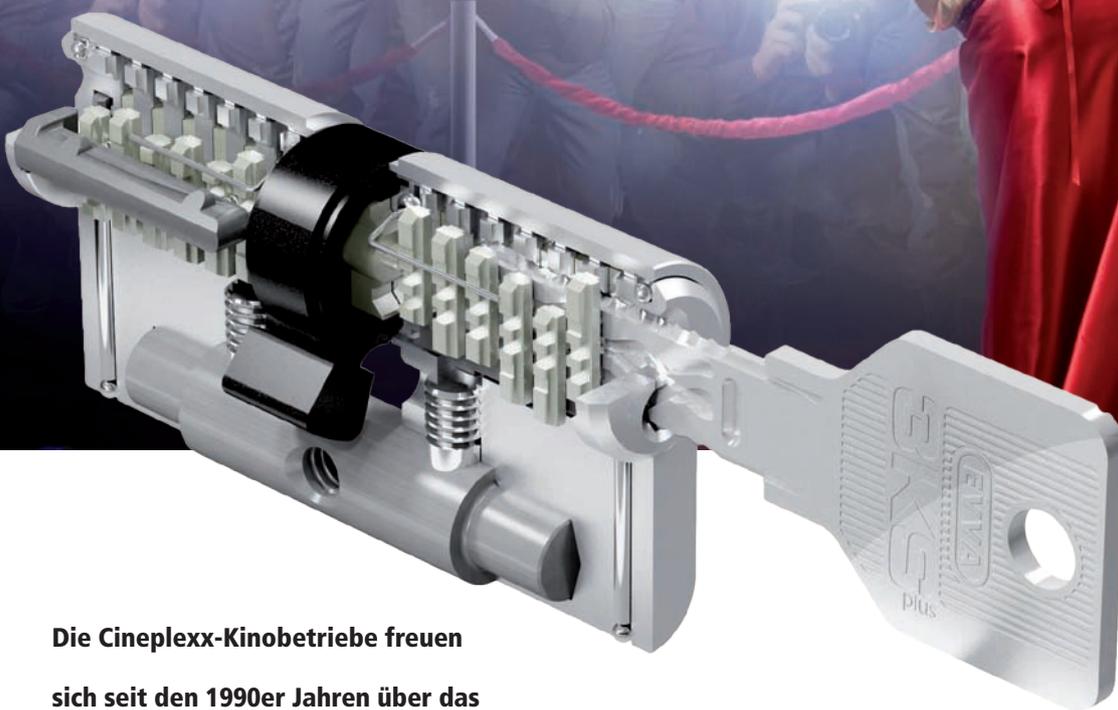
► KONTAKT

Objectdetect GmbH i.G / Browsertec, Kaiserslautern
Tel.: 06301/703-320
info@browsertec.de, www.browsertec.de

SICHERHEIT FÜR KULTUR UND TOURISMUS

Oscarreife Vorstellung

Sicherheit, Komfort und unkomplizierte Erweiterungsmöglichkeiten – neues Schließsystem für Cineplexx in Graz



Die Cineplexx-Kinobetriebe freuen sich seit den 1990er Jahren über das überdimensionale Interesse ihrer begeisterten Besucher. Kein Wunder also, dass von den Leinwänden der mehr als 30 österreichischen Cineplexx-Betriebe beinahe im Stundentakt die neuesten Blockbuster, Dokumentationen und heimischen Filmproduktionen flimmern. Kein Glanz ohne Sicherheit: Wie alle Cineplexx-Kino-Betreiber vertrauen auch die Sicherheitsverantwortlichen des Cineplexx in Graz beim Schließsystem auf den Sicherheitsprofi Evva.

Mehr sehen, mehr hören, mehr spüren...

Eröffnet im Jahr 1996, verfügt das Cineplexx-Kino auf einer Fläche von 5.500 m² über zehn Kinosäle mit mehr als 2.800 Sitzplätzen. Im Sommer 2009 wurde eines der Kinosäle mit der Imax-Technologie ausgestattet, Filme können seither in 2D und 3D gezeigt werden. Dazu wurde der Saal umgebaut und eine gewaltige Leinwand installiert. Leicht nach vorn gekippt, vermittelt sie zusammen mit dem ebenfalls erneuerten Soundsystem das Gefühl, mitten im Film zu sein. Um die Einstellungen bei Lautstärke, Höhen und Tiefen automatisch zu optimieren, wird der Zuschauerraum permanent per Laser abgetastet.

King Kong meets 3KSplus

Im Grazer Cineplexx wurde das mechanische Schließsystem 3KSplus (3-Kurven-System) von Evva mit 255 Zylindern und 312 Schlüsseln ein-

3KSplus (3-Kurven-System) von Evva bietet Top-Schutz gegen Einbruchsversuche mit Manipulationswerkzeugen. Dank der 3-Kurven-Technik ist der Schlüssel praktisch nicht kopierbar.

gesetzt. Es ermöglicht zahlreiche Schließvarianten und damit die Umsetzung komplexer Hierarchiestrukturen, wie sie in einem Kino notwendig sind. Das bedeutet: Die Schließanlage erlaubt den Zugang verschiedener Personen für bestimmte Zeitspannen – vom Leiter über den Billeteur und die Reinigungskräfte bis hin zu Mitarbeitern von Fremdfirmen.

Federnfreies Funktionsprinzip

Denn anders als bei vielen anderen Schließsystemen werden im 3KSplus-Schließzylinder die verschiebbaren Sperrelemente – 6 je Seite – über die Kurvenfräsung am Schlüssel angehoben und nicht gegen eine Federkraft gedrückt. Durch einen sperrberechtigten Schlüssel geben die Sperrelemente die seitlichen Kontrollschieber frei und der Kern kann verdreht werden. Während des Sperrvorganges wird der 3KSplus-Schlüssel in Summe viermal abgefragt – das ist dreimal mehr



Besonders sicher, komfortabel und flexibel: Schließsystem 3KSplus von Evva.

als bei herkömmlichen Systemen. Für jede Sperrstiftposition steht eine Vielzahl unterschiedlicher Sperrelemente zur Verfügung. Somit lassen sich komplexeste Schließanlagen mit sich überschneidenden Hierarchien realisieren. Keine gleicht der anderen!

Hohe Nachschlüsselsicherheit

Aufgrund dieser Technologie bietet 3KSplus verschiedene Variationsmöglichkeiten für Schließanlagen. Zudem schützt die federnfreie Sperrstiftfunktion vor Verschleiß und Picking. Auch vor dem Anfertigen eines Nachschlüssels ist das patentrechtlich geschützte System sicher, da

jeder neue Schlüssel nur gegen Vorlage einer Sicherungskarte angefertigt wird.

Beliebig erweiterbar

Da das Cineplex womöglich weiter wächst, muss auch sein Schließsystem jederzeit mit den Veränderungen Schritt halten können. Zum einen wurde mit 3KSplus eine komplexe Schließhierarchie für den derzeitigen Bedarf aufgebaut, zum anderen lässt sich das System beliebig erweitern. Dank der vielen Kombinationsmöglichkeiten ist hier immer genügend Spielraum vorhanden. Hohe Sicherheit, besonderer Komfort und die Möglichkeit von unkomplizierten Erweiterungen

des Schließsystems – das Cineplex in Graz war auf der Suche nach einer maßgeschneiderten Schließlösung. Und hat sie in der Sicherheitstechnik von Evva gefunden.

► KONTAKT

Evva Sicherheitstechnik GmbH, Krefeld
Tel.: 02151/3736-0
Fax: 02151/3736-5635
office-krefeld@evva.com
www.evva.de



Notfall-Sprachdurchsage-System

Um auf Amokläufe besser reagieren zu können, stellt sich für Schulen und andere Einrichtungen immer häufiger die Frage nach einem Warnsystem, mit dem gezielt informiert und evakuiert werden kann. Wenig hilfreich ist es, in solch einer Notfallsituation vergleichbar mit einem Feueralarm einen einfachen Sirenenton zu nutzen. Für gezielte Information und Evakuierungen ist es zweckdienlicher, auf Sprachdurchsagen zu setzen und diese teils allgemein teils Bereichsweise absetzen zu können. Eine Lösung für derartige in Bereiche/Zonen aufgeteilte



Durchsagen bietet der Monacor Zonen-Verstärker PA-40120. Zunächst einmal kann mit dem PA-40120 eine Beschallungs- und Durchsageanlage, wie sie oft schon vorhanden ist, betrieben werden. Hierbei ist verstärkerseitig ein Bildung von vier einzeln steuerbaren Zonen möglich, wobei für jede Zone maximale 120 W RMS-Leistung zur Verfügung stehen. Dieser Verstärker verfügt über zusätzliche Anschluss- und Steuerungsmöglichkeiten, die im Alarmfall zum Tragen kommen. info@monacor.com ■

Verglaste WK4-Tür mit Antipanikfunktion

Sälzer zertifiziert eine verglaste WK4-Tür mit Antipanikfunktion. Die spezielle Türkonstruktion und der besondere Glasaufbau verhindern ein Durchdringen zur Auslösung der Antipanikfunktion. Die Türen wurden gemäß DIN V ENV 1627-1630 in der Widerstandsklasse WK4 (bzw. RC4) getestet. Die schwierigste Aufgabe, so der Hersteller, stellte die Verglasung dar: Glas kann innerhalb weniger Sekunden durchdrungen werden, über die Antipanikfunktion kann dann die Tür, egal wie viele Verriegelungspunkte vorhanden sind, leicht geöffnet werden. Zusätzlich kann der Angreifer durch die Verglasung sehen, wo er gezielt angreifen muss, um die Antipanikfunktion auszulösen. Ab der Widerstandsklasse WK4 geht man von der Verwendung einer elektrischen Bohrmaschine mit bis zu 10-mm-HSS-Bohrer aus. Die Türkonstruktion des Herstellers bietet nun



einerseits einen hohen Einbruchschutz in WK4, mit Not- und Panikverschlüssen, und andererseits elegantes Design, mit viel Glas und natürlicher Beleuchtung für Flur oder Foyer. jutta.winter@saelzer-security.com ■

AUSWEISMANAGEMENT / ZUTRIITTSKONTROLLE

Smarte Ausweise für Olympioniken

Eine elektronische Zutrittskontrolle und mechatronische Schließanlage für das Inselbad Untertürkheim

Sportschwimmer und Wasserballer trainieren hier – und regelmäßig gibt es Wettbewerbe. Denn das Inselbad Untertürkheim ist Olympiastützpunkt. Die zu den Bäderbetrieben Stuttgart gehörende Anlage wird zudem von Schulen und Vereinen, aber auch durch die Öffentlichkeit genutzt. Jetzt bekam sie eine brandneue Zutrittskontrolle und mechatronische Schließanlage von Assa Abloy/Ikon – projiziert, geplant und umgesetzt von der Firma Betz und Security Data.

Als offizieller Olympiastützpunkt ist das Inselbad Untertürkheim eine wichtige Einrichtung für den Deutschen Olympischen Sportbund: Als solcher dient das Bad mit seinem wettkampfgerechten 50-Meter-Becken als „Betreuungs- und Serviceeinrichtung“ für die Bundeskaderathleten und deren Trainer. Das von den Bäderbetrieben Stuttgart, einem Eigenbetrieb der Stadt, betriebene Bad ist daher stark frequentiert – denn zu den Olympioniken kommen auch noch Schüler und Vereinsmitglieder und die breite Öffentlichkeit als Nutzergruppen hinzu.

Zur mechanischen Absicherung des Geländes nutzte man – in allen Bädern der Bäderbetriebe Stuttgart – einfache Schlüssel und eine elektronische Zugangskontrolle. Allerdings hat man im Rahmen einer Revision festgestellt, dass mit der

Zeit zahlreiche Schlüssel verschwunden waren. Ein eigener Arbeitskreis wurde mit der Aufgabe betraut, eine zukunftsfähige Lösung zu finden: Sollte bei Schlüsselverlust oder etwa bei Defekten an den Zylindern die kostenintensive Wiederbeschaffung einschließlich hoher Altanlagenszuschläge in Kauf genommen werden? Stattdessen bevorzugte man die Einführung einer modernen und dem heutigen Stand der Technik entsprechende Anlage.

Marktprüfung mit eindeutigem Ergebnis

Es folgte eine Sichtung mechanischer wie mechatronischer Schließanlagen der wichtigsten Hersteller – mit einem eindeutigen Ergebnis: Die Zukunft konnte nur in einer mechatronischen Schließanlage liegen. Eine Ausschreibung führte zum Zuschlag zugunsten des Systems Verso Cliq von Ikon/Assa Abloy. Zusammen mit der Firma Betz & Co. in Stuttgart erarbeitete man ein entsprechendes Umsetzungskonzept, mit dem alle Bäder der Bäderbetriebe Stuttgart dezentral, aber dennoch auf einer gemeinsamen Plattform verwaltet werden können. Außerdem ermöglicht dieses Konzept eine ständige Erweiterung und Pflege der Anlage sowie die jederzeitige Möglichkeit, auf Organisationsänderungen, Nutzungsänderungen und Schlüsselverluste zu reagieren. Dadurch lassen sich gleichermaßen Anlagensicherheit und Flexibilität gewährleisten.

In der Umsetzungsphase stellte sich heraus, dass auch die bestehende Zutrittskontrollanlage im Inselbad ersetzt werden musste. Insgesamt entsprach die fast zwanzig Jahre alte Anlage nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen – zudem machten immer wieder erhebliche Störungen den Nutzern zu schaffen. Der Pflegeaufwand war finanziell nicht mehr tragbar.

Ergänzend zur mechanischen Lösung brauchte das Inselbad, wie alle Bäder der Bäderbetriebe Stuttgart, eine leistungsstarke Software und Hardware, die eine flexible Verwaltung ermöglicht. Außerdem sollte zur Vermeidung von Unübersichtlichkeit und unberechtigter Zutritte



Inselbad
Untertürkheim

Foto: Bäderbetriebe Stuttgart

dafür gesorgt werden, dass externe Personen künftig keinen Schlüssel in die Hand bekommen – gleich welcher technischen Ausführung.

Der Systemausweis mit Chip

Zusätzliche organisatorische Anforderungen kamen hinzu – so die Notwendigkeit der genauen Unterscheidbarkeit der Berechtigungen hinsichtlich Ort, Tag, Zeiten sowie die Dokumentation von Rückgaben und Verlust. So entschied man sich zu einem Systemausweis mit Chip – damit sollten sowohl die Flexibilität erhöht als auch die Kosten erheblich gesenkt werden.

Im Auswahlverfahren stellte sich die Systemlösung Opendo Neo von Assa Abloy/Fritz Fuss als wirtschaftliche und technisch beste Lösung für das Projekt heraus. Die gesamte Projektierung, Planung und Umsetzung übernahmen Security Data und die Firma Betz. Software und Hardware wurden im Netz integriert. Die einzelnen Systembediener können über die Mandantenschaft jeweils nur im Rahmen ihres eigenen Verantwortungsbereichs Eingaben durchführen.

Die Herausforderung, eine neue mechanrische Schließanlage einschließlich elektronischer Zugangssteuerung in eine bestehende Organisationsstruktur einzubauen, ließ sich mit dem gewählten System sehr gut bewältigen. Die flexible Programmstruktur zeigte sich bereits im Verlauf der Realisation: in der Verwaltung von Zeiten und Berechtigungen, bei der Übernahme von bestehenden Daten und durch die schnell mögliche Umsetzung für die individuelle Anwendung des Badbetriebs.

Entdeckung der Möglichkeiten

Über die Erfüllung der anfangs gesetzten Ziele, zeigte sich weitere Vorzüge und Möglichkeiten

der neu installierten Anlage auch für die Zukunft: etwa die Möglichkeit des Mehrfachnutzens des Systemausweises z.B. als Sozialausweis, elektronische Online-Zylinder und -Türbeschläge, in Form und Funktion unterschiedliche Ausweisleser oder die Möglichkeit, die Software zentral auf den Server aufzuspielen, um weitere Nutzer einzubinden.

„Die System Einführung wurde unter Berücksichtigung der bestehenden Infrastruktur umgesetzt, sodass auch die Kosten nicht aus dem Ruder gegliitten sind“, resümiert Wolfgang Juhnke von Security Data. Auch Arvid Donart, Leiter der Hallen- und Freibäder der Bäderbetriebe Stuttgart, zeigt sich vom Ergebnis überzeugt: „Endlich kann ich direkt alles so mit dem System organisieren, dass ich mich beruhigt meinen anderen Arbeiten zuwenden kann. Wenn ich im Urlaub bin, können meine Kollegen und Kolleginnen das System auf einfache Art im Griff haben. Es lässt sich über das Intranet steuern, sodass lange Anfahrtszeiten für eine Programmierung entfallen.“ Mit ihm freuen sich rund 600 Sportler: Sie können ihre Sportstätte problemlos Tag und Nacht erreichen.

► KONTAKT

Wolfgang Juhnke
Security Data, Weinstadt
Tel.: 07151/994050
Fax: 07151/994052
w.juhnke@security-data.de
www.security-data.de

Mit einer intelligenten Zutrittsorganisation ist es egal, wer oder was da noch auf Sie zukommt.



blueChip timeLine.
Die elektronische Zutrittsorganisation.



- + Schlüsselbetätigt
- + Örtlich und zeitlich begrenzte Zutrittsberechtigungen
- + Schnelle und kostengünstige Erweiterung und Änderung
- + Maximaler Komfort, minimaler Aufwand



SICHERHEIT FÜR SPORTSTÄTTEN

Tür und Toooooor!!

Optimierte Infrastruktur für das neue Leistungszentrum von Eintracht Frankfurt

Die Eintracht Frankfurt hat ein neues Sportleistungszentrum am Riederwald in Frankfurt am Main – mit einer integrierten Drei-Felder-Sporthalle, einschließlich Verwaltungsbau, Krafraum, Entmüdungsbecken und Sauna. Dazu gehört ein Internat für bis zu acht Nachwuchsspieler. Für die Organisation des Alltags für 40 Verwaltungsmitarbeiter, zahlreiche zu unterschiedlichen Zeiten trainierende Mannschaften und Internatschüler brauchte man ein robustes mechatronisches Schließsystem. Die Stockstadter Firma Jungblut-Sicherheitstechnik empfahl Clex prime von Uhlmann & Zacher.

Was haben Mario Götze, Mesut Özil und Thomas Müller gemeinsam? Sie erfreuen uns mit ihrem begeisternden Spiel in der Fußballnationalmannschaft. Zudem kommen diese jungen Spieler – genauso wie Toni Kroos und Mario Gomez – aus den Leistungszentren der Bundesliga. Es sind Talente, die man in den Vereinen schon früh entdeckt und gefördert hat. Die Tatsache, dass der deutsche Fußball wieder Spaß macht, haben die Fans also vor allen Dingen der Philosophie des DFB zu verdanken, die 2002 weit-sichtig mit der Talentförderung in den Vereinen begonnen hat. Seitdem sind die Stützpunkte des Deutschen Fußballbundes und die professionellen Leistungszentren der Bundesligisten die zwei Säulen auf denen der DFB baut, um aus den jungen Talenten von heute erfolgreiche Spieler für morgen zu formen. Hinzu kommt das von Matthias Sammer, Sportdirektor des DFB, 2006 vorgestellte Konzept zur Nachwuchsförderung, welches die ganzheitliche Eliteförderung junger Spieler in den Mittelpunkt stellt.

Training zu Hause

Im November 2010 ist bei Eintracht Frankfurt ein Leistungszentrum entstanden, das den Ansprüchen des modernen Fußballs gerecht wird. Rund 14 Mio. € kostete der Neubau am Riederwald, so Stefan Hollander, Geschäftsführer der Eintracht Frankfurt Liegenschaftsverwaltung, die Ende 2010 den neuen Gebäudekomplex eröffnete. Die Finanzierung wurde durch einen Anteil von rund 3 Mio. € durch die Eintracht Frankfurt Fußball unterstützt. Hinzu kommen 2,2 Mio. € von der Stadt Frankfurt und 0,7 Mio. € vom Land Hessen. In der Vergangenheit haben Mannschaften der Eintracht in 45 unterschiedlichen Sportstätten, verteilt über das ganze Stadtgebiet, trainierten. Jetzt haben sie ihr eigenes Zuhause am Riederwald gefunden und somit wieder Platz für die anderen Vereine im Frankfurter Raum geschaffen.

Nach einer Bauzeit von 18 Monaten ist auf dem Gelände am Riederwald für Eintracht

Bei der Eintracht im Einsatz:
Der Doppelknäufzylinder CX6122 mit einseitiger elektronischer Berechtigung und mechanischem Innenknäuf von Uhlmann & Zacher.



Frankfurt ein Sportleistungszentrum entstanden, welches neben dem Verwaltungsbau auch einen Krafraum, ein Entmüdungsbecken, eine Sauna für den Fußballnachwuchs und weitere Funktionsräume für Trainer, Schiedsrichter und Magazine vorweisen kann. Zum Leistungszentrum gehört auch ein Internat, in dem bis zu acht Nachwuchsspieler untergebracht werden können. Derzeit werden bereits sechs Appartements von jungen Fußballern bewohnt, die so Schule und Fußball miteinander kombinieren können. Zusätzlich übernachten der Hausmeister und der Betreuer der jungen Spieler im Gebäude. Ein Restaurant und der voll verglaste kreisförmige Fanshop runden den Gebäudekomplex ab.

Die Sportler und Mitarbeiter der Eintracht profitieren nun von einer modernen Drei-Felder-Sporthalle, die in dem Gebäude integriert ist und in welcher auch die anderen Mannschaften der Ballsportarten wie: Volleyball, Handball oder Hockey ihre Heimwettkämpfe vor bis zu 350 Zuschauern austragen können. Bei schlechter Witterung bietet die Halle auch den Fußballern eine Ausweichmöglichkeit beim Training. Zudem wird die Sportstätte auch an Unternehmen, Schulen und Kindergärten vermietet. Für die Mitarbeiter bedeutet der neue Verwaltungsbau kurze Wege und einen direkten Draht zu den Sportlern und Bedürfnissen der Mannschaften, was die Arbeit erleichtert und Voraussetzung für ein gut organisiertes Umfeld schafft. Ein gut aufeinander abgestimmtes, zuverlässiges Netzwerk der Facility-Management-Systeme erleichtert dabei die Arbeit der Verwaltung.

Flexibles und robustes Schließsystem

Ein wichtiger Teil für die Organisation des reibungslosen Trainingsalltags übernimmt hierbei das Schließsystem. Die 40 Verwaltungsmitarbeiter der Eintracht, die zahlreichen Mannschaften mit unterschiedlichen Trainingszeiten, die Reinigungsfrau, die um 5:30 Uhr morgens kommt und die im Haus lebenden Internatsschüler mit ihrem Betreuer und dem Haustechniker stellen Anforderungen an die Organisation und Koordination für den Zutritt zum Gebäude, die nur ein elektronisches Schließsystem erfüllen kann. „Daher ent-

schieden wir uns bei der Eintracht für ein flexibles und robustes mechatronisches Schließsystem, welches modular aufgebaut ist und sich den Ansprüchen des Alltags bei der Eintracht problemlos anpasst“, so Stefan Hollander, Geschäftsführer der Eintracht Frankfurt Liegenschaftsverwaltung und Leiter Vereinsorganisation. Auf Empfehlung des Architekten, Peter Fenchel, der bereits Erfahrung mit elektronischen Schließsystemen hatte, wurde die Firma Jungblut-Sicherheitstechnik, Stockstadt am Rhein, zur Eintracht gebeten, um ein System vorzustellen, welches den Anforderungen des Vereins gerecht wird. Georg Jungblut empfahl am Riederwald das System Clex prime von Uhlmann & Zacher, das im Dezember 2010 eingebaut wurde.

Die speziellen Anforderungen an das Schließsystem von Seiten des Vereins lagen zunächst darin, immer „up to date“ zu sein: ein Schlüsselverlust darf kein Sicherheitsrisiko darstellen, Berechtigungsänderungen müssen sofort und im System direkt umgesetzt werden können. Außerdem sollte das System „zukunftsgerichtet, ausbaufähig und funknetzbar“ sein, so Georg Jungblut. Darüber hinaus sollten Intervall-Programmierungen möglich sein, sodass die Umkleiden an einem bestimmten Tag zu einer vordefinierten Zeit an die Gastvereine vergeben werden können. Den Internatsschülern müssen ferner ihre persönlichen Umkleiden zugewiesen und der Zugang zum Wellnessbereich und natürlich der Zutritt zu ihrem Apartment ermöglicht werden. Schließlich sollten die Schrankenanlagen bequem aus der Ferne bedient werden können.

„Das System Clex prime erfüllte all diese Anforderungen, weshalb wir uns für Uhlmann & Zacher entschieden haben“, so Stefan Hollander. So wurde der Doppelknäufelzylinder mit einseitiger elektronischer Berechtigung und mechanischem Innenknäufel CX6122 mit Hitag1 Transponder in den Türen eingebaut. Für die Zukunft stehen so alle Türen offen, da die Schließsystemkomponenten bereits für die Ansprache über Funk vorgerüstet sind und nur noch die Installation von Accesspoints, welche auch im Clex prime-System angeboten werden, erforderlich macht, um eine eventuelle Funkvernetzung des Schließsystems zu realisieren.



Optimaler Nutzen durch zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten

Modulsäulen von SeTec

- einzigartiges, modulares Konzept
- hochwertige Verarbeitung
- edles Design
- 3 mm Edelstahl
- 1-Mann Montage
- VdS zugelassen

Fordern Sie uns.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen oder erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot.





Restaurant „Diva“ im Sportleistungszentrum am Riederwald.

Die Transponder zur Bedienung des Clex prime Systems können entweder in Form eines Anhängers, eines Schlüssels oder Clips ausgegeben werden. Letzteres ist dann interessant, wenn im Objekt – wie bei der Eintracht – eine Kombination aus mechanischer und elektronischer Anlage installiert wird. So kann auf den mechanischen Schlüssel der Transponderclip der elektronischen Schließanlage aufgebracht werden und der Benutzer benötigt nur einen Schlüssel für alle Türen.

Bedienung aus der Ferne

Im Fall der Vorstandschaft und des Haustechnikers sind Aktiv-Funktionstransponder im Einsatz, mit denen auch die Schrankenanlagen, wie gewünscht, aus der Ferne bedient werden können. Die Schranken sind mit dem Wandler CX6130 ausgerüstet, welche über Funk angesprochen werden können. Nebenbei ist der Aktiv-Funktionstransponder ein Multi-Talent, der über die „Einknopf-Handhabung“ drei verschiedene Modi bietet, mit denen die Verwaltung des Systems erleichtert wird. So kann über die Ein-Hand-Bedienung die Berechtigung für die Demontage des Knaufmoduls erfolgen, ein Batteriewechsel vorgenommen oder die Service-Key-Funktion zur Programmierung beziehungsweise zum Auslesen von Ereignisprotokollen hervorgerufen werden.

Das Schließsystem gewährleistet der Verwaltung der Eintracht seit Inbetriebnahme der Anlage eine schnelle und flexible Reaktion auf Berechtigungsänderungen. Profi-Qualitäten, die bereits bei der Organisation im Hintergrund beginnen und so die Basis für gute Trainingsvoraussetzungen bieten.

Der Verein macht bei dem neu errichteten Sportleistungszentrum nicht halt. Weitere Investitionen sind geplant. So wird ins Auge

gefasst, die Zahl der Fußballfelder, mittelfristig von derzeit fünf auf sieben zu erhöhen. Und vielleicht werden dann auch die Spinde in den Umkleiden mit dem neuen elektronischen Spindschloss von Clex prime ausgerüstet, welches das Schließsystem dann mit der Absicherung der Wertgegenstände der Sportler abrunden würde.

Lohnende Investitionen

Die Investitionen von Eintracht Frankfurt sind beispielhaft für die Anstrengungen aller Bundesligavereine für die Nachwuchsförderung. Und sie lohnen sich: von 23 Spielern der Fußballnationalmannschaft wurden 19 in den Leistungszentren der Bundesliga gefördert. Aber auch die Bundesliga selbst profitiert von ihrem eigenen Engagement: ca. 22 % aller Spieler in der Liga kamen 2010 aus den Nachwuchszentren der Vereine. Zahlen, die den Erfolg des Konzeptes der Talentförderung des DFB bestätigen und auch für die Eintracht nun eine große Herausforderung und gleichzeitig ein hoher Motivator sind.

Schön, wenn dann neben der sportlichen Talentförderung auch Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Spieler gelegt wird. So ist wohl auch die unbeschwertere Spielfreude, die bei Thomas Müller, Mesut Özil oder Mario Götze zu beobachten ist, zu erklären, die eine ganze Nation wieder in ein begeistertes Fußballfieber versetzen kann.

► KONTAKT

Uhlmann & Zacher GmbH, Waldbüttelbrunn
Tel.: 0931/40672-0, Fax: 0931/40672-99
contact@UundZ.de, www.UundZ.de

Fotos: Arndt Götze

Robuste Hülle

Western Digital hat sein WD Nomad Rugged Case vorgestellt, eine robuste Hülle, die die portablen Platten der My Passport-Reihe des Herstellers u. a. vor Stürzen aus einer Höhe von bis zu 2,1 Metern und Feuchtigkeit schützt. Die Hülle besteht außen aus Polycarbonat und innen aus stoßabsorbierendem Elastomer. Damit erfüllt die Hülle höchste militärische Standards (MIL-STD-810G) an Robustheit. Der strapazierfähige Verschluss



und eine Isolierung aus Silikon halten Schmutz, Staub und Feuchtigkeit ab. Das Produkt eignet sich für Backpacker, Geschäftsreisende sowie Landschafts- und Reisefotografen – also jeden, der seine elektronischen Geräte immer dabei hat. Das funktionelle Design verfügt über eine Öffnung für den USB-Anschluss der Festplatte und gewährt damit Zugriff auf die Platte, auch wenn sie sich in der schützenden Hülle befindet. Ein Ring am Gehäuse bietet Halt beispielsweise für Karabinerhaken oder Gurte. daniel.mauerhofer@wdc.com ■

Sicherheitsoffensive 2011

Reiner SCT, Star Finanz und die Initiative Geldkarte veranstalten bereits im dritten Jahr gemeinsam die Aktion „Sicherheitsoffensive 2011“, mit dem Ziel, einen Beitrag für mehr Sicherheit beim Onlinebanking zu leisten. Die Aktions-Webseite www.sicher2011.de informiert über mögliche Angriffsszenarien im Internet, effektive Schutzmaßnahmen und die Vorzüge des HBCI-Verfahrens (Homebanking Computer Interface). Zunehmende Cyber-Kriminalität sowie das steigende Bedürfnis von Online-Nutzern nach Sicherheit und Datenschutz machten umfassende Maßnahmen für zuverlässiges Onlinebanking zwingend erforderlich, so die Unternehmen. Nach bisher verwendeten TAN-Listen, die aufgrund erheblicher Sicherheitsmängel eingestellt werden, gelten derzeit HBCI-basierte Sicherheitslösungen als äußerst sicher im Kampf gegen Phishing, Pharming und Trojaner. Um an diesem Verfahren teilzunehmen, benötigen Anwender eine Chipkarte, einen Chipkartenleser und eine Onlinebanking-Software. Trotz der hohen Sicherheitsstandards durch ein spezielles elektronisches Signaturverfahren mit aufwendiger Verschlüsselung habe sich die Technologie noch nicht flächendeckend durchgesetzt. www.reiner-sct.com ■

Planungssoftware für Nachweisführung nach IEC 61439



In der neuen Version 6.0 der Software Power Engineering hat Rittal die Forderungen der neuen Norm IEC 61439-1/-2 berücksichtigt und bietet dem Anwender umfangreiche Hilfen an. Die wesentlichen Merkmale der neuen Norm sind u.a. die umfangreicheren Nachweise über die Bauart einer Schaltanlage, die durch den ursprünglichen Hersteller des

Schaltanlagen-systems erstellt werden, sowie auch die exakte Angabe der Betriebsbemessungsströme von Schaltgeräten. Schon bei der Ausarbeitung einer Niederspannungsschaltanlage mit Power Engineering lässt sich unter Berücksichtigung der Schutzart und des Einbauortes innerhalb der Anlage das passende Schaltgerät auswählen, das den geforderten Strom des Stromkreises führt. Außerdem stellt die Software den entsprechenden Bauartnachweis auf Knopfdruck zur Verfügung. Dazu bietet das Engineering-Tool Checklisten an, mit denen der Schaltanlagenbauer alle Erfordernisse prüfen kann, die bei der Planung und Ausführung der Schaltanlage zu berücksichtigen sind. www.rittal.de ■

Mehr Sicherheit beim Cloud-Computing

Kentix hat sein Kentix Multisensor System, eine Überwachungslösung für Server- und Technikräume, um ein Produkt für Rechenzentren erweitert. Der Kentix Multisensor-LAN vereinigt alle wichtigen physikalischen Sensoren in einem Gerät und überwacht alle entscheidenden Umgebungsparameter in Rechenzentren und Server-Racks. Die sicherheitsrelevanten Daten reichen von der Temperatur über die Luftfeuchte mit Taupunktbestimmung, Kohlenmonoxid zur Branderkennung, der Bewegungserfassung bis hin zur Versorgungsspannung. Das System bündelt Multisensor-Einheit und Webserver in einem Gehäuse, das 9 x 9 x 4,5 cm klein ist und das dank seiner Power-over-Ethernet-Stromversorgung schnell und bequem in



Server-Racks installiert werden kann. marco.niecke@moeller-horcher.de ■

Multifunktionaler Industrie-PC

BUSINESSPARTNER Für anspruchsvolle Aufgaben bietet sich der multifunktionale Industrie-PC Intus 6800 an. Durch sein Standard-Betriebssystem Windows 7 integriert er sich leicht und schnell in bestehende IT-Infrastrukturen. Sein Anwendungsbereich reicht vom Info-Terminal im Kasino über eine Eingabestation für Mitarbeiter ohne eigenen PC (Employee Self Service) bis hin zur betrieblichen Datenerfassung im Labor oder in der Werkhalle. Mit seinem Touch-Screen ist er einfach zu bedienen. Das stabile Aluminium-Rahmenprofilgehäuse des Intus 6800 schützt die Elektronik im Inneren zuverlässig vor Staub und Nässe bis IP65. Im Gegensatz zu Kunststoffgehäusen sorgt das Metallgehäuse für die optimale Wärmeabführung, was den Einsatz von sehr leistungsstarken Prozessoren ermöglicht. Das extrem flache



Gehäuse mit nur 45 mm Tiefe lässt sich platzsparend unter beengten Rahmenbedingungen einbauen – auf Wunsch auch in Edelstahl für die Lebensmittelproduktion. uhajek@pcs.com ■

Festplatte zur aktiven Überwachung wichtiger Daten

Western Digital präsentiert die neue mobile WD Scorpio Blue 9,5 mm, 2,5-Zoll-Festplatte mit 1 TB Speicherkapazität. Sie ist für den Gebrauch mit allen gängigen Notebooks konzipiert und bietet auf zwei kompakten Platten jeweils 500 GB Speicher. Neben zuverlässigem Schutz vor Datenverlusten ist die robuste Festplatte mit Funktionen zur aktiven Überwachung wichtiger Daten ausgestattet. Die WD Scorpio Blue bietet hohe Performance bei niedrigem Stromverbrauch. Sie ist bestens geeignet für den Einsatz in Notebooks und anderen mobilen Geräten, die eine lange Akkulaufzeit und kühlen, leisen Betrieb erfordern. „Mit

der 1 TB WD Scorpio Blue Notebook-Festplatte liefert WD die größtmögliche Speicherkapazität für den mobilen Gebrauch“, sagt Matt Rutledge, Vice President und General Manager Client Storage bei WD. „Nutzer portabler Computer müssen nicht länger zwischen hoher Speicherkapazität oder leichten Modellen mit wenig Speicher wählen. WD bietet mit der WD Scorpio Blue eine Lösung, die ohne Leistungs- und Zuverlässigkeitseinbußen ideal für den Gebrauch in PC- und Mac-Notebooks sowie Multimedia-Playern ist.“ daniel.mauerhofer@wdc.com ■

GAT Terminal 3100 - der Verwandlungskünstler

Das Zutrittsterminal GAT Terminal 3100 ist die universelle Lösung für jedes Zutrittskontrollsystem. Die Varianten ECO, DUO, QUAD und PLUS unterscheiden sich in der Anzahl kontrollierbarer Türen (eine, zwei oder vier) sowie dem Leistungsumfang. Dadurch kann je nach Anforderung das ideale Terminal für die Türsteuerung und -überwachung gewählt werden.

GANTNER Electronic GmbH
Montafonerstr. 8 | 6780 Schruns
T +43 (0)5556 73784-0
info@gantner.com
www.gantner.com

Gantner technologies

- 1 Hardware, 4 versch. Varianten
- Höchste Sicherheit durch Abhebekontakt sowie widerstandsüberwachte Meldeprimärleitungen
- Einfache und schnelle Installation durch Plug & Play
- Upgrade-Möglichkeit der Varianten
- Verschiedene RFID-Technologien (LEGIC Prime, Advant, Mifare Classic + Desfire, ISO 15693, HID)
- Zusätzl. Feature wie Lift- u. Schleusensteuerung, AntiPassback, CardNet®, Zeitbuchungen on Board

Die Sicherheitsrisiken für Unternehmen und Organisationen sind vielfältig und ebenso vielfältig sind die Antworten. Dies führt dazu, dass über die Jahre eine Reihe von Inselösungen für Zugangskontrolle, Identifikation, Rechtevergabe und Provisioning zusammenkommen. Mehrfache Datenhaltung und fehlende Transparenz machen die Administration dieser Einzelsysteme ineffizient und fehleranfällig. Die Konsolidierung zu einem einheitlichen Identity- und Access-Management (IAM) verspricht nicht nur eine erhebliche Reduzierung der Administrationskosten und einen höheren Komfort für die Anwender, sondern auch mehr Sicherheit und Transparenz.



IDENTITY UND ACCESS-MANAGEMENT

Sicherheitskonzepte konsolidieren

Gegen den administrativen Wildwuchs bei der Sicherheit

Eine Vielzahl einzeln geregelter Zugangsberechtigungen, Log-ins für verschiedene IT-Systeme und dazu noch unterschiedliche Zugriffsrechte über das lokale Netzwerk oder Internetverbindungen – das ist die Praxis in deutschen Unternehmen. Mitarbeiterfluktuation, Reorganisationsen oder die temporäre Beschäftigung externer Dienstleister erzeugen einen enormen Adminis-

trationsaufwand in den IT-Abteilungen. Umgekehrt beschweren sich die Fachabteilungen und Mitarbeiter, dass ihre Arbeit durch lückenhafte Zugriffsberechtigungen und aufwändige Autorisierungsprozesse immer wieder behindert wird. Zunehmend schwerer wiegt darüber hinaus die Compliance-Problematik: Die Frage, was der „Mitarbeiter Müller“ denn aktuell darf, lässt sich

nur durch die aufwändige Recherche nach allen Einzelberechtigungen beantworten. Dabei wäre es im Sinne nachvollziehbarer Sicherheitsprotokolle wichtig, auf einen Blick feststellen zu können, wer welche Räume betreten darf und wer auf welche Daten und Applikationen tatsächlich Zugriff hat.

IAM als lohnenswertes Projekt verstehen

Ironischerweise nimmt gerade in gut gesicherten Unternehmen der Administrationsaufwand kritische Ausmaße an. Organisationen, die in einzelnen Bereichen, wie dem Werkschutz, dem Datenschutz, im Netzwerk oder dem mobilen externen IT-Zugang bereits hochentwickelte, aber voneinander unabhängige Sicherheitslösungen betreiben, stehen beispielsweise in der Gefahr, dass einzelne Zugangsberechtigungen

integriert sind. Auf dieser Basis lässt sich dann zum einen feststellen, wo es Sicherheitslücken gibt, die mit hoher Priorität geschlossen werden müssen. Zum anderen lassen sich aber auch Prozesse identifizieren, die soweit ausgereift sind, dass man im Weiteren auf ihnen aufbauen kann.

Perspektivwechsel: Wer braucht welche Rechte?

IAM-Projekte beginnen mit einem Perspektivenwechsel. Statt von der einzelnen Applikation oder der klassischen Perimeter-Sicherheit auszugehen, wird der Anwender in den Mittelpunkt gerückt. Dazu identifiziert man verschiedene Anwendungsfälle (Use Cases), um daraus abzuleiten, welche Sicherheitsanforderungen es überhaupt gibt, wo die Verantwortlichkeiten liegen, wer beteiligt ist und welches Ergebnis erreicht werden soll. Diese Anwendungsfälle werden ausgiebig und möglichst exakt beschrieben, Verbindungen zwischen den Use Cases transparent gemacht.

Mit diesen Use-Case-Beschreibungen als grafische Darstellungen schafft man eine verständliche Diskussionsgrundlage für alle Fachabteilungen und die Instanzen, die später das System administrieren, also beispielsweise IT-Abteilung, Sicherheitsbeauftragte, Facility Management oder Werkschutz.

Gleichzeitig bilden diese Beschreibungen die Grundlage für eine effiziente Teilautomatisierung der Administration, weil sich darüber Workflows elektronisch abbilden lassen und Rollenmodelle abgeleitet werden können, die den Großteil der Nutzerprofile reflektieren. Solche Rollenmodelle haben sich zum Beispiel in der elektronischen Vorgangsbearbeitung bewährt und finden auch im Objektschutz Einsatz, was die gemeinsamen Nutzenpotentiale nur unterstreicht. In einem voll ausgebauten IAM-System sind durch Rollenmodelle jeweils Standards für Personengruppen gesetzt – hinsichtlich der Zutrittsrechte für Gebäude, der Versorgung mit IT-Ressourcen und der Zugriffs- und Bearbeitungsrechte auf Daten. Wer jeweils für Anträge und Entscheidungen zuständig ist, kann genauso über Rollen definiert werden, wie Sicherheitsrichtlinien und wer berechtigt ist, diese durchzusetzen oder zu überprüfen. Der große Vorteil eines detaillierten Rollenmodells ist neben sinkendem Administrationsaufwand die deutlich höhere Flexibilität bei Rechteveränderungen – zum Beispiel beim Wechsel eines Mitarbeiters in eine andere Abteilung. Außerdem ist es möglich, den Umgang mit Besuchern, Lieferanten, Partnern oder Subunternehmern grundsätzlich und zuverlässig im Sinne der Compliance-Richtlinien zu regeln. Deutlich gestraffte Antragsprozesse und eine systematische und damit treffsichere Zuordnung von Rechten sind weitere IAM-Vorteile, die Mitarbeiter und Fachabteilungen schnell wahrnehmen und honorieren.

übersehen werden und beim Ausscheiden eines Mitarbeiters weiterbestehen. Eine solche Situation verlangt nach einem durchgängigen Identity- und Access-Management-System (IAM). Ein solches integriert alle physischen und elektronischen Zugangsberechtigungen der Mitarbeiter und ermöglicht deren einheitliche, geregelte und nachvollziehbare Verwaltung.

Die IAM-Praxis zeigt: Die „perfekte“ Lösung ist dabei nicht auf einen Schlag zu haben. Vielmehr müssen Planung und Durchführung von IAM-Projekten einer sorgfältig nach Prioritäten geordneten Roadmap folgen. So analysieren IAM-Spezialisten, wie die Nürnberger Peak Solution, die Unternehmen vor dem Projektstart mittels eines Reifegradmodells. Dabei wird untersucht, wie weit die Prozesse und verwendeten Technologien für Identifizierung und Zugangskontrolle bereits beschrieben und nutzbringend



Verstehen ist alles

Eine neue Dimension der drahtlosen Zutrittskontrolle: leistungsstark und problemlos für jede Tür geeignet.

Die neue Technologie von SALTO versteht Ihr Gebäude. Sie kennt die Zutrittskontrollaufgaben und ist mit den meisten RFID-Technologien kompatibel.

SALTO GEO ist Teil unserer 360°-Systemlösung.

Eine effiziente und leicht installierbare Komplettlösung für die drahtlose Zutrittskontrolle

Der neue GEO-Zylinder (Global Electronic Opening) von SALTO ist ein intelligenter und leistungsstarker Schließzylinder, der sich problemlos installieren lässt und mit der neuesten Technologie arbeitet, um den Anforderungen an ein neues Zutrittskontrollsystem gerecht zu werden. Dank der offenen Architektur und der so genannten Data-on-Card-Technologie von SALTOs Virtual Network (SVN) lässt sich dieser Zylinder in die vorhandene Infrastruktur einbinden, um so eine voll integrierte Plattform für drahtlose, zuverlässig und einfach zu handhabende Zutrittskontrolle zu schaffen.



Diebstahlschutz für virtuelle Maschinen

Wissenschaftler der TU Darmstadt haben einen Weg gefunden, Hacker-Attacken auf virtuelle Maschinen frühzeitig zu erkennen. Unternehmen und Behörden, die virtuelle Maschinen einsetzen, können die dort gespeicherten Daten so vor Diebstahl schützen. Virtuelle Maschinen sind Computer, die keinerlei Hardware-Komponenten enthalten, sondern vollständig von einer Software simuliert werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Computern sind virtuelle Maschinen deutlich flexibler und effizienter einsetzbar, weil sie sich – wie alle anderen Softwaredateien auch – schnell und ohne großen Aufwand von einem zum anderen Ort verschieben lassen. Das birgt allerdings auch ein Risiko: Der Nutzer merkt nämlich nicht, wenn eine virtuelle Maschine bei einem Hacker-Angriff illegal aus dem jeweiligen Firmen- oder Behörden-Netz heraus verschoben wird. In wenigen Sekunden kann so ein gesamter Rechner mit allen gespeicherten Daten in falsche Hände geraten. Der Diebstahl kann jedoch verhindert werden, wenn die Bewegung der Maschine rechtzeitig bemerkt wird. Ein solches Frühwarnsystem entwickelt ein Forscherteam um Dr. André König vom Fachgebiet Multimedia Kommunikation (KOM) der TU Darmstadt. Dabei machen sich die Wissenschaftler die Echoanfrage-Funktion zunutze, das so genannte „Anpingen“. „Beim Umzug einer virtuellen Maschine sind einzelne Informationspakete länger im Netz unterwegs und gehen teilweise sogar verloren. Eine virtuelle Maschine in Bewegung sendet also ein spezifisches Echomuster aus“, erklärt König. Er und sein Forscher-Team entwickeln nun eine Software, die dieses spezifische Echomuster erkennt und Schutzmaßnahmen gegen den Angriff auslöst. Wichtig sei dabei vor allem der Faktor Zeit, betont König: „Daten, die einmal entwendet sind, lassen sich nicht mehr zurückholen – der Angriff muss daher vor der vollständigen Migration der Maschine erkannt und gestoppt werden.“ ■

Troubleshooting aus der Ferne

Mit seinen Netzwerk- und Sicherheits-Produkten bietet Black Box maßgeschneiderte Lösungen zur Zweigstellenanbindung. Durch den Branch-Office-Ansatz lassen sich Ressourcen optimal nutzen und Abläufe verbessern. Gleichzeitig werden auf diese Weise die Wartungskosten reduziert und die Downtime minimiert. So ist es möglich, mit durchdachten KVM-over-IP-Konzepten Troubleshooting bis auf die BIOS-Ebene, Reboots oder Kaltstarts schnell und komfortabel aus der Ferne durchzuführen. Mit dem Servswitch CX Quad IP steht hierfür ein kompaktes Gerät zur Verfügung, mit dem bis zu vier User Remote-Server und serielle Geräte über das Internet kontrollieren und steuern können. Das jüngste Gerät der Servswitch CX-Familie verfügt über 16 Ports für den Anschluss unterschiedlicher Server oder von klassischen KVM-Switching-Systemen. www.black-box.de ■

Wer ist das?

Beim schrittweisen Aufbau einer IAM-Lösung spielt die Identifikation und Authentifizierung eines Mitarbeiters eine zentrale Rolle. Single-Sign-on, also die einmalige Authentifizierung für alle Berechtigungen, ist die benutzerfreundlichste Lösung. Sie hat den Vorteil, dass der Mitarbeiter nicht durch wiederholte Authentifizierungen in seiner Arbeit aufgehalten wird und er nicht versucht ist, Sicherheitsbestimmungen zu unterlaufen. Bei einem einzigen Passwort ist es eher unwahrscheinlich, dass es zu kurz gewählt oder aufgeschrieben wird. Single-Sign-on verlangt aber auch nach sicheren Identifikationsmethoden – schließlich könnte mit einer „gestohlenen Identität“ besonders viel Schaden angerichtet werden.

Experten empfehlen daher, diese mittels einer 2-Faktor-Authentisierung zu schützen und bei Single-Sign-on-Lösungen auf hochwertige Standardprodukte zurückzugreifen. Deren Auswahl hängt zum einen von vorhandenen Lösungen ab, auf die man aufbaut, zum anderen von den Anwendungssituationen.

Basis der meisten „Starken“-Authentifizierungslösungen ist heute die Public Key Infrastructure (PKI). In einer PKI wird jedem Benutzer ein kryptografisches Schlüsselpaar zugewiesen, das sich aus einem öffentlichen Schlüssel (public key) und einem privaten Schlüssel (private key) zusammensetzt. Die beiden stehen in einem mathematischen Verhältnis zueinander. Ein digitales Zertifikat verbindet den public key mit einer Person. Deren privater Schlüssel wird auf einem Token gespeichert, also zum Beispiel einem speziellen USB- oder Smartcard-Adapter.

Lösungen dieser Art lassen sich hervorragend erweitern, wenn mit einem „Ausweis“ mehrere Funktionen innerhalb einer Identity- und Access-Management-Lösung erfüllt werden sollen. Wird ein Token zudem mit einem RFID-Tag ausgestattet, kann man ihn zum Beispiel dazu verwenden, den Mitarbeiter gegenüber Zutrittskontroll-, Zeiterfassungs- und Bezahlssystemen zu identifizieren.

Beispiele

Bei der VNG - Verbundnetz GAS AG nahm man beispielsweise die Einführung neuer Ausweise für rund 1.200 Mitarbeiter, am Standort Leipzig, zum Anlass, ein System verschiedener Ausweistypen mit entsprechenden Workflows für deren Ausstellung und Sperrung zu entwickeln. Zusätzlich zu den Transpondern für die Anwendungsbereiche Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Kantinenbezahlung wurden die Smartcards mit einem Java-Crypto-Chip ausgestattet, der die Basis für Funktionen wie digitale Signatur und Verschlüsselung von Dokumenten bildet. Bereits der Werkschutz kann anhand einer solchen Karte mit einem Blick sehen, welche Berechtigungen der Inhaber hat und diese, beispielsweise bei Kartenverlust, mit einem Klick komplett und zuverlässig sperren.

Bei einem anderen Projekt der Peak Solution war der Auslöser die Verwaltung und Bereitstellung von ca. 30.000 Benutzer- und Gruppeninformationen für eine Vielzahl von Systemen im IT-Servicezentrum der Universität Kassel. Hier lag der Effizienzhebel der Identity-Management-Lösung in der Einführung eines vereinheitlichten Antragsverfahrens und die Verlagerung von Entscheidungskompetenzen in die zuständigen Fachbereiche. Im Rahmen der Lösung wurden zuvor zeitaufwändige Administrationsprozesse weitgehend automatisiert, Zugriffe auf Systeme bedarfsgerecht bereitgestellt und die Einhaltung von Security Policies sichergestellt.

Compliance und vereinfachte Administration

Die Zusammenführung von Authentifizierungsszenarien ist ein zentraler Aspekt des IAM, doch bei Weitem nicht sein einziger Nutzen. Durch die rollenbasierte Verwaltung von Berechtigungen und klaren Regeln für Provisioning und Deprovisioning wird ein hohes Maß an nachvollziehbarer Durchführung von Sicherheitsstandards erreicht – Basis für die Erfüllung von immer strengeren Compliance-Bestimmungen. Ein hoher Grad an Automation reduziert die Notwendigkeit manueller Administration im Zusammenhang mit der Rechtevergabe. Bis zu 80 % der Routineaufgaben, zum Beispiel für die Einrichtung von Benutzerkonten für neue Mitarbeiter, können eingespart werden. Elektronische Antrags- und Genehmigungsverfahren beschleunigen zudem die Zuteilung von Zugriffsrechten, etwa bei der Zusammenstellung von Projektteams. Gerade mit Blick auf die enorme Arbeitsbelastung der IT-Abteilungen mit wenig wertschöpfenden Administrationsaufgaben muss man feststellen: Auch wenn nicht auf Anhieb eine All-in-one-Türöffner-Log-in-Zeiterfassungs-Kantinen-Smartcard ausgegeben werden kann, lohnt es sich, mit Hilfe erfahrener Berater und Systemintegratoren den Weg zu einem übergreifenden Identity- und Access-Management zu beschreiben.

Ga-Lam Chang

Leiter Identity and Security Management Solutions bei Peak Solution



► KONTAKT

Peak Solution GmbH, Nürnberg
Tel.: 0911/800927-70, Fax: 0911/800927-99
g.chang@peak-solution.de, www.peak-solution.de



Die eingesetzte Hardware muss leicht zu installieren und einfach wartbar sein

(Foto: PCS Systemtechnik)

IT-PROJEKT ZUTRITT

Tipps und Checklisten fürs richtige Zutrittssystem – Teil 1

Der 3-Punkte-Check zur Vorbereitung und welche Systeme es gibt

Im Vergleich zu vielen anderen IT-Vorhaben gelten Projekte zur Absicherung von Unternehmen oder Unternehmensbereichen als besonders schwierig. Neben den fachlichen Aspekten muss sich das Projektteam intensiv mit technischen Fragen (Ausweise, Zutrittsperipherie, Systemhard- und Software) und mit organisatorischen Regelungen (Betriebsvereinbarung, Berechtigungsmodelle, gesetzliche Regelungen) auseinandersetzen. Um den gewünschten Nutzen und eine hohe Verfügbarkeit zu erreichen, ist eine sorgfältige Planung, Auswahl, Einführung und ausreichende Systembetreuung sicherzustellen.

Neue Sicherheitsanforderungen aufgrund von Negativereignissen und Katastrophen sowie Änderungen von Gesetzen und Verordnungen zum Schutz von Mensch und Umwelt sind meist die Gründe für den Start eines Projektes zur Zutrittssteuerung. Leider werden solche Systeme oft noch als Kontrollinstrument für die Belegschaft betrachtet, weil meist von einer Zutrittskontrolle gesprochen wird. Dies dürfte an der nicht korrekten Übersetzung des engl. Begriffs „access control“ liegen.

Sorgfältige Planung schützt vor Enttäuschungen

Die Zutrittskontrolle (ZK) – auch richtigerweise als Zutrittssteuerung oder Zutrittsregelung bezeichnet – soll das unbefugte Betreten von Gebäuden, Räumen und Arealen verhindern und darin befindliche Werte vor Diebstahl oder Zerstörung schützen. Sie soll Berechtigten den Zutritt ermöglichen und diese dabei so wenig wie möglich behindern. Auch Industriespionage, die in den letzten Jahren erhebliche Schäden verursacht hat, kann mittels Zutrittsregelung verhindert werden. Personenbezogene Daten sind sensibel. Misstrauen kann Projekte, bei denen Mitarbeiterdaten erfasst werden, zum Scheitern bringen. Und selbst wenn ein solches System gegen den Willen der Mehrheit der Mitarbeiter zum Laufen gebracht wird, ist dessen Funktionsfähig-

keit auf Dauer in Frage gestellt. Der erwartete Nutzen und die erhöhte Sicherheit wird nicht – oder zumindest nicht in dem Maße – eintreten, wie erwartet.

Der 3-Punkte-Check zur Vorbereitung

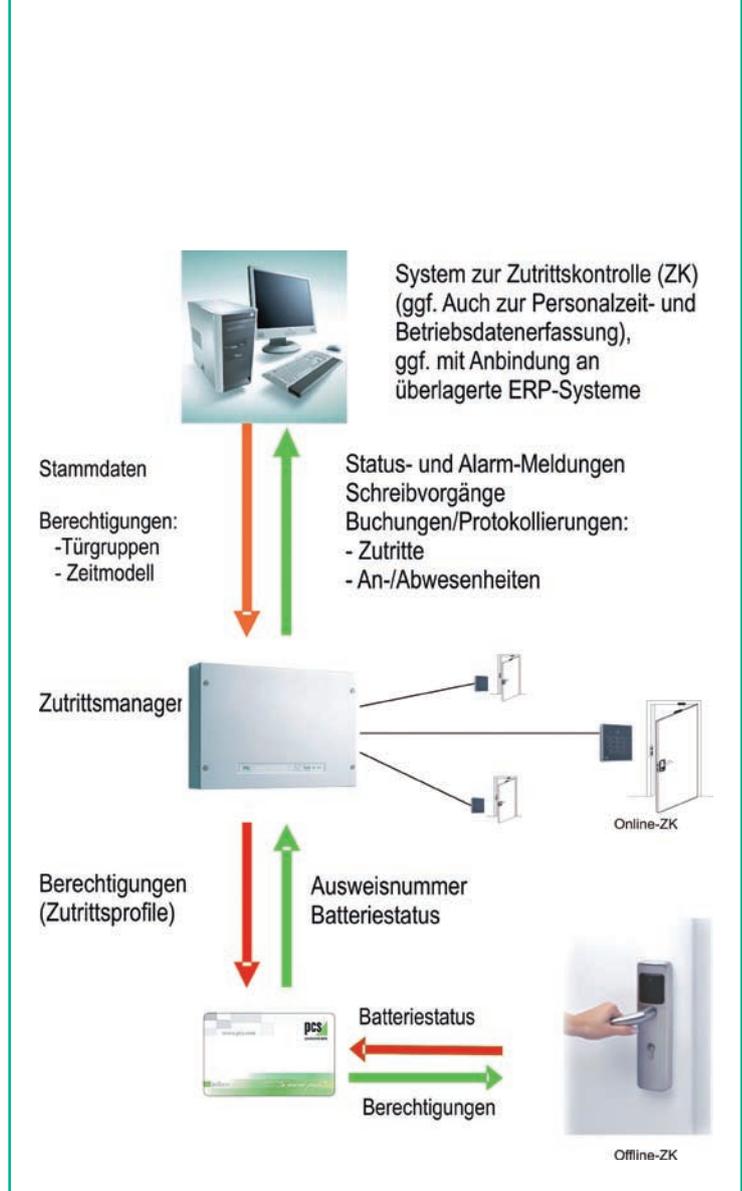
Einmal davon abgesehen, dass solche Systeme der Mitbestimmungspflicht unterliegen, sollte man die Arbeitnehmer in einer möglichst frühen Projektphase einbeziehen und damit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Volle Einsichtnahme in Aufbau, Wirkungsweise und Ziele der Systeme sollten in jeder Projektphase gewährt, entsprechendes Informationsmaterial bereitgestellt werden. Das bringt nicht nur den Vorteil, dass Diskussionen und daraus resultierende Änderungswünsche in einer sehr frühen und damit noch wenig kostenintensiven Phase berücksichtigt werden können.

1 Wichtig ist zu Beginn des ZK-Projektes die Erarbeitung der Aufgabenstellung, des Umfangs und der Ziele des geplanten Projektes. Seitens des Managements werden vorher meist auch wichtige Restriktionen für die Realisierung definiert, wie bestimmte Systemanforderungen, der Kosten- und Zeitrahmen. Weitere Rahmenbedingungen werden durch das vorhandene IT-Umfeld gesetzt.

2 Von besonderer Bedeutung ist die Prüfung des Sicherheitsbedarfs und die damit verbundene Festlegung von Sicherheitszonen. Dabei handelt es sich um eine rein organisatorische – auf das jeweilige betriebliche Umfeld bezogene – Definition. Das Unternehmensgelände und die darin befindlichen Gebäude werden in verschiedene Zonen eingeteilt, für die jeweils individuell der Grad der Sicherung festgelegt werden kann. Zu unterscheiden sind das betriebliche Anwesen mit Zufahrten, Parkplätze und die verschiedenen Gebäude mit Stockwerken und Abteilungen. Jede Raum- und Zeitzone kann einer bestimmten Sicherheitsstufe zugeordnet werden.

3 Mit einer abgestuften Zonensicherung wird gewährleistet, dass jeder Mitarbeiter den Zutritt zur Kantine erhält – aber nur die IT-Mitarbeiter ins Rechenzentrum dürfen. Um einen Überblick über die Einteilung von Sicherheitszonen innerhalb eines Schutzobjekts zu erhalten, ist es sinnvoll, diese Zonen mit unterschiedlichen Farben zu kennzeichnen. Dabei wird unterschieden und für Mitarbeiter und Besucher kenntlich gemacht, ob die Zone gesichert und laufend überwacht wird oder für jedermann zugänglich ist.

Bei der Planung und Auswahl sind auch eine leichte Bedienbarkeit sowie akzeptable Antwort-



Kombination von On- und Offline-ZK

zeiten des Systems zu berücksichtigen, um in Stosszeiten einen schnellen Durchgang sicherzustellen. Weitere wichtige Punkte sind die Einbeziehung vorhandener Fluchtweg-Mechanismen, die Integration einer Videoüberwachung an neuralgischen Zutrittspunkten, die logische Integration von Offline-Türterminals sowie die Einhaltung relevanter mechanischer Anforderungen für einen Betrieb mit möglichst langen Service-Intervallen. Auch ein Notfall- und Fehler-Management ist zu planen.

Systemvielfalt bei Identifikations- und Zutrittskontrollsystemen

Je nach Sicherheitsgrad werden unterschiedliche Funktionen und Systemkomponenten benötigt. Am einfachsten sind **Türöffnungssysteme**, bei der nach Prüfung des Ausweises ein Zutritt gewährt wird. Jeder Firmenangehörige, der eine freigegebene Karte hat, kann zu jeder Zeit die Türen öffnen. Es wird nur die Ausweisnummer, aber nicht nach Personengruppen oder zeitlichen Kriterien abgeprüft.

Soweit nur eine oder wenige Zutrittsstellen für eine geringe Mitarbeiteranzahl gesichert werden müssen, kann eine **Stand-Alone-Lösung** in Form eines sogenannten Türterminals oder als Schließzylinder eingesetzt werden. Die Zutrittsberechtigungen können über eine Programmierkarte oder mittels eines mobilen PCs geladen werden. Gemäß dieser Logik wird einem bestimmten Mitarbeiter nur dort der Zugang gestattet, wo das Lesegerät die positive Lesung durch ein Türöffnungssignal bestätigt.

Die weitergehende Zutrittskontrolle arbeitet mit der Verknüpfung von definierten Personengruppen sowie einer **Zeit- und Raumzonen-**

SEMINAR

Im Seminar „Zutrittskontrolle und Perimeterschutz“ am 28.09.2011 im Haus der Technik in Essen wird die aktuell verfügbare Sicherheitstechnik, auch im Einklang mit angemessenem Perimeterschutz, aufgezeigt. Dabei werden alle Einflussfaktoren bei der Auswahl und Einführung solcher Systeme und Techniken praxisnah erörtert. Unverbindliche Infos dazu sind erhältlich unter information@hdt-essen.de.

steuerung. Erst nach erfolgreicher Prüfung der zeitlichen und örtlichen Zutrittsparameter wird die Tür geöffnet. Die Öffnungszeiten werden über die Tabellen im System verwaltet und über ein entsprechendes Programm in die entsprechenden Terminals verteilt.

Kostengünstig sind **PC-basierende Systeme** mit Funktionen einer übergeordneten ZK-Zentrale an der, stern- oder busförmig, abgesetzte ZK-Leser angeschlossen werden. Diese Systeme bieten komfortable Programmiermöglichkeiten, Dokumentation und Stammdatenverwaltung an. Dabei ist die mögliche Anzahl und Art der Vernetzbarkeit, der anzuschließenden ZK-Geräte zu beachten. Es kann im System auch eingestellt werden, dass eine oder mehrere Türen zu bestimmten Tageszeiten ohne Zutrittssteuerung geöffnet werden können.

Ein zusätzliches Modul der ZK-Software ist die **Speicher- und Protokollierungsfunktion**. Es wird gespeichert, welcher Mitarbeiter, zu welcher Zeit, an welchem Ort (z.B. an einer Tür, einem ZK-Gerät etc.) eine zulässige oder unberechtigte Zutrittsbuchung vorgenommen hat. Auf diese Weise kann man feststellen, wer wann welchen Raum betreten hat; eventuell auch, wer es – zumindest mit welchem Identträger – unberechtigt versucht hat.

Bei **Systemen mit Alarmfunktion** wird ereignisabhängig, z.B. unzulässiger Zutrittsversuch oder Ausfall von ZK-Einrichtungen, ein Alarm ausgelöst. Die jeweiligen Reaktionen werden über entsprechende Konfigurationstools definiert. Dabei sind auch technische Probleme (z.B. defekter Leser) oder Bedienfehler zu berücksichtigen. Alarmer können direkt an eine Zentrale zur Bearbeitung weitergeleitet oder lediglich protokolliert und archiviert werden. Letzteres empfiehlt sich bei unberechtigten Zutrittsversuchen, weil es ja bei dem Versuch bleibt und die Person über die Buchung identifizierbar ist.

Überwachungssysteme kontrollieren das Verlassen (nach berechtigtem Zutritt) von Räumen, die vorhandene oder zulässige Zahl von Personen pro Raum, den

Raumwechsel (Person B darf nicht von Raum Y nach Raum Z) oder die Zutrittswiederholsperrung. In allen Fällen sind die organisatorischen Maßnahmen zu beachten. Wenn sich nicht mehr als drei Personen gleichzeitig in einem Raum aufhalten sollen und eine vierte Person Einlass verlangt: Soweit die Anwesenden aufgefordert werden sollen, den Raum zu verlassen, ist eine optische oder akustische Signalgebung erforderlich. Auch für den Einlassbegehrenden muss eine Anzeige erfolgen, warum er nicht eintreten darf. Hierfür könnte der Einsatz eines ZK-Terminals mit mehrzeiligem Display, auf dem eine entsprechende Bedienungsführung angezeigt wird, sinnvoll sein.

In Teil 2 machen Werner Störmer und GIT SICHERHEIT den Check in Sachen Systemauswahl – und geben Ihnen die 10 besten Tipps zur Auswahl des richtigen Anbieters.



Werner Störmer
PCS Systemtechnik GmbH

► KONTAKT

Werner Störmer
PCS Systemtechnik GmbH, Essen
Tel.: 0201/89416-30
Fax: 0201/89416-10
wstoermer@pcs.com
www.pcs.com



Nürnberg, Germany
17. – 19.1.2012

PERIMETER PROTECTION

Internationale Fachmesse für Perimeter-Schutz,
Zauntechnik und Gebäudesicherheit

mit Perimeter Protection Kongress
zusammengestellt von



Ihr Sicherheitsvorsprung

- Ein Muss für Montagebetriebe, alle Betreiber und Planer, sowie Sicherheitsbeauftragte aus Industrie, Gewerbe und Behörden
- Die neuesten Technologien und Entwicklungen von aktiven und passiven Sicherheitssystemen
- Fachmesse und Kongress – umfassende Information aus erster Hand
- Alle relevanten Hersteller und Dienstleister

Mit Sicherheit eine gute Entscheidung!

Kongressprogramm und Eintrittskarten unter:
www.perimeter-protection.de/ticket

Wir informieren Sie gerne:
NürnbergMesse GmbH
Tel +49 (0) 9 11. 86 06-49 02
besucherservice@nuernbergmesse.de



Messe GmbH & Co. KG

NÜRNBERG MESSE

SICHERHEIT FÜR LAGER UND LOGISTIK

Konzept fürs Logistik- zentrum

Güterverkehrszentrum II
Ingolstadt: Brandmelder-
zentrale Integral IP
wacht über Logistik-
drehscheibe

Das Güterverkehrszentrum

Ingolstadt (GVZ) gehört zu den
größten Einrichtungen seiner Art
in Europa. Dank der Erweiterung
(dann: GVZ II) wächst es jetzt noch
einmal gewaltig. Für den Brand-
schutz im GVZ II sorgen Integral IP
Brandmelderzentralen von
Hekatron, die über ein
Sicherheitsleitsystem SLS Pro an
das Teilzentralennetzwerk Seconet
des bisherigen Zentrums
angebunden sind.

Besprechen noch einmal das Konzept: Hekatron-
Mann Jens Wernisch (li.) und Maximilian Babel,
Brandmeldetechniker vom Errichter C. Heinemann



Riesige Hallen, hohe Anforderungen: wer ein Logistikzentrum schützen kann, hat es drauf – so sagt man.

Im Norden von Ingolstadt, in unmittelbarer Nähe zur Audi AG, liegt das Güterverkehrszentrum. Auf 83 Hektar bietet es Raum für zwölf Hallen mit einer Nutzfläche von 265.000 m². Vor allem mittelständischen Betrieben aus dem Logistik- und Montagebereich sowie Dienstleistern bietet es Produktions- und Lagerstätten sowie Büroflächen. Zum Audi-Werk besteht eine Anbindung an die Montagelinien: So können „just in sequence“ beispielsweise Kraftstofftanks, Reifen, Türverkleidungen oder Stoßfänger direkt an die Produktion des Autobauers geliefert werden. Auf der anderen Seite sind die Unternehmen durch die DB Cargo und mehrere Speditionen an die großen Verkehrswege angebunden, mehrere Hallen besitzen direkte Gleisanbindungen.

Die im Herbst 2009 errichtete letzte Halle, für die das Gelände des bisherigen Güterverkehrszentrums noch Platz bot, war bereits vor ihrer Fertigstellung komplett vermietet. Die IFG Ingolstadt GmbH als Betreiberin des GVZ beschloss, diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben: Im April 2010 begann man mit den Bauarbeiten für ein zweites Güterverkehrszentrum, das sich direkt an das bestehende GVZ I anschließt.

Das GVZ II ist ein reines Logistikzentrum, es beherbergt also keine Produktionsstätten. Der neue Hallenkomplex gilt mit einer Gesamtfläche von 130.000 m² und knapp elf Metern Höhe aufgrund der verwendeten Baumaterialien als Europas ökologischste, modernste Logistikhalle. Der mittlere Hallenabschnitt, der 54.000 m² umfasst, wurde bereits am 10. Dezember 2010 feierlich eingeweiht. Im April 2011 folgt die Fertigstellung eines Querriegels zu diesem Hallenabschnitt inklusive einer Lkw-Leitstelle und Sozialräumen, in den kommenden Jahren dann der Bau der beiden restlichen Hallen.

Ganzheitliche Absicherung

Das GVZ II umfasst Lagerhallen, überdachte Freiflächen und Büros. Dementsprechend bedarf es bei seiner brandschutztechnischen Absicherung sowohl einer leistungsfähigen Brandmelderzentrale als auch einer genau auf die einzelnen Bereiche abgestimmten Sonderbrandmeldetechnik. Mit der Realisierung einer entsprechenden Brandschutzlösung beauftragte die IFG im Oktober 2010 die Claus Heinemann Elektroanlagen GmbH aus Unterföhring, die als Errichter von Elektroanlagen ihren Schwerpunkt im Großraum München hat, größere Projekte aber auch bundesweit und international durchführt.

Als Brandmelderzentralen kamen eine Haupt- und drei Unterzentralen Integral IP MX von Hekatron zum Einsatz. Bei diesen Zentralen erfolgte der Aufbau komplexer Brandmeldernetzwerke erstmalig auf Basis des Ethernets. „Für die ganzheitliche Absicherung des GVZ war wichtig, dass es uns die Integral IP ermöglicht, diese Anlagen ebenso wie das im GVZ I bereits installierte Integral Seconet über das Sicherheitsleitsystem SLS

GVZ II Ingolstadt: Rundumschutz für das Güterverkehrszentrum

- 4 Integral IP Zentralen
- Visualisierung mit SLS Pro
- 56 Ansaugrauchmelder ASD 535
- 36 linienförmige Rauchmelder ILIA
- 4 linienförmige Wärmemelders LWM-1
- 143 Mehrfachsensormelder MTD 533
- 55 Handfeuermelder MCP 535-7
- 28 Sprinklergruppen

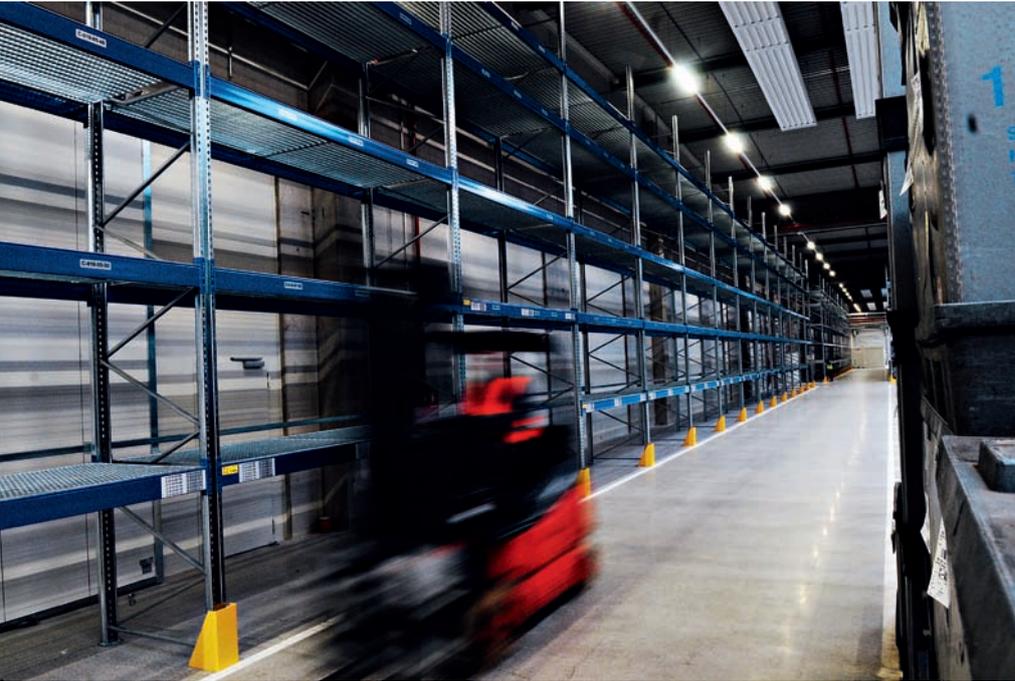


KABA®

Ausgezeichneter Zutritt

Seit mehr als 50 Jahren ist der iF design award ein weltweites, anerkanntes Markenzeichen, wenn es um ausgezeichnete Gestaltung geht. In diesem Jahr konnte das neue Corporate Product Design von Kaba gleich drei der begehrten iF product design awards gewinnen. Der Kaba Digitalzylinder wurde dabei mit dem iF product design award 2011 gold ausgezeichnet.

Kaba GmbH
Philipp-Reis-Str. 14, 63303 Dreieich
Telefon 06103 9907-0, Fax 06103 9907-133
info@kaba.de, www.kaba.de



Noch leer, bald voll – mit Werten, die geschützt werden müssen: Lagerhalle im neuen GVZ II

Pro anzubinden und so unter anderem die Informationen aus beiden Bereichen übersichtlich an einer Stelle zusammenzuführen“, erläutert Robert Ott, der seitens der Claus Heinemann Elektroanlagen GmbH das Projekt leitet.

Für jeden Bereich der richtige Melder

Die Logistikhalle ist mit 160 automatischen Meldergruppen und 56 Ansaugrauchmeldern des Typs ASD 535 abgesichert, während im Bereich der überdachten Vorhöfe 36 automatische Meldergruppen mit linienförmigen Rauchmeldern ILIA den Luftraum auf Brandrauch überwachen. In den Bürobereichen und Nebenräumen installierten die Mitarbeiter der Claus Heinemann Elektroanlagen GmbH 143 zu 50 automatischen Meldergruppen zusammengefasste Mehrfachsensormelder MTD 533, während im gesamten

Bereich 55 Handfeuermelder in 41 nichtautomatischen Meldergruppen im Brandfall die Alarmierung per Knopfdruck erlauben. In Bereichen mit rauen Umgebungsbedingungen kommen zudem vier linienförmige Wärmemelder LWM-1 zum Einsatz, die auch dort das frühe Erkennen eines Brands fehlalarmsicher ermöglichen. Weiterhin ist über Ringmodule eine Sprinkleranlage mit 28 Sprinklergruppen auf die Brandmelderzentrale aufgeschaltet. 120 akustische sowie 40 optische Signalgeber sorgen überall, wo es innerhalb des Güterverkehrszentrums notwendig ist, im Brandfall für die zuverlässige Alarmierung der dort arbeitenden Menschen.

Bedienerfreundliches System

„Nach rund zwei Monaten Arbeit konnten wir die Brandmeldeanlage pünktlich zur Einweihung



Hekatron-Technik leistet gute Dienste für die Sicherheit im Güterverkehrszentrum Ingolstadt

der ersten Halle in Betrieb nehmen“, freut sich Robert Ott. Sehr zufrieden äußert er sich auch zur Bedienerfreundlichkeit der Integral IP und nennt als Beispiel ein Detail: „Mit seinen eindeutigen Tastendruckpunkten bringt das Bedienfeld dem Bediener eine ganz klare Tast-Rückmeldung.“

► KONTAKTE

C. Heinemann Elektroanlagen GmbH, Unterföhring
Tel.: 089/995905-0
Fax: 089/995905-44
info@heinemann-elektro.de
www.heinemann-elektro.de

Hekatron Vertriebs GmbH, Sulzburg
Tel.: 07634/500-0
Fax: 07634/500-456
info@hekatron.de
www.hekatron.de

 BUSINESSPARTNER

Planungshandbuch Brand- und Rauchschutz

Trox hat sein das Planungshandbuch „Brand- und Rauchschutz in raumlufttechnischen Anlagen“ veröffentlicht, das es den Verantwortlichen erleichtern soll, verschiedene Brand- und Rauchschutzprodukte richtig auszuwählen und einzusetzen. Allgemeine Erklärungen zum Brand- und Rauchschutz, Hinweise zu gesetzlichen Regelungen, ausführliche Produktübersichten und Erläuterungen zur Verwendung einzelner Produkte

bieten eine solide Basis für die Planung und Umsetzung. Von Brand- und Rauchschutzklappen über Entrauchungs- und Tunnelklappen bis hin zu Steuerungskomponenten bietet das Handbuch einen anschaulichen Überblick über die unterschiedlichen Systeme mit Hinweisen auf deren Einsatzmöglichkeiten. Leicht verständliche Funktionsbeschreibungen und Planungsbeispiele ergänzen das Handbuch. c.rosskothen@trox.de ■

Weg für Feuerwehrgesetz ist frei

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer begrüßte Anfang April die einstimmige Zustimmung der Ausschüsse des deutschen Bundestages zum Feuerwehrgesetz. Ramsauer: „Ehrenamt wird jetzt belohnt! Das Engagement der Freiwilligen bei Feuerwehr sowie Rettungs- und Hilfsdiensten ist nicht hoch genug zu schätzen und muss nachhaltig gefördert werden. So bin ich zuversichtlich, dass auch das Parlament unserem

Gesetz zustimmen wird.“ Der Deutsche Bundestag beschäftigte sich in zweiter und dritter Lesung mit dem 7. Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes. Der Gesetzentwurf sieht vor, dass die betroffenen Organisationen sowohl eine organisationsinterne Einweisung sowie eine organisationsinterne Prüfung auf Einsatzfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 7,5 t durchführen können. ■

Brandschutz-Roadshow

Noch bis zum 19. Oktober 2011 präsentiert Strulik in neun Städten von Hamburg bis München maßgeschneiderte Systemlösungen für anspruchsvolle Gebäude und Architekturen. Fachbesucher haben im Rahmen der Roadshow die Möglichkeit, sich über die umfangreichen Fachthemen Brandschutz, Entrauchung, Differenzdruckanlagen, Luftführung sowie Wohnraumlüftung zu informieren. Dipl.-Ing. Bernd Rahn, Geschäftsführer

BIS 19. OKTOBER ON ROAD

der Firma IBES und öffentlich bestellter Sachverständiger für Brandschutz, informiert über den aktuellen Stand der Normung im europäischen Markt. Ein weiterer Gastreferent ist Eckhard Steinicke, Industrievertretung für lufttechnische Bauelemente Beratungs- und Entwicklungsbüro. Er informiert über das Thema Wohnraumlüftung nach DIN 18017-Teil 3.

www.strulik.com

Ganzheitliche Lösungen zum Personenschutz

ADT und Total Walther ein umfassendes Gesamtpaket für Kliniken und Pflegeheime. Das Herzstück des Portfolio der Unternehmen bildet in diesem Zusammenhang das Zettler Medical 800 IP-Licht- und Kommunikationssystem als übergreifende intelligente Sicherheitsplattform: Vielfältige Sicherheitslösungen von der Branddetektion, -meldung, bis hin zur Sprachalarmierung sind über entsprechende Schnittstellen integrierbar. Ob bettlägerig, desorientiert oder stark in der Mobilität oder Reaktions- und Aktionsfähigkeit eingeschränkt – im Fall eines Brandes sind Pflegebedürftige in Kliniken und Pflegeheimen oftmals auf Hilfe Dritter angewiesen. Zeit spielt die entscheidende Rolle, wenn es heißt, Menschenleben zu retten. Jede gewonnene Sekunde zählt, um entstehende Brände frühzeitig und sicher zu detektieren, zu melden sowie verantwortliches Pflegepersonal und Sicherheitskräfte wie Feuerwehr oder Polizei zu alarmieren – und eine umgehende Evakuierung der Pflegebedürftigen einzuleiten. Eine

sichere Gas- und Brandfrüherkennung ermöglicht das universelle Brand- und Gaswarnmodul DDM800 mit seinen vielfältigen Anschlussoptionen je nach baulichen und technischen Anforderungen: Zum Beispiel spürt der Gaswarnmelder GD210 als Stand-alone-Lösung entflammbare Gase bereits in äußerst niedriger Konzentration auf. Der Gasmelder VESDA ECO gewährleistet zudem eine höchst sensible und effektive Detektion verschiedener giftiger Gase über ein VESDA-Rauchansaug-System. Mehrkriterienmelder mit wählbaren Alarmsonderfunktionen erweitern das Spektrum einer sicheren und frühen Branderkennung. Detektierte Brandkenngößen wie Kohlenmonoxid, Rauch oder Wärme zeigen zuverlässig Brandherde an. Über intelligente Brandmeldezentralen wie die adressierbare Brandmeldezentrale Zettler MZX 251/252 mit intuitivem Bedienfeld können so über zwei Ringleitungen bis zu 500 Melder und Detektionselemente angeschlossen und konfiguriert werden. www.totalwalther.de

Bosch-Produkte erhalten Zertifikat von Certalarm

Zwei Rauchmelder sowie die Praesideo-Beschallungs- und Evakuierungsanlage von Bosch wurden mit dem europäischen Gütezeichen Certalarm ausgezeichnet. Sie gehören damit zu den ersten Produkten, die dieses paneuropäische Zertifikat erhalten. Certalarm wird von der Europäischen Kommission unterstützt und soll die Harmonisierung von Zertifizierungen in der europäischen Brandschutz- und Sicherheitsbranche vorantreiben. Zu den Produkten von Bosch, die das Certalarm-Zeichen erhalten haben, zählen der optische Rauchmelder FCP-O 320 mit Gleichstromlinientechnik, der optische ana-

log adressierbare Rauchmelder FAP-O 420 sowie Praesideo 3.5. Den Rauchmeldern wurde die Konformität zu EN 54-7 testiert, während Praesideo die Anforderungen nach EN 54-16 erfüllt. Die Kurzschlussisolatoren des FAP-O 420 wurden zudem erfolgreich gegen EN 54-17 getestet. CERTALARM ist eine gemeinnützige Organisation, die ein Prüf- und Zertifizierungsverfahren für Sicherheits- und Brandschutzprodukte durch Drittanbieter bereitstellt und damit das Ziel verfolgt, ein einheitliches Gütezeichen in Europa zu etablieren. info.service@de.bosch.com

Intelligente Sicherung von Notausgängen



Eine Neuheit im Bereich der Sicherung von Fluchttüren und Notausgängen ist Palmatic-Basic, eine Stand-alone-Lösung der Sicherheitsmarke Securiton. Das Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz zeigt mit dieser Weiterentwicklung, wie unkompliziert und nachhaltig eine kombinierte Systemeinheit aus Fluchttürsteuerung und Türterminal in einem Gehäuse ist. Die Installation ist sehr einfach: Die Montage erfolgt mit Standard-Werkzeugen. Für die Inbetriebnahme reichen DIP-Schalter-Einstellungen, ganz ohne den Anschluss von PC zur Software-Justierung. Palmatic-Basic besticht durch seine moderne optische Erscheinung und durch zahlreiche Funktionalitäten. Die Sicherungseinheiten sind als Aufputz-Version in den Standardfarben Weiß und Grün (RAL

6032) erhältlich, optional kommen Sonderfarben je nach Anwendungsort und Wunsch zum Einsatz. Palmatic-Basic ist geeignet für jede Art von Fluchttürverriegelung, vorausgesetzt es handelt sich um eine Ausführung mit gültiger Zulassung. Türöffner oder Alarmsignalegeber zählen ebenso zu den Ansteuerungsmöglichkeiten wie Entriegelung über eine Gefahrenmeldeanlage, ein Zutrittskontrollsystem oder mittels Schließschalter, Zeitsteuerung und Türtaster. Alle Dienste stehen in 24-V-Technik zur Verfügung. Die Individualität der freieinstellbaren Systemfunktionalitäten wie Kurzzeit- oder Dauerfreigabe, definierbare Voralarmzeit, Hauptalarmzeit etc. überzeugen in vielerlei Anwendungen. markus.struebel@securiton.de

Stabsarbeit im Notfallmanagement

Prof. Dr. Jurij Ryschka veranstaltet in Kooperation mit dem Bundesverband betrieblicher Brandschutz WFV-Deutschland am 1. und 2. Dezember 2011 ein Seminar zum Thema Stabsarbeit im

Notfallmanagement. Der genaue Veranstaltungsort im Rhein-Main-Gebiet wird noch mitgeteilt. Auskünfte sind erhältlich bei info@ryschka.de.

Konstruktiver Explosionsschutz

Kidde Brand- und Explosionsschutz stellt auf der Powtech im Oktober intelligente Lösungen aus dem Bereich des Explosionsschutzes vor. Die Sicherheit in Industrieanlagen hängt in besonderem Maße von der Vermeidung bzw. Unterdrückung von Explosionen ab, die überall dort entstehen können, wo explosionsfähige Stäube verarbeitet werden. Für Anlagenbetreiber und Sicherheitsbeauftragte stellt dies gleichermaßen ein enormes Risiko und eine große Herausforderung dar. Mit einem breiten Produkt- und Leistungsportfolio sorgt der Hersteller dafür, die Auswirkungen einer Explosion entscheidend zu verringern. An ihrem Stand zeigt er Systemlösungen zur Explosionsunterdrückung, -entkopplung und -druckentlastung auf. Weiterhin werden technisch ausgereifte Entkopplungssysteme wie Löschmittelsperren, Schnellschussschieber und -ventile präsentiert, die im Explosionsfall dafür sorgen, dass



eine Flammenstrahlzündung mit einem vorkomprimierten Druck in andere Anlagenteile vermieden wird. Mit Lösungen aus dem Bereich der Explosionsdruckentlastung, wie Berstscheiben und Systeme zur flammenlosen Druckentlastung, rundet das Unternehmen sein Ausstellungsspektrum ab. www.kidde.de

PSA / SCHUTZKLEIDUNG

Beschützer aus Stoff

Beste Messwerte beim
Flammtest – höchste Über-
lebenschancen für den Träger

**Mit der „Nomex Comfort Line“
bietet das Unternehmen CWS-boco,
Spezialist für Berufskleidung im
Mietservice, eine PSA-Kollektion für
die Metallbranche, für Versorgungs-
unternehmen und die Industrie all-
gemein. Der Textilexperte geht mit
der Linie auf Kundenwünsche ein,
leichte und dennoch sichere PSA-
Kleidung anzubieten, die gut
waschbar und zugleich langlebig ist.**

Unternehmen, die PSA Kleidung im Mietservice beziehen, profitieren zusätzlich von den CWS-boco Wäschereien. Dort werden die Kleidungsstücke streng kontrolliert und speziell aufbereitet, um die Schutzfunktionen möglichst lange zu erhalten. Das ist ein großer Vorteil gegenüber gekaufter PSA-Schutzkleidung, deren Pflege und Instandhaltung die Betriebe selbst übernehmen müssen.

Schutz vor Verbrennungen

Die Wirksamkeit von Flammenschutzkleidung wie Nomex wird konsequent getestet*: Dabei wird der Thermo-Man, eine speziell für Flammstests entwickelte Testpuppe, vier Sekunden lang beflammt. Gleichzeitig wird über Thermosensoren auf der Oberfläche der Testpuppe der Anstieg der Temperatur gemessen. Die Temperatur kann an der ungeschützten Testpuppe auf bis zu 1.000 Grad Celsius steigen. Nach der Beflammung erfolgt die Bestandsaufnahme: Von drei

getesteten PSA-Outfits sowie einer gewöhnlichen Arbeitskleidung aus einem Baumwolle-Polyester-Gewebe bei einem Thermo-Man-Test am 28.05.2010 in Wiesbaden, konnte die Nomex Comfort Line von CWS-boco im Vergleich die besten Messwerte für sich verbuchen. 36 Prozent der Haut hätten Verbrennungen davongetragen, abzüglich sieben Prozent, da der Kopf ungeschützt war. Damit höchste Überlebenschancen für den Träger.

Nomex ist selbstverlöschend und wirkt wie ein Airbag. Trifft hohe Hitzeenergie auf das Gewebe, bläht es sich auf und es entstehen zahlreiche Luftkammern, die die Haut schützen.

Die Nomex Comfort Line (Gewebe 220g/m²) besteht aus einer Arbeitsjacke sowie Latz- und Bundhosen und ist in den gängigen Konfektionsgrößen erhältlich. Sie bietet Schutz vor den thermischen Auswirkungen eines Störlichtbogens, was sie für den Einsatz in der Versorgerbranche und der Industrie prädestiniert, und auch im Um-



Flammschutz-Test:
Nomex Kleidung von
CWS-boco schnitt als
Bester ab.

gang mit Chemikalien leichten Schutz bietet. Die Nomex Comfort Line erfüllt die Normen DIN EN ISO 11612, IEC 61482-1-2, DIN EN 1149-5 sowie DIN EN 13034 Typ 6.

Zertifikat für PSA Aufbereitung

Nur fachgerecht gepflegte und instandgehaltene persönliche Schutzausrüstung (PSA) erfüllt dauerhaft gesetzliche Vorgaben. CWS-boco kann ein Zertifikat für seine PSA-Wiederaufbereitung von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) vorweisen. Die Kleidungsstücke werden maschinell über einen eingenahten Transponder oder Barcode überwacht. In den Wäschereien arbeiten zudem PSA-Fachkräfte. Diese speziell geschulten Mitarbeiter prüfen, ob die Textilien beschädigt sind. Bei Bedarf veranlassen sie die fachgerechte Reparatur oder sorgen für den Austausch des Artikels.

(*Die Angaben beziehen sich auf einen echten Thermo-Man-Test am 28.05.2010 in Wiesbaden).

► KONTAKT

Werner Münnich

CWS- boco Deutschland GmbH, Dreieich
Tel.: 06103/309-0, Fax: 06103/309-1729
werner.muennich@cws-boco.com
www.cws-boco.de

Kann ein Ort
die Arbeits -
sicherheit auf
allen Kontinenten
verbessern



→ ... Antworten finden Sie auf der A+A,
der Weltleitmesse für sicheres und
gesundes Arbeiten.

18. - 21. Oktober 2011
Düsseldorf, Germany



Persönlicher Schutz,
betriebliche Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

Internationale Fachmesse mit Kongress

www.AplusA.de

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Germany
Tel. +49 (0) 211/45 60-01
Fax +49 (0) 211/45 60-6 68
www.messe-duesseldorf.de


Messe
Düsseldorf

Explosionsschutz für Holzverarbeitung

Zum zweiten Mal präsentierte Kidde Brand- und Explosionsschutz (KBE) dem Fachpublikum der Ligna sein Portfolio an Explosionsschutzlösungen für die Holz verarbeitende Industrie. Parallel zu den am Stand ausgestellten Systemen zur Explosionsunterdrückung, -entkoppelung und -druckentlastung schlug KBE die Brücke zur Praxis: Gemeinsam mit den Unternehmen Grecon und Rembe demonstrierten die Explosionsschutzexperten im Rahmen einer Live-Präsentation auf dem Außengelände die Brisanz von Staubexplosionen bzw. die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen wie Explosionsdruckentlastung mittels

Berstscheiben. Vertriebsleiter Rudi Post: „Neben der Anzahl der Fachbesucher aus dem Inland hat auch die Intensität der Fachgespräche mit europäischen und asiatischen Gästen zugenommen.“

Neben der Planung und Implementierung der Explosionsschutzlösungen führt KBE auch Beratungsleistungen aus und bietet seinen Kunden bei Bedarf einen 24-Stunden-Service an. Sämtliche Explosionsschutzlösungen beeinträchtigen nicht den Produktionsprozess, bieten aber dennoch sehr hohen Schutz gegen Staubexplosionen bzw. deren Auswirkungen. www.kidde.de ■

SAA-Lautsprecher mit VdS-Qualitätssiegel zertifiziert

Sprachalarmanlagen gewinnen immer stärker an Bedeutung, da sie im Brandfall auch ortsunkundige Personen durch gezielte Durchsagen in Sicherheit führen können. Ebenso ermöglichen sie automatische Nachrichten in verschiedenen Sprachen sowie Live-Ansagen durch Feuerwehren oder Sicherheitsverantwortliche. Eine Sprachalarmanlage besteht aus einer Sprachalarmzentrale einschließlich Energieversorgungseinrichtung und Lautsprechern. „Gleich nach dem Erscheinen der Normen EN 54-16 für Sprachalarmzentralen und EN 54-24 für Lautsprecher im Jahr 2008 wurden die VdS-Laboratorien speziell zur Durchführung der umfangreichen elektroakustischen Messungen mit einem Schallmesslabor ausgerüstet. Denn als

Europas größtes Prüfinstitut für Brandschutz und Sicherheitstechnik wollen wir unseren Kunden ein Komplettangebot für den gesamten Bereich bieten“, erklärt Martin Hesels, Leiter der Brandschutz-Laboratorien bei VdS (Vertrauen durch Sicherheit). Die ersten Lautsprecher, welche die hohen Anforderungen der EN 54-24 erfüllen konnten, sind die Modelle SH-88/6 G Evac und SH 3-80 Evac der Firma Hamer Soundsystems aus Lohmar. „Frequenzgang, Abstrahlwinkel und maximaler Schalldruckpegel – die Hamer-Lautsprecher erfüllen alle Bedingungen der europäischen Norm. Auch nach zahlreichen Umweltprüfungen wie z.B. der künstlichen Alterung oder Schlagtests weichen ihre Werte nicht unzulässig ab“, lobt Hesels. ■

Infrarottechnik erkennt Brandgefahren

Dias Infrared stellt seine Infrarotkamera Pyroview 380L vor. Mithilfe von Infrarotkameras, die im Spektralbereich von 8 bis 14 µm messen, können durch eine kontinuierliche, automatische Temperaturmessung Glimmester oder Schwelbrände frühzeitig erkannt und bereits vor Ausbruch eines möglichen Brandes beseitigt werden. Das Thermografiebild wird auf dem Monitor eines Brandfrüherkennungssystems in einer Schwarz-Weiß-Skala angezeigt. Dunkle Flächen stehen dabei für kalte Bereiche,

helle Flächen für hohe Temperaturen. Die Kamera misst Temperaturen im Bereich zwischen -20°C bis +500°C und stellt sie mit einer Auflösung von 384 x 288 Bildpunkten und einer maximalen Frequenz von 50 Hz in Echtzeit dar. Im Alarmfall werden die Bereiche, in denen die zuvor definierte Temperatur überschritten wird, rot eingefärbt. Der Bediener kann so einen möglichen Brandherd sofort erkennen und brandbekämpfende Maßnahmen auslösen. k.schindler@dias-infrared.de ■

Gefahrstoffe sicher verwahren

Brandschutzboxen, -container, -lager, -räume, -schränke, und -zellen – das gehört zum Angebot der Firma Protectoplus Lager- und Umwelttechnik. Der neue Brandschutzlager-Typ BCK RD weist im Vergleich zum bisherigen Standard eine Verdoppelung der Lagerkapazität auf. Beide Typen verfügen über eine 1.000 l Flüssigkeit fassende Auffangwanne, und hinter ihren Doppelflügeltüren können auf zwei Ebenen sowohl Fässer als auch Intermediate Bulk Container (IBCs) sicher gelagert werden. Ideal für kleinere Betriebe geeignet sind nach Aussage

von Paul Fricke die BCK R-Mini-Brandschutzzellen F90, die in zwei Versionen zu haben sind. In der Version 1, die über eine 200-Liter-Auffangwanne verfügt, können auf zwei Lagerebenen sowohl Fässer als auch Kleingebinde untergebracht werden. Die Version 2, ausgerüstet mit einer 1.000-Liter Auffangwanne, ist zwar speziell für die Lagerung von IBCs konzipiert, kann aber ebenfalls für Kleingebinde genutzt werden. Auch bei diesem Typ stehen zwei Ebenen für die Lagerung der Gefahrstoffe zur Verfügung. info@protectoplus.de ■

Hekatron jetzt Mitglied im bvfa

BUSINESSPARTNER Hekatron ist jetzt Mitglied des bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. Das Unternehmen gehört der Fachgruppe Ansteuerung an. Hekatron verfügt über jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiet der Ansteuerung stationärer Feuerlöschanlagen. Diese Erfahrung möchte man in den Verband einbringen, so Dietmar Hog, Geschäftsbereichsleiter Brandmeldesystem und Vertreter des südbadischen Brandmeldespezialisten im Verband. „Die Zie-

le des bvfa sind auch unsere“, so Hog. „Gemeinsam mit den anderen Unternehmen möchten wir den technischen Brandschutz in Deutschland voranbringen, für die Sicherheit von Menschen, Sachwerten und Umwelt.“ Bei Hekatron ist man entsprechend vorbereitet für dieses Ziel. Die aktuellen Produkte, die Brandmelderlöschzentralen Integral IP MX und IP CX erfüllen alle Anforderungen der Norm EN 12094-1 und VdS 2496. info@hekatron.de ■

Intelligentes Brandmeldesystem

BUSINESSPARTNER Der Produktkatalog „Intelligentes Brandmeldesystem – Katalog 2011“ von Detectomat präsentiert auf 97 Seiten Produkte aus folgenden Bereichen: Brandmelderzentralen Detect 3004; Zubehör Brandmelderzentralen; Netzwerkkomponenten; Software; Visualisierungssoftware; Adressierbare, automatische Melder Loop 3000; Zubehör automatische Melder; Adressierbare Handmelder Loop 3000; Adressierbare Ein- und Ausgangsmodule und Zubehör

sowie Adressierbare optisch akustische Signalgeber. Auf jeweils einer Seite findet man eine Kurzbeschreibung, besondere Merkmale und alle technischen Daten im Überblick – Produktfotos erleichtern die Zuordnung und runden den Katalog ab. Weitere Kataloge mit Themenschwerpunkten Grenzwerttechnik, Sondermelder, Feuerwehrperipherie folgen in Kürze, teilte das Unternehmen mit. info@detectomat.com ■

FeuerTrutz: Erfolgreicher Auftakt der Brandschutz-Messe

Die FeuerTrutz, erste Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz, erlebte vom 15. bis 16. März 2011 eine beeindruckende Feuertaufe. 108 Aussteller, 35 Expertenvorträge sowie ein fachspezifisches Rahmenprogramm lockten aus dem Stand über 2.300 Messe- und Kongressbesucher zum intensiven Dialog nach Nürnberg. Dort konnten sie sich zielgerichtet über innovative Lösungen und Produkte zur Brandverhütung und -eindämmung informieren. Das Thema des diesjährigen Brandschutzkongresses, „Brandschutz in Sonderbauten“, traf den Nerv der Branche. „Der vorbeugende Brandschutz hat mit der FeuerTrutz 2011 in Nürnberg seine Heimat gefunden. Die überwältigende Resonanz der Ausstel-

ler, Besucher und Teilnehmer macht uns stolz und bestätigt unser neues Konzept. Wir freuen uns deshalb schon jetzt mit allen Beteiligten auf eine Fortsetzung“, erklären die Verantwortlichen vom FeuerTrutz Verlag und der NürnbergMesse gemeinsam. Als erste deutsche Veranstaltung bündelt die FeuerTrutz die drei Teilbereiche des vorbeugenden Brand-schutzes. Unter einem Dach wurden sowohl bauliche, anlagentechnische als auch organisatorische Maßnahmen präsentiert und diskutiert. Neben der Vermittlung von Fachinformationen lag der Fokus bei Fachmesse und Kongress auf der Förderung des Dialogs aller am Brandschutz Beteiligten – ein Konzept, das begeistert angenommen wurde. ■

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil ich dann mit Sicherheit gut beraten kann.“

[Joachim Reif, Reif Sicherheitssysteme GmbH]



GIT

9

SAFETY

INNENTITEL



SCHMERSAL
www.schmersal.de
MZM 100 ST-SD2P-aB
Ue: 24VDC Ie: 0,25A IP 67
Fmin 500N IEC 60947-1
IEC 61508
LISTED 382E
IND. CONT. EQ.
Type 12, 60°C
CE
Input: 24VDC, 1A
Output: 24VDC, 0,25A pilot duty
Use isolated power supply only
1183538 0R4

SCHMERSAL

Robuste Box

Wiesemann & Theis stellt mit der Pure Box 2 eine Alternative zum klassischen PC als Applikationsträger im Schaltschrank vor. Durch das vorkonfigurierte Linuxsystem erübrigt sich zeitintensives Installieren und Administrieren eines Betriebssystems. Das spart Zeit, die man stattdessen für die eigene Anwendung nutzen kann. Ohne mechanische Teile und mit einem großen Temperaturbereich ist die Box zudem robuster als ein PC. Auf der Box können individuelle Anwendungen, geschrieben in C/C++, Java und PHP, bei Systemstart, zeitgesteuert oder bei Datenempfang an einem festgelegten Serverport ausgeführt werden. Die unterstützten Datenbanksysteme MySQL und SQLite erlauben die direkte Speicherung von Konfigurations- und Applikationsdaten im 750 MB großen Flashspeicher. Der bietet so viel Platz, dass beim Einsatz von PHP, HTML, XML,



CSS, JavaScript/AJAX oder anderer Programmiersprachen auch Webseiten zum Konfigurieren, Steuern und Visualisieren dort abgelegt werden können. www.WuT.de/50511

Pumpe für Mehrgas-Messgerät

Die Pumpe G400 MP2 von GfG gewährleistet mit einer eigenen Stromversorgung eine lange Laufzeit der Gasmessgeräte aus der Microtector-II-Serie. Darüber hinaus ist die Kommunikation zwischen Pumpe und Messgerät eine wichtige Erleichterung im Betriebsalltag. Dank hoher Ansaugleistung können Gase mittels eines Schlauches aus bis zu 100 m Entfernung angesaugt und geprüft werden, was die Sicherheit bei Überwachungen in engen geschlossenen Räumen, Tanks, Kanälen, Kellerräumen usw. erhöht. Mit-

tels der neuen Kommunikationsform zwischen Pumpe und z.B. dem 7-Gas-Messgerät Microtector II G 460 oder dem Mehrgas-Messgerät G 450 werden eventuelle Störungen des Ansaugweges, Unterbrechungen des internen Motorstromkreises oder nachlassende Batterieleistungen nicht nur als Meldung im Display des Gas-Messgerätes angezeigt, sondern es wird auch ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst. Dies führt zu einer Steigerung der Benutzersicherheit. www.gasmessung.de

Verfügbarkeit und Personenschutz

Mit der Einschubtechnik Ensas 5000, die nach der aktuellen Norm IEC 61439-1/-2 geprüft ist, lassen sich Schaltanlagen auf Basis des Ri4-Power-Systems von Rittal mit einer hohen Verfügbarkeit und einem hohen Personenschutz realisieren. Ein erstes Referenzprojekt mit der neuen Einschubtechnik hat Elpro jetzt für die Berliner Wasserwerke realisiert. Im Wasserwerk Wuhlheide wurden für zwei vorhandene Brunnengalerien zwei neue Energieversorgungsstationen errichtet. Darin finden Ri4-Power-Niederspannungsschaltanlagen von Rittal sowie die Einschubtechnik von Elpro Anwendung. Bei den Einschüben kommt eine patentierte Kontaktierungstechnik zum Einsatz, die eine hohe Verfügbarkeit durch wartungsfreie Kontakte sichert. Die Kontaktierung zu den Sammelschienen erfolgt nicht am hinteren Ende des Einschubs, sondern seitlich. Dazu ist ein Kontaktsystem auf dem Einschub



angebracht, das mit einer speziellen Schienenführung in das entsprechende Gegenstück im Schaltschrank eingeführt wird. Der Vorteil dieser Lösung liegt darin, dass sich die Module ohne Kraftaufwand in den Schaltschrank einschieben lassen. www.rittal.de

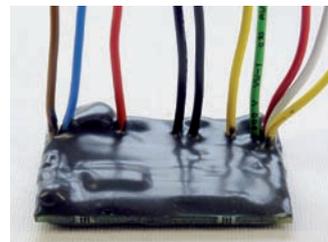
Signalgeräte – extra robust für den Tagebau

Im Tagebau herrschen härteste Arbeitsbedingungen. Menschen und großes Gerät trotzen unter Dreck, widrigem Wetter und harten Erschütterungen der Erde wichtige Rohstoffe ab. Reibungslose Kommunikation und Sicherheit von Mensch und Maschine müssen da fehlerfrei gewährleistet sein. Werma Signaltechnik hat für den Energieversorger RWE spezielle Signalgeräte entwickelt, die den höchsten Ansprüchen im Tagebau genügen. Die LED-Dauer-/Blink-/Rundumleuchte 829 ist extra robust. Dank LED-Technik löst diese Leuchte gleich zwei Probleme auf einmal: Mit 50.000 Stunden leuchten LEDs zehnmal länger als herkömmliche Glühlampen. Gleichzeitig können selbst starke Erschütterungen den Leuchtdioden so gut wie nichts anhaben. Mit dem

robusten und leichten Gehäuse aus Polycarbonat und PC/ABS-Blend ist das Gerät von minus 30 bis 50 Grad plus temperatur- sowie sehr UV- und farbbeständig. Extra Vergussmasse im Gehäuseboden und stabilisierte Leiterplatten schützen das Gerät zusätzlich gegen die starken Vibrationen im Tagebau. Mit den Ampeln 890 von Werma Signaltechnik stieg der Energieversorger auf von Halogen- auf LED-Ampeln um. Für den Einsatz im Tagebau verstärkte der Signaltechnikhersteller das Gehäuse und stabilisierte die Leiterplatten zusätzlich. Und auch hier überzeugte die vibrationsunempfindliche, langlebige und helle LED-Technik: Das Rütteln der Maschinen und Bänder kann den robusten LEDs nichts anhaben. info@werma.com

AS-i Safety OEM-Slaves

Für Anwender, die gerne von den Vorteilen der Sicherheitstechnologie AS-i Safety at Work profitieren, aber weiterhin ihre eigenen Standard-Sicherheitsschalter einsetzen möchten, bietet Bihl+Wiedemann jetzt AS-i Safety OEM-Slaves mit zwei Standard-Ausgängen an. Diese Module ermöglichen es, die bewährten Sicherheitsschalter ohne großen Aufwand AS-i-fähig zu machen.



Die Safety OEM-Slaves (BW2426 und BW2521) eignen sich aufgrund ihrer kompakten Bauform zum direkten Einbau in Not-Halt-Taster, Schlüsselschalter, Zustimmtaster und andere Sicherheitsschalter. Zwei sichere Schaltkontakte können dabei über 90 mm lange Anschlusslängen angeschlossen werden. Für die besonders einfache Montage an Sicherheitsschaltern mit Standardkontaktsatz ist das Modul auch mit Kontaktstiften verfügbar. Neben den sicheren Eingängen stehen dem Anwender auch zwei Standard-Ausgänge (z.B. für eine Meldelampe) zur Verfügung. Die Versorgung des Moduls, das in Applikationen bis Kategorie 4/SIL 3 eingesetzt werden kann, erfolgt vollständig über AS-i. creinecke@bihl-wiedemann.de

Verteiler mit M12-Anschluss

Die Verteiler der Exact-Familie von Murrelektronik sind vollständig mit PUR-Kunststoff ummantelt. Das sorgt für eine hohe Schock- und Vibrationsfestigkeit. Nach dem Exact 8 gibt es nun auch den Exact 12 mit M12-Anschluss. Damit kann die Stammleitung schnell, einfach und sicher montiert werden. Die neue Variante mit M12-Anschluss bietet die Flexibilität einer steckbaren Lösung, die genauso dicht ist wie bei einem Verteiler mit fest angeschlossener Verbindungsleitung. Das Gerät eignet sich beispielsweise als Transporttrennung. Für unterschiedliche Anwendungen stehen mehrere Verteiler mit M12-Anschluss zur Verfügung. Der Anschluss selbst ist 8- oder 12-polig ausgeführt. Die vier



oder acht Steckplätze sind ebenfalls in M12 (mit vier bzw. fünf Pins) ausgeführt. Damit können über die vergoldeten Kontakte dann ein oder zwei Signale pro Steckplatz übertragen werden. info@murrelektronik.com

Sicherheits-Schaltgerät mit Und-Funktion

BUSINESSPARTNER Leuze Electronic stellt das Sicherheits-Schaltgerät MSI-SR5 vor. Sollen, wie häufig erforderlich, mehrere Sicherheitskomponenten gemeinsam mittels logischer „Und“-Verknüpfung auf einen einzigen Abschaltkreis wirken, können diese dazu einfach an dieses Gerät angeschlossen werden. So kann mit nur einem Schaltgerät die kombinierte Anwendung eines



Sicherheits-Lichtvorhangs zur Gefahrstellensicherung und einer Schutztür zur Zugangssicherung bis zu einem Performance Level PLe nach EN ISO 13849-1 realisiert werden. Auch der Anschluss zweier Sicherheits-Lichtschranken oder die Kombination eines Sicherheits-Lichtvorhangs mit einer Schutztür und mehreren Not-Halt-Tastern ist möglich. www.leuze.com

Überspannungsschutz für PV-Inselsysteme

Dehnguard M YPV SCI 150 ist ein modulares Überspannungsschutzgerät für PV-Anlagen von Dehn + Söhne. Das Schutzgerät ist für kleine Systemspannungen ausgelegt, wie sie oft bei Inselsystemen (Off-grid-Systeme) vorkommen. So ist dessen Schutzpegel auf kleine Systemspannungen wie z.B. 24 V, 48 V oder 96 V optimiert. Die fehlerresistente Y-Schutzbeschaltung und der kombinierten Abtrenn- und KurzschlieBvorrichtung mit Thermo-Dynamik-Control wird durch eine zusätzliche Gleichstromsicherung

ergänzt, um bei Überlast des Ableiters einen sicheren und lichtbogenfreien Wechsel der Schutzmodule zu ermöglichen. Die dabei geschaffene Synergie der Technologien vermindert das Risiko einer Schutzgeräteschädigung durch Installations- und Isolationsfehler im PV-Stromkreis, reduziert die Gefahr einer Brandentwicklung eines überlasteten Ableiters und versetzt einen überlasteten Ableiter in einen sicheren elektrischen Zustand, ohne das Betriebsverhalten der PV-Anlage zu beeinträchtigen. info@dehn.de

Broschüre „Grundlagen Explosionsschutz“

Bartec bietet mit seiner Broschüre „Grundlagen Explosionsschutz“ und dem Übersichtsposter zur Kennzeichnung von Betriebsmitteln Informationstools zum Thema Ex-Schutz. Der Fokus liegt auf der Übersicht und Zusammenfassung wesentlicher Informationen. Die Unterlagen dienen Praktikern für die tägliche Arbeit. Die Ausgabe 2011 der Broschüre bietet neben dem einführenden Teil in die physikalischen Grundlagen zum Explosionsschutz zahlreiche schematische Darstellungen (CE-Kennzeichnung und der Weg zur CE-Konformität) sowie hilfreiche

Übersichten für die tägliche Arbeit. Aufbauend auf den wesentlichen explosionstechnischen Kennzahlen für Gase und Stäube sowie den grundlegenden Schutzprinzipien sind alle Zündschutzarten aufgelistet. info@bartec.de



EMV-gerechte Durchgangsverdrahtung

Mit der an das Schutzgerätedesign angepassten Stiftanschlussklemme Stak 25 hat Dehn + Söhne ein einfaches Bauteil zur Umsetzung der EMV-gerechten Durchgangsverdrahtung entsprechend DIN VDE 0100-534 von Überspannungsschutzgeräten vorgestellt. Der Nennlaststrom der Klemme beträgt 100 A und die Nennspannung 600 V. Mit zunehmender Länge der Anschlussleitungen für die

Überspannungsschutzgeräte reduziert sich die Wirksamkeit des Schutzes bei Überspannung. Um einen optimalen Schutz bei Überspannung zu erreichen, müssen die Anschlussleitungen zu den Überspannungsschutzgeräten so kurz wie möglich sein. Leiterschleifen sind deshalb zu vermeiden, und dabei hilft das vorgestellte Gerät. info@dehn.de

Personenschützerin

Manchmal sind wir schon ein wenig stolz auf uns selbst und zeigen ganz offen, dass Arbeitssicherheit für uns mehr ist als nur ein Job. Mit vollem Einsatz und mächtig viel Motivation nehmen wir jede Herausforderung an. Immer mit dem Ziel, Arbeitsplätze noch ein bisschen sicherer zu machen.

Willkommen bei den Spezialisten für industrielle Sicherheitssysteme – Willkommen bei den sensor people

Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranken MLD. Muting integriert, z. B. beim 3-strahligen Transceiver mit neuen Muting-Sensor-Sets: schlüsselfertig verkabelt – einfach genial!



Leuze electronic GmbH + Co. KG – In der Braike 1 – D-73277 Owen
Telefon +49 (0) 7021 / 573-0 – www.leuze.de

Sicherheits-Lichtvorhänge



- große Reichweite bis 60 m
- integriertes Schaltgerät
- programmierbare Ausblendfunktion
- montagefreundlich, kompakte Bauform
- Innovations-Annerkennungsträger des Landes Baden-Württemberg

über 50 Jahre Erfahrung
für Ihre Sicherheit

innovative Sicherheitstechnik
weltweiter Kunden- und
Vertriebsservice
individuelle Kundenlösungen

FISSLER
ELEKTRONIK

Tel. +49 (0) 711-91 96 97 -0
Fax +49 (0) 711-91 96 97 -50
info@fiessler.de

www.fiessler.de

LED-Leuchtring



Für die Betätiger-Baureihen Rontron-R-Juwel und RX-Juwel der Firma Georg Schlegel ist nun ein Außenleuchtring erhältlich. Dieser schmale, mattweiße Ring umfasst den Betätiger vollständig und kann als Statusanzeige oder zur Illumination eingesetzt werden. Er wird

mittels LEDs in den Farben Blau, Grün, Rot, Weiß oder Gelb beleuchtet. Alternativ dazu ist der sogenannte geteilte Ring erhältlich, dessen eine Hälfte mit roten LEDs versehen ist, während die andere Hälfte mit grünen LEDs bestückt ist. Der geteilte Ring ist insbesondere zur eindeutigen und weithin erkennbaren Kennzeichnung zweier verschiedener Schaltzustände, z.B. Ein-Aus, geeignet. Die Verwendung des Leuchtringes erfordert eine Einbauöffnung von 30 mm Durchmesser statt der bei den genannten Baureihen üblichen 22 mm. Der Ring entspricht der Schutzart IP65 und wird mit der Nennspannung 24 V AC/DC betrieben. info@schlegel.biz

Magnetcodierte Sicherheitssysteme

Das magnetcodierte Sicherheitssystem von Leuze Electronic ist für trennende Schutzeinrichtungen vorgesehen und durch die geschlossene Bauart und ein hochfestes Kunststoffgehäuse besonders geeignet für kritische Umgebungs-

Sicherheitssystem besteht immer aus einem Sensor MC3x, dem dazugehörigen Betätiger und dem Sicherheits-Schaltgerät MSI-MC310. Der Sensor enthält eine spezielle Kombination Reed-Kontakte, die durch das codierte Magnetfeld des



bedingungen wie z.B. in der Pharma-, Food- oder Holzindustrie, also überall dort, wo die Belastung durch Staub und Feuchtigkeit besonders groß ist. Das

Betätigers berührungslos aktiviert werden. Wird z.B. eine Tür geöffnet, entfernt sich der hier montierte Betätiger vom Sensor, der sich am stationären Teil der trennenden Schutz-einrichtung befindet, und ein Abschalt-signal wird ausgelöst. Damit können

risikobehaftete Maschinenbewegungen nur bei geschlossener Schutz-einrichtung ausgeführt werden. www.leuze.com

Notschalter bei Staubexplosionsgefahr

BUSINESSPARTNER Schmersal hat seine Seilzug-Notschalter der Baureihe ZQ 900 an die Anforderungen der Atex-Richtlinie 94/9/EG angepasst. Sie wurden außerdem ertüchtigt für Bereiche, die unter die Anforderungen des Staubexplosionsschutzes fallen – z.B. an Förderanlagen, die explosionsfähiges Schüttgut transportieren, oder an Maschinen und Anlagen der Holzverarbeitung. Die Geräte gehören zur Gerätekategorie Ex II 3D und können somit in der Staub-Ex-Zone 22 mit leitfähigen Stäuben eingesetzt werden (Explosi-



onsschutzkennzeichnung Ex tD A22 IP67 T100oC). Davon abgesehen teilt der Schalter alle Eigenschaften der TQ/ZQ-Modellreihe: Das Seil, über das die Not-Halt-Funktion betätigt wird, kann bis zu 50 Meter lang sein. Die integrierte Seilrissüberwachung sorgt für Sicherheit auch in kritischen Einsatzfällen. Eine Seilzustands- bzw. -spannungs-anzeige erleichtert die Einrichtung und Wartung des Systems. info@schmersal.com

Hightech-Stiefel für Feuerwehrmänner

Elten hat den Feuerwehrstiefel Elten Fire-Proof vorgestellt. Er kommt mit feuerfestem Obermaterial und Sohlen, schwer entflammaren Nähten und Senkeln. Dank der Sohlentechnologie „Safety-Grip“ bietet er einen sehr guten Schutz vor Ausrutschen. Der Stiefel wurde mit Rücksicht auf die Anforderungen der Arbeitspraxis entwickelt und ist auch nach langen Einsätzen noch bequem zu tragen. Die Sohle unterstützt

den natürlichen Abrollvorgang und vermindert so Ermüdungserscheinungen. Diese spezielle Sohlentechnologie ist in der neuesten Generation mit einer besonders robusten und rutschfesten Profilierung kombiniert – mit 6,5 mm Profiltiefe und einem Steilfrontabsatz für einen sicheren Halt auf Leitersprossen bietet er gute Standfestigkeit – auch auf glatten oder feuchten Untergründen. www.elten.com

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie sich durch hohe Qualität und Aktualität ihrer Beiträge und Berichterstattungen auszeichnet.“

[Ing. Helmut Frick, IBF GmbH]



Schutz für Büro-Equipment und Home-Office

Mit der Eaton S3 bringt Eaton eine USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) auf den Markt, die das IT-Equipment im Büro und zu Hause gegen Stromausfall, Unterspannung und Spannungsspitzen absichert. Zusätzlich zum PC lassen sich Peripheriegeräte, wie etwa Drucker oder Festplatten, an die USV-Anlage anschließen; sie kommen dann ebenfalls in den Genuss der sicheren Stromversorgung. Dafür ist die kompakte Offline-USV wahlweise mit sechs Schuko-

Anschlüssen oder acht IEC-Anschlüssen erhältlich. Außerdem schützt die S3 die Telefon-, DSL- und Ethernetleitungen vor Spannungsspitzen und hat einen USB-Anschluss zur PC-Anbindung. Das Gerät gibt es mit 550 VA und 700 VA. Es ist somit leistungsfähiger als das Vorgängermodell 3105. Auch das Gehäuse ist moderner und ansprechender, dank des attraktiven Designs fügt sich das Gerät gut in moderne Büroumgebungen ein. info.germany@eaton.com

Aktiv-Sauberlaufzonen halten Eingangsbe- reiche sauber

Eingangsbereiche in öffentlichen oder gewerblich genutzten Gebäuden wirken oftmals alles andere als einladend. Schuld sind häufig herkömmliche Schmutzfangmatten, die nur bedingt Schmutz und Nässe aufnehmen können. Abhilfe schaffen hier geeignete Aktiv-Sauberlaufzonen, die bis zu 90% Schmutz und Feuchtigkeit absorbieren. Deutlich reduzierte Unterhaltskosten, mehr Trittsicherheit und ein merklich gepflegteres Entree sind weitere Pluspunkte. Hochwertige Sauberlaufprodukte sind aufgrund ihrer Materialbeschaffenheit in der Lage, den Großteil an Schmutz und Nässe bereits vor dem Eintrag ins Gebäude aufzunehmen. Spezielle feuchtigkeitsabsorbierende Fasern nehmen Feuchtigkeit auf, robuste sogenannte Kratzgarne mit Bürsteffekt lösen wirkungsvoll haftende Schmutzpartikel von Schuhsohlen oder Radprofilen. Die passende Lösung für jede Eingangssituation bieten Coral-Aktiv-Sauberlaufzonen von Forbo Flooring. Zur Auswahl stehen sowohl Qualitäten für die Optimal-Lösung eines 3-Zonen-Sauberlaufs als auch für den kleineren, schmal konzipierten Eingangsbereich. info.germany@forbo.com

Arbeitsplatz per Knopfdruck individuell an- passbar

Die schwäbischen Ergonomiespezialisten Baumeister & Schack bieten innovative, ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze für Büro und Betrieb, sprich per Knopfdruck elektrisch höhenverstellbare und somit an die Bedürfnisse des Menschen anpassbare Arbeitsplätze und Schreibtische, die unter dem Logo „ergolevel“ vertrieben werden. Ermöglicht wird die individuelle Anpassbarkeit durch den Einsatz der bei Baumeister entwickelten und gefertigten Hubsäulen unterschiedlichster Bauart. Mit dem ergolevel EL 480 double-comfort betritt Baumeister & Schack Neuland in Sachen Ergonomie. Die Kombination von zwei, unabhängig voneinander elektrisch verstellbaren Arbeitsebenen schafft nahezu unbegrenzte Einsatzmöglichkeiten unter Berücksichtigung modernster ergonomischer und funktionaler Anforderungen. Riemann@baumeister-balingen.de

Absorber-Notfall-Set

Düperthal hat ein Absorber-Set zur sicheren Aufnahme von Gefahrstoffen vorgestellt. Bei Leckagen oder Unfällen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten sind diese gemäß den einschlägigen Vorschriften unverzüglich aufzunehmen. In der Praxis haben sich daher mobile Transport-Boxen bewährt. Das vorgestellte Absorber-Notfall-Set ist mit verschiedenen Absorbent und Schutzhandschuhe bestückt und bietet 75 Liter Aufnahmekapazität. Die verschließbare Box aus hochstabilem PVC ist mit Rollen und Handgriff ausgerüstet. Die extrem saugstarken Universal-Absorber sind für Industrie-Flüssigkeiten ausgestattet: 35 Tücher, drei Schlangen, zwei Kissen (Vliesstoff-Bindemittel aus Polypropylen-Mikrofasern) sowie zehn Wischtücher, ein Paar Handschuhe und drei Säcke. info@dueperthal.com

Auswertung elektromagnetischer Feldmessungen

Narda Safety Test Solutions bietet eine Fernsteuer-, Analyse- und Verwaltungssoftware für sein frequenzselektives Feldmessgerät SRM-3006 an. Die PC-Software SRM-3006 TS vereinfacht die Erfassung und Ablage von Ergebnissen elektromagnetischer Feldmessungen, ermöglicht nachträgliche Analysen und das automatische Generieren kundenspezifischer Messberichte. Bei der Messung elektromagnetischer Strahlung zum Schutz von Personen oder Umwelt fallen häufig große Datenmengen an. Datenbank-Funktionen erleichtern die Ablage nach Messorten und Messprojekten. Ein separates Feld enthält zusätzliche Informationen über Messort und Messsituation wie GPS-Daten, kartografische Darstellungen oder vor Ort aufgezeichnete Sprachkommentare. Alle Ergebnisse lassen sich auch nachträglich analysieren. Z. B. kann



die Software automatisch Spitzenwerte in Frequenzspektren suchen oder Mittelwerte über Zeitbereiche bilden. uport@narda-sts.de

Tour Stop Nr. 73: Nahrungsmittel

Wie sieht
ergonomischer
Hand- und
Fingerschutz an einer
Kartonniermaschine
aus?

Details zur Sensorik-Lösung unter:



SICK
Sensor Intelligence.

**SOLUTIONS TOUR
2011**

www.sick-solutions-tour.com

Tragbares Gaswarngerät

Honeywell hat eine Ergänzung der tragbaren Gas-Alert-Gaswarngeräte von BW Technologies by Honeywell vorgestellt, den Gas-Alert-Microclip XT. Das einfach zu bedienende Gerät erhöht die Sicherheit am Standort. Dank einer Reihe zusätzlicher Funktionen eignet es sich nicht nur für Anwendungen, die gesetzlichen Auflagen unterliegen, sondern auch für zahlreiche weitere Einsatzbereiche. Funktionen wie „Intelliflash“ zur laufenden Anzeige des Betriebszustands für Bediener und Aufsichtspersonal oder die Optionen „Funktionstest setzen“ und „Justierung setzen“ tragen dazu bei, dass das Gerät jederzeit vollständig gewartet und für die Gasüberwachung bereit ist. Dazu kommt eine einfache, manipulationssichere Ein-Tasten-Bedienung und eine intuitive Benutzeroberfläche, die den Einarbeitungsaufwand minimiert. Die flache und kompakte Bauweise verspricht Komfort nicht nur bei der Bedienung, sondern auch beim Tragen. Gemma.Bayless@Honeywell.com

Teststation für mobile Gaswarngeräte

Zur Umsetzung der steigenden Anforderungen im täglichen Einsatz von Gaswarngeräten hat die GFG auf der Basis seiner Kalibrierstation DS400 die Teststation TS400 zur schnellen Durchführung des arbeitstäglichen Anzeigetests für Geräte der Microtector-II-Serie entwickelt. Sie ermöglicht in Verbindung mit einer angeschlossenen Prüfgasflasche die Durchführung des Anzeigetests der Mehrgas-Messgeräte Microtector II G450 und G460 auch mobil oder an dezentralen Betriebsstandorten. Die Versorgung im PKW/Werkstattwagen erfolgt über eine 12 V Spannungsversorgung. Durch die einfache und komfortable Aufzeichnung aller erforderlichen Daten auf einer SD-Speicherkarte werden die Anforderungen zur Durchführung der Aufzeichnung von Anzeigetests gemäß den Regelwerken T023/T021 der BG RCI voll erfüllt. www.gasmessung.de



Höhensicherungsgeräte

Capital Safety, Heimat der Absturzschutzmarken DBI-Sala und Protecta, stellt die neuen Protecta Rebel Höhengsicherungsgeräte (HSG) vor. Die Modelle der Rebel-Produktreihe sind für Seillängen von 6 m bis 30 m erhältlich. Diese neue Produktreihe ersetzt die bekannten Protecta JRG HSG. Es gibt drei Gehäusegrößen für folgende Seillängen: 6 und 10 m; 15 m; 20, 25 und 30 m. Die Rebel-Produktreihe bietet dem Kunden wesentliche neue Merkmale. Der Tragegriff für die kundenfreundliche Handhabung des HSG ist jetzt schon ab dem kleinsten Modell verfügbar. Der Anwender kann



das HSG mühelos tragen und anschließen. Jedes Modell ist in zwei Gehäusevarianten erhältlich – aus leichtem Thermoplast und aus Aluminium für hohe Beanspruchung.

Der Kunde kann sich für die Ausführung entscheiden, die sich am besten für seine Anwendung eignet. Das Rebel HSG erfüllt die Anforderungen der CE-Norm für den Einsatz über scharfe Kanten und kann horizontal mit Schlaufenverlängerung verwendet werden. Spezielle Modelle des Rebel HSG erfüllen auch die neuesten aktualisierten Anforderungen dieser CE-Norm. information@capitalsafety.com

Mitlaufendes Auffanggerät

Skylootec stellt ein mitlaufendes Auffanggerät vor – den Speed-Läufer. Durch einen Hebel an der Vorderseite des Läufers funktioniert er wie ein normaler Rückenzugläufer. Dadurch entspricht ebenfalls die Handhabung einem gewöhnlichen Läufer. Entscheidend hier ist ein zweiter Mechanismus, der unabhängig vom ersten arbeitet und somit eine Redundanz darstellt. Sollte die Auslösung über den Hebel an der Vorderseite einmal nicht funktionieren, z.B. bei einem Fallback, kann der Läufer nur eine fest eingestellte Maximal-



Geschwindigkeit erreichen. Wird diese überschritten, greift die zweite unabhängige Sicherung. Eine Fliehkraftbremse schwenkt den Fangriegel aus und blockiert den Läufer. Möglich ist dies durch eine eigens dafür entwickelte und patentierte Mikro-Fliehkraftbremse, die trotz kleinster Bauform bereits bei niedrigen Umdrehungen ein hohes Drehmoment übertragen kann. www.skylootec.de

„Die **SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil ich hier alles Wissenswerte rund um das Thema Sicherheit finde.“

[Dipl. Ing. Stefan Euchner, Geschäftsführer
EUCHNER GmbH + Co. KG]



Dicht auf dem Dach

ABS Safety hat sein Angebot an Abdichtmanschetten überarbeitet und erweitert. Die Manschetten können stufenweise an die unterschiedlich

jedes Einsatzgebiet auf dem Flachdach hat das Unternehmen nun die passende Abdichtmanschette im Angebot. Damit wird die Dichtigkeit des Daches



nach der Montage einzelner Anschlagpunkte oder ganzer Seilsicherungs-systeme bestmöglich gewahrt. Die Kunststoffe der Manschetten und ein spezieller Schrumpfschlauch aus Gummi verhindern, dass Feuchtigkeit an die Verbindungsstellen zwischen Anschlagpunkt zum Dach gelangt: Mit einer einfachen

dicken Anschlagpunkte angepasst werden und werden abschließend mit Schrumpfschläuchen zur wasserführenden Oberfläche hin abgedichtet. Ob aus Kunststoff oder Bitumen, zum Verkleben oder zum Verschweißen – für nahezu

Heißluftpistole erwärmt, zieht sich der Schrumpfschlauch fest um Anschlagpunkt und Manschette – und dichtet so alle Verbindungsstellen ab. www.absturzschutz.de

„Die **SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie für unsere Kunden wichtig ist – als Informationsmedium zum Thema Maschinensicherheit.“

[Steffen Hönlinger M.A., K.A.Schmersal]



DIN EN 131-2: Chance für den Fachhandel

Günzburger Steigtechnik begrüßt die Normenverschärfung durch die neue DIN EN 131-2 für Leitern, in der die Prüfkriterien deutlich angehoben wurden. „Es ist gut, dass jetzt mit dem Ende der Übergangsfrist zum 30. Juni 2011 alle Leitern die höheren Anforderungen erfüllen müssen. Das Anheben der Belastungswerte und die vielen Ergänzungen



gegenüber der Vorgängerversion leisten einen wichtigen Beitrag dafür, das Qualitätsniveau auf dem Leiternmarkt insgesamt anzuheben. Damit verschwinden auch die Tiefpreisprodukte aus dem Baumarkt, die den neuen Anforderungen nicht mehr gerecht werden“, sagt Geschäftsführer Ferdinand Munk. Er sehe darin nicht nur eine Erhöhung der Arbeitssicherheit für den

Anwender, sondern auch eine Stärkung des Fachhandels. info@steigtechnik.de



**Darf es
auch etwas
mehr sein?**

ETHERNET 
POWERLINK

POWERLINK bietet den entscheidenden Mehrwert.

Die Nummer Eins unter den Industrial Ethernet-Lösungen.

POWERLINK

wurde bereits im Jahr 2001 als erstes funktionsfähiges Industrial-Ethernet-System mit harter Echtzeit vorgestellt. Damit begann eine internationale Erfolgsstory; Heute ist **POWERLINK** in der Verbreitung weltweit führend. Kein anderes Echtzeit-Ethernet-System kann eine solche Marktdurchdringung aufweisen. Das spricht für sich. Und für die Erfahrung, Qualität und Zuverlässigkeit von **POWERLINK**.

POWERLINK

ist prädestiniert für Netzwerk-Installationen mit jeder beliebigen Topologie. Eine Vielzahl von Herstellern bieten die richtigen Produkte für jede Anwendung: Elektrische Antriebe, Embedded SPS-Systeme, Generische I/O-Module, Infrastruktur-Komponenten, offene PC-basierte Steuerungen, Sensoren und Aktoren. Daneben selbstverständlich alle erforderlichen Tools und Dienstleistungen wie den professionellen Support bei der Installation von **POWERLINK**-basierten Systemen. Das gewährleistet geringstmögliche Integrationskosten und den schnellsten Weg auf den Markt.

POWERLINK

ist ein offener, ASIC-freier Standard, dessen Weiterentwicklung und Vermarktung die internationale Nutzerorganisation EPSG betreibt. Die Entwicklung der **POWERLINK**-Technologie erfolgt auf Basis offener Standards wie IEEE 802.3 (Standard Ethernet) und IEC 61784-2 (echtzeitfähige, ethernetbasierte Feldbusse).

Vorteile auf einen Blick:

- **hochverfügbare Maschinen und Anlagen**
- **einfache Installation und einfache Inbetriebnahme**
- **durchgängige Diagnose, einfacher Service**
- **problemlose Anwendung im Automatisierungssystem**
- **für modularen Maschinenaufbau**
- **Fremdkomponenten einfach einbindbar**
- **integrierte Sicherheitstechnik mit openSAFETY**
- **flexibel bei Kabellängen, Kabelmaterialien und Kabelführung**
- **kostengünstig; keine Lizenzgebühren**
- **hohe Störfestigkeit und Zuverlässigkeit**
- **weltweite Verfügbarkeit**

2.500 führende Hersteller setzen auf POWERLINK.



ETHERNET
POWERLINK

www.ether-net-powerlink.org

Harald Förster,
Leiter Customer
Support bei Pilz

Im Customer Support bei Pilz befasst sich ein Bereich ausschließlich mit den Themen Retrofit von Maschinen, Risikobeurteilung und Maschinensicherheit. Das Angebot umfasst Sicherheitskonzepte, Systemintegration sowie Beratung- und CE-Zertifizierung. Auch Validierung sowie die sicherheitstechnische Analyse des Maschinenparks gehören dazu. Durch Umrüstung wird die Sicherheitstechnik aktualisiert, die Verfügbarkeit gesteigert und in erheblichem Umfang werden Investitionskosten gespart. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT ließ sich von Harald Förster, Leiter Customer Support bei Pilz, die Details des Retrofit-Leistungsspektrums des schwäbischen Experten für sichere Automatisierung erläutern.

TITELTHEMA

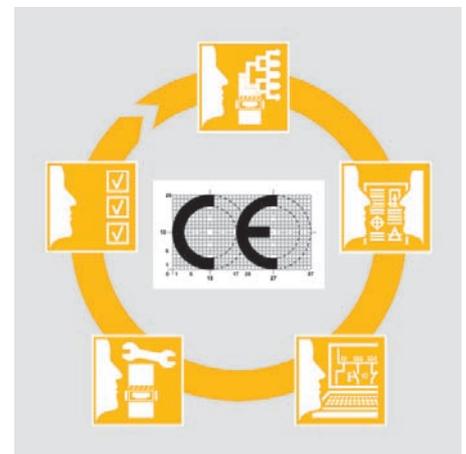
Topfit per Retrofit

Höchste Sicherheit, Verfügbarkeit und Produktivität durch Maschinenmodernisierung

Herr Förster, das Retrofit älterer Maschinen und Anlagen hat viele Vorteile, ist aber eine ausgesprochen anspruchsvolle Aufgabe. Geben Sie uns zum Einstieg bitte einen kurzen Einblick in die Problematik?

Harald Förster: Die Problemstellung kann sehr vielschichtig sein und variiert je nach Anforderung des Kunden. Man muss unterscheiden: Zunächst gibt es die Situation, dass eine im Betrieb befindliche Maschine oder Anlage beispielsweise aktualisiert werden soll. Hier sind vielleicht einzelne Maschinenteile zwar noch in Ordnung, aber die Steuerung ist beispielsweise nicht mehr aktuell. Also geht es um die Modernisierung durch den Austausch alter Technik durch eine neue, aktuelle Technologie. Das Thema Sicherheit kommt dabei sofort ins Spiel, speziell dann, wenn Funktionalitäten verändert werden. Beim Umbau können neue Gefahren entstehen, die dann entsprechend der aktuellen Normen betrachtet und bewertet werden müssen. Eine andere Situation ist die, dass Maschinen geliefert werden, etwa aus dem Ausland, die man dann gewissermaßen im ‚Rohzustand‘ hat.

Möglicherweise muss hier die Ausstattung verbessert oder angepasst werden. Denn gerade bei im Ausland hergestellten Maschinen ist die Gefahr besonders hoch, dass die Maschinenrichtlinie bei



Anhand einer Risikobeurteilung werden die wesentlichen Risiken für das Bedien- und Wartungspersonal identifiziert und bewertet sowie evtl. erforderliche Maßnahmen zur Risikoreduzierung bestimmt.

der Herstellung nicht zur Anwendung gekommen ist.

Sie übernehmen diese Aufgaben gewissermaßen als Gesamtpaket?

Harald Förster: Ja. Wir bieten Betreibern Dienstleistungen an, die mit einer umfassenden Beratung beginnen. Im Mittelpunkt steht hier die Frage, wie man zu einer sicheren Maschine kommt. Außerdem unterstützen wir Unternehmen bei der Umsetzung. Auch für die gesamte Lebensdauer einer Maschine kann man diese Leistungen im Paket bekommen

Wie unterscheiden Sie sich von Angeboten des Wettbewerbs?

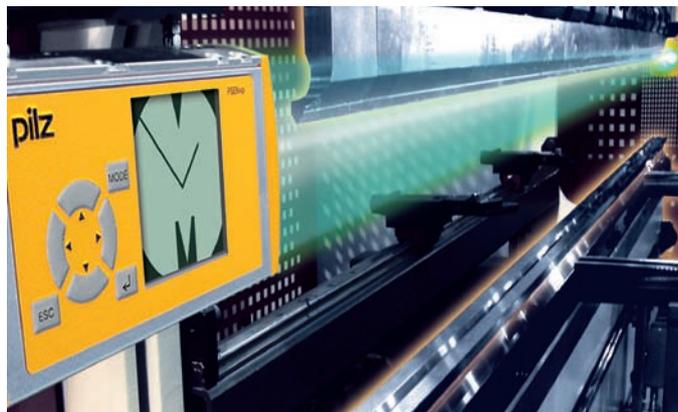
Harald Förster: Grundsätzlich ist es so, dass Pilz nicht nur eine Facette aus dem Ganzen herausgreift, sondern alles aus einer Hand bietet, was Safety angeht – von der Beratung über Dienstleistungen bis hin zu Produkten. Neben eigenen Produkten greifen wir dabei auch auf Produkte anderer Anbieter zurück. Wir richten uns dabei nach dem Wunsch des Kunden und orientieren uns an den Lösungen und Produkten, mit denen er gute Erfahrungen gemacht hat. Unsere Beratung ist zuerst einmal vollkommen lösungsorientiert.

Wer sind Ihre Kunden?

Harald Förster: Es gibt eigentlich keine Branche, die hier auszuklammern wäre. Zu unseren Kunden zählen viele global agierende Unternehmen. Generell sehen wir auch langfristig einen sehr hohen Bedarf im Bereich Retrofit. Natürlich ist die Entwicklung des Geschäfts immer auch konjunkturabhängig. Überdies beraten wir auch bei Neukauf und wenn es um Dinge wie die Richtlinienkonformität oder Vertragsbedingungen geht.

Werfen wir einmal einen näheren Blick auf die einzelnen Dienstleistungen. Wie geht es los?

Harald Förster: Zunächst verschaffen wir uns einen Überblick über die Situation, mit unserer Dienstleistung Plant Assessment – dies ist vor allem notwendig, wenn die Ausgangssituation nicht eindeutig ist und der Kunde noch Beratung hinsichtlich der sicherheitstechnischen Anforderungen benötigt. Das Plant Assessment richtet sich eher an die Management-Ebene. Weil wir hier abschätzen, wie hoch das Investment sein wird, d.h. die wie hoch die Kosten, für die Herstellung des aktuellen technischen Level sowie des Sicherheits-Level sein werden. Dagegen gibt es Kunden, bei denen dieser Status sehr genau feststeht – hier gehen wir direkt ins Risk Assessment. Wir können in diesem Fall die Problemlage



Das Schutz- und Messsystem PSENvip von Pilz sorgt beim Retrofit von Abkantpressen dafür, dass nachgerüstete Maschinen produktiver und damit effizienter arbeiten.

und deren Lösungen direkt aufzeigen und erste Vorschläge erarbeiten. Erst daraufhin erstellen wir das Safety-Konzept und -Design zur Umsetzung.

Das wäre also der Beratungsteil?

Harald Förster: Ja genau. Ein Beratungsteil, der sanft in die Implementierung übergeht, die die Hard- und Software umfasst. Ein konkretes Beispiel: Pressen sind mit besonderen Gefahren verbunden. Hier lässt sich das Risiko sehr schnell erfassen, weil die typischen Gefahrenstellen bekannt sind. Die Umsetzung erfolgt hier dann schnell. Ganz wichtig sind am Ende die Validierung und Verifizierung. Das sind Aspekte, die häufig vernachlässigt werden. Wichtig ist nicht nur, was ich tue, sondern dass jeder Schritt auf seine Richtigkeit hin geprüft wird. Eine Vorgehensweise, die bei Pilz selbstverständlich ist, Protokolle, belegen hier jeden Schritt.

Wie funktioniert die Schulung der Mitarbeiter auf Kundenseite?

Harald Förster: Produktneutrale Schulungen gehören ebenso zu unserem Dienstleistungspaket im Zusammenhang mit Retrofit. Wir bieten z. B. Seminare für sicherheitsgerichtete Software, Konstruktion sowie CE-Seminare in unseren Schulungszentren lokal in den Regionen sowie

im Stammhaus in Ostfildern. Es besteht aber auch die Möglichkeit der Vor-Ort-Schulung.

Zum Thema Validierung gehört noch die bei Ihnen eingerichtete akkreditierte Inspektionsstelle?

Harald Förster: Pilz unterhält eine, durch die deutsche Akkreditierungsstelle (DAkKS) anerkannte, unabhängige akkreditierte Inspektionsstelle, gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17020. Ähnlich wie TÜV oder Berufsgenossenschaft sind wir bevollmächtigt, Inspektionen, d.h. Überprüfungen, hinsichtlich Normen und Standards durchzuführen. Somit können Hersteller und Anwender sich darauf verlassen, dass alle offiziellen Anforderungen mit Blick auf die Prüfungen erfüllt sind. Damit gewährleisten wir Qualität, das ist uns wichtig.

Herr Förster, besten Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Pilz GmbH & Co. KG, Ostfildern
Tel. 0711/3409-0
Fax: 0711/3409-134
pilz.gmbh@pilz.de
www.pilz.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Power-Pressen mit Präzision

Servo-Stanzautomat mit innovativer Sicherheitstechnik

Die neue VM-Baureihe der Stanzautomaten, die die mabu-pressen AG zur Serienreife entwickelt hat, zeichnet sich nicht nur durch ihr modulares Konzept und die innovative, in dieser Leistungsklasse erstmals realisierte Servo-Antriebstechnik aus. Auch bei der Auswahl der Sicherheits-Schaltsysteme und der Bedieneinheiten an der Mensch-Maschine-Schnittstelle geht das Unternehmen neue Wege. Zum Einsatz kommen die berührungslose Sicherheitszuhaltung MZM 100 und die Bediensysteme der BDF 200-Reihe von Schmersal.

Exzenterantrieb, Kupplung und großes Schwungrad: Das sind ganz wesentliche Konstruktionselemente von Stanzautomaten. Diese Antriebstechnik hat sich durchaus bewährt und die Hersteller haben durch den Einsatz von CNC-gesteuerten Maschinen mit frequenzgeregelten Antrieben zusätzliche Potenziale an Flexibilität und Präzision erschlossen.

Neue Servo-Antriebstechnik für Präzisions-Stanzanlagen

Aber die Entwicklung bleibt nicht stehen. Im vergangenen Jahr überraschte die mabu-Pressen AG mit einem modular aufgebauten Stanzautomaten, bei dem ein servogesteuerter Torquemotor direkt mit der Exzenterwelle verbunden ist (Abb. 1). Dipl.-Ing. Stefan Egenolf, Konstruktleiter Elektrotechnik im Unternehmen: „Solche Antriebe waren bislang nur bei deutlich größeren Pressen bekannt, nicht jedoch bei Maschinen im kleineren und mittleren Leistungsbereich.“ Das neue Antriebskonzept der VM-Baureihe bietet gleich mehrere Vorteile. Erstens kann man die Geschwindigkeit des Stößels in einem breiten Bereich variieren – das verbessert den Stanzprozess. Zweitens steht die Presskraft über den gesamten Weg konstant zur Verfügung, so dass auch Tiefziehprozesse realisiert werden können. Drittens sind die Anlagen deutlich kompakter, weil man auf das Schwungrad verzichtet. Die nötige Druckkraft von bis zu 250 Nm wird über den Exzenterantrieb aufgebracht. Viertens verringert sich auch der Verschleiß der Anlage, und fünftens lassen sich die einzelnen Module sehr einfach zu verketteten Linien kombinieren.

Neues Maschinendesign und neues Bedienkonzept

Die neue Antriebstechnik ermöglicht auch ein neues, kompaktes Maschinendesign, das wiederum die Voraussetzung für eine vereinfachte Bedienung schafft. Dabei verwendet mabu-Pressen die Bedieneinheiten der BDF 200-Baureihe von Schmersal (Abb. 2). Diese Baureihe wurde entwickelt, um den Maschinenbauern standardi-

Abb. 2: Ergonomische, robuste Serienkonstruktion statt „Do it yourself“: Die Bedieneinheiten der BDF-Serie bewähren sich in vielen Anwendungen.

(Foto: K.A.Schmersal GmbH)





Abb. 1: Mit der Servo-Stanzmodulen der Baureihe VM führt die mabu-Pressen AG die Servo-Antriebstechnik bei mittleren und kleinen Stanzautomaten ein.

(Foto: mabu-Pressen AG)

sierte Bediensysteme zum Anbau an die üblichen Profilsysteme zu bieten und damit die Möglichkeit, auf den bislang üblichen „Eigenbau“ zu verzichten. Dieses Angebot wird von vielen Unternehmen angenommen – und die Servopressen der VM-Serie zeigen, dass die BDF-Bedienfelder auch bei konventioneller Bauweise deutliche Vorteile bieten. Denn mabu-Pressen muss sich nicht mehr um die Konstruktion der Mensch-Maschine-Schnittstelle und um die Montage der einzelnen Bedienelemente kümmern, sondern bezieht die einbaufertig bestückten Einheiten von Schmersal und spart dadurch Zeit.

Ein flexibles Bediensystem

Wie flexibel dieses Bediensystem ist, zeigt sich an jedem einzelnen VM-Modul, denn es kommen jeweils zwei BDF 200-Einheiten für je vier Bedienelemente zum Einsatz, die unterschiedlich bestückt sind. Hier hat der Anwender die Auswahl aus einem großen Programm an Leuchttastern,

Wahlschaltern, LED- Leuchtmeldern, Schlüssel-schaltern und normgerechten Not-Halt-Befehlsgeräten. Der Grund, warum man zwei Einheiten verwendet, liegt auf der Hand. Stefan Egenolf: „Auf diese Weise lässt sich ganz einfach eine Zweihand-Bedienung für den Einrichtbetrieb bei geöffneter Schutztür realisieren.“ Die eine Einheit (links in **Abb. 3**) ist darüber hinaus mit einem Not-Aus-Taster und einem Leuchtmelder für Ein/Aus und einem Betriebsartenwahlschalter ausgerüstet, die zweite (rechts in **Abb. 3**) bietet drei frei zu belegende Felder für optionale Bedienelemente. Die feststehenden Einheiten sind so am Maschinenrahmen montiert, dass sie bündig zur Front der Schutztür sind – das schafft beste Voraussetzungen für eine ergonomische Bedienung.

Innovativ: Berührungslose Zuhaltung

An der Innenseite der Schutztüren sind die Sicherheitszuhaltungen montiert (siehe **Abb. 3**). Auch

hier nutzt mabu-Pressen innovative Technik: Die Geräte vom Typ MZM 100, die Schmersal erstmals 2009 vorgestellt hat, arbeiten berührungslos und beweisen damit, dass eine „berührungslose Zuhaltung“ nicht etwa ein Widerspruch in sich ist. Denn dieser Typ Zuhaltung erzeugt die Verriegelungskraft von 500 N elektromagnetisch statt durch eine mechanische Verriegelung. Der Verzicht auf eine mechanische Zuhaltung hat z. B. den Vorteil, dass sich die Zuhaltung leicht in die Umgebungsstruktur integrieren lässt und an vibrierenden Maschinen keine Klappergeräusche entstehen. Zudem findet kein mechanischer Verschleiß statt. Auch bei der nicht sicherheitsgerichteten Rastung, mit der die Tür zugehalten wird, kommt dieser Elektromagnet zum Einsatz.

Neue Wege bei Sicherheits- und Bediensystemen

Seit der Markteinführung hat sich der MZM 100 in unterschiedlichsten Anwendungsfeldern bewährt – zum Beispiel an stark vibrierenden Verpackungsmaschinen und eben an den Stanzautomaten von mabu-Pressen (siehe **Abb. 3**). Stefan Egenolf: „Wir setzen diese berührungslosen Zuhaltungen auch in anderen Baureihen ein, zum Beispiel an den seitlich verschiebbaren Schutztüren der VP- und VS-Baureihen mit drehzahlregelmäßigem Exzenterantrieb und CNC-Steuerung.“

„Open Safety“ im Einsatz

Somit hat die mabu-Pressen AG nicht nur beim Antriebskonzept der VM-Baureihe Innovationen verwirklicht. Auch bei den Sicherheits- und Bedieneinrichtungen geht das Unternehmen neue, praxisgerechte Wege. Dies gilt auch für die Einbindung der Schutzvorrichtungen in die Anlagensteuerung: Hier kommt das „Open Safety“-Konzept zum Einsatz, das die einfache Realisierung von Sicherheitsfunktionen wie sicher reduzierte Geschwindigkeit, sichere maximale Geschwindigkeit und sicher begrenztes Schrittmaß erlaubt.

► KONTAKT

K.A. Schmersal GmbH, Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0
Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com
www.schmersal.com



Abb. 3: Doppelmodul mit geöffneten Schutztüren – gut zu erkennen: je zwei Bedienfelder der BDF-Baureihe.

(Foto: K.A.Schmersal GmbH)

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sichere Flugzeugmontage

Personen-, Maschinen- und Anlagenschutz für Luftfahrtzulieferer

Premium Aerotec ist Europas größter und weltweit der fünftgrößte Zulieferer für die Luftfahrtindustrie – mit namhaften Kunden wie Airbus und Boeing. Das Werk im niedersächsischen Nordenham ist der weltweit modernste Produktionsstandort im Bereich der integrierten Schalenfertigung. Auf 600.000 m² arbeiten hier 2.700 Mitarbeiter. Für den Personen-, Maschinen- und Anlagenschutz an der hochmodernen Montagelinie „Pulse Motion Line“ sowie der vollautomatisierten Flächennietanlage entschied sich Premium Aerotec für eine Sicherheits-Komplett-Lösung von Jokab Safety. Ein Beitrag von Ole Clausen, Vertriebsbeauftragter für Norddeutschland bei Jokab Safety Deutschland, einem Unternehmen von ABB Stotz-Kontakt.

5.000 Flugzeugrumpfteile verlassen jedes Jahr das Werk Nordenham von Premium Aerotec. Mit dem Bau dieser – aus Kohlefaserverbund-Werkstoff gefertigten – sogenannten Schalen für das neue Airbus-Programm A350 XWB ist dem Unternehmen im Werk Nordenham ein Integrationsschritt zum Sektionsbau gelungen. Auch für andere Luftfahrtkunden sowie branchenfremde Unternehmen wird hier produziert – zum Beispiel entstehen hier Komponenten für den Triebkopf des chinesischen Hochgeschwindigkeitszuges CRH3. Der Sondermaschinenbauer Brötje-Automation ist als Generalunternehmer der verantwortliche Lieferant für die drei Montagelinien der A350XWB-Rumpfschalen in Nordenham, Stade und Augsburg.

Sicherheit für Personen, Maschinen und Anlagen

Die Pulse Motion Line (PML) ist ein in der Flugzeugmontage weltweit erstmalig eingesetztes Montagelinienkonzept. Die Bauteilträger werden mit einem Transportgestell in die PML be- und entladen. Ein durchgängiges Transportsystem in der PML sorgt für den Weitertransport der Bauteile durch alle Arbeitsbereiche der Montagelinie. Ein mit Alligator-Endeffektoren ausgerüsteter Roboter ist zum Bohren und Vernieten der Spant-/Clipverbindung in die PML integriert. Sämtliche Sicherheitsfunktionen an den neuen Fertigungslinien in der Schalenmontage werden von zehn miteinander vernetzten Sicherheits-Controllern Pluto B46 v2 von Jokab Safety überwacht und gesteuert. Diese sind über sechs Protokollumsetzer Gate-P1 mit der übergeordneten Profibus-DP-Steuerung vernetzt. Mit Erweiterungs- und Sicherheitsrelais, Zustimmungsschaltern, Lichtvorhängen, Schutzumhausungen sowie Sicherheitsschlössern mit Zuhaltung wird durchgängig der höchste Performance Level PL e gemäß EN

Bei der Schutzumhausung Quick-Guard sind alle Beschläge vormontiert mit Befestigungsschrauben und Muttern. Die Computer-Software Safe-CAD erstellt 3-D-Zeichnungen sowie Komponenten- und Schnittlisten. Der Sicherheits-Lichtvorhang Focus mit Schutzfeldhöhen von 150 bis 2.400 mm schützt vor unbefugtem Zutritt. (Foto: Jokab Safety)



Das direkt an der Weser gelegene Premium Aerotec Werk Nordenham hat 2.700 Mitarbeiter und eine Fläche von 600.000 Quadratmetern. Es ist weltweit der modernste Produktionsstandort im Bereich der integrierten Schalenfertigung.

(Foto: Premium Aerotec)

ISO 13849-1 und SIL 3 gemäß EN IEC 61508 sowie EN IEC 62061 erreicht.

Spant-Clip Sicherheitskonzept

Die Roboter-Anlage ist aus Sicherheitsgründen mit einer Zelleneinhausung für den Arbeitsbereich ausgerüstet. Diese soll verhindern, dass sich während des Automatikbetriebs ein Mitarbeiter im Gefahrenbereich des Roboters aufhält. Die Sicherheitszelle wird mit mehreren Türen ausgerüs-





tet, wobei jede Tür mit einer Türsicherung Knox von Jokab Safety ausgerüstet ist. Der Eintritt in die Sicherheitszelle wird erst freigegeben, wenn der Roboter mit dem Endeffektor sicher steht.

Damit der Bediener oder das Wartungspersonal an den Endeffektoren arbeiten kann, ist der Bereich zwischen Ablageplatz und Sicherheitszelle mit einem Lichtvorhang Focus von Jokab Safety gesichert. Wenn mehr als ein Roboter in der Zelle arbeitet, wird die Zelle mit zusätzlichen Lichtvorhängen in Arbeitsbereiche aufgeteilt. Die Querteilung der Sicherheitszelle ermöglicht es dem Bediener oder Wartungspersonal, sich in einem Teilbereich der Zelle aufzuhalten, ohne dass der zweite Roboter seine Arbeit stoppen muss.

Die fehlersichere SPS-Technik hat sich bereits in der Entwicklungsphase insofern ausgezahlt, als im Sondermaschinenbau immer wieder Änderungen in der Projektphase vorgenommen

werden müssen, die sonst einen erheblichen Umverdrahtungsaufwand mit sich gebracht hätten. Die Sicherheitsfunktionalität der fehlersicheren Steuerung Pluto basiert auf vorgefertigten Funktionsbausteinen, die sich auch an individuelle Anforderungen anpassen lassen. Den Austausch nicht sicherheitsrelevanter Daten zwischen den Pluto-Steuerungen besorgt das Profibus-Gateway GATE-P1 von Jokab Safety.

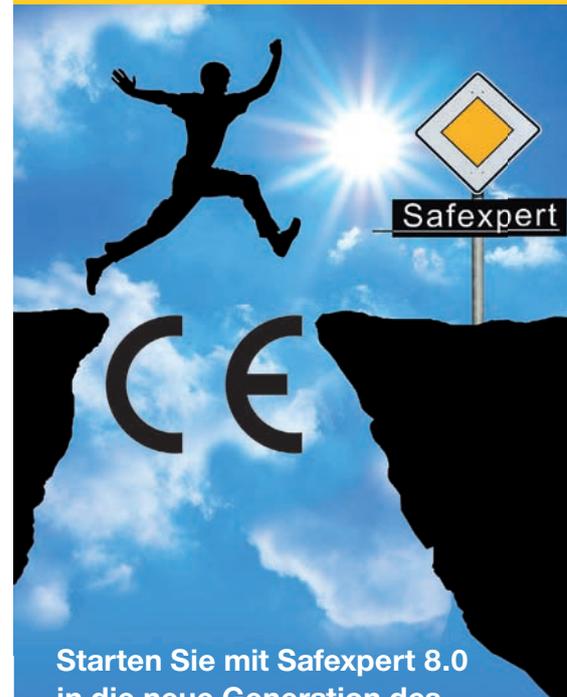
Unfallschutz-Lichtvorhänge und Schutzumhausungen

Die senkrecht angeordneten Lichtvorhänge Focus, ebenfalls von Jokab Safety, mit Schutzfeldhöhen von 150 bis 2.400 mm und einer Auflösung von 14 mm bzw. 35 mm haben einen Querschnitt von nur 35 mm x 45 mm. Sie lösen beim Eindringen in den Gefahrenbereich einen Abschaltbefehl



Die Pulse Motion Line ist ein in der Flugzeugmontage weltweit erstmalig eingesetztes Montagelinienkonzept. Eine Sicherheits-Komplettlösung von Jokab Safety schützt Bediende, Maschinen und Anlagen auf höchstem Sicherheitsniveau SIL 3 und PL e. (Foto: Premium Aerotec)

Sprung in die neue Generation



Starten Sie mit Safexpert 8.0 in die neue Generation des sicherheitstechnischen Projektmanagements!

Die Risikobeurteilung nach EN ISO 12100, die Internet Normendatenbank und die bewährten Statuschecks unterstützen Sie weiterhin bei der effizienten CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen.

Jetzt neu

Safexpert 8.0 bietet darüber hinaus völlig neue und innovative Features:

- Automatische Prüfung, welche sicherheitstechnischen Lösungen in laufenden Projekten von Normenänderungen betroffen sind
- Übernahme bewährter Lösungen aus früheren Projekten mit Normen-Aktualitätscheck
- Modulare Risikobeurteilung in Anlagenprojekten
- Unser neues Konzept zur Auswahl sicherheitstechnischer Lösungen aus C-Normen wird den Aufwand für die Risikobeurteilungen maßgeblich reduzieren

www.ibf.at



IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH
A-6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Tel.: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
E-Mail: office@ibf.at

aus. Die vom TÜV nach der Sicherheitsnorm EN/IEC 61496-1/2 zertifizierten Geräte vom Typ 4 lassen sich leicht konfigurieren und installieren. Eingänge zum teilweisen oder vollständigen Muten der Lichtstrahlen sind vorhanden. Zu den besonderen Merkmalen zählen Eintakt-/Zweitakt-Betrieb, optionales Floating oder Fixed Blanking, Pre-Reset-Funktion, manuelle, überwachte oder automatische Rückstellung, zwei überwachte PNP-Sicherheits-Ausgänge mit Querschuss-Überwachung (OSSD) und M12-Anschlüsse. LEDs sorgen für einfache Ausrichtung und Anzeige von Verschmutzung, Betriebsspannung (24 VDC \pm 20 %) und Ausgangszustand.

Die Schutzumhausung Quick-Guard besteht aus einem Minimum von verschiedenen Komponenten, wie Aluminiumprofilen, patentierten Montageteilen, Gitter-Verriegelungen, Wellengittern, Platten oder Schallabsorptions-Platten. Außerdem sind die Kosten für Zusammenbau und Änderung des Systems gering. Dank des patentierten Schraubverriegelungssystems sind alle Beschläge vormontiert mit Befestigungsschrauben und Muttern lieferbar. Man braucht keine Löcher in die Profile zu bohren, und alle Schnitte sind gerade. Den Zusammenbau und Änderungen kann man daher sehr leicht durchführen.

Um praxisingerechte Sicherheitslösungen schnell und bequem maßschneidern zu können, hat Jokab Safety die Computer-Software SafeCAD entwickelt. Dies ist ein „Plug-in“-Programm für Auto-CAD. Als Eingabe benutzt man eine Skizze des erforderlichen Schutzsystems und gibt die Position von Türen und Klappen sowie die Wahl



Der Griff des Sicherheitsschlosses Knox funktioniert wie ein herkömmlicher Türgriff, weist aber einen neuen kombinierten Rückstellungs- und Verriegelungsmechanismus auf. (Foto: Jokab Safety)

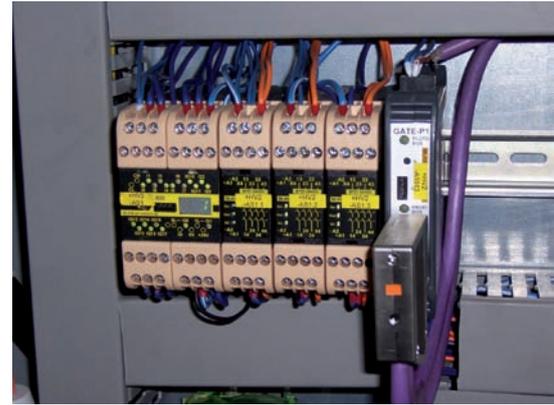
von Wellengitter, Polycarbonat-, Aluminium-, Stahl- oder schallabsorbierenden Platten ein. Die Software erstellt automatisch 3-D-Zeichnungen sowie Komponenten- und Schnittlisten, die auch als Grundlage für das Zusammenbauen/Errichten dienen.

Sicherheits-Controller Pluto

Der nur 90 mm breite, mit einem Busanschluss versehene Sicherheits-Controller Pluto B46 hat 46 E/A mit sechs einzeln und unabhängig voneinander schaltbaren Sicherheitsausgängen. Die 40 Eingänge sind für Unfallschutzgeräte und sonstige sicherheitsgerichtete Sensoren bestimmt. Außerdem können 16 dieser Eingänge auch als nicht sichere Ausgänge benutzt werden. Dank des speziellen dynamischen Ein- und Ausgangssignals kann jeder Sicherheits-Controller Pluto bis zu 390 Sensoren einkanalig nach PL e überwachen. Da die Programmierung über die intuitive Pluto-Manager-Software im Kontaktplan erfolgt, eignet sich Pluto sowohl zur Sicherheitsüberwachung als auch zur Steuerung kleinerer Maschinen. Pluto ist ein „All Master“-Sicherheits-Controller, der den Entwurf von Sicherheitssystemen vereinfacht und dem Performance Level PL e nach EN ISO 13849-1 sowie SIL 3 nach IEC-62061 entspricht. Alle Plutos sind Master-Geräte und werden mit dem Pluto-Manager programmiert. Dieses auf Windows basierende Programmierwerkzeug mit TÜV-zertifizierten Sicherheitsfunktionsblöcken ermöglicht eine einfache Handhabung der Software sowie eine freie Programmierung, wie beispielsweise Schrittkettenprogrammierung.

Pluto Gateway Gate P1 für Profibus DP

Das nur 22,5 mm breite Pluto-Gateway ist ein Protokollumsetzer, der die Kommunikation zwischen einem Sicherheits-Controller Pluto und anderen Feldbussen in beiden Richtungen ermöglicht. Der Protokollumsetzer wird auf einer DIN-Schiene montiert und lässt sich überall an einem Pluto-Bus anschließen. Das Gerät hat eine gemeinsame Schnittstelle mit Pluto, d.h. die gleiche Verkabelung, und das Pluto-Manager-PC-Programm kann man für Servicearbeiten und nötigenfalls zum Programmieren benutzen. Normalerweise erfolgt jedoch die Gateway-Konfiguration über DIP-Schalter am Gerät und/oder über Konfigurationsdaten von einem übergeordneten SPS-System. Beim Programmieren hat der Pluto-Manager Zugriff auf fertige Funktionsblöcke für die Kommunikation über das Pluto-Gateway. Die schmalen Sicherheitsrelais BT51 sind für den Anschluss von Unfallschutzgeräten, wie Not-Halt-Tastern, und zur Kontakterweiterung von Ausgängen bestimmt.



Der Sicherheits-Controller Pluto B20 unterstützt durchgängig den höchsten Performance Level PL e und SIL 3. Die Erweiterungsrelais BT51 bieten zusätzliche Ausgangskontakte, und das Gateway Gate P1 ermöglicht die Kommunikation mit der übergeordneten Profibus-DP-Steuerung. (Foto: Jokab Safety)

Höchste Zufriedenheit

Brötje-Projektleiter Automatisierungstechnik Rainer Weber (40) sowie der bei Premium Aerotec mit der Instandhaltungsplanung und -steuerung betraute technische Leiter Peter Janßen (54) und sein Mitarbeiter Thomas Karges (41) schätzen insbesondere die hohe Anpassungsfähigkeit des Sicherheits-Controllers Pluto sowie die leichte Ausrichtung der Unfallschutz-Lichtvorhänge Focus. Die drei Automatisierungsspezialisten loben auch den übersichtlichen modularen Aufbau und die leichte Programmierbarkeit von Pluto mit der kostenlosen Software Pluto-Manager sowie das durchgängige Erreichen des höchsten Performance Levels PL e. Mit Beratung, Kundens Schulungen, einfachem Einbau und leichter Bedienung der Unfallschutzgeräte sowie dem problemlosen Verknüpfen der Bus-Signale sind sie überaus zufrieden.

Ole Clausen

Vertriebsbeauftragter für Norddeutschland bei Jokab Safety Deutschland, einem Unternehmen von ABB Stotz-Kontakt



► KONTAKT

ABB Stotz-Kontakt GmbH
(Jokab Safety Deutschland), Spaichingen
Tel.: 07424/95865-0
Fax: 07424/95865-99
Johann.Aulila@de.abb.com
www.jokabsafety.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Hier kommt die **Sonne**

Modulares Sicherheitskonzept bei der Waferproduktion



Drahtsägemaschine DS-271 von Meyer Burger

beitung von Silizium zu dünnsten Wafern, bietet die Meyer Burger AG u. a. Drahtsägemaschinen ausgerüstet mit Euchner Sicherheitstechnik an.

Die Bedeutung von erneuerbaren Energien hat sich in den letzten Monaten deutlich verstärkt. Der Gewinnung von elektrischer Energie aus Solarzellen wird dabei ein großes Potential zugeschrieben.

Für die Herstellung von Photovoltaikmodulen müssen mehrere Produktionsprozesse durchlaufen werden. Ausgangsmaterial ist das Element Silizium. Aus diesem werden so genannte Wafer (einzelne Siliziumscheiben) hergestellt, die an-

schließend über eine Vielzahl von Prozessschritten zu kompletten Solarpanels weiterverarbeitet werden. Durch Kapselung und Verdrahtung mehrerer Zellen entstehen fertige Photovoltaikmodule. Das Know-how für die Herstellung der entsprechenden Maschinen liegt hauptsächlich in Europa, auch wenn der Großteil der Anlagen in asiatische Länder exportiert wird. Einer der führenden Zulieferer auf dem Gebiet von innovativen Produktionsanlagen und Systemen für die Herstellung von PV-Wafern, -Zellen und -Modulen ist die Technologiegruppe Meyer Burger. Diese besteht aus mehreren Unternehmen und bietet ihren Kunden umfassende Lösungen und komplementäre Technologien entlang der gesamten PV-Wertschöpfungskette sowie gebäudeintegrierte Solarsysteme als Endprodukt für die Schweiz an. Als Spezialist für die Ver-

Die Herstellung von Wafern mittels Drahtsägemaschine

Bei der Herstellung von Wafern werden Siliziumblöcke (so genannte Bricks) mittels einer Drahtsägemaschine in dünnste Scheiben (140–180 µm) geschnitten. In dieser wird ein Draht von einer Spule abgewickelt und auf zwei berillten Drahtführungsrollen (DFR) aufgezogen. Die DFR sind in einem klar vordefinierten Abstand eingekerbt. Der Draht durchläuft jede einzelne der bis zu 3'000 Rillen der DFR, um schließlich ein komplettes Drahtfeld zu bilden. Die in Rotation versetzten Drahtführungsrollen bewegen das Drahtfeld in nur eine, oder, je nach Anwendungsgebiet, alternierende Richtung. Der Draht wird am Ende wieder auf eine Spule gewickelt. Eine Suspension, gewöhnlich eine Mischung aus Siliziumkarbid und Polyethylenglykol (Slurry), wird durch Düsen auf das sich bewegende Drahtfeld aufgegeben und verursacht einen

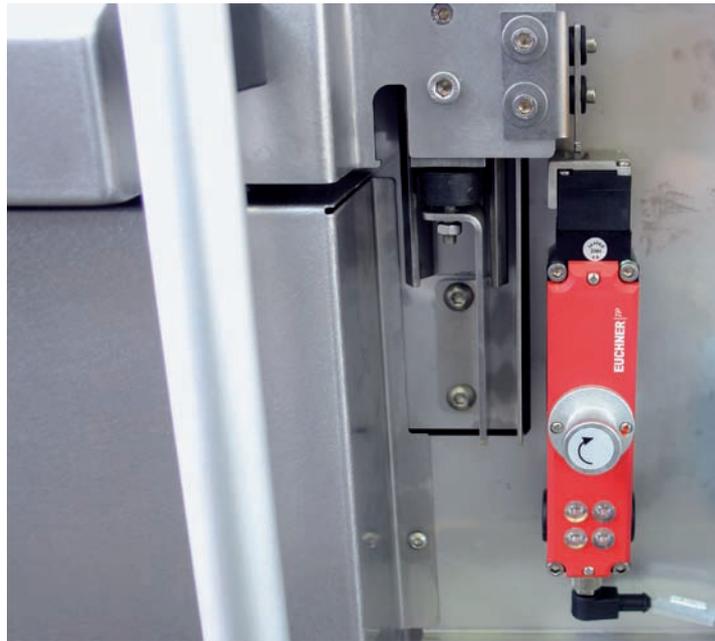
mechanischen Abrieb. Während das zu trennende Werkstück in das Drahtfeld abgesenkt wird, schneiden die mit Suspension behafteten Drähte das Material in Scheiben (Wafer), deren Dicke durch den Abstand der Berillung der DFR vorgegeben ist.

Hohe Anforderung an die Sicherheitstechnik

Bei der Auswahl der zu verwendenden Sicherheitstechnik wurde vonseiten der Firma Meyer Burger AG höchste Ansprüche gestellt, um einerseits die Fertigung von hohen Stückzahlen an Drahtsägemaschinen so effizient und fehlerfrei wie möglich zu gestalten und andererseits alle sicherheitstechnischen Anforderungen abzudecken. Zudem ist das Schneidemittel wegen des Glykols aggressiv und flüchtig. Um eine effiziente Herstellung zu ermöglichen, ist es äußerst wichtig, den Montage- und Verdrahtungsaufwand auf ein Minimum zu reduzieren und kalkulierbar zu halten. Auch für die Funktionsprüfung sollte ein System gefunden werden, mit welchem alle Bauteile der Sicherheitstechnik einfach getestet werden können. Speziell an den Schutztüren der Drahtsägemaschinen musste darauf geachtet werden, dass Schalter mit Zuhaltung zum Einsatz kommen, die flexibel in der Anbringung sowie problemlos den rauen Umgebungsbedingungen durch den Einsatz des Schneidemittels standhalten. Weiterhin muss gewährleistet sein, dass die Schutzeinrichtungen während des Prozesses nicht unkontrolliert geöffnet werden können. Dies hätte Drahtrisse und eine irreversible Zerstörung des ganzen Bricks zur Folge. D.h. neben dem Personen- ist auch der Prozessschutz von hoher Wichtigkeit.

Auswahl der geeigneten Sicherheitstechnik

Aufgrund dieser speziellen Rahmenbedingungen entschied sich die Meyer Burger AG für den Einsatz von AS-Interface Safety at Work, das einfache und offene System, welches seit Jahren über ein sicheres Protokoll verfügt und durch das herstellerunabhängige ASi-Konsortium entwickelt wurde. Durch die Übergabe der Signale über einen ASi-DP-Link direkt via Profisafe an die sichere SPS und damit an die sicheren Antriebssysteme hat sich jegliche konventionelle Verdrahtung erübrigt. Nicht nur das Verdrahten der einzelnen Komponenten ist somit entfallen, auch die Diagnose des gesamten Systems ist über die beiden Busse, ASi und Profibus, und die Applikationssoftware sehr anwenderfreundlich ausgefallen. Als willkommener Nebeneffekt stehen alle Daten auch der Prozesssteuerung direkt zur Verfügung. Eine äußerst schlanke und moderne Lösung, welche die Umsetzung der EN ISO13849 voll unter-



Freigelegter Euchner Sicherheitsschalter an der Schutztür zum Sägeraum



Siliziumblock und einzelne Wafer

stützt, erreicht doch das ASi-Safety-System Kat.4 und erfüllt die Forderungen für PLc.

ASi benötigt eine Zykluszeit von max. 5ms und ermöglicht in einem Strang eine Länge bis zu 100 m, die sehr einfach auf bis zu 300 m erweitert werden kann. Maximal sind bis zu 31 Teilnehmer (Slaves) wie Sicherheitsschalter, Not-Aus, usw. an einem ASi-Strang möglich.

Nachdem Meyer Burger ein System gefunden hatte, welches die Anforderungen für die Fertigung in idealer Weise erfüllte, musste ein passender Sicherheitsschalter evaluiert werden, der problemlos in den ASi-Bus integriert werden kann. Bei der Auswahl fiel die Entscheidung schnell auf die Firma Euchner und ihre elektromechanischen Sicherheitsschalter TP und STP mit integrierter ASi-Schnittstelle. Diese Ausführung zeichnen sich durch ihre robuste aber schlanke und Platz sparende Bauweise aus. Das glasfaserverstärkte Kunststoffgehäuse mit Schutzart IP67 erlaubt den Einsatz in rauer Umgebung. Die schmale Bauform und einstellbare Anfahrrichtungen ermöglichen, dass die ASi-Schalter flexibel an den verschiedenen Schutztüren der Drahtsägemaschine gleichermaßen eingesetzt

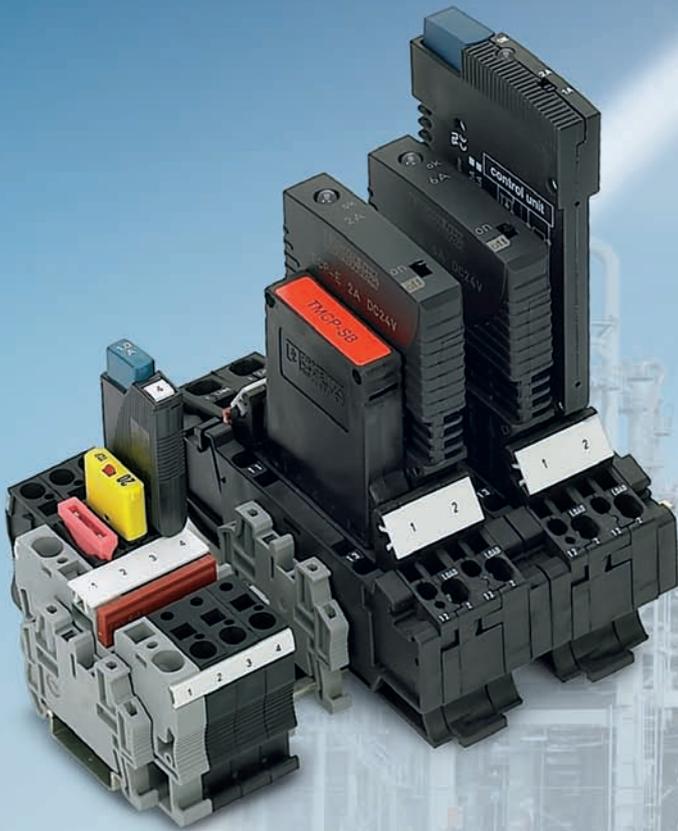
werden können. Die Anbindung der TP und STP Schalter an den ASi-Bus erfolgt über die üblichen 4-poligen M12-Leitung. Diese werden einfach mittels Steckverbinder an den Sicherheitsschalter sowie über einen passiven Adapter an die ASi-Flachkabel angeschlossen. Dies ermöglicht die gewünschte rationelle und fehlerfreie Installation. Alle sicherheitsrelevanten Signale und natürlich auch die Meldesignale wie beispielsweise die Stellung der Schutztür oder auch Fehlermeldungen stehen dem ASi-Master und in diesem Fall auch der SPS zur Verfügung. Die integrierte Zuhaltung der STP und TP ASi-Schalter mit Zuhaltungsüberwachung und Zuhaltekräften von bis zu 2.500 N verhindert, dass während der Waferherstellung unkontrolliert eine der Schutzeinrichtungen geöffnet werden kann und garantiert dadurch einen kontinuierlichen und wirtschaftlichen Prozessablauf.

Durch die Kombination aus dem AS Interface Safety at Work und den Sicherheitsschalter TP und STP ASi von Euchner können die Anforderungen der Meyer Burger AG in idealer Weise erfüllt werden. Besonders der ASi-Bus spielt seine Vorteile der einfachen Parametrierung und Installation bei hohen Fertigungsstückzahlen voll aus.

► KONTAKT

Euchner GmbH + Co. KG, Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/7597-0
Fax: 0711/753316
www.euchner.de
info@euchner.de





Geräteschutzschalter erhöhen in zahlreichen Applikationen die Verfügbarkeit einer Anlage

ÜBERSPANNUNGSSCHUTZ

Kein Typ für alle Fälle

Welcher Geräteschutzschalter für welche Anwendung?

Von der Prozesstechnik über die Verkehrs- und Energietechnik bis hin zum Maschinen- und Anlagenbau – überall sind Schutzschalter im Einsatz. Thermische, thermomagnetische und elektronische Schutzschalter arbeiten unterschiedlich – welcher Typ wird wo gebraucht? Ein Beitrag von Peter Ketler, staatl. gepr. Techniker Elektrotechnik, Produkt-Manager Netz- und Signal-Qualität Trabtech, Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg

Schon bei der Gebäudeinstallation werden Schutzschalter in hoher Zahl verbaut: Leitungsschutzschalter schützen die Leitungen in der Wand, speziell für diesen Zweck wurden sie seinerzeit entwickelt. Weil der Nennstrom zu schützender Geräte zunächst unbekannt ist, können diese bei der Planung der Gebäudeinstallation gar nicht berücksichtigt werden. Da aber genau diese Geräte unmittelbar hinter den Leitungen als Verbraucher angeschlossen werden, sind sie dann auch nicht geschützt.

Der Leitungsschutzschalter nach Norm DIN IEC/EN 60898

In der internationalen Norm DIN IEC/EN 60898 wird der Leitungsschutzschalter unter „elektrisches Installationsmaterial“ beschrieben als „Leitungsschutzschalter für Hausinstallationen und ähnliche Zwecke – Teil 1: Leitungsschutzschalter für Wechselstrom“. Die Bezeichnung „ähnliche Zwecke“ ist dehnbar – sie bezieht sich nicht auf den industriellen Anlagenbau. In der Industrie werden größtenteils 24 V-DC-Geräte eingesetzt, die mit Leitungsschutzschaltern nicht zuverlässig geschützt werden. Aus der Norm geht auch hervor,

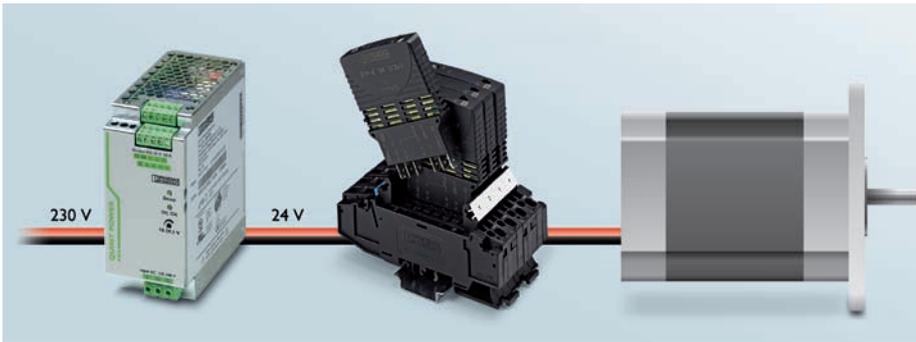


Abb. 2: Typische Anwendung im Schaltschrankbau: ein Netzteil erzeugt 24 V, um einen Motor mit Strom zu versorgen – die Absicherung mit elektronischen Schutzschaltern sorgt für eine lange Distanz ins Anlagenfeld

dass der Leitungsschutzschalter ein maximales Schaltvermögen von 6 kA besitzen muss.

Auch in der Steuerungstechnik werden gemäß der Norm IEC/EN60898 häufig Leitungsschutzschalter eingesetzt. Da sie im DC-Einsatz aber meist erst beim 6–12-fachen Nennstrom auslösen, kann kaum eine Stromversorgung den Leitungsschutzschalter auslösen. Das gilt selbst dann, wenn der Verbraucher einen Kurzschluss erzeugt – und eine sofortige Abschaltung erfolgen muss. Als Folge bricht die Versorgungsspannung ein und die Verbraucher können durch Unterspannung ausfallen.

Wird ein Schaltnetzteil mit SFB (Selective Fusebreaking)-Technik von Phoenix Contact eingesetzt, löst auch ein handelsüblicher Leitungsschutzschalter aus, wenn er richtig dimensioniert wurde. Mit der SFB-Technik lassen sich erstmalig auch Standard-Leitungsschutzschalter zuverlässig und schnell auslösen. Die SFB-Technik kann für bis zu 12 ms den sechsfachen Nennstrom treiben. Damit sorgt sie für den nötigen Energieschub, um einen Leitungsschutzschalter auszulösen, wenn der Leitungswiderstand den Strom nicht zu stark begrenzt.

Geräteschutzschalter nach Norm DIN IEC/EN60934

Zum Einsatz der Geräteschutzschalter heißt es in der DIN IEC/EN60934: „Diese internationale Norm gilt für mechanische Schaltgeräte (bezeichnet als „Geräteschutzschalter“ – GS), die für den Schutz der Stromkreise innerhalb elektrischer Betriebsmittel vorgesehen sind.“ Erfordert die Applikation den Schutz von 24 V-DC Geräten sowie den unterbrechungsfreien Betrieb einer Anlage, so sollte ein Geräteschutzschalter nach DIN IEC/EN60634 eingesetzt werden. Der thermische Geräteschutzschalter, der mit einem Bimetall arbeitet, schützt vor Überlast. Entstehen beim zu schützenden Gerät hohe Anlaufströme oder kurzzeitige hohe Stromspitzen, erfolgt keine Abschaltung. Kommt es aber zu einer länger anhaltenden Überlast, wird ein thermischer Geräteschutzschalter das Gerät zuverlässig abschalten. Der ausfallfreie Betrieb der restlichen Anlage ist dann gesichert. Die entsprechende Auslösezeit geht aus dem Datenblatt des Herstellers hervor.

Schutz vor Überlast und Kurzschluss

Der thermomagnetische Geräteschutzschalter besteht aus zwei unabhängig voneinander arbei-

TERMINE

THEMA	WANN	WO	INFO
Seminar: Zutrittskontrolle und Perimeterschutz 	28.09.11	Essen	www.hdt-essen.de
Messe: akut – Deutsches Forum für Notfallmedizin & Rettung	05.–06.10.11	Bremen	www.akut-bremen.de
Feuerwehrpläne erstellen nach DIN 14095	06.10.11	Frankfurt am Main	www.zvei.org
Seminar: Effiziente CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen	18.–19.10.11	Köln	www.ibf.at
Seminar: Sachkundige Person Einbruchmeldetechnik	19.–20.10.11	Frankfurt am Main	www.zvei.org
Seminar: IP-Video-Systeme	27.–28.10.11	Langmeil	www.mobotix.com
Veranstaltung: Bundeskongress der Feuerwehrfrauen	04.–06.11.11	Frankfurt am Main	www.feuerwehrfrauen.de
Seminar: Stabsarbeit im Notfallmanagement – Psychologische Aspekte	01.–02.12.11	Mainz	www.ryschka.de
BHE-Fachkongress: Videoüberwachung / Zutrittsregelung 	05.–06.03.11	Fulda	www.bhe.de



Abb. 3: Der Schaltschrank umfasst oft eine ganze Reihe zu schützender Verbraucher - hier werden die meisten Geräte mittels Übergabeklemmleisten im Feld versorgt und geschützt

tenden Schutzmechanismen. Zum einen sorgt ein Bimetall für die zeitlich verzögerte thermische Auslösung bei Überlast, damit Fehlanschlüsse vermieden werden. Zum anderen sorgt eine Magnetspule für eine zeitlich unverzögerte Auslösung bei einem Kurzschluss. Fließt ein hoher Strom durch die Magnetspule, wird ein Magnetfeld erzeugt, das im Inneren des Schutzschalters einen Rasthaken löst. Damit wird der Stromkreis und somit der Stromfluss gestoppt. Kommt es beispielsweise in einer Industrieanlage zu einem Kurzschluss, beträgt die Auslösezeit etwa 5 ms. Alle anderen Verbraucher können ohne Spannungsunterbrechung fehlerfrei weiter arbeiten – der Fertigungsprozess wird nicht unterbrochen. Thermomagnetische Schutzschalter sind vom Funktionsprinzip mit einem Leitungsschutzschalter vergleichbar. Damit jede Applikation zuverlässig geschützt wird, gibt es thermomagnetische Schutzschalter mit unterschiedlichen Auslösekennlinien.

Schutz durch elektronische Schaltung

Bei Überlast und Kurzschluss sowie bei hoher Leitungsdämpfung erfolgt der Schutz eines Geräts mit Hilfe einer elektronischen Schaltung. Jeder Verbraucher muss entsprechend abgesichert werden – das fordert auch die amerikanische Norm UL 508A. Unter diese Norm fallen auch elektronische Geräteschutzschalter, die mit einer „Fail-

Safe“-Sicherung ausgestattet sind, die eine Fehlfunktion des Schutzschalters ausschließen. Der elektronische Geräteschutzschalter von Phoenix Contact bietet den Vorteil einer aktiven Strombegrenzung, durch die eine nahezu 100-prozentige Verplanung einer jeden gewöhnlichen Gleichspannungsversorgung möglich ist. Durch lange Leitungen in unterschiedlichen Applikationen entstehen oft hohe Leitungswiderstände vor Verbrauchern. Diese Widerstände begrenzen den erforderlichen Auslösestrom im Fehlerfall. Somit kann eine Abschaltung im Fehlerfall häufig nicht rechtzeitig erfolgen. Der elektronische Geräteschutzschalter besitzt eine aktive Strombegrenzung und ermöglicht damit viel längere Leitungen – was die Distanz zum Verbraucher im Feld erheblich erhöht (**Abb. 2**).

Einsatz im Schaltschrank

Den Geräteschutzschalter findet man in aller Regel im Schaltschrank. Viele der zu schützenden Verbraucher werden ebenfalls direkt im Schaltschrank eingesetzt und sind somit durch die kurze Entfernung vom Schutzschalter gut geschützt (**Abb. 3**). In Automatisierungstechnischen Anlagen findet sich heute fast immer eine SPS. Diese muss laut DIN IEC/EN 61131-2 einer Spannungsunterbrechung von 10 ms standhalten. Also muss die Abschaltung eines fehlerhaften Geräts bereits in diesen 10 ms erfolgen.

Zuverlässiger Geräteschutz: Wie sichere ich einen Verbraucher richtig ab?

Das Thema Verfügbarkeit wird immer wichtiger – Industrieanlagen müssen heute 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche laufen, damit die Unternehmen im Wettbewerb bestehen. Wenn Präzisionsmaschinen ohne Ausfall arbeiten und der Fertigungsprozess nicht unterbrochen werden soll, müssen alle Verbraucher in das Sicherheitskonzept einbezogen werden – darunter

- Sensoren und Aktoren
- Lampen und Signallampen
- Ventile und Pumpen
- Motoren

All diese Verbraucher müssen auch gegen Spannungsunterbrechungen geschützt werden, damit sie fehlerfrei arbeiten und keine anderen Geräte in ihrer Funktion beeinträchtigen.

Fazit

Der richtige Schutz einer Leitung ist wichtig, aber der Schutz von Verbrauchern ist mindestens genauso wichtig – für den fehlerfreien Betrieb einer Anlage. Dabei kommt es auf die entsprechende Projektierung an: vom Netz über Netzteil und Schutzschalter bis hin zum Verbraucher. Nur so wird die Anlage vor einem Stillstand geschützt.

Peter Ketler
Phoenix Contact GmbH &
Co. KG, Blomberg



► KONTAKT

Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg
Tel.: 05235/3-00
Fax: 05235/3-41200
info@phoenixcontact.com
www.phoenixcontact.de

GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

Groß und gefährlich?

Wenn Unternehmen Großes vorhaben: Gefahrstoff-Lagerung in Fass-Schränken

Industrieunternehmen werden häufig vor eine XXL Herausforderung gestellt, wenn es darum geht große Mengen von Gefahrstoffen nah am Arbeitsplatz zu lagern, wo ein direkter und schneller Zugriff möglich ist. Dabei stellt sich die Frage, wie man diese effizient wie auch sicher lagern kann.



Aus der Praxis

Oerlikon Schlafhorst ist als Markt- und Innovationsführer für Ringspinnen, Spulen und Rotorspinnen bekannt. Im Bereich Rotorspinnmaschinen ist das Unternehmen mit rund sechs Millionen installierten Spinnstellen weltweit Marktführer. Doch nicht nur bei den Produkten ist man auf dem höchsten Stand der Technik. Auch bei Sicherheitsfragen wird viel Wert darauf gelegt. Deshalb setzt das Unternehmen auf moderne Lösungen von asecos und dessen Fachhandelspartner Envibow. In der täglichen Arbeit sind beispielsweise Reinigungs- und Lösemittel im Einsatz. Um Effizienz nebst Sicherheit im Fertigungsprozess zu gewährleisten, werden asecos Typ 90 Sicherheitschränke direkt am Arbeitsplatz eingesetzt. Im Inneren gelagerte Fässer sind über Armaturen und Leitungen durch den Schrank hindurch mit dem Gefahrstoffarbeitsplatz verbunden, wo die Chemikalien benötigt werden. Dies macht das Öffnen des Schrankes ausschließlich beim Austausch der Großgebilde notwendig. Korrosionsbeständige Bodenauffangwannen schützen dabei vor gefährlichen Leckagen und Tropfmengen. Bei der Lagerung von mehreren Großgebilden in Fass-Schränken kann diese Lösung optimal für höchste Sicherheit und Praktikabilität adaptiert werden.

Sicherheitsexperten raten dazu, Wege so kurz wie möglich zu halten. Denn sobald die Gefahrstoffe ihren Lagerort verlassen, steigt das Risikopotenzial. Außerdem ist das Lagern von großen Mengen nah am Einsatzort manchmal auch unabdingbar für eine effiziente Lagerung. Beispielsweise wenn in Werkstätten oder bei der Reinigung von Werkzeugen Aceton und Ethanol häufig im XXL-Format nah am Einsatzort genutzt werden sollen, ist eine technische Lösung für die Lagerung dieser brennbaren Flüssigkeiten in Großgebilden gefragt. Hierfür bietet asecos spezielle Typ 90 Fass-Schränke an. Diese sind feuerbeständig und schützen im Brandfall den Inhalt 90 Minuten lang vor Feuer und Hitze. So ermöglichen sie eine sichere und vorschriftsmäßige (DIN EN 14470-1 und TrbF 20 Anhang L) Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten, wie Reinigungs- und Verdünnungsmittel, in großen Gebilden direkt am Arbeitsplatz.

Vorteile auf einen Blick

Neben der Sicherheit kommt es gerade bei der Lagerung von 200-Liter Gebinden auf einen effizienten und komfortablen Einsatz im Arbeitsalltag an. In einem Fass-Schrank kann man gesetzeskonform zwei dieser Großgebilde lagern. Robuste, verzinkte Bodenauffangwannen mit verzinktem Gitterrost schützen hier vor Leckagen. Bei der Lagerung von mehreren Gebinden bis zurelatio PR GmbH einem Einzolvolumen von 60 Litern setzt asecos im Schrankinneren auf Steckregale mit höhenverstellbaren Lagerebenen damit das Lagervolumen der Schränke optimal ausgenutzt werden kann. Gleichzeitig können durch oberhalb der Fasslagerfläche angebrachte Fachböden auch Kleingebilde effektiv gelagert werden. Durch hochwertige Gleitschienen mit Türfeststellautomatik können die Türen des Fass-Schranks mühelos bewegt und Gebilde aus dem Inneren entnommen werden. „Gerade bei Großgebilden kommt es darauf an, dass der Schrank nicht nur sicher ist, sondern auch eine intelligente und komfortable Lagertechnik bietet,“ meint Sven Sievers, Bereichsleiter Innovation & Produktmanagement von asecos. Auch wenn der Fass-Schrank bewegt werden soll, ist das mit unterfahrbaren Stahlprofilen kein schweres Unterfangen. Er kann im leeren Zustand mühelos bewegt werden. So ist der Gefahrstoffschrank auch langfristig in die Produktionsabläufe integrierbar.

► KONTAKT

Manuela Krawetzke
asecos GmbH, Gröndau
Tel.: 06051/9220-523
Fax: 06051/9220-10
m.krawetzke@asecos.com
www.asecos.com

HANDSCHUTZ

Normen im Handschuh-Fach

Ein aktueller Leitfaden zu den europäischen Vorschriften für Schutzhandschuhe

Die Europäischen Normen für Schutzhandschuhe sind durchaus zahlreich – und sie befassen sich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Gefahren. Da kann man schon mal den Überblick verlieren. Ansell Healthcare hat jetzt einen überarbeiteten Leitfaden vorgestellt, der die aktuellen EU-Standards im Überblick und en detail erläutert.



Die bindenden europäischen Normen für Schutzhandschuhe ergeben eine ansehnliche Liste – angefangen von der EN 374 für den Umgang mit Chemikalien und Mikroorganismen über die EN 455 für Medizinische Einmalhandschuhe bis hin zur EN 60903, bei der es um Handschuhe aus isolierendem Material zum Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen geht. All diese Normen sind im Rahmen der europäischen Vereinheitlichung entsprechender Standards zum Schutz gefährdeter Arbeiten erarbeitet worden. Arbeitgeber sind verpflichtet, diese Normen zur Sicherheit ihrer Mitarbeiter am Arbeitsplatz umzusetzen.

Persönliche Schutzausrüstung

Von zentraler Bedeutung ist unter anderem die Richtlinie 89/656/EWG – dort wird die Verwendung Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) geregelt. Nach deren Artikel 3 muss der Arbeitgeber zum Beispiel eine Risikoanalyse und Risikoabwägung vornehmen, bevor er die PSA auswählt. Er muss nach Möglichkeit die sich auf diese Weise ergebenden potentiellen Gefahren durch arbeitsorganisatorische Maßnahmen, Methoden oder Verfahren verringern oder ausräumen.

Weitere Artikel dieser übergreifenden PSA-Norm legen fest, dass der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber über die Risiken an seinem Arbeitsplatz zu unterrichten ist – und er muss ihn entsprechendes PSA zur Verfügung stellen. Hinsichtlich der Handschuhe bedeutet das beispielsweise, dass sie nach Maßgabe dieser Richtlinie und relevanter Sicherheitsnormen ausgewählt werden müssen: Letztere sind Gegenstand des ausführlichen Leitfadens – mit Anwendungsbereich der Norm, Definitionen der verwendeten Begriffe und den Anforderungen im Einzelfall.

Grundsätzlich unterscheidet die Norm 89/686/EWG Handschuhe einfacher Ausführung zum Schutz gegen minimale Risiken (Kategorie I) – das sind beispielsweise Haushaltshandschuhe. Handschuhe mittlerer Ausführung für mittlere Risiken müssen z.B. eine gute Schnitt-, Abrieb- und Durchstichfestigkeit mitbringen (Kategorie II). Handschuhe komplexer Ausführung (Kategorie III) sind gegen tödliche Risiken und irreversible Schäden z.B. durch Chemikalien geeignet. Wie die der Kategorie II müssen sie von einer akkreditierten Stelle getestet und zertifiziert werden.



Neuester Stand und nützliches Wissen

Ansell Healthcare ist einer der großen Hersteller von Handschutzlösungen für die Industrie – als solcher hat das Unternehmen jetzt die aktualisierte Fassung eines Leitfadens vorgestellt. Er bespricht alle gesetzlichen Vorschriften der Richtlinien 89/391/EWG und 89/656/EWG sowie der PSA-Richtlinie 89/686/EWG. Neben dem neuesten Stand der geltenden Gesetzgebung, die alle Arbeitgeber einhalten müssen, vermittelt der Leitfaden dem Nutzer nützliches Wissen und praktische Empfehlungen für die Handschuhauswahl.

Im Einzelnen erläutert der Leitfaden die Voraussetzungen zur Einhaltung der PSA-Richtlinien und Allgemeinen Anforderungen an Handschuhe der EN 420:2003 und bietet Informationen, wie man Hände speziell vor Chemikalien und Mikroorganismen (EN 374:2003), mechanischen Risiken (EN 388:2003), thermischen Risiken (EN 407:2004), Kälte (EN 511:2006) sowie radioaktiver Kontamination und ionisierender Strahlung (EN 421:2010) schützt. Darüber hinaus behandelt der Leitfaden zwei weitere Normen: Elektrostatische Eigenschaften (EN 1149) und Schutzhandschuhe für Schweißer (EN 12477:2001). Eine Kurzerläuterung der REACH-Verordnung ist ebenfalls im Leitfaden enthalten.

Der Leitfaden steht zum Download bereit unter <http://www.git-sicherheit.de/whitepaper/safety/handschutz-leitfaden-europaeische-vorschriften>



► KONTAKT

Ansell Healthcare Europe NV, Brussels
Tel.: +32 2 5287400
Fax: +32 2 5287401
info@eu.ansell.com
www.anselleurope.com

PSA

Arbeiten unter Spannung

Störlichtbogengeprüfte persönliche Schutzausrüstung

Weltweit sind Störlichtbogenunfälle

die überwiegende Unfallursache bei

Arbeiten an elektrischen Anlagen.

Schwere Verletzungen und auch

Todesfälle sind die tragische

Konsequenz. Deshalb ist es zwingend

notwendig, begleitend zum

Störlichtbogenschutzsystem eine

wirksame störlichtbogengeprüfte

persönliche Schutzausrüstung

(Abb. 1 und 2) zu tragen. Dabei ist

der Betreiber der Anlage ver-

pflichtet, seinen Mitarbeitern die

geeignete PSA zur Verfügung zu

stellen und deren sachgerechte

Anwendung zu gewährleisten [1, 2].

So ist neben dem wirksamen Schutz

auch der Tragekomfort ein nicht zu

vernachlässigender Aspekt.

Entsprechende Prüfungen, auf die im

Folgenden näher eingegangen wird,

dienen zum Nachweis der Eignung

als PSA.

Gefahren und Risiken

Während bei Arbeiten an elektrischen Anlagen durch das Freischalten gemäß den fünf Sicherheitsregeln oder beim Arbeiten unter Spannung (AuS) auf Abstand ein Schutz vor direkter Körperdurchströmung des Stromes besteht, lässt sich das Entstehen eines Störlichtbogens nicht ausschließen. Die sich daraus entwickelnde Gefahr der Schädigung von Personen ist neben der Strahlungswirkung, der auftretenden Druckentwicklung und der toxischen Wirkung im Wesentlichen auf die thermische Wirkung (Einwirkenergie) zurückzuführen.

Ursachen für einen Störlichtbogen können

- fehlerhafte Isolation
- lose Kabelverbindungen
- Funkenflug
- fehlerhaftes Öffnen eines Schalters unter Last
- Staub/Schmutz
- Tiere in der Anlage und auch
- vergessenes oder herabfallendes Werkzeug sein.

Wie bereits erwähnt, resultieren insbesondere durch die thermische Energie (Temperaturen bis 14.000°K) die sehr schwer wiegenden und irre-

versiblen Verletzungen von betroffenen Personen. Dabei sind der Hand- und Kopfbereich am stärksten betroffen (**Abb. 3**), da auch der Abstand zum Störlichtbogen auf die Einwirkenergie einen direkten Einfluss hat.

Folgende z.T. schwere Verletzungen sind zu erwarten:

- großflächige Hautverbrennungen
- schwere Verbrennungen durch Tropfen geschmolzenen Metalls
- Wunden durch umherfliegende Metallteile aufgrund der Druckwelle
- Augenschäden durch den Lichtbogen.

Dies kann durch eine geeignete persönliche Schutzausrüstung und deren sach- und fachgerechte Benutzung weitestgehend vermieden werden.

Technische und normative Anforderungen

Neben der EWG-Richtlinie 89/686/EWG, die sowohl die Bedingungen für das Inverkehrbringen als auch die grundlegenden Sicherheitsanforderungen regelt [4], werden in einschlägigen Normen (EN 388, EN 397, EN 407, EN 166 und EN 177) [5, 6, 9, 10, 11] elektrische und auch me-



Abb. 1: Schutzhandschuh APG von Dehn + Söhne



Abb. 2: Schutzhelm ESH und Schutzschirm APS von Dehn + Söhne

chanische Anforderungen behandelt. Schnittfestigkeit oder Durchstichkraft bei Schutzhandschuhen werden genauso berücksichtigt, wie mechanische Stoßeinwirkungen auf Schutzhelme und Schutzschirme.

Entscheidend für den Schutz vor Störlichtbögen ist aber das Rückhaltevermögen der Schutzausrüstung vor der Lichtbogenenergie. Beim Schutzschirm spielt darüber hinaus der Schutz vor UV-Strahlung eine große Rolle, um das Augenlicht vor dem Lichtbogen zu schützen. Dabei darf sowohl die Lichtdurchlässigkeit (Lichttransmissionsgrad) als auch die persönliche Farbwahrnehmung der Arbeitsumgebung nicht beeinträchtigt werden.

Weltweit bildet die NFPA (National Fire Protection Association) 70E [12] den umfassenden Standard zur Betrachtung der Arbeitsplätze unter Berücksichtigung der Gefahren der Elektrizität. Danach wird ein HRC (Hazard Risk Category)-Klassifikationssystem festgelegt, mit dem die Auswahl der PSA bestimmt wird.

Die „Qualität“ der Schutzausrüstung wird nach ASTM F2178 „Standard Test Method for Determining the Arc Rating of Protective Products“ [14] definiert und durch den ATPV (Arc Thermal Protective Value) ermittelt.

Die aktuellen EU-Vorschriften bezüglich Störlichtbögen sind, wie schon erwähnt, in der EN 166 zu finden. Sie bildet mit dem Prüfgrundsatz GS-ET-29 die Basis für den Box-Test [13]. Während der

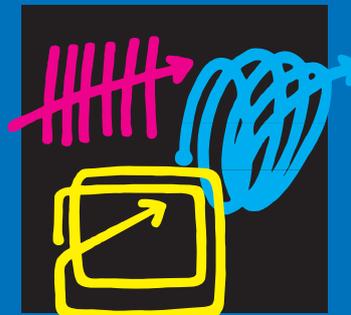
ATPV nach IEC 61482-1-1 gemessen wird, so basiert der Box-Test auf der IEC 61482-1-2 [7, 8].

Wann bietet nun die PSA einen ausreichenden Schutz vor Lichtbögen und den damit einhergehenden Verletzungen?

Um die Einwirkenergie auf die Haut so weit zu begrenzen, dass Verbrennungen zweiten Grades nicht entstehen können, muss die Schutzausrüstung die auf die Haut einwirkende Wärmestrahlung wesentlich reduzieren. Eine Beurteilung dieser Eigenschaft zeigt das sogenannte Stollkriterium auf. Die Wissenschaftler Stoll und Chianta studierten die Verbrennungseffekte auf ihrer Haut im Selbstversuch.

So stellt die Stoll-Chianta-Kurve die einzige Korrespondenzfunktion zwischen der einwirkenden Hitze und den daraus resultierenden Verbrennungen auf der Haut dar. Die Stoll-Chianta-Kurve zeigt auf, wann eine Verbrennung zweiten Grades eintritt.

Die Energieeinträge werden mittels definierter Sensoren (Kalorimeter) gemessen. Der Energiedurchgang durch die Schutzausrüstung wird mit dem reduzierten Energieeintrag bewertet und dem Stollkriterium für Verbrennungen zweiten Grades verglichen. Nach IEC 61482-1-1 [7] wird diese Wirkung mit vorgegebenen Energien geprüft und ausgewiesen. Die Prüfung nach IEC 61482-1-2 [8] (Box-Test) wird dagegen mit festgelegten Lichtbogenströmen in



SPS/IPC/DRIVES/

Elektrische
Automatisierung
Systeme und Komponenten

Fachmesse & Kongress
22.-24. Nov. 2011
Nürnberg

NEU!

Spezielle Sessions von
Anwendern für Anwender –
Interessante Erfahrungsberichte

Besuchen Sie den größten
anwenderorientierten
deutschsprachigen Kongress zur
elektrischen Automatisierung!

AUSZUG AUS DEN THEMEN:

- Softwaredesign
- Mechatronik
- Einsatz von Wireless
- Energieeffizienz
- Ethernet im praktischen Einsatz
- Antriebsregelung
- Security

Jetzt informieren
und anmelden!
[www.mesago.de/sps/
kongress](http://www.mesago.de/sps/kongress)



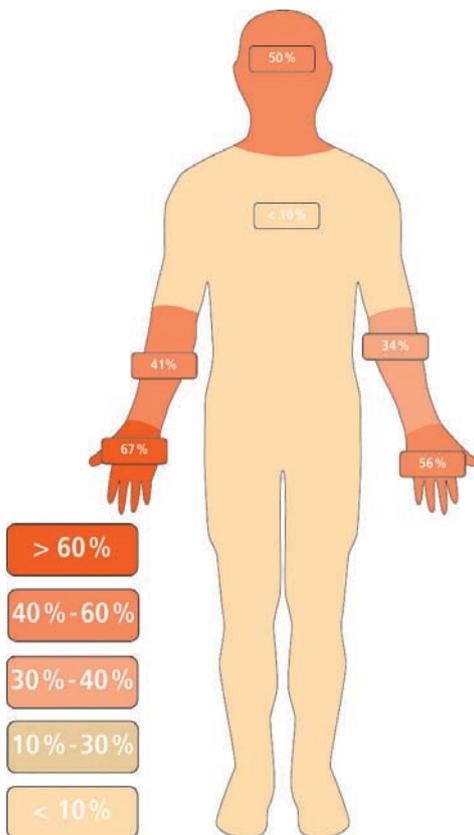


Abb. 3: Verteilung der Hautverbrennungen bei Lichtbogenunfällen auf die verschiedenen Körperregionen [3]

Abhängigkeit der Zeit und des Abstandes durchgeführt. Die daraus resultierende Einwirkenergie wird gemessen und der zu beurteilende Störlichtbogen in Prüfklassen eingruppiert (siehe Tabelle 1).

Der Box-Test (Abb. 4) unterscheidet sich nach dem Prüfgrundsatz GS-ET-29 [13] wesentlich von der Prüfung nach ASTM F2178 [14]. Die Energieeinträge sind nicht miteinander zu vergleichen.

Fazit

Die PSA von Dehn + Söhne ist so entwickelt und aufgebaut, dass sie für Arbeiten an elektrischen Anlagen eine optimierte Schutzwirkung gegenüber Störlichtbogeneinwirkungen besitzt. Um national und international allen technischen Anforderungen gerecht zu werden, ist dies basierend auf den verschiedenen standardisierten Prüfungen nachgewiesen worden. Hand- und Kopfbereich sind dabei hohen Risiken, besonders im Hinblick auf Verbrennungen, durch Störlichtbögen ausgesetzt. Bei allem Handeln steht die Gesundheit des Menschen im Vordergrund. Mögliche Gefahren, die während der Arbeit an elektrischen Anlagen auftreten können, sind zu definieren. Deren Abschätzung ist mittels einer Risikoanalyse zu bewerten. Die geprüfte PSA von Dehn + Söhne hilft dabei, das Verletzungsrisiko infolge Störlichtbögen zu minimieren und zum Wohle des Menschen die Sicherheit zu erhöhen.

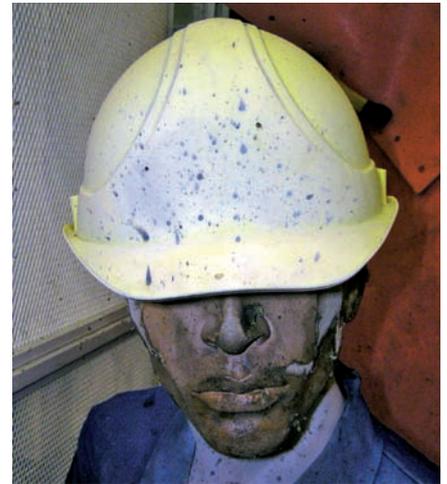


Abb. 4: Auswirkungen nach einem Störlichtbogen ohne und mit Schutzschirm

Tabelle 1: Prüf- und Störlichtbogenklassen (Box-Test)

Störlichtbogen Prüfklasse	Prüfstrom prospektiv I_p (kA)	Probenabstand a (mm)	Niveau der Lichtbogenenergie W_{LBP} (kJ)	Niveau der direkten Einwirkenergie E_{io} (kJ/m ²)
I	4	300	158	135
II	7	300	318	423
III	4	150	158	750
IV	7	150	318	1.050

Literatur

- [1] Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) Gesetz zur Umsetzung des EG-Rahmenrichtlinie Arbeitsschutz und weiterer Arbeitsschutz-Richtlinien vom 7. August 1996 in der Fassung vom 30. Oktober 2008
- [2] Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, über Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und über die Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes vom 27. September 2002 in der Fassung vom 23. Dezember 2008
- [3] IVSS – Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit
- [4] Richtlinie 89/686/EWG des Rates vom 21. Dezember 1989 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten für persönliche Schutzausrüstungen
- [5] EN 388:2003 Schutzhandschuhe gegen mechanische Risiken
- [6] EN 407:2004 Schutzhandschuhe gegen thermische Risiken (Hitze und/oder Feuer)
- [7] Arbeiten unter Spannung – Schutzkleidung gegen die thermischen Gefahren eines elektrischen Lichtbogens – Teil 1-2: Prüfverfahren – Verfahren 2: Bestimmung der Lichtbogen-Schutzklasse des Materials und der Kleidung unter Verwendung eines gerichteten Prüflichtbogens (Box-Test)
- [8] DIN EN 61482-1-1 Arbeiten unter Spannung – Schutzkleidung gegen thermische Gefahren eines Lichtbogens – Teil 1-1: Prüfverfahren – Verfahren 1: Bestimmung der Lichtbogenkennwerte (ATPV oder EBT50) von schwer entflammaren Bekleidungsstoffen
- [9] EN 166:2002 Persönlicher Augenschutz, Anforderungen
- [10] EN 170:2003 Persönlicher Augenschutz, Ultraviolett-schutzfilter, Transmissionsanforderungen und empfohlene Anwendung
- [11] EN 397:2000 Industrieschutzhelme
- [12] NFPA 70E:2009 Standard for Electrical Safety in the Workplace
- [13] GS-ET-29:2008 Prüfgrundsatz Elektriker-Gesichtsschutz
- [14] ASTM F2178-08 Standard Test Method for Determining the Arc Rating and Standard Specification for Face Protective Products

KONTAKT

Rainer Ziehmer, Gerhard Rotter
Dehn + Söhne GmbH + Co. KG., Neumarkt
Tel.: 09181/906-426
Fax: 09181/90655426
info@dehn.de
www.dehn.de



LESERSERVICE

Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich diese Druckschriften mit einer E-Mail an die genannte Adresse * (bitte im Betreff GIT SICHERHEIT und die Ausgabe dieses Heftes nennen)



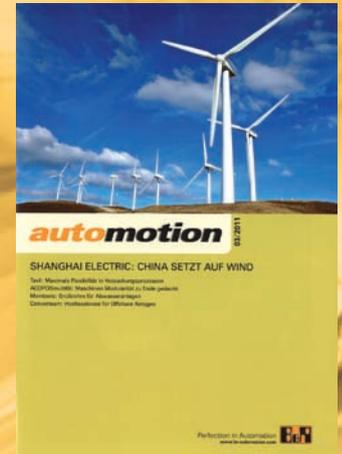
info@vds.de



info@mobotix.com



info@deister-gmbh.de



andreas.enzenbach@br-automation.com



info@netavis.net



susanne.schneider@wtg.com



lars.schroeder@wagner.de



info@bhe.de

* solange entsprechende Druckschriften verfügbar sind; der Rechtsweg ist ausgeschlossen

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Geschäftsführer

Christopher J. Dicks, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klasen, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubusch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Abo-/Adressverwaltung

Andrea Saemann (8090170)

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner (8090137)
Regina Berg-Jauernig M.A. (8090149)
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert (8090130)
Matthias Erlar Ass. iur. (06723/9949984)
Dr. Katina Leondaris (8090107)
Nina Esser (Assistenz) (8090214)

Herstellung

Christiane Potthast (8090121)
Claudia Vogel (Anzeigen) (8090159)

Satz, Layout und Litho

Michaela Mietzner, Ruth Herrmann,
Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein

Sonderdrucke

Nina Esser (8090214)

Versand

Zafer Inci (8090119)

GIT VERLAG

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Röbberstraße 90, 64293 Darmstadt
Telefon 061 51/80 90-0
Telefax 061 51/80 90-144
E-Mail: gsm@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring 061 59/5055
Dr. Michael Leising 036 03/89 31 12

Bankkonten

Commerzbank AG, Darmstadt
Konto-Nr. 01 715 501 00 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom
1.10.2010

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
stehen in der Verantwortung des Autors.

2011 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 11)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2011: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben)
105,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,50 € zzgl. Porto +
Mwst. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage
einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%.
Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf;
Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnement-
bestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich
widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur
innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, Safety Net-
work International, vfdB und VFS sind im Rahmen
ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT
+ MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe
PRO-4-PRO.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen
in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefor-
dert eingesandte Manuskripte und Abbildungen
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich
und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das
Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter
oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig
oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen
gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen,
sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses
Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie
elektronische Medien unter Einschluss des Internet
wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder
gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen
können Marken oder eingetragene Marken ihrer
jeweiligen Eigentümer sein.

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre **GIT BUSINESSPARTNER** tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Sicherheitsmanagement



Sicherheitsmanagement

ABUS Security-Center

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Sicherheitsmanagement

advancis
SOFTWARE & SERVICES

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement

asl-ademco

ASL GmbH
Ademco Sicherheitstechnik Logistikzentrum
Lindenstraße 70 · 57627 Hachenburg
Tel. +49(0)2662/9541-0 · Fax +49(0)2662/9541-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Distributor, Importeur und Großhandel von Komplettlösungen für anspruchsvolle Videoüberwachungs- und Gefahrenmeldesysteme, Distributor für SATEL, BASLER, ARECONT, GRUNDIG, TAMRON, ALNET und weiteren Herstellern.

Sicherheitsmanagement

AZS
SYSTEM AG

AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · info@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme, Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schrankenanlagen, OPC-Server

Sicherheitsmanagement

BOSCH

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Werner-von-Siemens-Ring 10 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, akustische Evakuierung, Löschsysteme, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Kongress- und Beschallung, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisation Deutschlands, Polizei- und Feuerwehrmotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement

**BUND INTERNATIONALER
19 11 60
DETEKTIVE**

BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Lerchenweg 17 · 35102 Lohra
Tel.: 0700/22333007 · Fax: 06426/921345
www.bid-detektive.de
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement

DORMA GmbH + Co. KG
Tel. +49 2333 793-0 · Fax +49 2333 793-495
DORMA Time + Access GmbH
Tel. +49 228 8554-0 · Fax +49 228 8554-175
info@dorma-time-access.de · www.dorma.de

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Terminals

Sicherheitsmanagement

EVVA
access to security

Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement

funkwerk
plettag

Funkwerk plettac electronic GmbH
Würzburger Straße 150 · D-90766 Fürth
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@plettac-electronics.de
www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an n.wehle@gitverlag.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement

LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

level
one

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projekterfahrung gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement

Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement

NSC
Sicherheitstechnik GmbH

NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmelde-, Brandmelde-, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement



Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Alarmmanagement



Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
info@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen, Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und Transducer

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Sicherheitsmanagement



TELEFUNKEN
RACOMS

Telefunken Radio Communication Systems GmbH & Co. KG
Eberhard-Finckh-Str. 55 · D-89075 Ulm
Tel.: +49(0)731/15 53-0 · Fax: +49(0)731/15 53-112
HLS@tfk-racoms.com · www.tfk-racoms.com
Entwicklung und Vertrieb von Funkkommunikationssystemen für moderne, sicherheitsrelevante und hochtechnologische Anwendungen. Bereiche: Defense, Homeland Security, Train Communication

Alarmmanagement



TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und Konferenzsystemen, VolP- und ISDN Notrufkonzepten, Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit



SimonsVoss
technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Sicherheitsmanagement



LED LENSER
by Zweibrüder Optoelectronics GmbH

Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Alarmmanagement



tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen, Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung, One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit



TKH SECURITY SOLUTIONS
Innovators in Security

TKH Security Solutions Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · 40699 Erkrath
Tel. + 49/211/210233-50 · Fax + 49/211/210233-80
mail@tkh-security.de · www.tkh-security.de
Videoüberwachung, Zutrittsberechtigung, Kennzeichen-, Gesichtsfeld-, Objekterkennung, Zeiterfassung, Sprachkommunikation, Einbruchmeldetechnik, Besucherverwaltung, Gebäudemanagement, Retail Security, LED-Beleuchtung

Alarmmanagement



Gebäudesicherheit



Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher
SYSTEME AUS EINER HAND

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Alarmmanagement



ATEIS

ATEIS Germany GmbH
Kirchenstrasse 11 · 82194 Gröbenzell · Deutschland
Tel. +49 (0)8142 305070-30
Fax +49 (0)8142 305070-39
info@ateis-germany.de · www.ateis-germany.de
Durchsage- und Sprachalarmierungssysteme, Digitale Audionetzwerke, Lautsprecher.

Gebäudesicherheit



DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-technik

Videoüberwachung



Alarmmanagement



DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder, Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit



EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnelllaufstore, Rolltore, Falttore, Industrietore, Hallentore.

Videoüberwachung



FOR A GOOD **REASON**
GRUNDIG

AASSET
security

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Grundig CCTV
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz – Qualität – Service

Videüberwachung

ABUS Security-Center



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videüberwachung.

Videüberwachung



CBC (DEUTSCHLAND) GmbH

CBC (Deutschland) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-de.com · www.cbc-de.com

Videüberwachungskomponenten; u.a. Kameras, Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien, DVR, NVR.

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de

Die intelligente Videüberwachungssoftware Aimetis Symphony™ bietet eine innovative IP-Videoplattform für Videomanagement, Videoanalyse, Systemintegration und Alarmmanagement.

Videüberwachung



Convision Systems GmbH
Gablonzstraße 9 · D-38114 Braunschweig
Tel. +49(0)531/26450-0 · Fax +49(0)531/26450-10
info@convision.com · www.convision.com

Lösungspartner für Videüberwachung
IP Videorecorder zur Videofernüberwachung
Überwachungskameras bis HDTV-Auflösung
Videomanagement-Software

Videüberwachung



Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videüberwachung

Videüberwachung



ASL GmbH
Ademco Sicherheitstechnik Logistikzentrum
Lindenstraße 70 · 57627 Hachenburg
Tel. +49(0)2662/9541-0 · Fax +49(0)2662/9541-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Distributor, Importeur und Großhandel von Komplettlösungen für anspruchsvolle Videüberwachungs- und Gefahrenmeldesysteme, Distributor für SATEL, BASLER, ARECONT, GRUNDIG, TAMRON, ALNET und weiteren Herstellern.

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com

Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



Dedicated Micros
Hamtorstraße 9 · 41460 Neuss
Tel. +49 (0) 2131/71886 30 · Fax +49 (0) 2131/71886 50
infobox@dmicros.com · www.dedicatedmicros.com

Digitale Rekorder, Netzwerklösungen, Multiplexer, Kameras, Dome-Kameras und Zubehör. Branchenlösungen für Einzelhandel, Banken, Behörden, Hotel/Freizeit, Städte, Strafvollzug, Casinos, Gesundheits-, Bildungs- und Transportwesen.

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Videomanagement, Leitstellenintegration

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.de · www.balter.de
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras, Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Überwachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen, Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · D-20253 Hamburg
Tel. 040/4711213-0 · Fax 040/4711213-33
www.dekom-security.de · info@dekom-security.de
www.divicro.de

Mit Niederlassungen in München, Stuttgart, Köln, Erkelenz, Bremen, Magdeburg und Berlin.

Ihr zuverlässiger Partner und Lieferant für professionelle Netzwerk-Video Produkte und komplette Systemlösungen

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Johann-Krane-Weg 21 · D-48149 Münster
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29
info@bwatech.com · www.mybwa.com
CCTV-Roboter und kompakte MPEG4/H.264-Rekorder

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de

Innovative und professionelle IP Überwachungskameras für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich. Distribution von Brickcom in D/A/CH. Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



MHM ELECTRONIC GMBH
Holunderweg 2 · 31698 Lindhorst
Tel. 05725/7003-0 · Fax 05725/7003-40
info@mhm-electronic.de · www.visicom.de
Hersteller, Distributor und Systemhaus für CCTV und IP-Video.

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park,
Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board
type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung



PENTAX Imaging Systems GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104 · D-22527 Hamburg
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax.de
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung



VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen
CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches
Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen
Geräten für innovative IP basierte Video Manage-
ment Systeme.

Videüberwachung



Milestone Systems Germany
Harald Zander, Country Manager
c/o Ecos Office Center
Gustav-Stresemann-Ring 1
65185 Wiesbaden
Office: +49 (0) 611 168 5597
Mobile: +49 (0) 176 62479674
www.milestonesys.de
Milestone ist weltweiter Marktführer für eine IP Videüber-
wachungssoftware auf Basis einer offenen Plattform.
Milestone's XProtect® Software ist eine leistungsstarke
und einfach zu bedienende Lösung mit der größten Anzahl
an Integration von Netzwerkkameras und ergänzenden
IP Video Lösungen.

Videüberwachung



PIEPER
Partner für bessere Technik

PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
Systemhaus für allgemeine und industrielle
Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im
Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in
Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.

Videüberwachung



VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Videüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



Samsung
Ralf Balzerowski
Am Kronberger Hang 6
65824 Schwalbach
Tel.: +49 619 6666150
r.balzerowski@samsung.com
www.samsungsecurity.com
Samsung ist eine der schnellst-wachsenden renom-
mierten Firmen Europas auf dem Sektor der Sicher-
heitstechnik. Die Produktpalette von Samsung um-
fasst Lösungen für alle Sicherheitsanwendungen.

Videüberwachung



VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL

MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung



Santec Video Vertrieb AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensoren · Dienstleistungen

Videüberwachung



VTQ Videotronik GmbH
Grüne Straße 2 · D-06268 Querfurt
Tel. +49 (0) 34771-5 10 · Fax +49 (0) 34771-2 20 44
main@vtq.de · www.vtq.de
Systeme für digitale und analoge Video-,
Audio- und Datenübertragung per Funk,
COFDM-Modulation, MPEG2-Kompression,
Richtfunksysteme, Diversity-Systeme

Videüberwachung



opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung



SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter herstellerneutraler IP Video Manage-
ment-Software. Entwicklung von flexiblen Komplett-
lösungen mit speziellen Nutzenpakete für den Handel,
die Finanz- und Logistikbranche sowie mit Erweiterungs-
modulen wie Kennzeichenerkennung oder Videoanalyse.

Biometrie



Videüberwachung



Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsberggring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung



viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensiti-
vität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im
Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

IDENT TECHNOLOGIES
Biometrische Identifikations-Systeme

Ident Technologies GmbH
Rudower Chaussee 29 · D-12489 Berlin
Tel. +49(0)30/63922568 · Fax +49(0)30/63922569
info@identtechnologies.de · www.identtechnologies.de
Wir schaffen biometrische Systeme, die unser
Leben erleichtern – der Fingerabdruck ist unser
Schlüssel dazu.

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt

FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt

primion
Technology that cares

primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt

ACTICON
ACCESS & TIME CONTROL

ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. +49(0)7577/9117 · Fax: +49(0)7577/9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie, scharf/unsharp, elektronische Zylinder/Beschläge

Zeit + Zutritt

Gantner technologies

Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt

SECURITY DATA

SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle, Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuerung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Integrale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt

cryptin
Stolberg

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung, cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

ISGUS
UNTERNEHMENSGRUPPE

ISGUS GmbH
Oberdorferstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung, Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt

wanzl
Zutrittskontrollen

Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipzig · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an n.wehle@gitverlag.com
Wir beraten Sie gerne!

Zeit + Zutritt

LEGIC
innovation in ID technology

LEGIC IdentSystems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf 13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule und Transponder Chips)

Brandschutz



Zeit + Zutritt

deister electronic
The RFID Company

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info@deister-gmbh.de · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE, Biometrie, Video, SAP, Infor-Baan

Brandschutz

CALANBAU
Fire Protection Solutions

Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung stationärer Löschanlagen. Vds-zugelassener Errichter für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und Speziallöschanlagen

Zeit + Zutritt

DigiMem

DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Wiesbaden: Didierstraße 7 · D-65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 710 9949 · Fax: +49 (0)611 710 9952
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics (USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunterstützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie. Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein schlüsselfertiges System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt

phg
Die richtige Verbindung

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen, Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie, Identifikationsmedien und Zubehör

Brandschutz

C-TEC

C-Tec Deutschland
Virchowstr. 32 · D - 33332 Gütersloh
Tel. 05241/99817-34 · Fax 05241/99817-35
info@c-tec-germany.de · www.c-tec-germany.de
Brandmeldetechnik/ Brandmelderzentralen, BMT – Sprachalarm, BMT – Netzgeräte, Notrufsysteme, Rufanlagen, Personenrufanlagen

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

Brandschutz



detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen,
Brandschutz, Sicherheitssysteme

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauchschutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schallschutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an n.wehle@gitverlag.com
Wir beraten Sie gerne!

Brandschutz



Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement

Brandschutz



WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Brandschutz



Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Arbeitssicherheit



Maschinen + Anlagen



Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme, Distanzmessung, Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme, Sicherheits-Dienstleistungen

Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunterdrückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Arbeitssicherheit



Evac+Chair International Ltd
info@evacchair.co.uk
www.evacchair.co.uk
Trainingszentrum für Europa:
c/o ESE International
Tel 06238-984 6810
info@ese-int.nl
Evac+Chair Training



Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren, Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Brandschutz



Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Berliner Str. 91 · D-40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung, RAS

Maschinen + Anlagen



Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Brandschutz



Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de
• Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
• Flexible und statische Rauchschürzen
• Förderanlagenabschlüsse
• Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
• Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Maschinen + Anlagen

More than safety.



EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, Mensch/Maschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-, Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil- & Türgriffschaltern, Magnetsendern, Ex-Schaltgeräten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik



Gefahrstoffmanagement

DÜPERTHAL®

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
 Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
 Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
 info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
 Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
 Sicherheitsschranke, Umweltschutz, Vorbeugender
 Brandschutz

Gefahrstoffmanagement

**Köttermann
Systemlabor**

Köttermann GmbH & Co KG
 Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
 Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
 systemlabor@koettermann.de
 www.koettermann.com
**Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
 heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
 Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.**

Fax an 06151/8090144

inkl. Präsentation in:

www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

Firma: _____	Tel: _____
Name: _____	Fax: _____
Straße: _____	http: _____
PLZ/Ort: _____	@: _____

**FÜR SIE
SCHLAGEN
WIR RAT**

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
Aasset Security	15, 58, 59	Forbo Flooring	99	Protectoplus	94
ABB Stotz-Kontakt	108	FSB Franz Schneider Brakel	4/5	Rauscher	60
ABS Safety	28, 100	Funkwerk	30, 57	Raytec	25
Abus Pfaffenhain	14	Gantner Electronic	26, 81	Reiner	27, 55, 80
Abus Security-Center	54, 59, 68, Beilage	Geutebrück	12, 15, 25, 30, 31, 60, 62	Richard Boorberg Verlag	52
Adato	30	Geze	17	Rimage Europe	12
ADT Security	16, 30, 38, 55	GfG Ges.f. Gerätebau	96, 99	Rittal	81, 96
Ansell Healthcare Europe	28, 37, 117	Gretsch Unitas	22	RKI	29
Apollo Fire Detectors	22	Gunnebo Deutschland	55	Roche Pharma	40
Ascom	30	Gunnebo Perimeter Protection	12, 26, 30	Rode Melder	48
Asecos	28, 116	Günzburger	100	Salto Systems	83
ASP	56	Haverkamp	30	Samsung Techwin Europe	25, 2. US
Assa Abloy	13, 48, 56	Hectas	57	Sälzer	30, 75
Atlas Schuhfabrik	28	HeiTel	59	Scemtec	57
Avigilon Corporation	24	Hekatron	11, 22, 88, 94	Georg Schlegel	98
Axis	8, 24, 30, 48, 60	Hill & Knowlton	17	Schlentzek & Kühn	12
AxxonSoft	24, TC	Honeywell Analytics	99	Schmeissner	48
B&R Ind.-Elektronik	57, 121	Honeywell Security Group Novar	26	K.A. Schmersal	98, 106
Bartec	97	HSS Hochsicherheitssysteme	30	Schneider Intercom	7, 11, 13, 14, 30, 54
Basler	24, 59, 71	IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik	21, 109	Schraner	23
Baumeister & Schack	99	Identa Ausweissysteme	30	Securitas	16
BDSW	51	IDS Imaging Development Systems	57, 60	Securiton Alarm- und Sicherheitssysteme	17, 30, 44, 91
Berufsfeuerwehr Essen	130	Interflex Datensysteme	16, 26, 55, 56	Security Data	17, 76
BHE	10, 51, 52, 121	Kaba	11, 54, 89	Secusmart	42
Bihl & Wiedemann	21, 35, 96	Karl Gotschlich	55	SeeTec	11, 79
Black Box	84	Kemas	30	Sick	20, 27, 30, 48, 99
Bosch	23, 24, 26, 30, 46, 48, 56, 91	Kentix	81	Siegenia-Aubi	72
Brewes	Beilage	Kidde Brand- u. Explosionsschutz	23, 91, 94	Siemens	21, 48
Bundesdruckerei	61	Krypton Technologies	58	SimonsVoss Technologies	15, 27, 70
Capital Safety Group	100	Lebtig	30	SKD	48
CBC	25	Legic Identsystems	14, 16	Skylotec	100
ComNet	39	Leuze Electronic	20, 97, 98	Sommer	30
CWS-boco	92	Mesago	119	Steute Schaltgeräte	21
Dallmeier electronic	25, 59, 60	Messe Düsseldorf	93	Strulik	91
Dehn & Söhne	12, 97, 118	MHM Electronic	56	Thales Deutschland	12
Deister electronic	30, 121	Minimax	23	Tisoware	47
Dekom Video Security & Network	16	Mobotix	11, 58, 121	TKH	3, 30, 54
Detectomat	22, 94	Monacor International	14, 61, 75	Trox	90
DIAS Infrared	94	Möller Horcher	13	Tyco Fire & Integrated Solutions	91
Dictator-Technik	69	Multicoms	30	Uhlmann & Zacher	78
Digital Data Communications	13	Murrelektronik	96	Vabeg Eventsafety Deutschland	23
Dorma	48, 55	Narda Safety Test Solutions	99	VdS Schadenverhütung	11, 48, 94, 121
Dräger Safety	28	Nedap	27	VfS Verband f. Sicherheitstechnik	52
Drägerwerk	14	Neiss detection	30	Videor E. Hartig	13, 58, 61
Ducon	30	Netavis Software	121	VKT Video Kommunikation	14
Düperthal	99	Netcomm	51	Wagner	121, 3. US
E-ON	30	Novar a Honeywell Company	22, 41	Werkfeuerwehrverband	91
E. Dold & Söhne	20	Nürnberg Messe	14, 87, 94	Werma Signaltechnik	96
Eaton Power Quality	98	Objectdetect iG	73	Western Digital	80, 81, 4. US
Ecom Instruments	29	Omron Electronics	21	Wey Technology	30
Elten	29, 98	Panasonic	66	Wiesemann & Theis	96
EPSPG Ethernet Powerlink	101	PCS Systemtechnik	54, 81, 85	Aug. Winkhaus	27, 30, 77
Euchner	20, 111	Peak Solution	82	WTG Networks	121
EverFocus Electronics	25	Phoenix Contact	113	Zweibrüder Optoelectronics	29
Evva	74	Pilz	15, 20, Titelseite, 104		
Felgner	48	Plum Deutschland	29		
Fiessler Elektronik	98	Primion	30, 72		

Vip

Couch



Dipl.-Ing. Ulrich Bogdahn

Direktor der Feuerwehr Essen

- Ulrich Bogdahn (Jahrg. 1959) ist ausgebildeter Elektroanlageninstallateur und studierte Maschinenbau in Essen
- Seit 1989 bei der Berufsfeuerwehr Essen, dort u.a. Abteilungsleiter der Bereiche Technik sowie Einsatzorganisation, Logistik und Ausbildung
- seit 2005 Amtsleiter der Feuerwehr Essen
- Mitglied des Vorstands der AGBF NRW

Menschen machen Märkte
– in jeder Ausgabe Ihrer
GIT SICHERHEIT bitten wir
wichtige Personen,
Entscheider, Menschen
aus der Sicherheitsbranche
auf unserer VIP-Couch
Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Ingenieur

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Bei meinem Ersatzdienst bei der Freiwilligen Feuerwehr lernte ich meinen Vorgänger im Amt der Berufsfeuerwehr kennen. Er stellte mir in Aussicht, sein Amt später einmal zu übernehmen. Ich habe ihn beim Wort genommen, auch wegen meines speziellen Interesses am Tätigkeitsfeld der Feuerwehr.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Die landesweite Vernetzung der Leitstellen der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr für einen besseren Ressourceneinsatz zur Optimierung der Hilfsfristen im Brandschutz und Rettungsdienst.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Die Planung und Realisierung des neuen Lage- und Logistikzentrums der Feuerwehr Essen.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Rücknahme der Studiengebühr in einigen Bundesländern.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Menschen, die Dinge und Sachen nehmen, wie sie sind und nicht wie sie sein sollten: Realisten.

Worüber können Sie sich freuen?

Privat: Über ein harmonisches Zusammensein mit Familie, Freunden und Bekannten. Beruflich: Über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit ihrer beruflichen Tätigkeit identifizieren.

Wobei entspannen Sie?

Joggen, Musik hören und Auto fahren

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Die Insel Krk in Kroatien und die Insel Sylt

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Positiv, lebensbejahend, optimistisch, zuverlässig, pragmatisch, engagiert

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Tageszeitungen und Fachzeitschriften

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Harenberg „Anekdoten Lexikon“

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Rock und Popmusik aller Jahrzehnte.

Was motiviert Sie?

Die Probleme des Alltags.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Das viele Menschen für wirtschaftlichen Profit bereit sind alles zu tun!

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Das Internet. Es bietet nämlich eine unerschöpfliche Informationsfülle, die man bei der Sicherheitsplanung einsetzen kann und die bei kluger Nutzung das Sicherheitsniveau verbessern hilft.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Stabil



Foto: B & B Italia, Modell Turry Time, www.bebitalia.it
Einrichtungsberater: Dipl.-Ing. Alexander Heimgig,
Heimgig, Boch + Keller Architekten BDA, www.bch-keller.de



ALLE VORSCHRIFTEN ERFÜLLT. ALLES RICHTIG GEMACHT? FALSCH GEDACHT.

Vorschriften sorgen nur für ein maximales Brandschutzminimum. Denn heutzutage kommt es besonders in IT-Zentren auf maximale Verfügbarkeit an.

Wird das IT-Zentrum durch einen Brand gestört, laufen schnell hohe Schadenssummen auf – die Verfügbarkeit der IT ist so nicht mehr sichergestellt. Schon eine geringe Rauchentwicklung reicht dazu aus. Unser innovatives Brandvermeidungssystem OxyReduct® bietet hier maximalen Schutz: Es reduziert den Sauerstoffgehalt im Schutzbereich

durch die kontrollierte Zufuhr von Stickstoff und verringert dadurch die Entzündungsgrenzen der Stoffe. Die Begehbarkeit der geschützten Bereiche bleibt dabei erhalten. Ein Stromlosschalten im Brandfall, wie bei herkömmlichen Brandschutzlösungen, ist so nicht erforderlich.

OxyReduct® ist der Brandschutz der Zukunft und schützt schon heute zuverlässig viele IT-Zentren.

Informieren Sie sich noch heute – alle weiteren Informationen finden Sie jederzeit auch im Internet unter www.wagner.de.

www.wagner.de

WAGNER® 

Überwachungskameras laufen rund um die Uhr. Erfassen Sie alles mit der **Zuverlässigkeit von WD.**



AV-Speicherung von WD. Absolute Zuverlässigkeit für Überwachungsanwendungen.



Verlassen Sie sich auf nichts Geringeres als Festplatten der AV-Klasse von WD – dafür gebaut, in der stets aktiven, anspruchsvollen Welt digitaler Videoüberwachung zu bestehen. Diese Laufwerke sind dafür ausgelegt, bis zu 12 gleichzeitige HD-

Video-Datenströme zu unterstützen. Auch minimieren sie Frame-Verluste, die ein Problem darstellen können, wenn man Standard-Laufwerke von Desktop-Rechnern für die Speicherung von Überwachungsmaterial benutzt. Für eine rund um die Uhr sichere Lösung können Sie auf WD zählen.

Festplatten der AV-Klasse von WD



PUT YOUR LIFE ON IT®

